

Huckele, Susanne

Von: Dillen, Anette van
Gesendet: Montag, 26. Februar 2018 16:12
An: Huckele, Susanne
Cc: WR I 1; Stratenwerth, Thomas; Jekel, Heide; WR I 4; Hofmann, Frank; WR I 2; WR I 6; Schwarz, Katharina; Lange, Astrid
Betreff: WG: Große Abfrage zum Aktionsplan Anpassung II - Frist: 19. Februar 2018
Anlagen: WR I 6_APA_Statustool_große_Abfrage_BMUB_WR I 4.xlsx

Liebe Frau Huckele,
zunächst einmal danke für Ihre große Geduld! Hier nun unsere Kommentare und Anregungen. Wir zwischen uns beiden und zwischen Frau Schwarz und Ihnen besprochen haben wir uns genauso wie WR I 4 äußerst schwer getan mit dem Ausfüllen. Wenn man die Tabelle mit ihren Spalten- und Zeilenköpfen betrachtet, stößt man ständig auf Probleme, wenn man die Rechtsgrundlagen und die Kompetenzverteilung von Bund und Ländern im Kopf hat. Könnte man da nicht noch einmal drüber nachdenken?

Anmerkungen/Kommentare haben wir über die bereits vorhandenen Texte in der Anmerkungsspalte hinaus

- in der Kopfzeile Spalte F - vgl. Kommentar (der Begriff „Federführung“ ist missverständlich; BMUB kann allenfalls innerhalb der Bundesregierung für ein Thema federführend sein. Es hat keine Federführung bei Maßnahmen, die nach dem GG den Ländern obliegen),
- unter der Kennung Nr. 5 I 5 (Elementarschadenversicherungs-Kampagne ist derzeit keinem Ressort zuzuordnen)
- unter der Kennung Nr. 1 I 4 (der Bund, insb. BMUB/WR I 6 als Prüfer von Betriebsplänen der Talsperren; das ist rechtlich und praktisch gesehen absurd!)

angebracht.

Zu Kennung Nr. 2 I 36 (Feld war schon rot unterlegt) habe ich die Frage: Wenn dort das BBSR und nicht ein Referat im Hause steht; warum geht das nicht auch bei anderen Kennungen, wo die Zuständigkeit eindeutig nicht hier im Hause liegt (s.o)?

Herzliche Grüße
Anette van Dillen

Von: Huckele, Susanne
Gesendet: Mittwoch, 7. Februar 2018 14:13
An: Dillen, Anette van <Anette.vanDillen@bmub.bund.de>; WR I 6 <WRI6@bmub.bund.de>
Cc: Jekel, Heide <Heide.Jekel@bmub.bund.de>
Betreff: WG: Große Abfrage zum Aktionsplan Anpassung II - Frist: 19. Februar 2018

Liebe Frau van Dillen,

Frau Jekel hat mir netterweise bereits einige Auskünfte zu der Maßnahme „Verstärkte Umsetzung von NWRM (Natural Water Retention Measures)“ (Zeile 8) gegeben und darauf hingewiesen, dass im Rahmen des „Blauen Bands“ sowie der BfN-Großprojekte verschiedene Vorhaben gefördert werden.

Unter Spalte O (Anmerkungen) habe ich daher auf folgende Projekte verwiesen und entsprechend die Weblink angegeben:

Blaues Band: "Weserschleifen" und "Nebenarm Unterweser" (http://www.blaues-band.bund.de/Projektseiten/Blaues_Band/DE/07_Modellprojekte/Modellprojekte_node.html;jsessionid=8ACC4CE083E5403B3F2ACD810C1DB97C.live21302)

BfN-Großprojekte: "Schwäbisches Donautal", "Bienwald", "Mittlere Elbe" und "Grünes Band Rodachtal-Lange Berge-Steinachtal" (<https://www.bfn.de/foerderung/naturschutzgrossprojekt/liste-laufender-vorhaben.html>)

Ergänzungen Ihrerseits sind herzlich willkommen. Frau Jekel hat mich ebenfalls darauf hingewiesen, dass die Kolleginnen und Kollegen aus N I 2 und N II 2 mehr über den Umsetzungsstand wissen müssten. Gerne frage ich auch dort noch einmal nach.

Schöne Grüße
Susanne Huckele

Von: Jekel, Heide
Gesendet: Mittwoch, 7. Februar 2018 13:37
An: Huckele, Susanne
Betreff: WG: Große Abfrage zum Aktionsplan Anpassung II - Frist: 19. Februar 2018

Erneut gesendet.

Gruß, Heide Jekel

Von: WR I 4
Gesendet: Freitag, 2. Februar 2018 12:30
An: Huckele, Susanne
Cc: WR I 6
Betreff: AW: Große Abfrage zum Aktionsplan Anpassung II - Frist: 19. Februar 2018

Liebe Frau Huckele,

anbei meine Anmerkungen für WR I 4 in Zeile 8 der Tabelle.

Darüber müssen wir bitte sprechen, den Status habe ich geändert. BMUB ist für solche Maßnahmen nicht zuständig, das machen vor allem die Länder. Wenn man das genau wissen möchte, müsste man überall abfragen, das übersteigt die Kapazitäten meines Referats.

Es lassen sich die Spalten bei übergreifender Bewertung nicht ausfüllen, ich klicke das zwar im Auswahlménü an, aber es wird in die Tabelle nicht übernommen. Und es ist schwierig, die einschlägigen Kästchen sichtbar zu machen, weil bei der Bearbeitung das Programm immer ins nächste Kästchen darunter springt.

Wenn ich das Technische in den Griff bekomme, könnte ich das auch mit WR I 6 abstimmen.

Grüße, Heide Jekel

Von: Hempen, Susanne
Gesendet: Dienstag, 30. Januar 2018 16:48
An: B I 3; B I 4; B I 5; G I 3; IG I 4; IG I 5; IG II 5; IG II 7; KI I 3; KI I 5; N I 1; N I 3; N I 4; N II 2; N II 4 K; N II 4 W; N II 5; SW I 4; SW I 5; SW II 5; WR I 1; WR I 2; WR I 3; WR I 4; WR I 6; WR III 2; ÖA; Pressereferat
Cc: Huckele, Susanne
Betreff: Große Abfrage zum Aktionsplan Anpassung II - Frist: 19. Februar 2018

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

Ziel der Deutschen Anpassungsstrategie (DAS) ist es, die Verletzlichkeit der deutschen Gesellschaft, Wirtschaft und Umwelt zu verringern und die Anpassungsfähigkeit des Landes zu erhalten oder sogar zu steigern.

Mögliche Schäden des Klimawandels sollen vermieden oder zumindest gering gehalten und die Chancen des Klimawandels genutzt werden.

Im Fortschrittsbericht von 2015 wurde festgehalten, dass die Interministerielle Arbeitsgruppe Anpassung (IMAA) die Arbeiten des Bundes im DAS-Prozess sowie den Umsetzungsstand des APA II regelmäßig evaluieren wird.

Ziel ist die Bewertung des Fortschrittes bei der Anpassung an den Klimawandel und gegebenenfalls das Nachsteuern bei laufenden oder geplanten Aktivitäten.

Im Rahmen der Evaluation der Deutschen Anpassungsstrategie (DAS) an den Klimawandel haben wir uns bereits im vergangenen Jahr mit der "kleinen Abfrage" zum Umsetzungsstand der Maßnahmen an Sie gewandt. Nun steht die „große Abfrage“ an, mit der auch die Wirkungen von Maßnahmen umfasst werden sollen.

Anbei übersenden wir Ihnen eine Excel-Tabelle mit Auflistung der BMUB Maßnahmen im Rahmen des APA II. Wir bitten Sie im Rahmen Ihrer Zuständigkeiten die Tabelle vollständig auszufüllen. Die Angaben in den einzelnen Feldern sind entweder durch Auswahl aus einem Drop-down-Menü oder als stichwortartiger Text zu geben. Um Ihnen den Überblick für die Zuständigkeit zu erleichtern, wurden in der ersten Spalte der Excel-Tabelle (Spalte A) die zuständigen Fachreferate benannt, wobei wir bei einer Mehrfachbenennung das erst genannte Referat in der Federführung sehen würden. Sollten Sie die Zuständigkeit bei einem anderen Referat sehen, würden wir Sie bitten, die E-Mail und die Excel-Tabelle entsprechend weiterzuleiten und uns bitte in CC setzen.

Nachfolgende Hinweise erleichtern Ihnen das Ausfüllen:

- Die im Rahmen der kleinen Abfrage gemachten Angaben zum Umsetzungsstand der Maßnahmen sind bereits eingefügt (Spalte E bis Spalte O). Bitte prüfen und aktualisieren Sie diese Angaben.
- **Bei der Abfrage der Wirkungen wird zwischen Umsetzungsmaßnahmen und Forschungsmaßnahmen unterschieden** (siehe Spalte T). Bitte entscheiden Sie beim Ausfüllen, ob es sich Ihrer Meinung nach um eine Umsetzungs- oder eine Forschungsmaßnahme handelt. Wenn es sich um eine **Forschungsmaßnahme** handelt, befüllen Sie bitte die Spalten AC bis AG. Wenn es sich um eine **Umsetzungsmaßnahme** handelt, befüllen Sie bitte die Spalten U bis AB. Falls in Einzelfällen beides zutrifft, sind entsprechend auch die Spalten für beides auszufüllen.
- In der Tabelle werden **in den ersten beiden Zeilen** jeweils **fiktive Beispiele** für eine Umsetzungsmaßnahme und eine Forschungsmaßnahme (nur die Titel der Maßnahmen sind unverändert) gegeben. Diese sollen zusätzliche Orientierung für das Ausfüllen geben. Diese Zeilen sind gelb hinterlegt.
- Ergänzende Ausfüllhilfen finden Sie unter dem Tabellenblatt in den Reitern „Anwendungshinweise“, „Erläuterungen Wirkungen“, sowie in den Kopfzeilen der Spalten K,L, M,N, R, U, V, W, X, Y, Z und AA.
- Als Hilfestellung beim Ausfüllen wurde die Funktion „Fenster fixieren“ aktiviert.

Bei Fragen wenden Sie sich bitte an Frau Susanne Huckele (Susanne.Huckele@bmub.bund.de).

Um die Auswertung rechtzeitig fertigstellen zu können, erbitte ich die Rücksendung der ausgefüllten Tabelle an Susanne.Huckele@bmub.bund.de und cc mich **bis zum 19. Februar 2018**.

Wir bedanken uns für Ihre Kooperation und stehen Ihnen bei Rückfragen jederzeit gerne zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

Susanne Hempen

Susanne Huckele

Susanne Hempen
Koordination Deutsche Anpassungsstrategie an den Klimawandel (DAS)

Referat WR I 1

Allgemeine, grundsätzliche sowie internationale und europäische Angelegenheiten der Wasserwirtschaft
Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit Robert-Schuman-Platz 3, 53175 Bonn

Telefon +49 (0)228 99 305-2588

E-Mail Susanne.Hempen@bmub.bund.de

Internet www.bmub.bund.de

Facebook www.facebook.com/bmub.bund

Twitter twitter.com/bmub

Instagram www.instagram.com/bmub/

Erst denken – dann drucken – der Umwelt zuliebe!

Maßnahme								Umsetzungsstand der Maßnahme					Übergreifende Bewertung			
Kennung	Titel	Handlungsfelder	Federführung innerhalb der BfUG	Co-Federführung	beteiligte Partner	Zeitraum der Umsetzung	Ansprechpartner (+ Kontaktdaten)	Status	Gründe für Verzögerung oder Nicht-Durchführung	Zeitraumen (abgeschlossen in / Abschluss erwartet in [Jahr])	Möglicherweise geplante Folgeaktivitäten	Anmerkungen	Sind die Zuständigkeiten für die Umsetzung der Maßnahme eindeutig geregelt?	Wenn mehrere Institutionen an der Umsetzung der Maßnahme beteiligt sind: Findet Kommunikation zwischen den Beteiligten zu den Umsetzungsaktivitäten statt (E-Mailaustausch, Telefonate, Treffen etc.)?	Was waren Erfolgsfaktoren bei der Umsetzung?	Weitere Kommentare
x x	Dies ist ein fiktives Beispiel, um das Ausfüllen zu illustrieren! Alle Angaben zu Umsetzungsstand, übergreifende Bewertung und Wirkung sind frei erfunden! Verstärktes Einrichten von natürlichen Überflutungsflächen bzw. Rückgewinnung von Retentionsflächen (u.a. naturnah gestaltete Polder, Deichrückverlegungen im Rahmen des NHWSP)	handlungsfeld-übergreifend	BMUB	BN, BfG, UBA, Länder		2017-225	Referat x; Person y; Telefonnummer, E-Mail	laufend (ohne Verzögerung)		2025	Maßnahme y		ja	ja etwa 1-2 mal pro Jahr	Hohes Involvement der Stakeholder x, y, z. Fortgeschrittene Planungen lagen bei den Akteuren x, y, z bereits vor.	
y y	Dies ist ein fiktives Beispiel, um das Ausfüllen zu illustrieren! Alle Angaben zu Umsetzungsstand, übergreifende Bewertung und Wirkung sind frei erfunden! Forschung zur nachhaltigen Moornutzung	Boden Biologische Vielfalt	BMUB		BN, BMF, BMEL		Referat x; Person y; Telefonnummer, E-Mail	als Daueraufgabe verankert					ja		Die Maßnahme konnte an die durchgeführten Forschungsprogramme x, y, z anknüpfen und darauf aufbauen.	
1 1	Verstärktes Einrichten von natürlichen Überflutungsflächen bzw. Rückgewinnung von Retentionsflächen (u.a. naturnah gestaltete Polder), Deichrückverlegungen im Rahmen des NHWSP	handlungsfeld-übergreifend	BMUB	BN, BfG, UBA, Länder		Daueraufgabe	Referat WR I 6; WfR6@bmbw.bund.de	laufend (ohne Verzögerung)		2025 oder später		WR I 6: Laut Verfassung sind die Länder für die Hochwasservorsorge zuständig. Der Bund hat hier keine originären Kompetenzen und wirkt nur koordinierend.	ja	ja etwa 5 mal pro Jahr oder häufiger	Gute Kommunikation, Flächenverfügbarkeit, Förderfähigkeit des Flächenankaufs, Akzeptanz der Bevölkerung	
1 2	Renaturierung von Fließgewässern und Auen	handlungsfeld-übergreifend	BMUB	UBA, BfN, BMVI, WSA, BfW, BfG, BMEL, Länder		Im Februar 2017 vom Bundeskabinett beschlossen.	Referat N II 2 im BMUB	laufend (ohne Verzögerung)				Ziel des Bundesprogramms "Blaues Band Deutschland" ist es, mit renaturierten Bundeswasserstraßen und ihren Auen einen Biotopverbund von nationaler Bedeutung aufzubauen. Im Vorgriff auf das Bundesprogramm ist bereits mit einer Reihe von Modellprojekten begonnen worden.	ja	ja etwa 5 mal pro Jahr oder häufiger		
1 3	Verstärkte Umsetzung von NWRM (Natural Water Retention Measures)	handlungsfeld-übergreifend	BMUB	UBA, BfN, Länder		Daueraufgabe		laufend (ohne Verzögerung)				WR I 6: Laut Verfassung sind die Länder für die Hochwasservorsorge zuständig. Der Bund hat hier keine originären Kompetenzen und wirkt nur koordinierend. WR I 4: Meine bisherigen Anmerkungen unten halte ich aufrecht. BMUB selbst hat hier keine Vollzugskompetenz, das machen die Länder, die WSV oder BfN im Rahmen von Projekten, die es fördert. Ich sehe auch einen Zusammenhang zur vorherigen Ziffer "Renaturierung ..." bzw. Blaues Band, das aber noch nicht in der operativen Phase ist. Status "nicht durchgeführt" ist eigentlich nicht zutreffend.	ja	ja etwa 5 mal pro Jahr oder häufiger	Verfügbarkeit von Flächen, Einverständnis der Eigentümer (Grundstücke), Akzeptanz der Bevölkerung, ausreichende Finanzierung	Hochwasserschutzprogramms werden Deichrückverlegungen, die die Länder umsetzen, über den Sonderrahmenplan "Maßnahmen des präventiven Hochwasserschutzes" (GAK) vom Bund gefördert. Zu den Vorhaben, die von Bundesseite gefördert werden, zählen u.a. Pilotvorhaben, die im Rahmen des Blauen Bandes sowie Großprojekte des BfN. Zu nennen wären u.a. die Modellprojekte "Weserschleifen" und "Nebenarm Unterwesser" (http://www.blaues-band.bund.de/Projekte/blaues-Band/DE/07_Modellprojekte/Modellprojekte_node.html?sessionid=8AC04CE083E540383f2ACD810C1D897C11v21320) sowie "Schwabisches Donautal".
1 4	Prüfung der Potenziale des Instrumentes, Überarbeitung der Betriebs- und Bewirtschaftungspläne für Talkporen, Spilcher und Rückhaltebecken	Wasserhaushalt, Wasserwirtschaft	BMUB	Landesverwaltungen, BMVI (als Eigentümer), Talkporenbetreiber				in Vorbereitung				Die Bundesregierung ist nicht befugt, diese Prüfung in der Praxis vorzunehmen, und sie hat keinerlei rechtlichen Einfluss auf die Entscheidungen der Eigentümer und Betreiber.	ja	ja etwa 5 mal pro Jahr oder häufiger		

15	Prüfung der Änderung des WHG und ggf. weiterer Vorschriften zur Beschleunigung des Baus von Hochwasserschutzanlagen und materieller Vorschriften zur Verbesserung des Hochwasserschutzes in Überschwemmungsgebieten	Wasserhaushalt, Wasserwirtschaft, Bauwesen	BMUB			2015-2016	WR 12	abgeschlossen (ohne Verzögerung)		Maßnahme abgeschlossen durch das Hochwasserschutzgesetz II vom 30.6.2017 (BGBl. I S. 2193)								
16	Prüfung methodischer Ansätze für eine systematische Klimawandelfolgenermittlung und -bewertung im Rahmen der Flussgebietsbewirtschaftungen.	handlungsfeld-übergreifend	BMUB	UBA		2013 - 2018	WR 11, UBA (Frau Baumgarten)	laufend (ohne Verzögerung)		2018 (?)		Zum Einen das Vorhaben „Screeningtool Wasserwirtschaft – Methodenentwicklung zur Bestimmung der Klimarobustheit und Klimawirkung wasserwirtschaftlicher Maßnahmen“ (FKZ: 3713 21 222)						
16	Prüfung methodischer Ansätze für eine systematische Klimawandelfolgenermittlung und -bewertung im Rahmen der Flussgebietsbewirtschaftungen.			UBA		2018 oder 2019 ?	WR 11, UBA (Frau Baumgarten)	in Vorbereitung				Zum Anderen handelt es sich um das Vorhaben "Entwicklung der ökologischen Beschaffenheit von Oberflächengewässern im Klimawandel" (FKZ 3717 48 2410).						
17	Prüfung der Potenziale des Instrumentes: Verpflichtung zur Erstellung von Risiko- und Gefahrenkarten für Starkregen und Sturzfluten	Wasserhaushalt, Wasserwirtschaft, Bevölkerungsschutz	BMUB	UBA		2016 -	WR 11, UBA (Frau Baumgarten)	laufend (ohne Verzögerung)										
18	Prüfung der Potenziale des Instrumentes: Dezentrale Regenwasserbewirtschaftung in Siedlungs- und Gewerbegebieten	Wasserhaushalt, Wasserwirtschaft	BMUB	UBA		2017 -	WR 11, UBA (Frau Baumgarten)	laufend (ohne Verzögerung)										
19	Nationales Hochwasserschutzprogramm (NHWSP) und Sonderrahmenplan präventiver Hochwasserschutz	handlungsfeld-übergreifend	BMUB		BMEL, BIN, UBA, BfG, Länder	2015-nach 2027	Referat WR 16: WR16@bmbw.bund.de	laufend (ohne Verzögerung)		2025 oder später		Laut Verfassung sind die Länder für die Hochwasservorsorge zuständig. Der Bund hat hier keine originären Kompetenzen und wirkt nur koordinierend.					Umsetzung läuft; vertrauensvolle Zusammenarbeit Bund/Länder notwendig für Projekterfolg	Die Zuständigkeit für die Maßnahmen liegt bei den Ländern, der Bund ist nur koordinierend tätig.
236	Prüfung der Potenziale des Instrumentes: Anpassung des Bauordnungsrechts an Klimarisiken	Bauwesen	BMUB	Länder								Wer hat dieses Projekt vorgeschlagen? Existiert hierzu evtl. im UBA ein Forschungsvorhaben?					etwa 5 mal pro Jahr oder häufiger	
237	Prüfung der Potenziale des Instrumentes: Festschreibung erhöhter Energieeffizienzstandards in der Energieeinsparverordnung (EnEV)	Bauwesen	BMWi	BMUB	Ressorts, Länder	2017/2018	BMWi: MR Jung (IC2); BMUB: MR Dr. Stock (B 1 4), MR Dr. Weineich (K1 3), MR Rathert (B 1 3)	laufend (mit Verzögerung)	Zum Gebäudeneergesetz keine Einigung im Koalitionsausschuss 29.3.2017. Das Vorhaben soll in der 19. Legislaturperiode wieder aufgegriffen werden.	2018		Anmerkung des Evaluationsteams an BMUB: Bei dieser Maßnahme machen BMUB und BMWi abweichende Angaben. Bitte mit MR Jung vom BMWi (IC2) abstimmen.						
245	Klimaangepasstes Bauen bei Gebäuden	Bauwesen	BMUB		BBSR, BMF/BimA	2016-2018	Dr. Fischer, BBSR, II 6 bernhard.fischer@bbr.bund.de Tel.: +49 228 99401 1522	laufend (mit Verzögerung)										
246	Prüfung der Potenziale des Instrumentes: Überprüfung von Wärmelastplänen unter veränderten hydrologischen und Temperaturbedingungen	Wasserhaushalt, Wasserwirtschaft, Energiewirtschaft	BMUB	UBA		2017 -	Referat WR 13 im BMUB	in Vorbereitung				Das dafür vorgesehene Vorhaben „Auswirkung der Nutzung Erneuerbarer Energien auf den Wasserhaushalt“ (FKZ 3717 43 2480) kann allerdings ebenfalls erst 2018 bzw. 2019 starten.						
31	Entwicklung eines bundesweiten funktionsfähigen Biotopeverbundes	Biologische Vielfalt	BMUB	Bundesländer				laufend (ohne Verzögerung)				Zum Blauen Band siehe dort. Mit dem "Bundeskonzept Grüne Infrastruktur" wird ein räumliches Konzept des Naturschutzes vorgelegt, das die Flächen und Räume von bundesweiter Bedeutung für den Erhalt der biologischen Vielfalt sowie einzelner Ökosystemleistungen und damit der grünen Infrastruktur aufzeigt.						
32	Optimierung der Lebensräume klimasensitiver und / oder gefährdeter Arten, um diese widerstandsfähiger und anpassungsfähiger zu machen.	Biologische Vielfalt	BMUB	Bundesländer		Daueraufgabe						N 1 3						

Huckele, Susanne

Von: Berner, Anja
Gesendet: Dienstag, 22. August 2017 11:17
An: Huckele, Susanne
Cc: Glöckner, Susanne; Gerth, Joachim
Betreff: WG: Abfrage Stand der Umsetzung Aktionsplan Anpassung II - Frist 10 September
Anlagen: 2017-08-17_APA-Statustool_BMUB.xlsx

Liebe Frau Huckele,

da Frau Hempen bis 15.9. in Urlaub ist: Könnten wir offene Fragen besprechen?

Viele Grüße
Anja Berner

Von: Berner, Anja
Gesendet: Dienstag, 22. August 2017 11:14
An: Hempen, Susanne
Cc: Glöckner, Susanne; Gerth, Joachim
Betreff: WG: Abfrage Stand der Umsetzung Aktionsplan Anpassung II - Frist 10 September

Liebe Frau Hempen,

meine Kollegin Frau Susanne Glöckner und ich haben Rückfragen zu dem Tool. Über einen Rückruf nach Rückkehr würden wir uns freuen.

Herzliche Grüße
Anja Berner

Von: Hempen, Susanne
Gesendet: Freitag, 18. August 2017 14:40
An: B I 5; IG I 4; IG I 5; IG II 5; IG II 7; KI I 5; N I 1; N I 4; N II 2; N II 4; N II 4 R; N II 5; SW I 4; SW I 5; SW II 5; WR I 2; WR I 3; WR I 4; WR I 6; WR III 2; B I 4; SW I 1
Cc: WR I 1; Huckele, Susanne; van Rüh, Petra (Petra.vanRueth@uba.de)
Betreff: Abfrage Stand der Umsetzung Aktionsplan Anpassung II - Frist 10 September

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

mit der Verabschiedung der Deutschen Anpassungsstrategie im Jahre 2008 gab der Bund dem Politikfeld Klimaanpassung einen politischen Rahmen. Ziel der DAS ist es, die Verletzlichkeit der deutschen Gesellschaft, Wirtschaft und Umwelt zu verringern und die Anpassungsfähigkeit des Landes zu erhalten oder sogar zu steigern. Mögliche Schäden des Klimawandels sollen vermieden oder zumindest gering gehalten und die Chancen des Klimawandels genutzt werden.

Im Fortschrittsbericht von 2015 wurde festgehalten, dass die Interministerielle Arbeitsgruppe Anpassung (IMAA) die Arbeiten des Bundes im DAS-Prozess sowie den Umsetzungsstand des APA II regelmäßig evaluieren wird. Ziel ist die Bewertung des Fortschrittes bei der Anpassung an den Klimawandel und gegebenenfalls das Nachsteuern bei laufenden oder geplanten Aktivitäten. Die Methodik für die Evaluation wurde in einer IMAA-Sitzung im April 2017 diskutiert und verabschiedet.

Im Rahmen dieser Evaluation übersende ich Ihnen in der beigefügten Excel-Tabelle eine Auflistung derjenigen Maßnahmen des Aktionsplans Anpassung II, für welche das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und

Reaktorsicherheit oder seine nachgeordneten Einrichtungen federführend verantwortlich sind. Ich möchte Sie freundlich darum bitten, für diejenigen Maßnahmen, für deren Umsetzung die Verantwortung bei Ihnen liegt, die dafür vorgesehenen Felder vollständig auszufüllen. Die Angaben in den einzelnen Feldern sind entweder durch Auswahl aus einem Drop-down-Menü oder als stichwortartiger Text zu geben. Allgemeine Hinweise zum Ausfüllen der Tabelle finden sich im ersten Tabellenblatt der Excel-Datei.

Um Ihnen den Überblick für die Zuständigkeit zu erleichtern wurden in der letzten Spalte der Excel-Tabelle die zuständigen Fachreferate benannt, wobei wir bei einer Mehrfachbenennung das erst genannte Referat in der Federführung sehen würden. Sollten Sie die Zuständigkeit bei einem anderen Referat sehen, würden wir Sie bitten, die E-Mail und die Excel-Tabelle entsprechend weiterzuleiten und uns bitte in CC setzen (CC: Susanne.Hempen@bmub.bund.de; Susanne.Huckele@bmub.bund.de).

Um die Auswertung rechtzeitig fertigstellen zu können, erbitte ich die Rücksendung der ausgefüllten Tabelle an Frau Huckele (Susanne.Huckele@bmub.bund.de) bis zum **10. September 2017**.

Wir bedanken uns für Ihre Kooperation und stehe Ihnen bei Rückfragen jederzeit gerne zur Verfügung.

Schöne Grüße

Susanne Hempen

Susanne Huckele

Susanne Hempen

Koordination Deutsche Anpassungsstrategie an den Klimawandel (DAS)

Referat WR I 1

Allgemeine, grundsätzliche sowie internationale
und europäische Angelegenheiten der Wasserwirtschaft
Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau
und Reaktorsicherheit

Robert-Schuman-Platz 3, 53175 Bonn

Telefon +49 (0)228 99 305-2588

E-Mail Susanne.Hempen@bmub.bund.de

Internet www.bmub.bund.de

Facebook www.facebook.com/bmub.bund

Twitter twitter.com/bmub

Instagram www.instagram.com/bmub/

Erst denken – dann drucken – der Umwelt zuliebe!

Maßnahme

Kennung	Titel	Handlungsfelder	Federführung	Co-Federführung	beteiligte Partner	Zeitraum der Umsetzung	Ansprechpartner (+ Kontaktdaten)
1 1	Verstärktes Einrichten von natürlichen Überflutungsflächen bzw. Rückgewinnung von Retentionsflächen (u.a. naturnah gestaltete Polder): Deichrückverlegungen im Rahmen des NHWSP	handlungsfeld-übergreifend	BMUB	BfN, BfG, UBA, Länder		Daueraufgabe	WR I 6; N II 4
1 2	Renaturierung von Fließgewässern und Auen	handlungsfeld-übergreifend	BMUB		UBA, BfN, BMVI, WSA, BWA, BfG, BMEL, Länder		N II 2, N II 4
1 3	Verstärkte Umsetzung von NWRM (Natural Water Retention Measures)	handlungsfeld-übergreifend	BMUB	UBA, BfN, Länder		Daueraufgabe	WR I 6; WR I 4
1 4	Prüfung der Potenziale des Instrumentes: Überarbeitung der Betriebs- und Bewirtschaftungspläne für Talsperren, Speicher und Rückhaltebecken	Wasserhaushalt, Wasserwirtschaft	BMUB	BMVI, Talsperrenbetreiber			WR I 6
1 5	Prüfung der Änderung des WHG und ggf. weiterer Vorschriften zur Beschleunigung des Baus von Hochwasserschutzanlagen und materieller Vorschriften zur Verbesserung des Hochwasserschutzes in Überschwemmungsgebieten	Bauwesen Wasserhaushalt, Wasserwirtschaft, Meeresschutz	BMUB			2015-2016	WR I 2
1 6	Prüfung methodischer Ansätze für eine systematische Klimawandelfolgenermittlung und -bewertung im Rahmen der Flussgebietsbewirtschaftungen.	handlungsfeld-übergreifend	BMUB			ab 2015 Ressortforschung	WR I 4, WR I 1
1 7	Prüfung der Potenziale des Instrumentes: Verpflichtung zur Erstellung von Risiko- und Gefahrenkarten für Starkregen und Sturzfluten	Wasserhaushalt, Wasserwirtschaft, Bevölkerungsschutz	BMUB				WR I 1, WR I 6
1 8	Prüfung der Potenziale des Instrumentes: Dezentrale Regenwasserbewirtschaftung in Siedlungs- und Gewerbegebieten	Wasserhaushalt, Wasserwirtschaft	BMUB				WR I 1
1 9	Nationales Hochwasserschutzprogramm (NHWSP) und Sonderrahmenplan präventiver Hochwasserschutz	handlungsfeld-übergreifend	BMUB		BMEL, BfN, UBA, BfG, Länder	2015-nach 2027	WR I 6
2 36	Prüfung der Potenziale des Instrumentes: Anpassung des Bauordnungsrechts an Klimarisiken	Bauwesen	BMUB	Länder		2016-2018	B I 5
2 37	Prüfung der Potenziale des Instrumentes: Festschreibung erhöhter Energieeffizienzstandards in der Energieeinsparverordnung (EnEV)	Bauwesen	BMWi	BMUB			KI I 5, B I 4
2 45	Klimaangepasstes Bauen bei Gebäuden	Bauwesen	BMUB		BBSR, BMF/BImA		B I 5
2 46	Prüfung der Potenziale des Instrumentes: Überprüfung von Wärmelastplänen unter veränderten hydrologischen und Temperaturbedingungen	Wasserhaushalt, Wasserwirtschaft, Energiewirtschaft	BMUB				WR I 3

3 1	Entwicklung eines bundesweiten funktionsfähigen Biotopverbundes	Biologische Vielfalt	BMUB	Bundesländer				N II 4
3 2	Optimierung der Lebensräume klimasensitiver und / oder gefährdeter Arten, um diese widerstandsfähiger und anpassungsfähiger zu machen.	Biologische Vielfalt	BMUB	Bundesländer				N II 4
3 3	Schaffung klimaplastischer Wälder im Bundesforst	Wald- und Forstwirtschaft	BMF	BImA, BMUB	BMEL	2011-		N II 4
3 4	Systematische Beachtung der Klimaschutzfunktionen des Bodens in bundeseigenen Vorhaben	handlungsfeld-übergreifend	BMUB		BMEL, BGR	Daueraufgabe		WR III 2
3 5	Förderinstrument Waldklimafonds (WKF)	handlungsfeld-übergreifend	BMEL	BLE, BMUB		seit 2013		N II 4
3 6	Bundesprogramm Biologische Vielfalt	Biologische Vielfalt	BMUB					N I 4
3 7	Forschung zur nachhaltigen Moornutzung	Boden Biologische Vielfalt	BMUB		BfN, BMBF, BMEL			WR III 2, N II 4
3 8	Forschung zu Zahlungen für Ökosystemleistungen (Payments for Ecosystem Services, PES)	Biologische Vielfalt	BMUB		BfN, BMBF, BMEL			N I 1
3 9	Sicherung der Ökosystemintegrität im Klimawandel	Biologische Vielfalt	BMUB		UBA, BfN, BMEL			N II 4
3 10	Bundesweite Ermittlung der Folgen des Klimawandels auf die Bodenerosion durch Wind	Boden	BMUB	UBA	BMEL, BGR			WR III 2
3 11	Fortschreibung und Validierung der bundesweiten Daten zu den Auswirkungen des Klimawandels auf die Bodenerosion durch Wasser	Boden	BMUB	UBA	BMEL, BGR			WR III 2
3 12	Bestimmung der Veränderungen des Humusgehaltes und deren Ursachen	Boden	BMUB	UBA	BMEL			WR III 2
4 13	Prüfung der Potenziale des Instrumentes: Erarbeitung von Hitzeaktionsplänen auf Ebene der Bundesländer, ggf. auf Anregung des Bundes hin [Hinweis: im APA II ursprünglich bei BMG]	Menschliche Gesundheit; Bevölkerungsschutz	Bundesländer/(B MG)	Bundesländer				IG II 7
3 15	Forschung und Innovationsförderung zur Anpassung der Umweltbewertung von Pflanzenschutzmitteln und deren Wirkstoffen	handlungsfeld-übergreifend	BMUB	UBA	BMEL			IG II 5

3 17	Fortführung und Verstärkung der Forschung zum Thema Biodiversität und Klimawandel.	Biologische Vielfalt Raum-, Regional- und Bauleitplanung	BMUB	BfN		Daueraufgabe		N II 4
3 18	Vorlaufforschung: Stärkung der Belange der Anpassung und des Klimaschutzes in der Regulierung der Landwirtschaft	Landwirtschaft	BMUB	UBA, BMEL	BGR			N II 5, N II 4
3 22	Prüfung der Potenziale des Instrumentes: Koordiniertes Vorgehen von Bund und Ländern zur Einrichtung eines Monitorings direkter und indirekter Auswirkungen des Klimawandels auf die biologische Vielfalt in Deutschland	Biologische Vielfalt	BMUB	BfN				N II 4
3 23	Etablierung und Ausbau von Bodenmonitoringnetzwerken	Boden	BMUB	UBA	BMEL, BGR, Länder	2016, Daueraufgabe		WR III 2
3 24	Bildung eines Fachnetzwerks Boden	Boden	BMUB	UBA, BGR, DWD, JKI, Thünen- Institut				WR III 2
3 25	Science-Policy-Dialoge zu Klimawandel und Biologischer Vielfalt	handlungsfeld- übergreifend	BMUB	BfN		Daueraufgabe		N II 4
3 26	Zielgruppenorientierte Qualifikationsmaßnahmen zur Berücksichtigung der Kühlfunktion und der Kohlenstoffspeicherfunktion des Bodens bei seiner Nutzung	handlungsfeld- übergreifend	BMUB		UBA, BGR	2016-2017		WR III 2
3 27	Einrichtung und Betrieb einer webbasierten Informationsplattform für Bodendaten in Deutschland	Boden	BMUB	UBA	BGR	2011-		WR III 2
3 28	Informationskampagnen zu Klimawandel und Auswirkungen auf die biologische Vielfalt	Biologische Vielfalt	BMUB	BfN				N II 4
3 30	Nachhaltige Ausgestaltung von Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen unter Berücksichtigung der Folgen des Klimawandels	Biologische Vielfalt Raum-, Regional- und Bauleitplanung	BMUB	BfN		2011-2017		N II 4
3 31	Entwicklung und modellhafte Umsetzung landschaftspflegerischer Maßnahmen zum Erhalt der Durchlässigkeit von Landschaften:	Biologische Vielfalt	BMUB		BfN	2011-		N II 4

3 32	Entwicklung von Leitbildern der räumlichen Gesamtplanung für anpassungsfähige und belastbare Raum- und Landschaftsstrukturen vor dem Hintergrund des Klimawandels:	Biologische Vielfalt Raum-, Regional- und Bauleitplanung	BMUB	BfN, BBSR		2011-2016 (2020)		N II 5, SW I 1, SW I 5 SW II 5
4 2	Prüfung der Potenziale des Instrumentes: Integration von Klimaanpassung in das Bund-Länder-Programm Soziale Stadt	Menschliche Gesundheit	BMUB	BBSR				SW I 4, SW I 5
4 3	Prüfung der Rahmenbedingungen für die Verstetigung und Erweiterung von Gesundheits- und Umweltmonitoringsystemen sowie eines integrierten Gesundheits- und Umweltmonitoringsystems und zur Umsetzung von Schutzmaßnahmen zur Infektionsprävention	Menschliche Gesundheit	BMUB	UBA	BMEL, BVL, BMG/RKI	Daueraufgabe angestrebt, bislang nur zeitlich befristete Aktivitäten, z.B. F+E-Vorhaben von 2013 bis 2014		IG II 7
4 6	Überwachung invasiver, vektoriell bedeutender Stechmücken	Menschliche Gesundheit Biologische Vielfalt	BMUB	UBA, BMEL		2014-2017		IG II 7
4 7	Regionalspezifisches Vorhersagesystem für das Vorkommen gesundheitsgefährdender Nagetiere	Menschliche Gesundheit	BMEL	BMUB, UBA		2013-2016		IG II 7
4 8	Klimawandel und neue Gesundheitsrisiken: Der Eichenprozessionsspinner	Menschliche Gesundheit	BMUB		BMEL	2012-2016		IG II 5
4 10	Aufbau eines kooperativen bundesweiten Netzwerks zum Informationstransfer sowie Qualitätssicherung und Optimierung bestehender Frühwarnsysteme im Bereich der gesundheitlichen Folgen des Klimawandels	Menschliche Gesundheit	BMUB	UBA		2012-2014		IG II 7
4 11	Warnsysteme vor Schildzecken und durch Schildzecken übertragbare Infektionen	Menschliche Gesundheit	BMUB	UBA		2013-2018		IG II 7
4 12	Zielgruppenspezifische Information der Bevölkerung (insbes. der vulnerablen Gruppen wie z.B. Senioren)	Menschliche Gesundheit	BMUB		BMG			IG II 7
5 1	Berücksichtigung von Anpassungsaspekten bei der Novelle der EMAS-Verordnung zum Öko-Audit	Industrie und Gewerbe	BMUB			2015-2016		IG I 5
5 2	Technische Regel Anlagensicherheit (TRAS): "Vorkehrungen und Maßnahmen wegen der Gefahrenquellen Wind, Schnee- und Eislasten"	handlungsfeld- übergreifend	BMUB	UBA	Kommission für Anlagensicherheit KAS	2015		IG I 4

6 8	Klimaresilienter Stadtumbau – Bilanz und Transfer von Ergebnissen des Forschungsfeldes StadtKlimaExWoSt	Menschliche Gesundheit Bauwesen Raum-, Regional- und Bauleitplanung	BMUB			2014-2016		SW I 5
6 12	Modellvorhaben zur Integration von Klimawandel in die Raum-, Regional- und Bauleitplanung	Raum-, Regional- und Bauleitplanung	BMUB	BfN, BBSR				SW I 5
7 2	DAS Förderprogramm Anpassung	handlungsfeld- übergreifend	BMUB			Daueraufgabe		WR I 1
7 5	Verstetigung von Kernprodukten der DAS	handlungsfeld- übergreifend	BMUB	UBA		Daueraufgabe		WR I 1
7 8	Einrichtung des Systems von Diensten zur Anpassung an den Klimawandel (KlimAdapt):	handlungsfeld- übergreifend	BMUB	UBA		Daueraufgabe		WR I 1
7 13	Prüfung der Potentiale für eine systematische Berücksichtigung von Anpassungsfragen bei relevanten Vorhaben, Plänen und Programmen (Climate Proofing).	handlungsfeld- übergreifend	BMUB					WR I 1
7 15	Aufbau eines Web-Portals als nationales Informations-, Kommunikations- und Kooperationssystem zur Unterstützung der Anpassung an den Klimawandel in Deutschland	handlungsfeld- übergreifend	BMUB	UBA		Daueraufgabe		WR I 1

Huckele, Susanne

Von: Gerstinger, Wiltrud im Auftrag von B I 4
Gesendet: Donnerstag, 7. September 2017 15:05
An: Huckele, Susanne
Cc: WR I 1; B I 3; Vilz, Andrea; KI I 3; von Swieykowski-Trzaska, Lilly; KI I 5; Sabiel, Friederike; Junne, Peter; B I 5; Hempen, Susanne; Rathert, Peter
Betreff: AW: Abfrage Stand der Umsetzung Aktionsplan Anpassung II - Frist 10 September
Anlagen: B I 4_2017-08-17_APA-Statustool_BMUB.xlsx

Liebe Frau Huckele,

zu den Zeilen 13 und 14 übersende ich einige Änderungen m.d.B. um Übernahme.

Mit freundlichen Grüßen
Wiltrud Gerstinger
(in Vertretung für Herrn Dr. Stock, der erkrankt ist)

Tel. 7141

Von: Hempen, Susanne
Gesendet: Freitag, 18. August 2017 14:40
An: B I 5; IG I 4; IG I 5; IG II 5; IG II 7; KI I 5; N I 1; N I 4; N II 2; N II 4; N II 4 R; N II 5; SW I 4; SW I 5; SW II 5; WR I 2; WR I 3; WR I 4; WR I 6; WR III 2; B I 4; SW I 1
Cc: WR I 1; Huckele, Susanne; van Rüh, Petra (Petra.vanRueth@uba.de)
Betreff: Abfrage Stand der Umsetzung Aktionsplan Anpassung II - Frist 10 September

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

mit der Verabschiedung der Deutschen Anpassungsstrategie im Jahre 2008 gab der Bund dem Politikfeld Klimaanpassung einen politischen Rahmen. Ziel der DAS ist es, die Verletzlichkeit der deutschen Gesellschaft, Wirtschaft und Umwelt zu verringern und die Anpassungsfähigkeit des Landes zu erhalten oder sogar zu steigern. Mögliche Schäden des Klimawandels sollen vermieden oder zumindest gering gehalten und die Chancen des Klimawandels genutzt werden.

Im Fortschrittsbericht von 2015 wurde festgehalten, dass die Interministerielle Arbeitsgruppe Anpassung (IMAA) die Arbeiten des Bundes im DAS-Prozess sowie den Umsetzungsstand des APA II regelmäßig evaluieren wird. Ziel ist die Bewertung des Fortschrittes bei der Anpassung an den Klimawandel und gegebenenfalls das Nachsteuern bei laufenden oder geplanten Aktivitäten. Die Methodik für die Evaluation wurde in einer IMAA-Sitzung im April 2017 diskutiert und verabschiedet.

Im Rahmen dieser Evaluation übersende ich Ihnen in der beigefügten Excel-Tabelle eine Auflistung derjenigen Maßnahmen des Aktionsplans Anpassung II, für welche das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit oder seine nachgeordneten Einrichtungen federführend verantwortlich sind. Ich möchte Sie freundlich darum bitten, für diejenigen Maßnahmen, für deren Umsetzung die Verantwortung bei Ihnen liegt, die dafür vorgesehenen Felder vollständig auszufüllen. Die Angaben in den einzelnen Feldern sind entweder durch Auswahl aus einem Drop-down-Menü oder als stichwortartiger Text zu geben. Allgemeine Hinweise zum Ausfüllen der Tabelle finden sich im ersten Tabellenblatt der Excel-Datei.

Um Ihnen den Überblick für die Zuständigkeit zu erleichtern wurden in der letzten Spalte der Excel-Tabelle die zuständigen Fachreferate benannt, wobei wir bei einer Mehrfachbenennung das erst genannte Referat in der Federführung sehen würden. Sollten Sie die Zuständigkeit bei einem anderen Referat sehen, würden wir Sie bitten, die E-Mail und die Excel-Tabelle entsprechend weiterzuleiten und uns bitte in CC setzen (CC: Susanne.Hempen@bmub.bund.de; Susanne.Huckele@bmub.bund.de).

Um die Auswertung rechtzeitig fertigstellen zu können, erbitte ich die Rücksendung der ausgefüllten Tabelle an Frau Huckele (Susanne.Huckele@bmub.bund.de) bis zum **10. September 2017**.

Wir bedanken uns für Ihre Kooperation und stehe Ihnen bei Rückfragen jederzeit gerne zur Verfügung.

Schöne Grüße

Susanne Hempen

Susanne Huckele

Susanne Hempen

Koordination Deutsche Anpassungsstrategie an den Klimawandel (DAS)

Referat WR I 1

Allgemeine, grundsätzliche sowie internationale
und europäische Angelegenheiten der Wasserwirtschaft
Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau
und Reaktorsicherheit

Robert-Schuman-Platz 3, 53175 Bonn

Telefon +49 (0)228 99 305-2588

E-Mail Susanne.Hempen@bmub.bund.de

Internet www.bmub.bund.de

Facebook www.facebook.com/bmub.bund

Twitter twitter.com/bmub

Instagram www.instagram.com/bmub/

Erst denken – dann drucken – der Umwelt zuliebe!

Huckele, Susanne

Von: Schmidt-Räntsch, Annette
Gesendet: Donnerstag, 22. Februar 2018 18:10
An: Huckele, Susanne
Cc: WR I 1
Betreff: WG: Große Abfrage zum Aktionsplan Anpassung II - Frist: 19. Februar 2018
Anlagen: Kopie von APA_Statustool_große_Abfrage_BMUB_GI5 2018-02-01.xlsx

Wie versprochen.

Beste Grüße
Annette Schmidt-Räntsch, GI5, 2451

Von: Schmidt-Räntsch, Annette
Gesendet: Donnerstag, 1. Februar 2018 14:26
An: Hempen, Susanne
Cc: WR I 1; G I 5; IG I 5
Betreff: WG: Große Abfrage zum Aktionsplan Anpassung II - Frist: 19. Februar 2018

Liebe Frau Hempen,

anbei finden Sie unsere Angaben zu Ziff. 55. Dort ist GI5 zuständig, nicht IGI5, wie Herr Becker richtigerweise bemerkt hat.

Viele Grüße
Annette Schmidt-Räntsch

Von: Becker, Markus
Gesendet: Mittwoch, 31. Januar 2018 07:50
An: G I 5
Cc: IG I 5; Hempen, Susanne
Betreff: WG: Große Abfrage zum Aktionsplan Anpassung II - Frist: 19. Februar 2018

Liebe KuK,

bei Nr. 55 müsste G I 5 zuständig sein (vermutlich Tippfehler).

Viele Grüße
Markus Becker

Markus Becker
BMUB IG I 5
+ 49 3018 305-2352

Von: Hempen, Susanne
Gesendet: Dienstag, 30. Januar 2018 16:48
An: B I 3; B I 4; B I 5; G I 3; IG I 4; **IG I 5**; IG II 5; IG II 7; KI I 3; KI I 5; N I 1; N I 3; N I 4; N II 2; N II 4 K; N II 4 W; N II 5; SW I 4; SW I 5; SW II 5; WR I 1; WR I 2; WR I 3; WR I 4; WR I 6; WR III 2; ÖA; Pressereferat
Cc: Huckele, Susanne
Betreff: Große Abfrage zum Aktionsplan Anpassung II - Frist: 19. Februar 2018

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

Ziel der Deutschen Anpassungsstrategie (DAS) ist es, die Verletzlichkeit der deutschen Gesellschaft, Wirtschaft und Umwelt zu verringern und die Anpassungsfähigkeit des Landes zu erhalten oder sogar zu steigern.

Mögliche Schäden des Klimawandels sollen vermieden oder zumindest gering gehalten und die Chancen des Klimawandels genutzt werden.

Im Fortschrittsbericht von 2015 wurde festgehalten, dass die Interministerielle Arbeitsgruppe Anpassung (IMAA) die Arbeiten des Bundes im DAS-Prozess sowie den Umsetzungsstand des APA II regelmäßig evaluieren wird.

Ziel ist die Bewertung des Fortschrittes bei der Anpassung an den Klimawandel und gegebenenfalls das Nachsteuern bei laufenden oder geplanten Aktivitäten.

Im Rahmen der Evaluation der Deutschen Anpassungsstrategie (DAS) an den Klimawandel haben wir uns bereits im vergangenen Jahr mit der "kleinen Abfrage" zum Umsetzungsstand der Maßnahmen an Sie gewandt. Nun steht die „große Abfrage“ an, mit der auch die Wirkungen von Maßnahmen umfasst werden sollen.

Anbei übersenden wir Ihnen eine Excel-Tabelle mit Auflistung der BMUB Maßnahmen im Rahmen des APA II.

Wir bitten Sie im Rahmen Ihrer Zuständigkeiten die Tabelle vollständig auszufüllen. Die Angaben in den einzelnen Feldern sind entweder durch Auswahl aus einem Drop-down-Menü oder als stichwortartiger Text zu geben.

Um Ihnen den Überblick für die Zuständigkeit zu erleichtern, wurden in der ersten Spalte der Excel-Tabelle (Spalte A) die zuständigen Fachreferate benannt, wobei wir bei einer Mehrfachbenennung das erst genannte Referat in der Federführung sehen würden. Sollten Sie die Zuständigkeit bei einem anderen Referat sehen, würden wir Sie bitten, die E-Mail und die Excel-Tabelle entsprechend weiterzuleiten und uns bitte in CC setzen.

Nachfolgende Hinweise erleichtern Ihnen das Ausfüllen:

- Die im Rahmen der kleinen Abfrage gemachten Angaben zum Umsetzungsstand der Maßnahmen sind bereits eingefügt (Spalte E bis Spalte O). Bitte prüfen und aktualisieren Sie diese Angaben.
- **Bei der Abfrage der Wirkungen wird zwischen Umsetzungsmaßnahmen und Forschungsmaßnahmen unterschieden** (siehe Spalte T).
Bitte entscheiden Sie beim Ausfüllen, ob es sich Ihrer Meinung nach um eine Umsetzungs- oder eine Forschungsmaßnahme handelt.
Wenn es sich um eine **Forschungsmaßnahme** handelt, befüllen Sie bitte die Spalten AC bis AG.
Wenn es sich um eine **Umsetzungsmaßnahme** handelt, befüllen Sie bitte die Spalten U bis AB.
Falls in Einzelfällen beides zutrifft, sind entsprechend auch die Spalten für beides auszufüllen.
- In der Tabelle werden **in den ersten beiden Zeilen** jeweils **fiktive Beispiele** für eine Umsetzungsmaßnahme und eine Forschungsmaßnahme (nur die Titel der Maßnahmen sind unverändert) gegeben. Diese sollen zusätzliche Orientierung für das Ausfüllen geben. Diese Zeilen sind gelb hinterlegt.
- Ergänzende Ausfüllhilfen finden Sie unter dem Tabellenblatt in den Reitern „Anwendungshinweise“, „Erläuterungen Wirkungen“, sowie in den Kopfzeilen der Spalten K,L, M,N, R, U, V, W, X, Y, Z und AA.
- Als Hilfestellung beim Ausfüllen wurde die Funktion „Fenster fixieren“ aktiviert.

Bei Fragen wenden Sie sich bitte an Frau Susanne Huckele (Susanne.Huckele@bmub.bund.de).

Um die Auswertung rechtzeitig fertigstellen zu können, erbitte ich die Rücksendung der ausgefüllten Tabelle an Susanne.Huckele@bmub.bund.de und cc mich **bis zum 19. Februar 2018**.

Wir bedanken uns für Ihre Kooperation und stehen Ihnen bei Rückfragen jederzeit gerne zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

Susanne Hempen

Susanne Huckele

Susanne Hempen

Koordination Deutsche Anpassungsstrategie an den Klimawandel (DAS)

Referat WR I 1

Allgemeine, grundsätzliche sowie internationale und europäische Angelegenheiten der Wasserwirtschaft

Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit Robert-Schuman-Platz 3, 53175 Bonn

Telefon +49 (0)228 99 305-2588

E-Mail Susanne.Hempen@bmub.bund.de

Internet www.bmub.bund.de

Facebook www.facebook.com/bmub.bund

Twitter twitter.com/bmub

Instagram www.instagram.com/bmub/

Erst denken – dann drucken – der Umwelt zuliebe!

3 4	Systematische Beachtung der Klimaschutzfunktionen des Bodens in Bundesweiten Vorhaben	handlungsfeld-übergreifend	BMLB		BML, BGR	Daueraufgabe	Zuständig im BMLB Referat WR III 2	laufend (ohne Verzögerung)		v. a. 1) laufendes UBA-Fuß-Projekt: Konzeption und Umsetzung eines Klimatypen-Bodenmonitoring-Verbandes. Dort Unterstützung m.w. die Auswirkungen der Klimaveränderung durch die Auswertung von Bodenmonitoringmaßnahmen vom Moos im Rahmen des Bodenmonitoring-Verbandes werden können. Eingebunden sind die UBA mit 1) und DWD-2) Integration der Bodenkulturfunktion in den Maßnahmenkatalog des Weißbuchs Stadtgrün			
3 5	Förderinstrument Waldklimafonds (WK)	handlungsfeld-übergreifend	BMLB/ BMLB	BLE		seit 2013		laufend (ohne Verzögerung)		Seit 2013 Förderung von 151 Projekten über 10 Mio. Euro Fördermittel (Stand 1/2017)		NI/NII 4 Mitglieder d. WK Steuerunggruppe	
3 6	Bundesprogramm Biologische Vielfalt	Biologische Vielfalt	BMLB			seit 2011	Zuständig im BMLB Referat NI 1	laufend (ohne Verzögerung)		2017 Aufstockung der Förderung von 15 Mio pro Jahr auf 20 Mio pro Jahr			
3 7	Forschung zur nachhaltigen Moornutzung	Boden Biologische Vielfalt	BMLB		BN, BMBF, BML		Zuständig im BMLB Referat WR III 2	als Daueraufgabe verankert		unzureichende Finanzmittel im Forschungsbereich		NIIS 7	
3 8	Forschung zu Zahlungen für Ökosystemleistungen (Payments for Ecosystem Services, PES)	Biologische Vielfalt	BMLB		BN, BMBF, BML		Zuständig im BMLB Referat NI 1 im BMBF	laufend (ohne Verzögerung)					
3 9	Sicherung der Ökosystemintegrität im Klimawandel	Biologische Vielfalt	BMLB		UBA, BN, BML		Zuständig im BMLB Referat NI 4	als Daueraufgabe verankert					
3 10	Bundesweite Ermittlung der Folgen des Klimawandels auf die Bodenresilienz durch Wind	Boden	BMLB	UBA	BML, BGR		Zuständig im BMLB Referat WR III 2	abgeschlossen (ohne Verzögerung)		UBA. Das Vorhaben befindet sich im Abschluss. Es gibt eine Broschüre mit Maßnahmenempfehlungen für Gärten, Ackerland und Vorräte. Im Bericht sind Projektarbeiten / Karten zur Windrosen.		Die BGR hat eine Karte der potenziellen Winderosion erstellt.	
3 11	Fortschreibung und Validierung der bundesweiten Daten zu den Auswirkungen des Klimawandels auf die Bodenresilienz durch Wasser	Boden	BMLB	UBA	BML, BGR		Zuständig im BMLB Referat WR III 2	in Vorbereitung				Das Folgevorbereitung befindet sich in der Planung	
3 12	Bestimmung der Veränderungen des Humusgehaltes und deren Ursachen	Boden	BMLB	UBA	BML		Zuständig im BMLB Referat WR III 2	abgeschlossen (ohne Verzögerung)		laufendes Folgevorbereitung im UBA. Screening Methoden zum kostengünstigen Nachweis einer Versorgung mit organischer Substanz auf Ackerböden und Grünland		Ergebnisse siehe: http://www.umweltbundesamt.de/themen/klimawandel/auswirkungen/klimawandel-und-boden	
3 14	Konsequenzen des Klimawandels für die Nachhaltigkeit zum Pflanzenschutzmittelersatz	handlungsfeld-übergreifend	BMLB	UBA	JKI	2014-2016						Anmerkung des Evaluationsrats: Das Projekt wurde aufgrund der Angaben des BML, dass nicht das BML, sondern das UBA für dieses Projekt federführend war, auch in der Tabelle des BML einbezogen	
3 15	Forschung und Innovationsförderung zur Anpassung der Umweltbewertung von Pflanzenschutzmitteln und deren Wirkstoffen	handlungsfeld-übergreifend	BMLB	UBA	BML	Daueraufgabe	Ermittlungsmöglichkeiten	als Daueraufgabe verankert					
3 17	Fortführung und Verstärkung der Forschung zum Thema Bodenzustand und Klimawandel	Biologische Vielfalt Raum, Regional und Basisforschung Landwirtschaft	BMLB	BN		Daueraufgabe		als Daueraufgabe verankert					
3 18	Vorforschung: Stärkung der Beiträge der Anpassung und des Klimaschutz in der Regulierung der Landwirtschaft		BMLB	UBA, BML, BGR									
3 22	Prüfung der Potenzial des Instrumentes: Koordiniertes Vorgehen von Bund und Ländern zur Einrichtung eines Monitorings direkter und indirekter Auswirkungen des Klimawandels auf die biologische Vielfalt in Deutschland	Biologische Vielfalt	BMLB	BN			Zuständig im BMLB Referat NI 4	laufend (ohne Verzögerung)		2019	Fortschreibung der Indikatoren im Handlungsplan "Biologische Vielfalt" der Klimawandel (DAS) für die Monitoringberichte zur DAS Weiterentwicklung und Ergänzung der Indikatoren über DAS zu direkten und indirekten Auswirkungen des Klimawandels auf die biologische Vielfalt	Fünf Indikatoren zu direkten und indirekten Auswirkungen des Klimawandels auf die biologische Vielfalt wurden bereits in das Indikatorennetzwerk der DAS aufgenommen im Monitoringbericht 2015 zur DAS berichtet.	
3 23	Etablierung und Ausbau von Bodenmonitoringnetzwerken	Boden	BMLB	UBA	BML, BGR, Länder	2016, Daueraufgabe	Zuständig im BMLB Referat WR III 2	laufend (ohne Verzögerung)		das Fuß-Projekt des UBA "Aufbau und Umsetzung eines Klimatypen-Bodenmonitoring-Verbandes" wird im August 2018 abgeschlossen	konkrete Aussagen zu geplanten Folgeaktivitäten im Hinblick auf den Aufbau zum Vorhaben im Herbst 2018	das Vorhaben baut auf dem Vorgängerprojekt "Konzeption eines Klimatypen-Bodenmonitoring-Verbandes" (FKZ: 3172 289) auf	
3 24	Bildung eines Fachnetzwerks Boden	Boden	BMLB	UBA, BGR, DWD, JKI, Thünen-Institut			Zuständig im BMLB Referat WR III 2	als Daueraufgabe verankert		Das Fachnetzwerk Boden besteht seit 5 Jahren. Aktuell arbeiten folgende Einrichtungen im Fachnetzwerk zusammen: BGR, Deutscher Wetterdienst, Thünen-Institut, Julius-Kühn-Institut (JKI) und UBA	Das nächste Treffen ist im April 2018. Folgende Themen Schwerpunkte stehen im Fokus der Netzwerkarbeit (Stand 2017/2018): Wasserkreislauf, Erosion (Wind und Wasser), Anpassung Klimawandel der Bodenregulierung (BAP), Klimafolgen Bodenmonitoring, Aufbau einer webbasierten Informationsdrehscheibe Boden Bund	Die nächsten Treffen ist im April 2018. Folgende Themen Schwerpunkte stehen im Fokus der Netzwerkarbeit (Stand 2017/2018): Wasserkreislauf, Erosion (Wind und Wasser), Anpassung Klimawandel der Bodenregulierung (BAP), Klimafolgen Bodenmonitoring, Aufbau einer webbasierten Informationsdrehscheibe Boden Bund	Einige Aktivitäten des Netzwerkes sind im Zusammenhang mit dem Klimawandel (http://www.bmbf.de/presse/pressemitteilungen/pm/aktuelles/folgen-des-klimawandels-in-zukunft-bleibt-staerker/TW_11newsbackp14-216
3 25	Science Policy Dialoge zu Klimawandel und Biologischer Vielfalt	handlungsfeld-übergreifend	BMLB	BN		Daueraufgabe		laufend (ohne Verzögerung)		Fagung "Biodiversität und Klima" auf dem 19. Europäischen Klimakonferenz in 2017 ausgebauten	Fortsetzung der Europäischen Konferenz geplant, aber derzeit aus dem Forschungsbereich 2018 um ein Jahr verschoben		
3 26	Zielgruppenorientierte Qualitätsmaßnahmen zur Berücksichtigung der Funktionen und der Kohlenstoffspeicherfunktion des Bodens bei seiner Nutzung	handlungsfeld-übergreifend	BMLB	UBA, BGR		2016-2017	Zuständig im BMLB Referat WR III 2	als Daueraufgabe verankert		Veröffentlichung des Positionspapiers der Kommission Bodenschutz beim UBA (BGR) zu "Verbesserung und Bodenschutz - Warum zwei Prozent für den Boden die Welt bedeuten" im August 2017. Forderungen: 1. Den Boden als Kohlenstoffsenke beim Stadtbau sowie wenn möglich zu erhalten, wiederherstellen oder nachhaltig zu verbessern, 2. Aufnahme der Bodenschutzmaßnahmen in städtische Programme.		KfU Positionspapier "Verbesserung und Bodenschutz - Warum zwei Prozent für den Boden die Welt bedeuten" https://www.umweltbundesamt.de/publikationen/verbesserung-bodenschutz	
3 27	Einrichtung und Betrieb einer webbasierten Informationsplattform für Bodenisten in Deutschland	Boden	BMLB	UBA	BGR	2011-	Zuständig im BMLB Referat WR III 2	nicht durchgeführt		Geänderte Rahmenbedingungen: Das UBA hat ein entsprechendes Fuß-Projekt in 2011 beauftragt. Das Projekt führte nicht zum Erfolg. Gründe: 1. Acrost ist vom Bund aus der Verantwortung übergeben JUK/GfL am 31.12.2014. Damit entfielen die für das Webportal notwendigen design- und technischen Nutzungen von InGid und Parfakt sowie der dazugehörigen Softwarekomponenten. 2. Ggf. keine verfügbaren harmonisierten Darstellungsformen	Fuß-Projekt im UBA: Fachveranstaltung zur bundesweiten Auswertung von Bodendaten in 2017		
3 28	Informationskampagnen zu Klimawandel und Auswirkungen auf die biologische Vielfalt	Biologische Vielfalt	BMLB	BN			Daueraufgabe im Rahmen der Social Media Arbeit und der Information über die Website	als Daueraufgabe verankert					
3 30	Nachhaltige Ausgestaltung von Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen unter Berücksichtigung der Folgen des Klimawandels	Biologische Vielfalt Raum, Regional und Basisplanung	BMLB	BN		Daueraufgabe							
3 31	Entwicklung und modifizierte Umsetzung landschaftspflegerischer Maßnahmen zum Erhalt der Durchlässigkeit von Landschaften	Biologische Vielfalt	BMLB	BN		Daueraufgabe							

3	12	Entwicklung von Leitbildern der räumlichen Gesamtplanung für anpassungsfähige und belastbare Raum- und Landschaftsstrukturen vor dem Hintergrund des Klimawandels:	Biologische Vielfalt (Raum-, Regional- und Bauplanung)	BMV / BMUB / G 3	BfN, BBSR	Ministerkonferenz für Raumordnung (BMRO) unter Mitwirkung von Wissenschaft, Politik und Verbänden (Konsultationsprozess)	2011-2014 (2020)	Im BMUB G 13	abgeschlossen (ohne Verzögerung)		Umsetzung in der Verwaltungspraxis der Raumplanung der Länder gemäß § 8 Raumordnungsgesetz (ROG)	
4	2	Prüfung der Potenziale des Instrumentes: Integration von Klimaanpassung in das Bundes-Länder-Programm Soziale Stadt	Menschliche Gesundheit	BMUB	BBSR				nicht durchgeführt		Die Anpassung der Stadtbaufelder unter Berücksichtigung des Klimaschutzes und der Klimaanpassung ist bereits in der Prämisse der IV Städtebauförderung verankert. Damit ist bereits für alle Städtebauförderprogramme grundsätzlich die Möglichkeit gegeben, Investive städtebauliche Maßnahmen zum Klimaschutz und zur Klimaanpassung zu fördern. Zudem hat sich BMUB 2016 bereits erfolgreich dafür eingesetzt, die Ziel der Umweltgerechtigkeit im Programm Soziale Stadt explizit in die IV aufzunehmen und damit zu stärken. Die konkrete Ausgestaltung und Umsetzung der Städtebauförderprogramme	
4	3	Prüfung der Rahmenbedingungen für die Verstärkung und Einbettung von Gesundheits- und Umweltschutzprogrammen sowie eines integrierten Gesundheits- und Umweltmonitoring-Systems und zur Umsetzung von Schutzmaßnahmen zur Infektionsprävention	Menschliche Gesundheit	BMUB/BMG	UBA/IKI		Daueraufgabe angestrebt, belang nur zeitlich befristete Aktivitäten	BMUB, Referat IG II 7, (Tel. 0228 99 305-2750 oder -2753) bzw. BMG, Ref. 422, (Tel. 0228 99 441, 3260 oder -3188)	laufend (ohne Verzögerung)		ggf. durch Behördenanfrage und/oder Vulnerabilitätsbewertung / Anpassung der gesetzlichen Regelungen zur Vektorüberwachung und Kontrolle / Einrichtung einer Referenzstelle für Vector control / F-4 Aktivator; Entwicklung kombinierter Impfstoffs gegen Zecken u. Krätzer	Gemeinsame BMUB/BMG Fachgespräche GAK (Erfahrungen der ehem. Ad hoc AG GAK der BLAG KfM)
4	6	Überwachung invasiver, vektorielles bedeutender Stöckmücken	Menschliche Gesundheit Biologische Vielfalt	BMUB	UBA		2014-2017	UBA, FG IV 1.4, Fr. Dr. Kuhn (Tel. 0340 2103 1349)	abgeschlossen (mit Verzögerung)	Abschlussbericht noch nicht abgenommen		
4	7	Regionalespezifisches Vorhersageprogramm für das Vorkommen gesundheitsgefährdender Nagetiere	Menschliche Gesundheit	BMUB	UBA		2013-2019	UBA, FG IV 1.4, Fr. Dr. Coudan (Tel. 0340 2103 1378)	laufend (ohne Verzögerung)			
4	8	Klimawandel und neue Gesundheitsrisiken: Der Eichenprozessionspinne	Menschliche Gesundheit	BMUB	UBA	BMEL	2012-2017	UBA/FG I 1.3, Dr. Muzke	laufend (mit Verzögerung)	kostenunfrei: Verlängerung, da das Vorhaben von der biologischen Dynamik der Eichenprozessionspinnenpopulation abhängig ist	Abschluss für Ende 2017 erwartet	
4	9	Vektorpotenzial einheimischer Stöckmückenarten	Menschliche Gesundheit	BMUB	UBA			UBA/FG IV 1.4 Fr. Dr. Kuhn (Tel. 0340 2103 1349)	in Vorbereitung			
4	10	Aufbau eines kooperativen bundesweiten Netzwerks zum Informationsaustausch sowie Qualitätssicherung und Optimierung bestehender Frühwarnsysteme im Bereich der gesundheitlichen Folgen des Klimawandels	Menschliche Gesundheit	BMUB	UBA		Beginn 2012, inzwischen institutionalisiert		als Daueraufgabe verankert			Der Informationsaustausch wird ausreichend u. a. im Rahmen des Vulnerabilitätsworkshops bzw. in Bundesländer
4	11	Warnsignale vor Schilddrüsen und durch Schilddrüsen übertragbare Infektionen	Menschliche Gesundheit	BMUB	UBA		seit 2013	UBA, FG IV 1.4, Fr. Dr. Habedanck (Tel. 030 9903 1332)	laufend (ohne Verzögerung)		Folgeaktivitäten aus F+E-Projekt Schilddrüsen u. Klimawandel (2013-2016), z.B. Entwicklung und Etablierung auf Basis von Wetter- und Zecken Aktivitätsbeobachtungen in Verbindung mit georeferenzierten Zecken (Sticks + Rabbit et al 2014) und Einzelearten, ggf. als App? öffentliche Aufklärung	Daueraufgabe (angestrebt)
4	12	Jahresspezifische Information der Bevölkerung (insbes. der vulnerablen Gruppen wie z.B. Senioren)	Menschliche Gesundheit	BMUB / BMAG			seit 2010	BMUB, Referat IG II 7, (Tel. 0228 99 305-2750 oder -2753) bzw. BMG, Ref. 422, (Tel. 0228 99 441, 3260 oder -3188)	laufend (ohne Verzögerung)		BMUB-Belegplan 2016: Vorhaben IV BMUB G II 2: Vulnerabilität älterer Menschen gegenüber luftverbreiteten Klimawandel, Lam und Chemalien (Literaturstudie) (bevoll. August 2017)	saisonl abhängige Informationen als Broschüren, Flyer, Rundfunk etc.)
4	13	Prüfung der Potenziale des Instrumentes: Erarbeitung von Hitzeaktionsplänen auf Ebene der Bundesländer, ggf. auf Anregung des Bundes	Menschliche Gesundheit: Bevölkerungsschutz	Bundesländer	BMUB/UBA	BfK, BfS, DWD, ULLA HE, BK	11/2015 bis 03/2017	BMUB, Referat IG II 7, (Tel. 0228 99 305-2750 oder -2753)	abgeschlossen (ohne Verzögerung)	Veröffentlichung der Handlungsempfehlungen zur Erstellung von Hitzeaktionsplänen zum Schutz der menschlichen Gesundheit (Juni 2017)	BMUB-Belegplan 2016: Vorhaben: Wirkungsanalysen von gesundheitlichen Anpassungsmaßnahmen im Rahmen von Hitzeaktionsplänen sowie Klimaanpassungsdienste (bevoll. August 2017)	geplante Projektlaufzeit: Sept. 2018 bis Sept. 2020
5	1	Berücksichtigung von Anpassungsoptionen bei der Novelle der BfMG-Vorschrift zum Bau- und	Industrie und Gewerbe, Organisationen (euer A1)	BMUB			2017-2018	Annette Schmidt-Reusch, GfZ		Anhang I bis III 2017 geändert, Anh. IV wird 2018 geändert	u. a. Aufnahme der neuen Anforderungen in die Branchenreferenzdokumente zu EMAS	Deutsche Arbeitshilfe für die neuen Anforderungen wurden erstellt.
5	2	Technische Regel Anlagensicherheit (TRGS) "Vorkehrungen und Maßnahmen wegen der Gefahrenquellen Wind, Schnee- und Eislasten"	handlungsleitend-übergreifend	BMUB	UBA	Kommission für Anlagensicherheit TRGS	2015		als Daueraufgabe verankert			
5	3	Elementarversicherer: Der Bund prüft die Möglichkeit mit Kampagnen zur Vertretung von Elementarversicherern beizutragen	Finanzwirtschaft, Versicherungswirtschaft, Industrie und Gewerbe	BMUB					in Vorbereitung	Liegt aktuell in der GfZ, eventuell Behandlung in der kommenden DRK.		
6	8	Klimaresilienter Stadtbau - Bilanz und Transfer von Ergebnissen des Forschungsprojekts StadtklimaW01	Menschliche Gesundheit Bewusstsein Raum-, Regional- und Bauplanung	BMUB			2014-2016	BBSR IG Gisela Beckmann (Tel. 0228 99 401 2100)	laufend (ohne Verzögerung)			
7	2	DAS Förderprogramm Anpassung	handlungsleitend-übergreifend	BMUB			Daueraufgabe	WR 11	als Daueraufgabe verankert			
7	5	Verstärkung von Kernprodukten der DAS	handlungsleitend-übergreifend	BMUB	UBA		Daueraufgabe	WR 11	als Daueraufgabe verankert			
7	8	Einrichtung des Systems von Diensten zur Anpassung an den Klimawandel (KlimAdapt)	handlungsleitend-übergreifend	BMUB	UBA		Daueraufgabe	WR 11	als Daueraufgabe verankert			
7	13	Prüfung der Potenziale für eine systematische Berücksichtigung von Anpassungsfragen bei relevanten Vorhaben, Plänen und Programmen (Climate Proofing)	handlungsleitend-übergreifend	BMUB			Bis 2016	Susanne Hempen, WR 11	nicht durchgeführt	Entwicklung eines Prüfinstrumentes sowie von Leitlinien für Berücksichtigung der Auswirkungen des Klimawandels auf Vorhaben und Pläne (Climate Proofing) in einem UFG-LLB. Vorhaben wurde aus Kapazitätsgründen zurückgestellt. Parallel erfolgte Mainstreaming in bestehende Prüfinstrumente (z.B. Novelle UFG im Sommer 2017)	Im Umweltressort derzeit keine bekannt. Dem BMUB vorliegende Leistungsbeschreibung kann für Neuauftrag eines Projektes zur Formulierung von Leitlinien und der Vernetzung gemeinsamer Ressortaktivitäten genutzt werden	ESG und BfA arbeiten an Guidelines zu Climate Proofing spezifischer Projekte
7	15	Aufbau eines Web-Portals als nationales Informations-, Kommunikations- und Kooperationsinstrument zur Unterstützung der Anpassung an den Klimawandel in Deutschland	handlungsleitend-übergreifend	BMUB	UBA, DWD		Daueraufgabe	Susanne Hempen, WR 11	laufend (ohne Verzögerung)			Vorhaben gestartet

Huckele, Susanne

Von: G I 3
Gesendet: Mittwoch, 27. September 2017 15:22
An: Huckele, Susanne
Cc: Jung, Silke; Konic, Arijana; G I 3
Betreff: AW: Abfrage Stand der Umsetzung Aktionsplan Anpassung II - Nachfrage zu 3.32, 6.8 und 6.12
Anlagen: Leitbilder MKRO 9 Mrz 2016.pdf

Liebe Frau Huckele,
für G I 3 nehme ich zum **Punkt 3.32** Stellung:

Thema: Es sollte heißen „Entwicklung von Leitbildern und Handlungsstrategien für die Raumentwicklung in Deutschland - Teilkapitel 4: `Klimawandel und Energiewende gestalten´

Federführung: BMVI

Ansprechpartner im Hause: Referat G I 3

Beteiligte: Ministerkonferenz für Raumordnung (MKRO) unter Mitwirkung von Wissenschaft, Politik und Verbänden (Konsultationsprozess)

Umsetzungsstand: erledigt (gemäß Beschluss der MKRO vom 9. März 2016)

Folgemaßnahmen: Umsetzung in der Verwaltungspraxis der Raumplanung der Länder gemäß § 8 Raumordnungsgesetz (ROG)

Zu den weiteren genannten Maßnahmen liegen G I 3 keine Informationen vor. Soweit diese Maßnahmen noch aktuelle sind, gehe ich davon aus, dass im Hause Abteilung WR involviert war oder ist. Ansonsten empfehle ich, diesbezüglich direkt bei BMVI nachzuhören.

Viele Grüße
Elisabeth Wessel

Elisabeth Wessel
Ministerialrätin
Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit
Leiterin Referat G I 3
„Umwelt- und Stadtentwicklungsangelegenheiten der
Raumordnung, demografischer Wandel“
Stresemannstraße 128-130
10117 Berlin
Tel.: 030 18 305 2211 - Fax: 030 18 10 305 2211
Mail: elisabeth.wessel@bmub.bund.de

Von: Huckele, Susanne
Gesendet: Dienstag, 26. September 2017 18:51
An: G I 3
Cc: Hempten, Susanne
Betreff: WG: Abfrage Stand der Umsetzung Aktionsplan Anpassung II - Nachfrage zu 3.32, 6.8 und 6.12

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

vor Kurzem haben wir eine Abfrage zum Stand der Umsetzung des Aktionsplans Anpassung II gestartet. Die Tabelle können Sie der Anlage entnehmen.

Zu den Maßnahmen 3.32, 6.8 und 6.12 haben unsere Kollegen aus der UA SW uns an Sie verwiesen. Können Sie uns ggf. weiterhelfen?

Über ein Rückmeldung würde ich mich sehr freuen und stehe für Fragen zur Verfügung.

Beste Grüße
Susanne Huckele

Von: Glöckner, Susanne
Gesendet: Dienstag, 26. September 2017 16:25
An: Huckele, Susanne
Cc: Hempten, Susanne
Betreff: AW: Abfrage Stand der Umsetzung Aktionsplan Anpassung II - Nachfrage zu 3.32, 6.8 und 6.12

Liebe Frau Huckele,

ich habe mit den Kolleginnen von SW I 1 und SW I 5 gesprochen:

- Maßnahme 3.32: die FF dieser Maßnahme hat nicht BMUB, sondern BMVi. In der letzten Spalte (mit den BMUB-Referaten) bitte SW I 1 und SW I 5 streichen, sie können dort nichts beitragen. Und hier auch nochmal der Hinweis, dass aus unserem Haus ggf. G I 3 etwas sagen kann, da es sich um regionalplanerische Fragen handelt.
- Maßnahme 6.12: Auch das ist ja ein BMVi-Projekt, sodass SW I 5 dort wenig dazu sagen kann, daher bitte streichen. Ggf. kann auch hier G I 3 weiterhelfen?

Viele Grüße,
Susanne Glöckner

Von: Huckele, Susanne
Gesendet: Dienstag, 26. September 2017 15:31
An: Glöckner, Susanne
Cc: Hempten, Susanne
Betreff: AW: Abfrage Stand der Umsetzung Aktionsplan Anpassung II - Nachfrage zu 3.32, 6.8 und 6.12

Liebe Frau Glöckner,

ganz herzlichen Dank.

Schöne Grüße
Susanne Huckele

Von: Glöckner, Susanne
Gesendet: Dienstag, 26. September 2017 12:27
An: Huckele, Susanne
Betreff: AW: Abfrage Stand der Umsetzung Aktionsplan Anpassung II - Nachfrage zu 3.32, 6.8 und 6.12

Liebe Frau Huckele,

ich kläre das innerhalb der SW I und gebe Ihnen in Kürze eine Rückmeldung (wir hatten nur jene Maßnahmen geprüft, die die Städtebauförderung betreffen; zu den die anderen SW I betreffenden Maßnahmen waren wir davon ausgegangen, dass sich die Kollegen direkt zurückmelden).

Ggf. könnte für die betreffende Maßnahme auch G I 3 weiterhelfen.

Viele Grüße,

Von: Huckele, Susanne

Gesendet: Dienstag, 26. September 2017 11:06

An: Glöckner, Susanne

Betreff: Abfrage Stand der Umsetzung Aktionsplan Anpassung II - Nachfrage zu 3.32, 6.8 und 6.12

Liebe Frau Glöckner,

vielen Dank, Sie haben und ja netterweise die Antworten aus der UA SW I gesammelt zugeleitet.

Soweit ich das verstehe, haben Sie bei den Punkten 6.8 und 6.12 die rote Schrift ergänzt und möchten hierzu weiter keine Angaben machen.

Zum Punkte 3.32 „Entwicklung von Leitbildern der räumlichen Gesamtplanung für anpassungsfähige und belastbare Raum- und Landschaftsstrukturen vor dem Hintergrund des Klimawandels“ haben wir seitens der Kollegen von SW II 5 die Rückmeldung erhalten, dass Ihre UA zuständig sei. Bisher haben wir hierzu keine weiter Rückmeldung erhalten. Können Sie mir vielleicht kurz Auskunft geben, an wen ich mich hierzu wenden darf?

Ich bitte die Umstände zu entschuldigen und bedanke mich für Ihre Unterstützung.

Beste Grüße

Susanne Huckele

Förderprogramm „Maßnahmen zur Anpassung an die Folgen des Klimawandels“

Referat WR I 1

Allgemeine, grundsätzliche sowie internationale
und europäische Angelegenheiten der Wasserwirtschaft
Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau
und Reaktorsicherheit

Robert-Schuman-Platz 3, 53175 Bonn

Telefon +49 (0)228 99 305-2539

E-Mail Susanne.Huckele@bmub.bund.de

Erst denken – dann drucken – der Umwelt zuliebe!

**Leitbilder und Handlungsstrategien
für die Raumentwicklung in Deutschland
(Beschlissen von der 41. MKRO am 9. März 2016)**

Inhalt

0. Einleitung.....	2
1. Wettbewerbsfähigkeit stärken.....	4
1.1 Metropolregionen weiterentwickeln	4
1.2 Zusammenarbeit und Vernetzung von Räumen stärken	6
1.3 Räume mit besonderem strukturellen Handlungsbedarf unterstützen.....	7
1.4 Infrastrukturanbindung und Mobilität sichern.....	8
2. Daseinsvorsorge sichern.....	10
2.1 Zentrale-Orte-Systeme konsequent anwenden	10
2.2 Kooperationen ausbauen.....	11
2.3 Versorgung dünn besiedelter ländlicher Räume sichern.....	12
2.4 Erreichbarkeit sichern.....	12
3. Raumnutzungen steuern und nachhaltig entwickeln	13
3.1 Räumliche Nutzungskonflikte minimieren	14
3.2 Großräumige Freiraumverbünde schaffen.....	14
3.3 Kulturlandschaften gestalten	15
3.4 Flächenneuanspruchnahme reduzieren	15
3.5 Nutzung von Bodenschätzen und sonstige unterirdische Nutzungen nachhaltig steuern	16
3.6 Küsten- und Meeresräume nachhaltig nutzen.....	17
4. Klimawandel und Energiewende gestalten	18
4.1 Räumliche Strukturen an den Klimawandel anpassen.....	19
4.2 Ausbau der erneuerbaren Energien und der Netze steuern	23
Anlage: Erläuterungen zu den methodischen Grundlagen der Leitbildkarteninhalte	25

0. Einleitung

Die Leitbilder und Handlungsstrategien für die Raumentwicklung in Deutschland (im Folgenden: Leitbilder) zeigen Entwicklungsstrategien der Raumordnungspolitik von Bund und Ländern auf. Sie sind der raumordnerischen Leitvorstellung einer nachhaltigen Raumentwicklung verpflichtet, die die sozialen und wirtschaftlichen Ansprüche an den Raum mit seinen ökologischen Funktionen in Einklang bringt und zu einer dauerhaften, großräumig ausgewogenen Ordnung mit gleichwertigen Lebensverhältnissen in den Teilräumen führt.

Die Leitbilder tragen dazu bei, die Vielfalt der Teilräume, ihren Zusammenhalt sowie ihre Zukunftsfähigkeit zu erhalten und zu stärken; sie beziehen sich auf alle Raumtypen, von den ländlich-peripheren Räumen bis zu den Großstadtregionen.

Als Konzept bilden die Leitbilder ein Dach für die raumbezogenen politischen Ziele, die Festlegungen in Raumordnungsplänen sowie die konkreten Umsetzungsmaßnahmen. Die Leitbilder sollen über die Handlungsansätze in der Praxis wirksam werden. Dies umfasst die raumplanerischen Instrumente wie Raumordnungspläne und Raumordnungsverfahren, aber auch die raumordnerische Zusammenarbeit mit den raumwirksamen Fachpolitiken (z. B. die Planung von Verkehrs- oder Energienetzen, Entwicklung ländlicher Räume) und den Akteuren vor Ort wie Gemeinden, Verbänden, Unternehmen und Privatpersonen (z. B. regionale Managementkonzepte zur Sicherung der Daseinsvorsorge).

Die Leitbilder richten sich daher in erster Linie an die raumplanerischen Entscheidungsträger in Bund und Ländern einschließlich der regionalen Planungsträger, Gemeinden und Gemeindeverbände; insoweit sind sie Richtschnur für das gemeinsame Handeln. Sie richten sich zugleich an die Entscheidungsträger der raumwirksamen Fachpolitiken wie z. B. Verkehr, Umwelt, Energie und Wirtschaft, die für die Umsetzung der raumplanerischen Anliegen in ihren Fachplanungen und Maßnahmen verantwortlich sind. Sie bieten darüber hinaus dem privaten Sektor Orientierungshilfen für künftige Investitionsentscheidungen. Sie unterstützen den Dialog über die Raumentwicklung in Deutschland mit der Gesellschaft, den Nachbarstaaten und Regionen sowie den europäischen Institutionen.

Auf der Grundlage des § 26 Absatz 2 des Raumordnungsgesetzes hat die Ministerkonferenz für Raumordnung 2010 beschlossen, die Leitbilder aus dem Jahr 2006 zu konkretisieren und weiterzuentwickeln. Dabei sollen vor allem die Strategien und Handlungsfelder zum demografischen Wandel, zur Sicherung der Mobilität, zum partnerschaftlichen Miteinander von Stadtregionen und ländlichen Räumen sowie zu den räumlichen Konsequenzen des Klimawandels und der Energiewende konkretisiert werden. Ferner soll den Herausforderungen und den Potenzialen grenzüberschreitender und europaweiter Verflechtungen Rechnung getragen werden.

Die weiterentwickelten Leitbilder berücksichtigen veränderte Rahmenbedingungen:

1. Der **demografische Wandel** erfordert es, vor allem in stagnierenden und schrumpfenden Regionen bei der Entwicklung der Siedlungs- und Infrastrukturen und der Daseinsvorsorge noch stärker auf regionale Entwicklungspotenziale, Modernisierungs-, Umbau- und Rückbauprozesse sowie auf Bestandsmanagement zu setzen. Zugleich sind die räumlichen Rahmenbedingungen für solche Regionen zu verbessern, deren Städte und Gemeinden besonders von der Zu- und Abwanderung aus dem In- und Ausland betroffen sind. Hierbei sind auch die Herausforderungen und Chancen von Migration und Integration einzubeziehen und zu beachten.
2. Vermeidungs- und Minderungsstrategien sowie Anpassungsmaßnahmen an den zu erwartenden **Klimawandel** sind in die räumliche Planung aufzunehmen. Die Akteure der Raumentwicklung sind zunehmend gefordert, bei der Sicherstellung einer energiesparenden und verkehrsvermeidenden, integrierten Siedlungs- und Verkehrsflächenentwicklung mitzuwirken sowie räumliche Vorsorge hinsichtlich zunehmender Naturgefahren und für eine klimaverträgliche Energieversorgung zu treffen.
3. Die **Energiewende** bedingt einen bedarfsorientierten Ausbau der erneuerbaren Energien in Deutschland. Dazu sind eine ausreichende und räumlich gesteuerte Festlegung von geeigneten Flächen zur Energieerzeugung und -speicherung sowie die Sicherung von Trassen für den koordinierten Ausbau des Stromübertragungs- und des Stromverteilnetzes erforderlich.
4. Eine effektive **Bürgerbeteiligung** setzt Transparenz, das heißt eine umfassende, rechtzeitige und verständliche Information über Vorhaben, Folgen und Verfahrensschritte, voraus. Die vorhandenen Instrumente der Bürgerbeteiligung sollen – soweit es sachangemessen ist – mit dem Ziel weiterentwickelt werden, eine breite öffentliche Akzeptanz des Verfahrens herzustellen.
5. Die **digitale Infrastruktur** bestimmt inzwischen die Entwicklung und Qualität nahezu aller Lebens- und Wirtschaftsbereiche. Sie ist nicht nur ein unverzichtbares Element der wirtschaftlichen Entwicklung von Regionen, sondern auch eine wichtige Stellgröße im Kontext der Daseinsvorsorge. Besondere Herausforderungen beim hochleistungsfähigen Breitbandausbau liegen in den ländlichen Räumen.
6. Enger werdende **finanzielle Handlungsspielräume** erfordern die Konzentration auf Kernaufgaben sowie neue Finanzierungs- und Organisationskonzepte. Dazu gehören auch erweiterte Formen der interkommunalen und fachübergreifenden Zusammenarbeit.
7. Im Reformvertrag von Lissabon wurde der **territoriale Zusammenhalt** neben dem wirtschaftlichen und sozialen Zusammenhalt als Ziel der Europäischen Union verankert. Für Deutschland bedeutet das, die Chancen der infrastrukturellen Vorteile durch die zentrale Lage in Europa zu nutzen. Dies erfordert auch eine verstärkte Zusammenarbeit in funktionalen und grenzüberschreitenden Räumen, z. B. in Meeres- und Küstenräumen, oder in Form von Stadt-Land-Partnerschaften mit öffentlichen und privaten Akteuren.
8. Die **maritime Raumordnung** ist eine Aufgabe auf EU-, Bundes- und Länderebene. Die Mitgliedstaaten der EU müssen einen gemeinsamen maritimen Raumordnungsansatz verfolgen, der mit der terrestrischen Raumordnung in Einklang steht.
9. Der Konflikt zwischen **raumbezogenen Nutzungsansprüchen und Schutzanforderungen** nimmt weiter zu. Die Raumordnung muss ihren Koordinations- und Prüfauftrag bei den verschiedenen raumbedeutsamen Planungen stärker wahrnehmen. Insbesondere die Reduzierung der Flächenneu-

inanspruchnahme für Siedlungs- und Verkehrszwecke bleibt eine zentrale Aufgabe nachhaltiger Raumentwicklung.

10. Die in Folge der **fortschreitenden Globalisierung** wachsenden Verkehrsströme erfordern effizientere und leistungsfähigere Systeme der Mobilität und Logistik. Dies verlangt insbesondere den Ausbau integrierter Logistikstandorte mit Anbindung an überregionale Verkehrsachsen.

Die Leitbilder setzen Schwerpunkte und decken die wesentlichen Bereiche ab, in denen raumordnerische Aspekte relevant werden. Die vier Leitbilder stehen gleichberechtigt nebeneinander. Die raumordnerischen Themen und Handlungsansätze der Leitbilder greifen dabei vielfach ineinander: So dienen die nachhaltige Nutzung und Entwicklung der Küsten- und Meeresräume, der Ausbau von großräumigen Partnerschaften sowie die Erreichbarkeit von Orten/Teilräumen und Mobilität nicht nur der Wettbewerbsfähigkeit, sondern auch der Daseinsvorsorge. Auf der anderen Seite dienen die Konfliktminimierung und die Koordinierung der Nutzungsansprüche als übergreifende Aufgaben der Raumordnung auch der Wettbewerbsfähigkeit und der Daseinsvorsorge.

1. Wettbewerbsfähigkeit stärken

Alle Regionen und Teilräume sollen die Chance haben, sich dauerhaft wettbewerbs- und zukunftsfähig zu entwickeln. Dazu bedarf es weiterer Impulse zur Initiierung regionaler Wachstumsbündnisse, um Standortqualitäten zu erhöhen, die regionale Selbstorganisation (Regional Governance) zu verbessern und Regionen und Teilräume hinsichtlich ihrer Entwicklungsziele deutlicher zu profilieren. Ansätze sind u. a. die Stärkung der wissensbasierten wirtschaftlichen Bereiche (z. B. Informations- und Kommunikationstechnologien) und die Erschließung zusätzlicher Potentiale durch großräumige Vernetzungen und Kooperationen.

Die Raumordnung soll die Erarbeitung regionaler Entwicklungs- und Wettbewerbsstrategien durch die Akteure vor Ort unterstützen und das Zusammenwirken dieser Strategien optimieren. Der Unterschiedlichkeit der Räume (z. B. strukturschwacher Regionen, ländlicher Räume, Küsten- und Meeresräume, Grenzräume, Verdichtungsräume oder metropolitaner Räume) muss über differenzierte Politikansätze Rechnung getragen werden. In deren Rahmen ist dem Zusammenhang von Wachstum, Wohlstand und Lebensqualität angemessen Rechnung zu tragen.

Das Leitbild steht im Einklang mit den Zielen der europäischen Raumentwicklungspolitik gemäß der Territorialen Agenda 2020 (TA 2020). Mit ihr soll durch eine fachübergreifende und nachhaltige territoriale Entwicklung eine optimale Balance zwischen Wettbewerbsfähigkeit und wirtschaftlichem sowie sozialem Zusammenhalt erreicht werden.

1.1 Metropolregionen weiterentwickeln

Die deutschen Metropolregionen von europäischer Bedeutung bilden die wesentlichen nationalen Wirtschaftsräume von hoher Leistungsfähigkeit und stehen im internationalen Wettbewerb. In ihnen bündeln

sich europäisch und global bedeutsame Steuerungs-, Kontroll-, Gateway-, Innovations- und Wettbewerbsfunktionen sowie Bildungs- und Wissenschaftseinrichtungen. Sie sind durch innovative Mehrebenen-Governancestrukturen der Kooperation gekennzeichnet, die sie befähigen, insbesondere Impulse in der Klimapolitik sowie in der Clusterpolitik und zur internationalen Vernetzung zu setzen.

Die Zusammenarbeit in den Metropolregionen hat sich bewährt und soll fortgeführt und vertieft werden. Alle Teilräume, auch die ländlich geprägten Teilräume der Metropolregionen, erfüllen wichtige Funktionen. Die vorhandenen Entwicklungspotenziale aller Teilräume sind zu fördern und zu nutzen. In diesem Rahmen sind die Interessen der Räume in den weiteren metropolitanen Verflechtungsräumen angemessen zu berücksichtigen. Durch thematische Kooperationen zwischen städtisch und ländlich geprägten Teilräumen sollen Synergien geschaffen werden.

Die dezentrale Siedlungsstruktur der ländlichen Räume mit Städten und Dörfern sowie ihren vielfältigen Kulturlandschaften prägt weite Teile des Bundesgebietes. Die regionale Vielfalt ihrer Teilräume und die unterschiedlichen naturräumlichen und siedlungsstrukturellen Bedingungen sollen daher bei den Festlegungen der Raumordnung sowie bei den raumbezogenen Fachplanungen auch mit dem Ziel berücksichtigt werden, die Attraktivität und Wahrnehmung der ländlichen Räume innerhalb der Metropolregionen zu erhöhen.

Regionale Strukturen und Entwicklungen lassen sich in immer mehr Bereichen nicht mehr nur auf der Basis einer nationalen Insellage erklären. Aus diesen Gründen müssen in vielen Fragestellungen die benachbarten Regionen in die regionale Betrachtung mit einbezogen werden. Daher gewinnen Kooperationen in grenzüberschreitenden Regionen an Bedeutung. Die vertiefte Zusammenarbeit der metropolitanen Grenzregionen und anderer potenzieller grenzübergreifender Metropolräume soll durch die Raumordnung von Bund und Ländern weiter unterstützt werden. Es gilt, die Potentiale der Kooperation in den grenzübergreifenden Verflechtungsräumen zu heben. Dabei sind eher größere Regionsabgrenzungen in den Blick zu nehmen, die über gemeinsame Kooperationsinteressen und Identifikationen verfügen. Die Problematik grenzüberschreitender Fragen, Planungsansätze und Abstimmungsverfahren bedürfen einer verstärkten Aufmerksamkeit.

Als Kooperations- und Verantwortungsgemeinschaften leisten sowohl die nicht-grenzüberschreitenden als auch die grenzüberschreitenden Metropolregionen einen wichtigen Beitrag zur europäischen Kohäsionspolitik.

Handlungsansätze

- Unterstützung der Metropolregionen durch eine stärkere Berücksichtigung in den nationalen und EU-Fachpolitiken und bei den EU-Strukturfonds
- Weiterentwicklung der Zusammenarbeit der deutschen metropolitanen Grenzregionen im Initiativkreis metropolitaner Grenzregionen (IMEG) und ihrer Partnerregionen jenseits der Grenze

- Förderung und Kommunikation der Internationalisierung von Behörden, Verbänden und Unternehmen
- Ausschöpfen der Chancen, die sich durch internationale Migration und gesellschaftliche Integration ergeben
- Erhöhung der Präsenz der Metropolregionen auf der europäischen und internationalen Ebene
- Erarbeitung und Verbreitung von international vergleichenden Benchmarkings durch die Metropolregionen selbst
- Förderung von Kooperationsprozessen in und zwischen Metropolregionen sowie mit außerhalb gelegenen Räumen
- Stärkung und Nutzung der Potenziale in ländlichen und strukturschwachen Räumen innerhalb der Metropolräume.
- Langfristige Sicherung und Weiterentwicklung der ländlichen Räume mit ihren vielfältigen Teilräumen als Lebens-, Wirtschafts-, Kultur- und Naturraum, insbesondere Erhaltung der Städte und Dörfer als attraktive Wohn- und Arbeitsorte.

1.2 Zusammenarbeit und Vernetzung von Räumen stärken

Das Konzept der Metropolregionen hat nicht nur die Zusammenarbeit innerhalb der Metropolregionen befördert, sondern war zugleich Anstoß für die Bildung weiterer Netzwerke auf unterschiedlichen räumlichen Ebenen und in vielen Aktionsfeldern. Dadurch wurden auch die Zusammenarbeit regionaler und lokaler Akteure befördert, Effizienz gesteigert und endogene Potentiale besser genutzt. Diese positiven Ansätze der Vernetzung und Kooperation gilt es – auch mit großräumiger Ausrichtung – weiter zu befördern und zugleich deren Zusammenwirken untereinander und mit den Metropolregionen so zu optimieren, dass sich die vielfältigen Kooperationen ergänzen.

Auch außerhalb von Metropolregionen leisten Städte und ländliche Teilräume mit hoher Wirtschafts- und Innovationskraft schon heute einen erheblichen Beitrag zum gesamtwirtschaftlichen Wachstum und übernehmen wichtige Entwicklungs- und Versorgungsfunktionen für ihre Verflechtungsbereiche. Im Rahmen einer Raumentwicklungsstrategie sollen diese Wirtschafts-, Innovations- und Technologiestandorte gestärkt werden. Initiativen zur Weiterentwicklung von Stadtregionen, mit denen Wachstums- und Innovationsprozesse in Räumen abseits der Metropolregionen als Prozesse der Selbstorganisation auf Initiative regionaler Akteure befördert werden können (im Sinne von Regiopolen), sollen dabei unterstützt werden. Dies findet insbesondere seinen Niederschlag in den Regiopolenkonzepten.

Beim Ausbau der großräumigen Vernetzung sind die Meeres- und Küstenräume als wirtschaftliche Potenzialräume verstärkt in den Blick zu nehmen. Für die Küstenregionen sind die Entwicklung der Seeverkehr und die Erreichbarkeit der Seehäfen als logistische Knoten mit ihren Hinterlandverbindungen von zentraler Bedeutung für die internationale Wettbewerbsfähigkeit und den Ausbau der transeuropäischen Netze.

Handlungsansätze

- Verstärkung der grenzübergreifenden Zusammenarbeit mit den unmittelbar angrenzenden Nachbarstaaten, z. B. in der Regionalplanung
- Aktive Unterstützung der Zusammenarbeit in funktionalen Räumen, besonders von Stadt-Land-Partnerschaften
- Unterstützung integrierter und fachübergreifender Regionalentwicklung auch durch Netzwerke und Partnerschaften auf unterschiedlichen Ebenen
- Stärkere Vernetzung von Raumplanung und EU-Strukturförderung, z. B. durch Einbindung der Raumordnung in die Begleitausschüsse und Berücksichtigung fachübergreifender Raumentwicklungskonzepte auf Ebene der Mitgliedstaaten und Regionen bei der Aufstellung der Operationellen Programme
- Berücksichtigung der großräumigen Vernetzung der Meeres- und Küstenräume bei der Fortschreibung der Raumordnungspläne der Länder und des Bundes für die Nord- und Ostsee und der Küstenregionen
- Grenzüberschreitende Raubeobachtung intensivieren.

1.3 Räume mit besonderem strukturellen Handlungsbedarf unterstützen

Eine Reihe von ländlichen oder altindustrialisierten Räumen weist eine erhebliche Strukturschwäche mit problematischer demografischer Entwicklung und deutlich unterdurchschnittlicher Wirtschaftskraft auf. Ursachen sind häufig ihre periphere Lage und ihre schlechte Erreichbarkeit, ein Mangel an Arbeitsplätzen oder eine veraltete Industriestruktur.

Durch die verstärkte Aktivierung, Nutzung und Weiterentwicklung regionalspezifischer Ressourcen und endogener Potenziale sowie die Vernetzung mit wirtschaftsstärkeren Teilräumen sollen diese Räume stabilisiert werden. Vorhandene Entwicklungskerne, insbesondere in zentralen Orten, sollen zu Ankerpunkten ausgebaut werden.

Handlungsansätze

- Unterstützung einer stärkeren Nutzung regionseigener Potenziale und regionaler Wertschöpfung in Abstimmung mit der regionalen Strukturpolitik und der Politik für ländliche Räume
- Beiträge zur Erarbeitung integrierter Entwicklungs- und Stabilisierungsstrategien für Räume mit besonderem Handlungsbedarf, vor allem hinsichtlich demografischer und struktureller Entwicklungen
- Integrierte Förderpolitiken nutzen.

1.4 Infrastrukturanbindung und Mobilität sichern

Die Wettbewerbsfähigkeit von Regionen und Teilräumen hängt entscheidend von deren Anbindung und Vernetzung ab.

Es bleibt vorrangiges Ziel, durch ein nachhaltiges und integriertes Gesamtverkehrssystem die regionale Wettbewerbsfähigkeit zu steigern und die Verkehrsinfrastruktur effektiver zu nutzen. Neben dem Ausbau großräumiger Infrastruktur zur Entwicklung des Transeuropäischen Verkehrsnetzes mit wichtigen Knotenpunkten in den Metropolregionen sollen alle Regionen und Teilräume an dieses Netz angebunden werden. Siedlungsentwicklung und Verkehrssysteme sollen noch stärker so aufeinander abgestimmt werden, dass diese finanziell und räumlich tragfähig sind sowie zur Reduzierung der Flächenneuanspruchnahme beitragen.

Darüber hinaus geht es um die Schaffung von zuverlässigen und robusten infrastrukturellen Rahmenbedingungen, um die Wettbewerbsfähigkeit und den Wirtschaftsstandort Deutschland sowie die Versorgung der Bevölkerung mit Gütern und Dienstleistungen sicherzustellen.

Die Anbindung durch Informations- und Kommunikationstechnologien und -netze hat eine entscheidende Bedeutung für die Wettbewerbsfähigkeit von Regionen und Teilräumen. Sie ist daher Bestandteil einer flächendeckenden Grundversorgung und als solche sicherzustellen. Ein flächendeckendes verfügbares leistungsstarkes Breitbandnetz ist ebenfalls eine Voraussetzung für gleichwertige Lebensverhältnisse und eine umfassende Teilhabe an den Chancen der Digitalisierung.

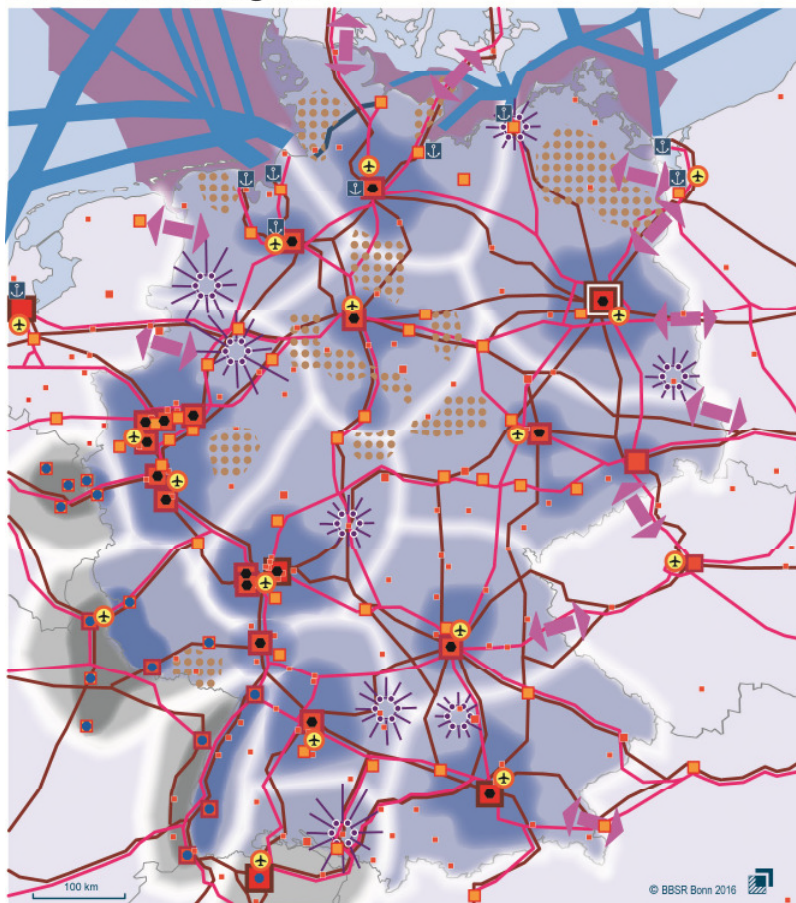
Mit Informations- und Kommunikationstechnologie sowie den Potenzialen aus der Digitalisierung verschiedener Infrastrukturleistungen können ihre bessere Auslastung, ihre Zugänglichkeit und Barrierefreiheit erreicht werden.

Handlungsansätze

- Unterstützung beim Erhalt und Ausbau der verkehrlichen Ver- und Anbindungsqualitäten von Metropolregionen als intermodale Schnittstellen und Knotenpunkte der europäischen Verkehrsströme sowie als Knoten des Wissensaustauschs und des Forschungstransfers
- Schaffung der räumlichen Voraussetzungen für die Beseitigung von Schwachstellen der Gateways (Luftverkehrsanbindung und Logistikstandorte, Schienenfernverkehr, Häfen) und Intensivierung länderübergreifender Kooperationen
- Entschärfung von Verkehrsengpässen und Erreichbarkeitsdefiziten sowie Verbesserung der transeuropäischen Verkehrsverbindungen im Bundesverkehrswegeplan 2015 unter Berücksichtigung der EU-Verordnung zur Entwicklung des Transeuropäischen Verkehrsnetzes (Kern- und Gesamtnetz)
- Priorisierung von Maßnahmen im Bundesverkehrswegeplan 2015 zur Substanzerhaltung und Beseitigung von Engpässen im Güterverkehr unter Berücksichtigung der begrenzten Inanspruchnahme von Natur und Landschaft sowie der Verbesserung der Lebensqualität in Städten und Regionen

- Verbesserung der räumlichen und bedarfsorientierten Steuerung großflächiger multimodaler Logistikstandorte und -infrastrukturen durch überregionale und regionale Logistikkonzepte unter Berücksichtigung grenzüberschreitender Verflechtungen
- Beitrag zur Optimierung der Verkehrsabläufe mit dem Ziel, die jeweiligen Leistungspotenziale aller Verkehrsträger ressourcenschonend in den Regionen besser zu nutzen
- Beförderung integrierter Raumentwicklungs- und Verkehrskonzepte, welche insbesondere noch stärker an den Ursachen der Verkehrsentstehung ansetzen, die Attraktivität des nicht motorisierten und öffentlichen Verkehrs steigern, die Effektivität des motorisierten Individualverkehrs erhöhen und die regionalen Gegebenheiten und Ansprüche berücksichtigen
- Berücksichtigung der Potenziale von Informations- und Kommunikationstechnologien für die Raumentwicklung.

Wettbewerbsfähigkeit



Die Karte veranschaulicht lediglich beispielhaft das Leitbild. Die Signaturen stellen keine planerischen Festlegungen dar.

Metropolräume

- Kerne der Hauptstadregion und der europäischen Metropolregionen
- weitere Standorte von Metropolfunktionen
- engere metropolitane Verflechtungsräume
- weitere metropolitane Verflechtungsräume einschließlich ländlicher Räume
- Übergangszonen zwischen metropolitane Verflechtungsräumen
- Kerne der metropolitane Grenzregionen (IMeG, Stand 2015)
- engere metropolitane Verflechtungsräume in metropolitane Grenzregionen (IMeG, Stand 2015)
- Metropolitane Grenzregionen (IMeG, Stand 2015)

↔ Beispiele potenzieller grenzüberschreitender Verflechtungsräume

Ländliche und verstädterte wirtschaftliche Wachstumsräume



Räume mit besonderem strukturellen Handlungsbedarf

Verkehrsinfrastruktur

(gemäß Transseuropäisches Verkehrsnetz 2013)

- Straße
- Schiene
- Internationaler Flughafen
- Internationaler Seehafen
- Hauptschiffahrtswege
- Nord-Ostsee-Kanal
- maritimer Planungsraum

Leitbildkarte Wettbewerbsfähigkeit

2. Daseinsvorsorge sichern

Zur Gewährleistung gleichwertiger Lebensverhältnisse soll die Versorgung mit Dienstleistungen und Infrastrukturen der Daseinsvorsorge in allen Teilräumen gesichert werden. Dazu gehört vor allem die Erreichbarkeit von entsprechenden Einrichtungen und Angeboten für alle Bevölkerungsgruppen. Als Grundlage dafür ist eine Raum- und Siedlungsstruktur anzustreben, die eine sichere, effiziente und kostengünstige infrastrukturelle Versorgung gewährleistet.

Insbesondere in ländlich-peripheren Teilräumen mit besonderen demografischen Herausforderungen ist derzeit die Tragfähigkeit von Einrichtungen und Angeboten der Daseinsvorsorge gefährdet.

2.1 Zentrale-Orte-Systeme konsequent anwenden

Das Konzept der Zentralen Orte ist vor allem angesichts der demografischen Entwicklung und der Ausdünnung stationärer Versorgungsangebote in der Fläche weiterhin das siedlungsstrukturelle Grundgerüst zur Bewältigung von regionalen Anpassungsprozessen bei der Infrastrukturversorgung. Als verbindlicher Bezugsrahmen ermöglicht es Synergieeffekte für die unterschiedlichen staatlichen und kommunalen, aber auch die nicht-staatlichen Träger von Einrichtungen und Angeboten der Daseinsvorsorge. Damit gewährleisten die Zentralen-Orte-Systeme der Länder unter wirtschaftlichen, sozialen und ökologischen Gesichtspunkten Vorteile für

- die Bürgerinnen und Bürger: durch kurze Wege bei Nutzung mehrerer Einrichtungen,
- die Anbieter der Einrichtungen: durch Erhöhung der Attraktivität der Standorte,
- die ÖPNV-Betreiber: durch kostengünstige Bündelung des Nachfragepotentials,
- die Umwelt: durch weniger Verkehr und Flächeninanspruchnahme,
- die Wirtschaft: durch Fühlungsvorteile.

Die Ausgestaltung der Zentralen-Orte-Systeme nach den jeweiligen regionalen und landesspezifischen Erfordernissen in den Raumordnungsplänen bleibt zentrale und flächendeckende Aufgabe der Raumordnung. Die Grundversorgung mit Gütern und Leistungen des täglichen Bedarfs soll in Grundzentren erhalten werden. Die Mittelzentren mit ihren Verflechtungsbereichen sind eine geeignete räumliche Kulisse, um sich in diesen regional verflochtenen Räumen gemeinsam über die Leistungsangebote zur Gewährleistung der Daseinsvorsorge abzustimmen. Hierzu ist es auch erforderlich, der Vielfalt von innovativen und flexiblen Problemlösungen der interkommunalen und regionalen Kooperation sowie dem Zusammenwirken von öffentlicher Hand, zivilgesellschaftlichem Engagement und privater Wirtschaft mehr Raum zu geben.

Handlungsansätze

- Konsequente Nutzung der Zentralen-Orte-Systeme zur Steuerung von Standortentscheidungen für öffentliche Einrichtungen
- Gemeinschaftliche Überprüfung der Tragfähigkeit und Erreichbarkeit zentralörtlicher Einrichtungen der regionalen Daseinsvorsorge sowie Erarbeitung von Lösungsansätzen durch die Fachinstitutionen und Fachressorts mit den Raumordnungsbehörden auf Ebene der Länder, z. B. im Rahmen von Modellvorhaben der Raumordnung
- Verständnis in der Bevölkerung für Anpassungsmaßnahmen bei der Daseinsvorsorge schaffen, insbesondere durch transparente Kommunikations- und Planungsprozesse unter Einbeziehung und Mitwirkung der Zivilgesellschaft und bürgerschaftlichen Engagements.

2.2 Kooperationen ausbauen

Die interkommunale Zusammenarbeit von Gemeinden zur Stärkung teilträumlicher Entwicklungen soll unterstützt und bürgerschaftliches Engagement aktiviert werden. Damit sollen insbesondere die Auslastung von Einrichtungen der Daseinsvorsorge erhöht und die Kosten für deren Unterhalt reduziert werden.

Die Raumordnung soll Erfordernisse für interkommunale und regionale Kooperationsstrukturen aufzeigen, den Umbau von Versorgungsstrukturen begleiten und durch entsprechende Festlegungen in den Raumordnungsplänen unterstützen. Hierzu gehört auch die Ausrichtung der Einzelhandelsstrukturen am zentralörtlichen System.

Handlungsansätze

- Verbesserung der Daseinsvorsorge, indem öffentlich-rechtliche Gewährleistungspflicht und bürgerschaftliches Engagement sich ergänzen
- Kommunikation vorhandener Erfahrungswerte, Hilfestellungen und neuer Lösungswege aus den Modellvorhaben auf europäischer, Bundes- und Landesebene
- Ausbau von Ansätzen interkommunaler und regionaler Zusammenarbeit bei der Gewährleistung der Daseinsvorsorge und Ausbau sowie Verstetigung von Stadt-Land-Partnerschaften, wie sie z. B. auch durch das „Aktionsprogramm regionale Daseinsvorsorge (ArD)“ des BMVI gefördert werden, auch grenzüberschreitend, z. B. im Rahmen von Städtenetzen und Zentrenverbänden
- Erarbeitung eines Beitrags der Raumordnung für einen „Nationalen Koordinierungsrahmen zur Sicherung der Daseinsvorsorge und zur Stärkung der Wirtschaftskraft“ zur Umsetzung der Demografiestrategie „Jedes Alter zählt“ der Bundesregierung (2012)
- Unterstützung stärkerer Aufgabenteilung.

2.3 Versorgung dünn besiedelter ländlicher Räume sichern

In dünn besiedelten ländlichen Räumen mit zurückgehender und alternder Bevölkerung soll die Versorgung mit Einrichtungen und Dienstleistungen der Daseinsvorsorge gesichert werden. Dabei sollen flexible und räumlich differenzierte Versorgungsstandards erwogen und ergänzend innovative Versorgungsstrukturen etwa durch verstärkten Ausbau telematischer Angebotsformen geschaffen werden. Es bedarf eines verstärkten Zusammenwirkens öffentlicher, privatwirtschaftlicher und zivilgesellschaftlicher Akteure sowie einer engeren Zusammenarbeit der Träger infrastruktureller Einrichtungen.

Handlungsansätze

- Beiträge zur Erarbeitung integrierter Stabilisierungs- und Entwicklungsstrategien für Räume mit besonderem Handlungsbedarf, vor allem hinsichtlich demografischer und struktureller Entwicklungen
- Identifizierung von Räumen, die besonders vom demografischen Wandel betroffen sind und deren Daseinsvorsorge ggf. der Flexibilisierung von fachpolitischen Standards bedarf
- Beispielhafte Umsetzung und Übertragung alternativer Lösungen aus Modellvorhaben der Raumordnung u. a.

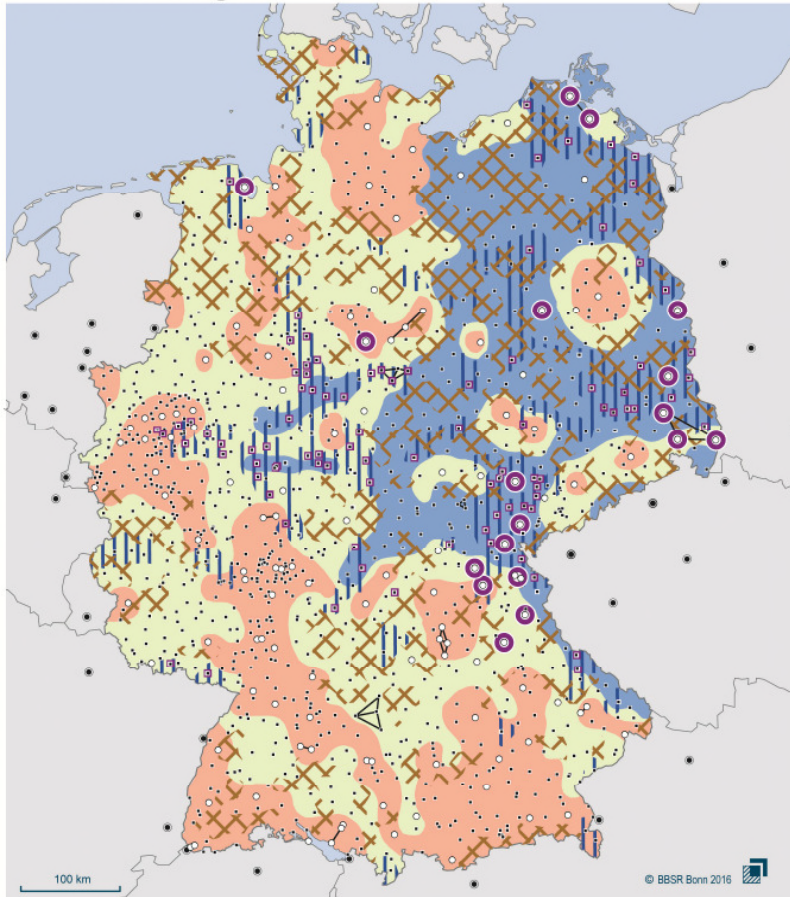
2.4 Erreichbarkeit sichern

Zur Sicherung von Erreichbarkeit zentraler Orte und Mobilität soll unter Berücksichtigung der Zumutbarkeit und der Tragfähigkeit die Qualität der öffentlichen Verkehrsangebote erhalten und verbessert werden. Es sollen zudem vermehrt alternative Angebotsformen sowie Organisationsstrukturen und Modelle erprobt und genutzt werden.

Handlungsansätze

- Entwicklung kreativer und regional maßgeschneiderter ÖPNV-Lösungen auf der Grundlage einer zukunfts gesicherten Finanzierung durch die Verkehrsunternehmen gemeinsam mit den verantwortlichen Kommunen und engagierten Verbänden sowie Bürgerinnen und Bürgern
- Zusammenarbeit öffentlicher, privater und zivilgesellschaftlicher Akteure, um regional maßgeschneiderte Mobilitätsangebote zu schaffen und die Erreichbarkeit von Infrastruktureinrichtungen und Dienstleistungen der Daseinsvorsorge zu gewährleisten, insbesondere zur
 - Ergänzung des traditionellen Nah- und Regionalverkehrs um neue und angepasste Lösungen kollektiver und individueller Mobilitätsangebote und
 - Erarbeitung neuer Strategien und flexibler Lösungen der Güter- und Dienstleistungsmobilität
- Schaffung unternehmensübergreifender Tarifsysteme, gebietsübergreifender Tarifangebote sowie optimal abgestimmter und leicht verständlicher Fahrpläne und attraktiver Fahrpreise auch über Kreis- und Landesgrenzen hinweg gemeinsam mit den Kommunen, Verbänden und Unternehmen
- Optimierung der Schnittstellen zur Erreichbarkeit des ÖPNV.

Daseinsvorsorge



Die Karte veranschaulicht lediglich beispielhaft das Leitbild. Die Signaturen stellen keine planerischen Festlegungen dar.

Demografisch bedingter Handlungsbedarf - Betroffenheit von Alterung und Bevölkerungsrückgang

- niedrig
- mittel
- hoch

Tragfähigkeit der Daseinsvorsorge und Versorgungsqualität

- in ihrer Tragfähigkeit zu sichernde Oberzentren
- in ihrer Tragfähigkeit zu sichernde Mittelzentren
- Räume mit zu sichernder Tragfähigkeit
- Erreichbarkeit von Versorgungseinrichtungen sichern

Zentrale Orte Stand 2014

- Oberzentren
- Mittelzentren
- Oberzentrale Städteverbände
- Mittelzentrale Städteverbände mit oberzentralen Teilfunktionen
- Städte mit oberzentralen Funktionen in Nachbarstaaten

Leitbildkarte: Daseinsvorsorge

3. Raumnutzungen steuern und nachhaltig entwickeln

Den zunehmenden räumlichen Nutzungskonflikten soll die Raumordnung durch frühzeitige fachübergreifende Koordination und Kommunikation begegnen. Ein besonderes Augenmerk soll auf den Ressourcenschutz, die Entwicklung von Kulturlandschaften, die Reduzierung der Flächenneuinanspruchnahme, den Ausbau der erneuerbaren Energien und der Netze sowie auf die Anpassung der Raumfunktionen und -nutzungen an den Klimawandel gelegt werden.

Durch angepasste Landnutzungen und den Schutz vor vermeidbaren Beeinträchtigungen werden die nachhaltige Sicherung der natürlichen Lebensgrundlagen, die langfristige Nutzbarkeit der natürlichen Ressourcen wie Boden, Wasser, Luft, biologische Vielfalt und damit die Lebensqualität und Versorgung der Bevölkerung auch für zukünftige Generationen gewährleistet.

Durch eine frühzeitige Einbindung der Städte und Gemeinden, von Bürgerinnen und Bürgern sowie Interessenvertretern sollen Planungsprozesse offener und transparenter gestaltet und die Akzeptanz planerischer Verfahren erhöht werden.

3.1 Räumliche Nutzungskonflikte minimieren

Durch Festlegungen in den Raumordnungsplänen und durch raumordnerische Prüfverfahren sollen unterschiedliche fachliche Belange koordiniert, überörtliche Interessenkonflikte frühzeitig minimiert, Bürgerinnen und Bürger frühzeitig informiert, und damit Planungssicherheit für Kommunen und Investoren geschaffen werden. Strukturen und Aktivitäten der Regionalentwicklung sollen gestärkt werden. Entwicklungsprozesse sollen in enger Zusammenarbeit mit den regionalen Akteuren initiiert, moderiert und koordiniert werden. Die interkommunale und regionale Zusammenarbeit (auch grenzüberschreitend) soll unterstützt werden.

Handlungsansätze

- Verstärkung der aktiven Rolle der Landes- und Regionalplanung in kooperativen Prozessen der Regionalentwicklung unter Einbeziehung der Städte und Gemeinden als Träger der kommunalen Planungshoheit
- Verbesserung der Kommunikation und Partizipation durch Verknüpfung der Möglichkeiten von Internetkommunikation, Geoinformations- und Monitoringsystemen
- Einrichtung einer zentralen Internetplattform für Raumordnungspläne und raumordnerische Prüfverfahren
- Erarbeitung von Leitlinien für eine maritime Raumordnung durch Zusammenfügung der Raumordnungspläne von Bund und Ländern zu einem raumordnerischen Gesamtbild und Einbringung der Leitlinien in einen transnationalen maritimen Raumordnungsansatz auf EU-Ebene
- Verknüpfung von raumordnerischen Planungen und Maßnahmen mit Maßnahmen der Bodenordnung und Flurbereinigung sowie Kompensation zur Konfliktminimierung
- Konfliktvermittlung und -klärung durch landes- und regionalplanerische Verfahren unter Einbeziehung der Städte und Gemeinden sowie der Bürgerinnen und Bürger.

3.2 Großräumige Freiraumverbünde schaffen

Um den hochwertigen Freiraum in seiner Bedeutung für Land- und Forstwirtschaft, für Biodiversität und Biotopverbund, die Ökologie, Siedlungsgliederung und Erholung zu erhalten, sollen durch eine landes- und regionalplanerische Sicherung – auch über Landesgrenzen hinweg – großräumige Freiraumverbünde geschaffen werden. In dicht besiedelten Gebieten sollen hochwertige Freiräume in den Freiraumverbund integriert und aufgewertet werden. Gegebenenfalls sollen hier auch Freiräume zurück gewonnen werden, um durchgängige Grünverbindungen zu entwickeln, in überflutungsgefährdeten Gebieten die Schadenspotentiale zu mindern oder Gebiete mit wertvollen Böden nachhaltig zu schützen.

Handlungsansätze

- Entwicklung von Standards zur Schaffung von regionalen Freiraumverbänden (umwelt- und naturschutzfachlich und raumordnerisch)

- Einbeziehung der Erfordernisse des Biotopverbundes, der Biodiversität, des Gewässerschutzes, der großräumigen Kompensation in Raumordnungspläne
- Anpassung der Raumnutzungen durch nationale und transnationale Kooperation von Raumnutzungsplanung, Wasserwirtschaft, Landwirtschaft und Forstwirtschaft
- Sicherung großräumiger unzerschnittener Räume und Wald- und Feldflurbereiche sowie deren Erweiterung durch Vernetzung
- Bündelung von Infrastrukturen und Vorbelastungen zur Schonung des Freiraums
- Berücksichtigung von zunehmenden Nutzungskonkurrenzen in Freiräumen, z. B. in Kulturlandschaften, kleinflächigen Schutzgebieten, oder wertvollen landwirtschaftlichen Flächen
- Beiträge zur Umsetzung von Maßnahmen des Bundesprogramms „Wiedervernetzung“ (2012) zur Wiedervernetzung von Lebensräumen für Mensch, Tier und Natur durch planungsrechtliche Sicherung
- Beiträge zur Erarbeitung des „Bundeskonzepts Grüne Infrastruktur“.

3.3 Kulturlandschaften gestalten

Die vielfältigen Kulturlandschaften mit ihren prägenden Merkmalen und Kultur- und Naturdenkmälern sollen behutsam weiterentwickelt werden. Ziel ist es, ein Gleichgewicht zwischen dem Erhalt regionaler Werte und neuen Nutzungs- und Gestaltungsanforderungen zu finden. Nutzungen im Außenbereich, wie erneuerbare Energien, Rohstoffabbau, Netzausbau, Deponien sowie sonstige technische Anlagen, sollen verträglich in die Kulturlandschaften integriert werden.

Handlungsansätze

- Aufstellung regionaler Leitbilder zur Erhaltung und Entwicklung unterschiedlicher Kulturlandschaften und besonderer Kulturlandschaftsbereiche
- Unterstützung internationaler und interdisziplinärer Ansätze und Maßnahmen zur Kulturlandschaftsentwicklung.

3.4 Flächenneuanspruchnahme reduzieren

Die Raumordnung von Bund und Ländern, raumrelevante Fachpolitiken und die kommunale Bauleitplanung sollen maßgeblich dazu beitragen, die Inanspruchnahme neuer Flächen für Siedlungs- und Verkehrszwecke bis zum Jahr 2020 deutlich zu reduzieren und auf das Notwendige zu begrenzen (die Nachhaltigkeitsstrategie der Bundesregierung hat bis 2020 eine Reduzierung der Flächenneuanspruchnahme auf 30 ha/Tag zum Ziel). Dazu sollen Maßnahmen und vorhandene sowie neue Instrumente zur Stärkung der Innenentwicklung verstärkt genutzt werden. Die Wiedernutzung bereits erschlossener Flächen trägt zur Reduzierung von Infrastrukturfolgekosten bei.

Quantitative und räumliche Beschränkungen der Siedlungsflächenentwicklung dienen der Reduzierung der Flächeninanspruchnahme und dem Schutz des Freiraums, wertvoller Böden und deren land- und forstwirtschaftlicher Nutzung. Gleichzeitig trägt eine an den Zentren orientierte Steuerung neuer Siedlungsflächen zur Entwicklung von energiesparenden, verkehrsvermeidenden kompakten Siedlungsstrukturen bei. Dies wird unterstützt durch eine Verdichtung der Bebauung. Die Konzentration und Verdichtung an den Knoten des Personennahverkehrs trägt zu einer energieeffizienteren Beförderung und besseren Auslastung vorhandener Infrastrukturen bei. Das gilt insbesondere in wachsenden Räumen und für schrumpfende Regionen. Konzentration und Verdichtung der Bebauung müssen dabei verstärkt die Erfordernisse berücksichtigen, die sich durch eine klimawandelbedingt zunehmende Erwärmung insbesondere der Innenstädte ergeben.

In prosperierenden Wachstumsräumen gibt es häufig Probleme in der Wohnungsmarktentwicklung, die ggf. eine Flächenneuinanspruchnahme erfordern. Dies ist bei der Abwägung aller Belange zu berücksichtigen, auch unter Berücksichtigung sozialer Belange wie die angemessene Wohnraumversorgung sozial schwächerer Bevölkerungsgruppen in den großen Städten.

Handlungsansätze

- Konsequenter Einsatz von Maßnahmen und Instrumenten zur Stärkung der Innenentwicklung, insbesondere hinsichtlich einer verbesserten Erfassung und Nutzung der Flächenpotenziale
- Wiedernutzung von Siedlungs- und Industriebrachen
- Konzentration und Verdichtung der Bebauung an den Achsen des Personennahverkehrs
- Verstärkter Einsatz von Maßnahmen zur Reduzierung der Flächeninanspruchnahme bei Infrastrukturmaßnahmen
- Konkretisierung von Vorschriften und Planungsinstrumenten
- Maßnahmen zur Bewusstseinsbildung, Information und Sensibilisierung
- Unterstützung bei Erarbeitung von Konzepten zur Entsiegelung von nicht mehr notwendigen Verkehrs-, Siedlungs- und Gewerbeflächen mit Wiederherstellung der Bodenfunktionen
- Beitrag zur Erhaltung der land- und forstwirtschaftlichen Flächen als Grundlage für die Erzeugung von Nahrungsmitteln und nachwachsenden Rohstoffen (auch für erneuerbare Energien).

3.5 Nutzung von Bodenschätzen und sonstige unterirdische Nutzungen nachhaltig steuern

Der Abbau von Rohstoffen soll auch in Zukunft mit konkurrierenden Nutzungsansprüchen, wie etwa der Siedlungsentwicklung oder der Gestaltung von Kulturlandschaften, abgestimmt und auf geeigneten Flächen durch Raumordnungspläne gesichert werden. Zum Schutz der Naturgüter und für die raumverträgliche Nutzung standortgebundener Bodenschätze bedarf es weiterhin einer vorsorgenden räumlichen und zeitlichen Koordination.

Die wirtschaftliche Nutzung des geologischen Untergrunds nimmt seit einiger Zeit stark zu. Neben etablierten Nutzungen – wie z. B. die Gewinnung von tiefen Heil- und Mineralwässern, Thermalwässern, die untertägige Gewinnung von Rohstoffen, untertägige Erdöl- und Erdgasspeichern, Geothermie und der

Betrieb von Untertagedeponien – entwickeln sich neue Nutzungsmöglichkeiten, die künftig eine größere Rolle spielen werden. Hierzu gehören die Tiefengeothermie, die Speicherung von Energieträgern aus erneuerbaren Energien (z. B. Wasserstoff, Methan, Druckluft), die Gewinnung nicht-kommerzieller Kohlenwasserstoffe und die unterirdische Speicherung von CO₂. Davon betroffen sind nicht nur Räume oberhalb der Erdoberfläche sowie im oberflächennahen Bereich, sondern auch Räume, die bis in einige Kilometer darunter reichen können.

Die Sicherung dieser Wirtschaftsräume sollte auch in Zukunft durch entsprechende Raumordnungspläne möglich sein.

Nutzungen und Risiken sollen daher grundsätzlich geprüft und hinsichtlich ihrer Auswirkungen auf die Regionalentwicklung frühzeitig kommuniziert und umfassend abgewogen werden.

Handlungsansätze

- Einfügung einer Raumordnungsklausel auch in die bergrechtlichen Vorschriften anstreben
- Erstellung und Umsetzung regionaler Konzepte zur Rekultivierung und für Folgenutzungen
- Langfristige Behebung von Wissensdefiziten und Verbesserung der Informationsdichte und -qualität für eine Raumplanung im Untergrund.

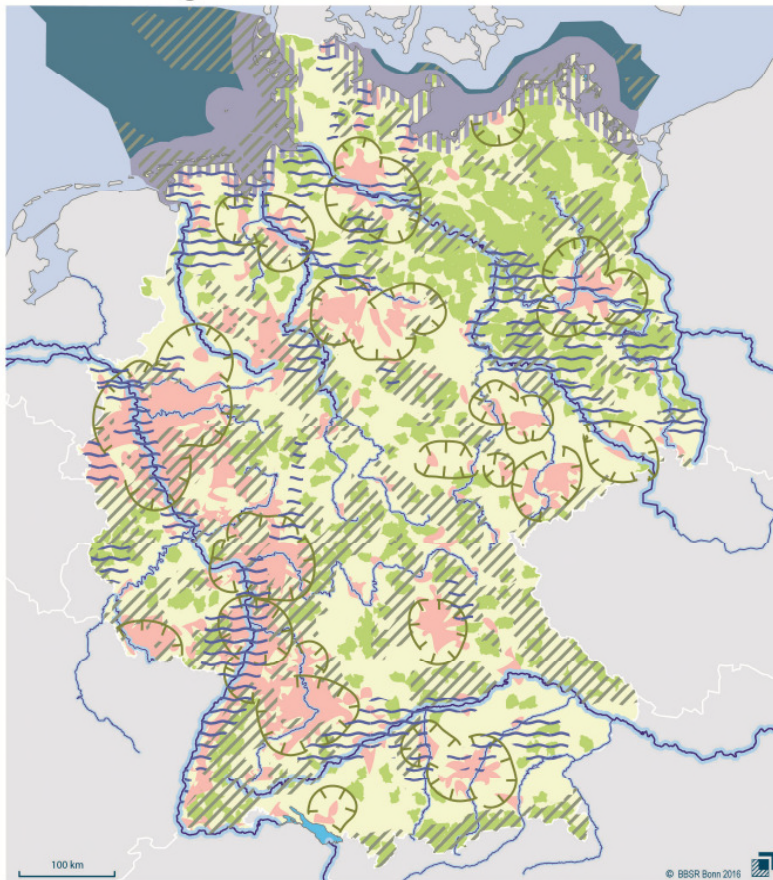
3.6 Küsten- und Meeresräume nachhaltig nutzen

Die natürlichen Potenziale der Küsten- und Meeresräume sollen nachhaltig genutzt und entwickelt werden. Zwischen den Nutzungen der Meere und denen der angrenzenden Landbereiche bestehen vielfältige Wechselwirkungen und zunehmende Konflikte, die durch eine maritime Raumordnung integriert betrachtet und nachhaltig gelöst werden sollen.

Handlungsansätze

- Entwicklung eines transnationalen maritimen Raumordnungsansatzes
- Enge Einbindung von Küstenregionen und Inseln bei maritimen Raumordnungsplänen und Vorhabenplanungen
- Anwendung des auf dem Nachhaltigkeitsprinzip basierenden „Integrierten Küstenzonenmanagements“ (IKZM) als informelles Instrument.

Raumnutzungen



Die Karte veranschaulicht lediglich beispielhaft das Leitbild. Die Signaturen stellen keine planerischen Festlegungen dar.

Urbane und rurale Kulturlandschaften gestalten und behutsam entwickeln

- verdichtete Räume mit hoher Nutzungskonkurrenz
- großräumige unzerschnittene und verkehrsarme Freiräume
- Freiräume mit zunehmender Nutzungskonkurrenz
- großflächig geschützte Landschaften mit besonderem Naturschutzwert (Nationalparke, Biosphärenreservate, Naturparke, Alpenplan)
- Freiraumverbünde zur siedlungsnahen Erholungsvorsorge und klimatischen Ausgleichsfunktion
- ~ bedeutende Grundwasservorkommen
- ~ vorbeugender Hochwasserschutz in Flusskorridoren

Marine Landschaften schützen und nachhaltig nutzen

- Nutzungskonflikte in der Ausschließlichen Wirtschaftszone minimieren
- Nutzungskonflikte durch Raumordnungspläne und integriertes Küstenzonenmanagement ausgleichen, Küstenhochwasserschutz sicherstellen

Leitbildkarte: Raumnutzungen

4. Klimawandel und Energiewende gestalten

Die Raumordnung von Bund und Ländern unterstützt das Ziel, die globale Erwärmung auf 2 Grad Celsius bis zur Jahrhundertwende zu begrenzen und deshalb den Ausstoß an Treibhausgasen zu reduzieren, um so die Risiken des Klimawandels langfristig zu mindern. Jedoch können nicht alle Beeinträchtigungen vermieden werden. Regionale Anpassungen an den Klimawandel sind notwendig.

Einen wesentlichen Beitrag zum Klimaschutz leisten die Energieeinsparung und die Umgestaltung des aktuellen Energieversorgungssystems hin zu einer sicheren, wirtschaftlichen und umweltverträglichen Energieversorgung. Insbesondere der Ausbau der erneuerbaren Energien ist auch Aufgabe und Herausforderung der Raumordnung. Die angestrebte Steigerung des Anteils erneuerbarer Energien

- am Bruttoendenergieverbrauch von 12,0 % (2013) über 18 % (2020), 30 % (2030) bis 60 % (2050),
- am Bruttostromverbrauch von 25,3 % (2013) über mindestens 35 % (2020), mindestens 50 % (2030) bis mindestens 80 % (2050)

bedingt eine regional unterschiedliche Betroffenheit durch zusätzliche Inanspruchnahme von Flächen und dadurch zunehmende Raumnutzungskonflikte. Mit wachsendem räumlichem Auseinanderfallen zwischen den bestehenden Standorten der konventionellen Energieerzeugung, den Standorten der Energieerzeugung aus erneuerbarer Energie und den Verbrauchsschwerpunkten ergibt sich der Bedarf, die Übertra-

gungs- und Verteilnetzinfrastruktur anzupassen. Der Umbau des Energieversorgungssystems hat daher eine hohe und langfristige Raumrelevanz, die alle Planungsebenen und alle Regionen berührt. Der Umbau zu einer auf erneuerbaren Energien basierenden Energieversorgung bietet Chancen für wirtschaftliche Entwicklung, technologischen Fortschritt und regionale Wertschöpfung. Der Strukturwandel in den Regionen, in denen die konventionelle Energieerzeugung noch ein maßgeblicher Wirtschaftszweig ist, soll frühzeitig als Weichenstellung für eine nachhaltige Regionalentwicklung genutzt werden.

4.1 Räumliche Strukturen an den Klimawandel anpassen

Der Klimawandel mit seinen Ausprägungen und möglichen Auswirkungen sowie den daraus resultierenden Erfordernissen und Maßnahmen zur Vermeidung und Anpassung bleibt eine permanente und dynamische Aufgabe der Raumordnung. Sie wird wesentlich von den regionalen und örtlichen Gegebenheiten geprägt und umfasst sämtliche Raumnutzungen.

Basierend auf räumlichen Analysen zur Anfälligkeit der Raumstrukturen und -nutzungen gegenüber den Folgen des Klimawandels sollen bisherige Ziel- und Grundsatzformulierungen wie auch räumliche Ausprägungen der Festlegungen in Plänen und Programmen überprüft, ggf. neu bewertet und entsprechend fachlich und räumlich erweitert bzw. differenziert werden (Climate Proofing/Klimafolgenabschätzung). Im Mittelpunkt stehen nachfolgende Handlungsfelder:

Hochwasserschutz

Auf Grund des Klimawandels ist mit veränderten Hochwasserwahrscheinlichkeiten und Abflussverhältnissen aus von Schnee und Gletschern beeinflussten Gebieten sowie mit einer Zunahme und Änderung der zeitlichen Verteilung von Niederschlägen und auch Starkregenereignissen zu rechnen.

Im Mittelpunkt der planerischen Hochwasservorsorge stehen die Sicherung vorhandener und die Rückgewinnung von Überschwemmungsbereichen als Retentionsraum sowie die Verbesserung des Wasserrückhaltes in der Fläche der Einzugsgebiete der Flüsse, die Risikovorsorge in potenziellen Überflutungsbereichen und die Sicherung potentieller Standorte für Hochwasserschutzmaßnahmen.

In Flusseinzugsgebieten ist daher eine auch grenzüberschreitend auf der Grundlage nationaler und internationaler Hochwasserschutzprogramme partnerschaftliche Abstimmung zwischen Ober- und Unterlieger unverzichtbar.

Küstenschutz

Die langfristige Sicherstellung des Küstenschutzes unter den durch den Klimawandel verschärften Rahmenbedingungen bildet eine unabdingbare Voraussetzung, um auch zukünftig ein möglichst gefahrloses Leben und Wirken des Menschen und eine nachhaltige Nutzung der Küstenregionen zu gewährleisten. Der Meeresspiegelanstieg, Sturmflutrisiken und Veränderungen beim Seegang erfordern daher bereits heute Vorsorge und Risikozuschläge bei raumwirksamen Planungen und Maßnahmen.

Im Mittelpunkt stehen die Sicherung geeigneter Gewinnungsgebiete für bindigen, deichbaufähigen Boden am Festland sowie für marine Sandentnahmestellen für Küstenschutz Zwecke, die Freihaltung von Berei-

chen vor und hinter Küstenschutzanlagen von konkurrierenden Nutzungen und die Risikominimierung in nicht ausreichend sturmflutgeschützten Gebieten.

Schutz in Berggebieten

In Berggebieten, insbesondere im Alpenraum, ist davon auszugehen, dass das Risiko von Extremwetterereignissen und naturräumlichen Veränderungen überdurchschnittlich steigen wird. Die zu erwartende Zunahme der Verletzlichkeit der Berggebiete erfordert insgesamt verstärkt wissenschaftliche Forschungen, einen verbesserten Informationsaustausch zu regionalen Anpassungsstrategien und die Harmonisierung von Maßnahmen zu ihrer Umsetzung.

Durch die Raumordnung ist eine Unterstützung für den Schutz des empfindlichen Lebensraumes der Alpen und der Bevölkerung vor Naturgefahren unter Berücksichtigung weiterer Entwicklungsmöglichkeiten für die Wirtschaft und Bevölkerung auf der Grundlage der von der Fachplanung entwickelten Hinweis-karten und Managementpläne (z. B. Gefahrenhinweiskarten, Lawinenhinweiskarten, Risikomanagementpläne für Wildbäche) notwendig.

Schutz vor Hitzefolgen

Es ist damit zu rechnen, dass zukünftig häufiger länger anhaltende Hitzewellen auftreten werden, die mit teilträumlich unterschiedlich starken Belastungen, insbesondere in den bioklimatischen Belastungsgebieten, verbunden sein werden. Mit ihren Instrumenten trägt die Raumordnung dazu bei, großflächige Bereiche, die zum Schutz vor Hitzefolgen geeignet sind, zu sichern oder neu zu schaffen (z. B. stadtklimatisch relevante Freiräume, Kaltluftentstehungsgebiete, Frischluftschneisen). Grundlage für die raumordnerische Sicherung und Entwicklung klimawirksamer Ausgleichsräume und Luftaustauschbahnen ist eine verbesserte Kenntnis der jeweiligen regionalen Klimate.

Umgang mit Wasserknappheit

In Regionen mit einer zunehmenden Sommertrockenheit (bis hin zu Dürreereignissen) und einer generellen Abnahme des Jahresniederschlages ist mit einer verringerten Grundwasserneubildung zu rechnen.

Im Mittelpunkt stehen die verstärkte Sicherung von Wasserressourcen (Reservegebiete), die Erhöhung der Grundwasserneubildung und Weiterverwendung von aufbereitetem Brauchwasser, die Unterstützung des Erhalts bzw. der Verbesserung des Wasserhaushaltes der Böden und sorgsamer Umgang mit stark wasserverbrauchenden Nutzungen.

Erhaltung und Verbesserung der natürlichen Kohlenstoff-Bindungspotenziale

Natürliche Kohlenstoffsinken sind Ökosysteme wie Wälder, Moore (Hoch- und Niedermoore) und Feuchtgebiete, die der Atmosphäre mehr Kohlenstoff entziehen und speichern können als sie in Form von CO₂ oder Methan abgeben. Der Erhaltung und der Wiederherstellung solcher Gebiete mit hohem Kohlenstoff-Bindungspotenzial, insbesondere der großräumigen Mooregebiete, – auch mit raumordnerischen Instrumenten – kommt daher für den Klimaschutz große Bedeutung zu. Des Weiteren können raumordnerische Vorgaben zur Verringerung der Inanspruchnahme kohlenstoffhaltiger Böden die natürliche Kohlenstoff-Bindung unterstützen.

Synergien zwischen Klimaschutz und Anpassungsstrategien an die Folgen des Klimawandels in den Bereichen Naturschutz, Erhaltung der Biodiversität, Verbesserung des Wasserhaushaltes und der Erhaltung der Bodenfruchtbarkeit und damit der Nahrungsmittelproduktionsgrundlage sollen verstärkt genutzt werden. Für vorübergehende Nutzungswidersprüche sind frühzeitig Anpassungsstrategien zu entwickeln.

Klimabedingte Veränderungen in Tourismusregionen

Für viele Tourismusregionen in Deutschland, insbesondere jedoch für die Küsten- und Bergregionen, wird der Klimawandel voraussichtlich größere Veränderungen (Chancen wie Risiken) mit sich bringen. Hier sind verstärkt Anpassungsstrategien erforderlich. Dabei sollten alle relevanten regionalen Akteure eingebunden werden.

Klimabedingte Veränderungen in den Lebensräumen von Tieren und Pflanzen

Der Klimawandel führt voraussichtlich zu Veränderungen im Artenspektrum, in der Struktur ganzer Ökosysteme und zu einer Verschiebung von Verbreitungsgebieten.

Im Mittelpunkt stehen die Sicherung eines regions- und länderübergreifenden, funktional zusammenhängenden Netzes ökologisch bedeutsamer Freiräume zur Überwindung der Isolation von Biotopen bzw. ganzen Ökosystemen und zur Ermöglichung von Wanderungsbewegungen sowie die Minimierung weiterer Landschaftszerschneidungen.

Energiesparende und verkehrsreduzierende Siedlungsstrukturen

Über energiesparende und verkehrsreduzierende Siedlungsstrukturen sollen klimaschädliche Emissionen so weit wie möglich verhindert werden. Hierzu sollten die Vor- und Nachteile der räumlichen Konzentration von Siedlungs- und Verkehrsinfrastruktur in Bezug auf teilräumliche Klimasensitivitäten und Anfälligkeit (z. B. gegenüber Hitze/Trockenheit, Starkregenereignisse/Hochwasser) in der Raum- bzw. Umweltverträglichkeitsprüfung differenzierter untersucht und bewertet werden.

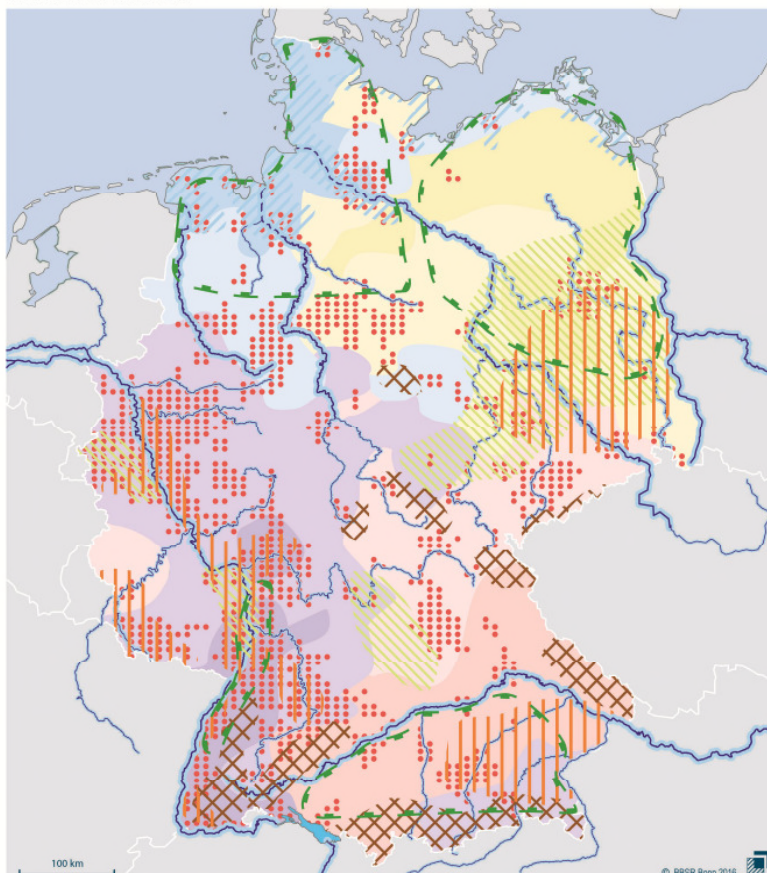
Handlungsansätze

Umsetzung des „Handlungskonzepts der Raumordnung zu Vermeidungs-, Minderungs- und Anpassungsstrategien in Hinblick auf die räumlichen Konsequenzen des Klimawandels“ der MKRO (2013), u. a. durch:

- Entwicklung von Leitfäden zur Klimafolgenbewertung
- Abstimmung von Methoden und Indikatoren mit der Fachplanung insbesondere in Hinblick auf die Ermittlung von Vulnerabilitäten und das Klimawandel-Monitoring
- Weiterentwicklung des raumordnerischen Instrumentariums
- Ausrichtung von Raumordnungs- und Bauleitplanungen auf energieeffiziente und verkehrsvermeidende Siedlungsstrukturen
- Sicherung bzw. Hinwirkung auf eine Revitalisierung bzw. Renaturierung natürlicher Kohlenstoff-Senken in den Raumordnungsplänen
- Einleitung von Maßnahmen zur Erhaltung und Verbesserung der natürlichen Kohlenstoff-Speicherfähigkeit von Moorböden

- Klimagerechte Vorsorge zur Sicherung des Wasserdargebots und Vermeidung von Nutzungskonflikten mit der Grundwasserbewirtschaftung
- Anpassung an die Folgen des Klimawandels, z. B. durch eine erweiterte vorsorgende Hochwasserschutz- und Küstenschutzplanung sowie die Sicherung und Entwicklung von Freiräumen mit klimatischen Ausgleichsfunktionen
- Entwicklung von Anpassungsstrategien für die Land- und Forstwirtschaft in Bezug auf die Folgen des Klimawandels
- Schaffung weiterer naturnaher Retentionsräume entlang der Fließgewässer, etwa durch Deichrückverlegung
- Unterstützung der Planungs- und Vorhabenträger für ein integriertes Risikomanagement, u. a. durch die Verbesserung der Datenbasis regionaler Risiko- und Gefahrenkarten als wesentliche Grundlage für die Berücksichtigung von Klimafolgen
- Verbesserung der Akzeptanz von räumlichen Festlegungen zur Klimaanpassung auch unter ggf. bestehenden Unsicherheiten
- Entwicklung und Sicherung eines regions- und länderübergreifenden, funktional zusammenhängenden Netzes ökologisch bedeutsamer Freiräume, um klimabedingte Artenwanderungen zu ermöglichen.

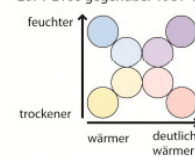
Klimawandel



Die Karte veranschaulicht lediglich beispielhaft das Leitbild. Die Signaturen stellen keine planerischen Festlegungen dar.

- vorbeugender Hochwasserschutz in Flusskorridoren
- Küstenschutz
- Schutz in Berggebieten
- bioklimatische Belastungsgebiete (Hitzefolgen)
- bioklimatische Belastungsgebiete (Hitzefolgen in verdichteten Räumen)
- von Trockenheit betroffene Gebiete
- schützenswerte natürliche Kohlenstoff-Senken

Hintergrundkarte: zukünftige Tendenz der Temperatur- und Niederschlagsentwicklung (Veränderungen im Zeitraum 2071-2100 gegenüber 1961-1990)



Leitbildkarte: Klimawandel

4.2 Ausbau der erneuerbaren Energien und der Netze steuern

Der Ausbau der erneuerbaren Energien ist sowohl Voraussetzung für die Erreichung der Klimaschutzziele als auch zwingende Voraussetzung für die Bewältigung der Energiewende im Sinne des Ausstiegs aus der Kernenergie. Daher ist der raumverträgliche und aufeinander abgestimmte Ausbau der erneuerbaren Energien und der dazu gehörenden optimierten Verteil- und Übertragungsnetze sowie neuer Netzverknüpfungspunkte ein politisch bedeutsamer Aufgabenschwerpunkt der Raumordnung in Bund und Ländern für die nächsten Jahrzehnte.

Die Raumordnung wird die Raumverträglichkeit des Ausbaus der erneuerbaren Energien, insbesondere für die Windenergienutzung, sichern. Unter Berücksichtigung eines zeitlich gestuften Ausbaus, der Möglichkeiten angepasster Mehrfachnutzung und des Repowerings sowie der möglichst verbrauchsnahe Erzeugung wirkt sie auf eine konfliktminimierte Standort- und Flächeninanspruchnahme und auf eine Minimierung des Netzausbaubedarfes hin.

Die Stromübertragungs- und -verteilnetze sowie Stromspeicherkapazitäten, die der veränderten Erzeugungsstruktur und dem europäischen Energiemarkt anzupassen sind, sollen bedarfsgerecht, koordiniert und raumverträglich ausgebaut werden. Die Synchronisierung des Ausbaus der erneuerbaren Energien mit dem Ausbau der Stromnetze ist zu berücksichtigen. Vorhandenen Netzen kommt dabei eine wichtige Bedeutung zur verbrauchsnahe Einspeisung des Stroms aus erneuerbaren Energien zu. Freie Netzkapazitäten sollen identifiziert und vorrangig genutzt werden.

Zur Beschleunigung von Planungs- und Genehmigungsverfahren für bedeutsame überregionale Leitungen an Land und auf See soll eine enge Zusammenarbeit der Bundesfachplanung mit den Raumordnungsbehörden der Länder und des Bundes erfolgen. Regionale Energiekonzepte unterstützen die Integration des Umbaus der Energieversorgung in die räumliche Planung. Ziel ist, eine sichere, kosteneffiziente und umweltverträgliche Energieversorgung zu gewährleisten sowie eine breite Akzeptanz in der Öffentlichkeit zu erzielen.

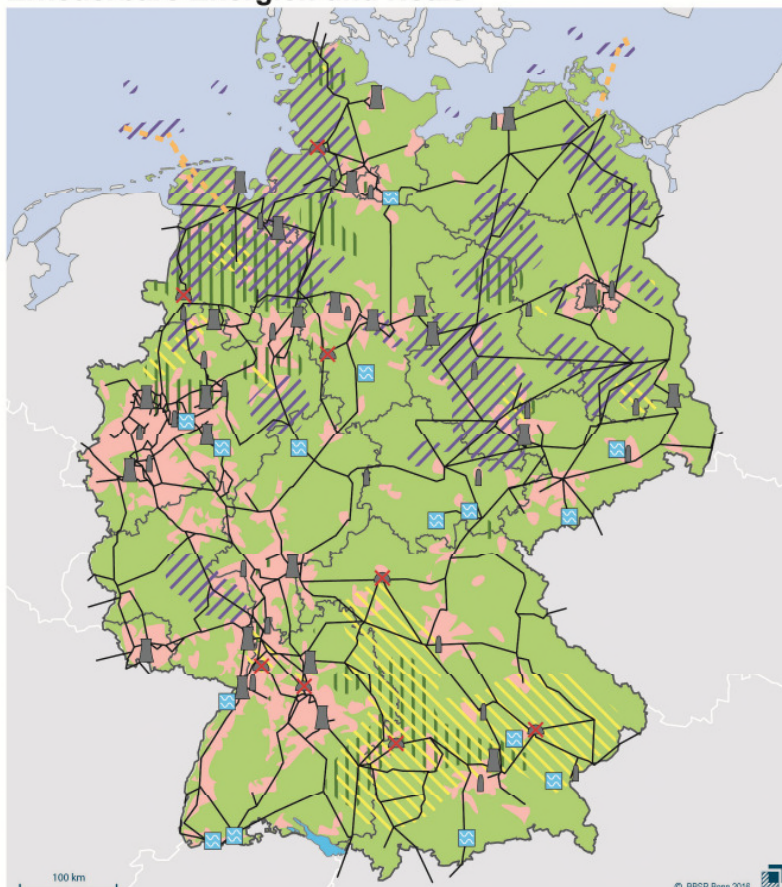
Der Ausbau der Erneuerbaren Energien und dezentraler Versorgungssysteme kann gerade für ländlich-periphere Räume eine Entwicklungschance sein und als Potenzial der regionalen Wertschöpfung und Impuls für regionale Entwicklung genutzt werden. In verdichteten Bereichen kann die Nutzung vorhandener Dach- und Brachflächen die Freiflächeninanspruchnahme für Photovoltaikanlagen reduzieren.

Regionale Klima- und Energiekonzepte sollen von der Raumordnung unterstützt und die raumrelevanten Ergebnisse in Raumordnungspläne integriert werden. Ein breiter Diskurs in den Regionen soll dazu beitragen, raumverträgliche Lösungen für die Gewinnung und Nutzung erneuerbarer Energien sowie den erforderlichen Netzausbau zu finden und dafür Akzeptanz zu schaffen.

Handlungsansätze

- Prüfung und Abstimmung raumbedeutsamer Vorhaben unter Einbeziehung der Städte und Gemeinden sowie der Bürgerinnen und Bürger
- Weiterentwicklung der Methodik und Datenqualität für räumliche Eignungs- und Widerstandsanalysen zur Verbesserung der mittel- und der langfristigen Ausbauplanung für erneuerbare Energien, Speicher und Übertragungsnetze
- Unterstützung von Partizipationsmöglichkeiten und Teilhabe für die Bürgerinnen und Bürger sowie von Regionen und Kommunen zur Erhöhung der Akzeptanz für den Ausbau der erneuerbaren Energien
- Ausweitung und Weiterentwicklung regionaler Energiekonzepte als neues Instrument der Regionalplanung
- Reduzierung von Nutzungskonflikten durch eine abgestimmte überörtliche Planung zur Nutzung der Windenergie einschließlich Repowering.

Erneuerbare Energien und Netze



Die Karte veranschaulicht lediglich beispielhaft das Leitbild. Die Signaturen stellen keine planerischen Festlegungen dar.

Vorhandener Schwerpunkt erneuerbare Energien

- Windenergie (Stand 12/2013)
- Solarenergie (Stand 12/2013)
- Energie aus Biomasse (Stand 12/2013)
- Wasserkraft (Stand 06/2015)

Vorhandener Schwerpunkt konventioneller Energieerzeugung (Stand 06/2015)

- Kernenergie (potenzieller künftiger Netzverknüpfungspunkt)
- Kohle
- Gas

Übertragungsnetzkorridore

- Ausbau der Off-shore-Windparks (Off-shore NEP 2014)
- bestehendes Höchstspannungsübertragungsnetz mit Ausbaubedarf (Stand 03/2014)

Raumstruktur

- verstädterte Räume
- ländlich geprägte Räume

Leitbildkarte: Erneuerbare Energien und Netze

Erläuterungen zu den methodischen Grundlagen der Leitbildkarteninhalte

Vorbemerkung

Zum besseren Verständnis der Leitbildkarten werden im Folgenden die analytischen Grundlagen der Karteninhalte sowie die mit den Darstellungen verbundenen leitbildspezifischen Absichten erläutert.

Die Karten visualisieren sowohl Sach- und Problemhintergründe als auch Strategieansätze, wie sie sich aus den vier Kapiteln des Leitbildtextes ergeben. Dabei dienen die Karten lediglich der Veranschaulichung der Leitbildprinzipien und sind keine planerischen Festlegungen.

Da nicht alle im Text angesprochenen Inhalte der Leitbilder kartografisch dargestellt werden können, stellen die Karten nur einen Ausschnitt der Problem- und Strategieinhalte der Leitbilder dar.

Bei den Datenanalysen wurden i.d.R. **bundeseinheitlichen** Kriterien herangezogen, so dass sich regionalspezifische Besonderheiten auf Maßstabsebene der Leitbildkarten nicht unbedingt wiederfinden.

Aufgabe der Leitbildkarten ist es, die komplexen Überlegungen in räumliche Bilder, die für Deutschland flächendeckend sind, zu übersetzen. Damit deuten sie an, welche Entwicklungsperspektiven und Herausforderungen die Leitbilder einzelnen Regionen zuschreiben. Das Prinzipienhafte des Textes erfährt durch die Karten eine räumliche Konkretisierung, die für den weiteren politischen und fachlichen Diskussionsprozess wichtig ist.

Auch wenn die Karten keine verbindlich planerischen Aussagen darstellen, fordert ihre räumliche Darstellung zur weiteren konkretisierenden Auseinandersetzung mit den Leitbildinhalten auf.

Leitbildkarte: Wettbewerbsfähigkeit

Kerne von Metropolregionen

Unter den Standorten mit der höchsten Konzentration von Metropolfunktionen sind diejenigen Städte mit einem besonderen Symbol als Kerne von Metropolregionen hervorgehoben, die in den von der MKRO beschlossenen Metropolregionen liegen und die Mitglied einer Metropolregion sind.

Die Karte wurde bezüglich **weiterer Standorte von Metropolfunktionen** auf der Grundlage der BBSR-Studie (2010) zu den Metropolräumen in Europa gegenüber dem Leitbild 2006 aktualisiert.

Die Darstellung der **engeren und weiteren metropolitanen Verflechtungsräume** wurde gegenüber dem Leitbild 2006 unverändert beibehalten.

Engerer metropolitaner Verflechtungsraum

Um die Metropolkerne herum befindet sich der engere metropolitane Verflechtungsraum. Die Abgrenzung des Verflechtungsraums orientiert sich in der Regel an den Gebieten, von denen innerhalb einer Stunde die jeweiligen Metropolkerne mit dem PKW erreicht werden können. Die Berücksichtigung der Erreichbarkeiten im öffentlichen Personenverkehr wäre sinnvoll. Entsprechende Daten stehen jedoch noch nicht flächendeckend für Deutschland zur Verfügung.

Der Farbverlauf, der zu den Rändern hin immer schwächer wird, deutet an, dass die Erreichbarkeit des Kerns mit zunehmender Randlage immer schlechter wird. Der so bundeseinheitlich ermittelte engere metropolitane Verflechtungsraum stellt keine Abgrenzung der Metropolregionen dar und ist nicht vergleichbar mit den Abgrenzungen, die sich die Metropolregionen selber geben. Er dient lediglich zur Veranschaulichung des Leitbildprinzips, dass zur Erfüllung der Metropolfunktionen die Kerne der Metropolregionen mit ihren umliegenden Städten kooperieren müssen. Gleichzeitig geben sie eine Vorstellung von den im Sinne dieses Leitbildes wichtigsten gesamtwirtschaftlichen Wachstumsmotoren in Deutschland.

Neu aufgenommen wurde die Darstellung **metropolitaner Grenzregionen**. Die Abgrenzung und Darstellung der „Kerne der metropolitanen Grenzregionen“ und der „engeren metropolitanen Verflechtungsräume in metropolitanen Grenzregionen“ erfolgte anhand der Kartenvorlage des Initiativkreises metropolitaner Grenzregionen (IMeG).

Die empirische Abgrenzung der **ländlichen und verstäderten wirtschaftlichen Wachstumsräume** sowie der **Räume mit besonderem strukturellem Handlungsbedarf** erfolgte in Anlehnung an die Analysen des Leitbildes von 2006. Es wurden längerfristige Daten von 1999/2000 (Zeitpunkt, zu dem wichtige Schritte der Transformation der ostdeutschen Wirtschaft abgeschlossen waren) bis 2012 verwendet.

Die kartografische Darstellung ist keine maßstabsgetreue Darstellung, sondern eine von administrativen Grenzen losgelöste Verortung der Raumtypen.

Ländliche und verstäderte wirtschaftliche Wachstumsräume

Es werden diejenigen Räume charakterisiert, die außerhalb der engeren metropolitanen Verflechtungsräume liegen und der Gruppe der Landkreise und kreisfreien Städte angehören, die den höchsten gesamtwirtschaftlichen Wachstumsbeitrag der Jahre 2000 bis 2012 aufweisen und zudem für 50% des BIP-Wachstums von Deutschland verantwortlich sind.

Außerdem wurden die Räume Rostock sowie Cottbus/Spree-Neiße aufgenommen, die das Kriterium im Zeitraum 2003 bis 2012 erfüllen und als Hochschulstandorte eine besondere raumentwicklungspolitische Funktion innerhalb der räumlich-funktionalen Arbeitsteilung haben.

Die Sterne sollen nur in etwa die regionale Ausdehnung widerspiegeln. Der Mittelpunkt ist nicht identisch mit einer bestimmten Gemeinde. Es können auch zwei voneinander unabhängige, nahe beieinander liegende Wachstumsmotoren mit einem Symbol belegt sein.

Räume mit besonderem strukturellen Handlungsbedarf

Es werden diejenigen Räume charakterisiert, die eine signifikant höhere Arbeitslosenquote (Durchschnitt der Jahre 2008 bis 2012), eine signifikant niedrigere Wachstumsrate des BIP von 2000 bis 2012 und eine signifikant höhere Abwanderung von Menschen im Alter von 18 bis unter 30 Jahren im Zeitraum 2001 bis 2012 aufweisen. Als Grundlage für die Abschneidegrenze wurde analog zur Leitbildkarte 2006 der Mittelwert für Ost- und Westdeutschland genommen, wobei „signifikant“ eine halbe Standardabweichung über bzw. unter dem jeweiligen Mittelwert bedeutet.

Verkehrsinfrastruktur

Gegenüber der Leitbildkarte 2006 wurden das **TEN-Kernnetz Schiene und Straße** sowie die **internationalen Flug- und Seehäfen des TEN-Kernnetzes** ergänzt (Grundlage: Verordnung (EU) 1315/2013 vom 11.12.2013 (EU-Amtsblatt L 348 vom 20.12.2013).

Eine Darstellung der Binnenwasserstraßen erfolgte aus Gründen der Übersichtlichkeit und Lesbarkeit der Karte nicht. Einzig der **Nord-Ostsee-Kanal** als wichtige Seeverkehrsverbindung wurde in die Karte aufgenommen.

Die Darstellung der **Hauptschiffahrtswege** in Nord- und Ostsee erfolgte auf der Grundlage der Karten der Verkehrsströme (Schiffsbewegungen) der Wasser- und Schifffahrtsverwaltung des Bundes (Quelle: Generaldirektion Wasserstraßen und Schifffahrt – Außenstelle Nord).

Als **Beispiele potenzieller grenzüberschreitender Verflechtungsräume** (vor allem entlang der TEN-Verkehrsachsen) wurden aufgenommen: Sønderjylland-Schleswig, Fehmarn-Lolland, Berlin-Stettin, Vorpommern-Stettin, Berlin-Posen, Dresden-Prag, Cottbus-Breslau, Nürnberg-Pilsen, Rosenheim-Salzburg, Münsterland-Enschede und Emsland-Groningen.

Leitbildkarte: Daseinsvorsorge

Für die Darstellung des demografisch bedingten Handlungsbedarfs – Betroffenheit von Alterung und Bevölkerungsrückgang wurden die Ergebnisse der zensusbereinigten Bevölkerungsprognose 2035 des BBSR verwendet. Die Bewertung erfolgt anhand eines Index, der sich aus folgenden Indikatoren zusammensetzt:

- Bevölkerungsdichte und -verteilung,
- gegenwärtige und künftige Abnahme der Bevölkerung,
- gegenwärtige und künftige demografisch bedingte Änderung altersspezifischer Nachfrage nach sozialer Infrastruktur.

Die siedlungsstrukturellen Rahmenbedingungen werden einerseits anhand der großräumigen Lage über das Bevölkerungspotenzial, andererseits auf der lokalen Ebene über die Bevölkerungsdichte und Siedlungsdichte abgebildet.

Die Komponenten zur Alterung und Bevölkerungsentwicklung werden jeweils für die jüngere Vergangenheit (2001 bis 2012) und für die prognostizierte mittelfristige Entwicklung (2012 bis 2035) ermittelt. Die Altersgruppen sind so gewählt, dass sie sich näherungsweise mit verschiedenen Nachfragegruppen- und -arten verbinden lassen.

Die Indikatoren werden einzeln standardisiert und entsprechend ihrer Gewichtung additiv verknüpft.

Komponente	Merkmal	Polung	Gewicht	Mögliche Bedeutung für
Siedlungsstruktur / Bevölkerungsverteilung	Bevölkerungspotenzial	-	1/9	Rahmenbedingung / Tragfähigkeit
	Bevölkerungsdichte	-	1/9	
	Siedlungsdichte	-	1/9	
Alterung / altersspezifische Nachfrage	0 bis u. 10 J. 2001-2012	-	1/3	Wohnortnahe Infrastruktur
	10 bis u. 20 J. 2001-2012	-		Infrastruktur (Mittelbereich)
	20 bis u. 30 J. 2001-2012	-		Wohnungs- u. Arbeitsmarkt
	30 bis u. 50 J. 2001-2012	-		
	50 bis u. 65 J. 2001-2012	+		
	65 bis u. 75 J. 2001-2012	+		Gesundheitsinfrastruktur
	75 bis u. 101 J. 2001-2012	+		Pflege-, Gesundheitsinfrastruktur
	0 bis u. 10 J. 2012-2035	-		Wohnortnahe Infrastruktur
	10 bis u. 20 J. 2012-2035	-		Infrastruktur (Mittelbereich)
	20 bis u. 30 J. 2012-2035	-		Wohnungs- u. Arbeitsmarkt
	30 bis u. 50 J. 2012-2035	-		
	50 bis u. 65 J. 2012-2035	+		
	65 bis u. 75 J. 2012-2035	+		Gesundheitsinfrastruktur
	75 bis u. 101 J. 2012-2035	+		Pflege-, Gesundheitsinfrastruktur
Gesamtdynamik	Insgesamt 2001-2012	-	1/3	technische Infrastruktur
	Insgesamt 2012-2035	-		

Darüber hinaus werden die beiden Aspekte Erreichbarkeitsmindeststandards und Tragfähigkeitsprobleme für das System der Zentralen Orte aufgegriffen.

Die in ihrer Tragfähigkeit zu „sichernde“ **Ober- und Mittelzentren** wurden anhand der aktuellen Bevölkerungsprognose 2035 des BBSR identifiziert.

Als in ihrer Tragfähigkeit zu sichernd werden diejenigen **Mittelzentren** eingestuft, die bis 2035

- einen deutlichen Rückgang der Bevölkerung von mindestens 5% unter einen Schwellenwert von 25.000 Einwohnern im Verflechtungsbereich zu verzeichnen haben und/oder

- einen Bevölkerungsrückgang von mehr als 20% aufweisen und damit unter einen Schwellenwert von 30.000 Einwohnern im Verflechtungsbereich geraten.

Dies bedeutet zwar gegenüber den Leitbildern 2006 niedrigere Schwellenwerte bezüglich der Einwohnerpotenziale (Gefährdung bereits unter dem Schwellenwert von 35.000 Einwohnern im Verflechtungsbereich). Andererseits werden bei der Bevölkerungsdynamik geringere Schwellenwerte angesetzt (Leitbilder 2006: mindestens ein Bevölkerungsrückgang von 15% bzw. 25%), da bereits in vielen Teilräumen die seinerzeit prognostizierten Bevölkerungsrückgängen weit vorangeschritten sind.

Das oben beschriebene Verfahren wurde analog für die Oberzentren angewendet: Als in ihrer Tragfähigkeit zu sichernd werden diejenigen **Oberzentren** eingestuft, die bis 2035

- einen deutlichen Rückgang der Bevölkerung von mindestens 5% unter einen Schwellenwert von 250.000 Einwohnern im Verflechtungsbereich zu verzeichnen haben und/oder
- einen Bevölkerungsrückgang von mehr als 20% und damit unter einen Schwellenwert von 300.000 Einwohnern im Verflechtungsbereich geraten.

Die dargestellten **Räume mit zu „sichernder“ Tragfähigkeit** beruhen auf der für 2035 prognostizierten Bevölkerung auf Ebene von Mittelbereichen (BBSR-Methodik).

Die BBSR-Mittelbereiche stellen eine bundesweit einheitliche, flächendeckende Abgrenzung der Versorgungsbereiche der Mittelzentren unter Berücksichtigung sozioökonomischer Verflechtungen dar. Die Abgrenzung stützt sich zwar weitestgehend auf landesplanerische Festlegungen, greift aber auch auf eigene BBSR-Verflechtungsanalysen zurück. Die gewählte Analyseebene hat sich insbesondere für Analysen zur demografischen Entwicklung und regionalen Infrastrukturversorgung bereits etabliert. Die Mittelbereiche bilden die Verflechtungsbereiche für die Versorgung mit Gütern des gehobenen Bedarfs ab und sind in der Regel einem Mittelzentrum oder einem mittelzentralen Verbund bzw. höherrangigen zentralen Ort zugeordnet. Mit den Mittelbereichen wird ein Raumbezug gewählt, der insbesondere der Bedeutung der Mittelstädte, vor allem in ländlichen Räumen, Rechnung trägt und denen für die flächendeckende Versorgung der Bevölkerung und damit für die Sicherstellung gleichwertiger Lebensbedingungen eine besondere Rolle zukommt.

Durch die Darstellung aller Mittelbereiche, die 2035 voraussichtlich über weniger als 30.000 Einwohner verfügen, werden die Probleme der Tragfähigkeit für weite Bereiche der Infrastrukturversorgung in ihrer räumlichen Dimension und Konzentration gegenüber der „punktuellen“ Darstellung noch einmal deutlicher hervorgehoben.

Die Darstellung der **Räume, in denen die Erreichbarkeit von Versorgungseinrichtungen zu sichern** ist, basiert auf der Analyse der Fahrzeiten zum jeweils nächsten Mittelzentrum im motorisierten Individualverkehr (MIV) und im öffentlichen Personenverkehr (ÖV). Für den ÖV wurden diese Analysen letztmalig zum Fahrplanstand Oktober 2012 durchgeführt. Eine nochmalige Aktualisierung ist nur mit einem längeren zeitlichen Vorlauf möglich und zudem mit erheblichen Kosten verbunden.

Die Auswirkungen auf die Darstellung dieser Raumkategorie, die sich durch Änderungen der zentralörtlichen Einstufung ergeben, wurden überprüft und in der Karte angepasst. Die Karte stellt die Räume dar, die Erreichbarkeitsdefizite mit Reisezeitschwellen von 45 Minuten im ÖV und/oder 30 Minuten im MIV aufweisen.

Die Darstellung der **zentralen Orte (Mittel- und Oberzentren)** wurde mit Stand Juli 2014 aktualisiert.

Leitbildkarte: Raumnutzungen

Das Kartenelement **Urbane und rurale Kulturlandschaften gestalten und behutsam entwickeln** wurde gegenüber 2006 vereinfacht.

Es sind nur noch drei Darstellungsweisen enthalten. Neben der Kategorie **verstädterte Räume mit hoher Nutzungskonkurrenz** werden **großräumig unzerschnittene und verkehrsarme Räume (UZVR)** sowie **Freiräume mit zunehmender Nutzungskonkurrenz** dargestellt.

Die Darstellung der **verstäderten Räume** basiert auf den städtisch geprägten Gebiete laut Raumtyp 2010 – Bezug Besiedlung des BBSR (BBSR 2012: Raumabgrenzungen und Raumtypen des BBSR, Analysen Bau.Stadt.Raum, Band 6, S. 17).

Die gegenüber 2006 neu dargestellten „**großräumig unzerschnittenen und verkehrsarmen Räume**“ sowie „**Freiräume mit zunehmender Nutzungskonkurrenz**“ zielen auf einen engeren Bezug zum Leitbildtext von Kapitel drei ab.

Der Datensatz „**großräumige unzerschnittene und verkehrsarme Räume**“ (UZVR) beruht auf einer Neuerfassung durch das Bundesamt für Naturschutz 2010. Er umfasst bundesweit alle Flächen, die auf einem Gebiet von >100 km² von keiner der folgenden Verkehrsachsen durchschnitten werden:

- Straßen (Autobahnen, Bundes-, Landes- und Kreisstraßen) ab einer Verkehrsstärke von 1.000 Kfz pro Tag
- zweigleisige Bahnstrecken und eingleisige **elektrifizierte** Bahnstrecken, die nicht stillgelegt sind
- Kanäle mit dem Status einer Bundeswasserstraße der Kategorie IV oder höher.

Zudem werden die Flächen der Flughäfen und Siedlungen ausgeschnitten.

Flächen außerhalb der verstäderten Räume sowie der großräumig unzerschnittenen und verkehrsarmen Räume werden als **Freiräume mit zunehmender Nutzungskonkurrenz** dargestellt.

Aktualisiert gegenüber 2006 wurde die Darstellung der **großflächig geschützten Landschaften mit besonderem Naturschutzwert** (Großschutzgebiete, wozu Nationalparke, Biosphärenreservate und Naturparke zählen). Zudem werden die großflächigen FFH-Gebiete im Bereich der Ausschließlichen Wirtschaftszone (AWZ) dargestellt.

Die Darstellung der **bedeutenden Grundwasservorkommen** wurde von 2006 übernommen und um zusätzliche großflächige Wasserschutzgebiete ergänzt.

Wie 2006 werden die Themen **Vorbeugender Hochwasserschutz in Flusskorridoren** sowie **Freiraumverbünde zur siedlungsnahen Erholungsvorsorge und klimatischen Ausgleichsfunktion** dargestellt.

Die beiden Legendenelemente zum Thema **Marine Landschaften schützen und nachhaltig nutzen** wurden gegenüber 2006 differenziert.

Das Element **Nutzungskonflikte in der Ausschließlichen Wirtschaftszone minimieren** zeigt den Planungsraum der Ausschließlichen Wirtschaftszone (AWZ).

Das Element **Nutzungskonflikte durch Raumordnungspläne und integriertes Küstenzonenmanagement ausgleichen, Küstenhochwasserschutz sicherstellen** wird jetzt separat für das Küstenmeer sowie die Küste dargestellt.

Leitbildkarte: Klimawandel

Diese Leitbildkarte wurde erstmalig konzipiert und setzt sich aus zwei Ebenen zusammen.

- a) Im thematischen Vordergrund stehen Vermeidungs-, Minderungs- und Anpassungsstrategien und dazugehörige Maßnahmen an die räumlichen Konsequenzen des Klimawandels.
- b) In der klimatologischen Hintergrundkarte ist die langfristige künftige Änderung der Temperatur- und Niederschlagsentwicklung dargestellt. Diese Klimasignale bilden die wesentlichen „Treiber“ für die thematischen Strategien und Maßnahmen.

Grundlage für diese Strategieelemente bildet der MKRO-Umlaufbeschluss vom 06.02.2013 zum MKRO-„Handlungskonzept der Raumordnung zu Vermeidungs-, Minderungs- und Anpassungsstrategien in Hinblick auf die räumlichen Konsequenzen des Klimawandels“.

Zu a)

Es wurden insgesamt nur jene Handlungsfelder des MKRO-Konzepts mit einer explizit räumlichen Dimension aufgenommen, für die aus Bundesperspektive bundesweite differenzierbare Aussagen im Maßstab einer Leitbildkarte getroffen werden können.

Kartengrundlage für die Darstellung des Kartenelements **Vorbeugender Hochwasserschutz in Flusskorridoren** bildet das seit 2006 bestehende Kartenelement, das auch in der Leitbildkarte „Raumnutzung“ abgebildet wird.

Durch den Klimawandel ist mit einem Meeresspiegelanstieg und mit einer Zunahme von Sturmfluten, einer erhöhten Küstenerosion und Steilküstenabbrüchen sowie auch landseitig einer höheren Hochwasserbelastung im Küstenbereich zu rechnen. Grundlage für die Raumabgrenzung des Kartenelements

Küstenschutz bildet eine Empfehlung (Quelle: <http://www.kuestenschutzbedarf.de> Abruf:14.04.2015) des Norddeutschen Klimabüros zum Küstenschutzbedarf für vor Sturmfluten zu schützenden Gebiete:

- Nordsee (Sturmflut 1962 + 1,1 m bis zum Jahr 2100) und
- Ostsee (Sturmflut 1872 + 80 cm bis zum Jahr 2100).

Kartengrundlage für das Kartenelement **Schutz in Berggebieten** bilden die Mittelgebirgsräume über 800 m und deren näheres Umfeld sowie der Alpenraum.

Der Klimawandel führt zu einer Verschärfung und Ausweitung der bioklimatischen Belastung insb. mit deutlich erhöhten Hitzerrisiken. Der Wärmeinseleffekt und Temperaturgradient steigen mit der Stadtgröße. Deshalb werden in der Leitbildkarte sowohl großflächige Belastungsgebiete als auch verstärkte Räume generell abgegrenzt.

Die Darstellung der **bioklimatischen Belastungsgebiete (Hitzefolgen)** basiert auf den bioklimatischen Belastungsgebiete nach Jendritzky (Jendritzky et al: Das Bioklima in der Bundesrepublik für die Periode 1970 bis 2000. Freiburg/Breisgau 2003) mit relativ hoher bestehender Belastung, modifiziert um Raumabgrenzungen, die aus den Klimaprojektionen für die zentralen hitzebedingten Klimasignale abgeleitet werden können (BBSR 2012: Raumordnungsbericht 2011, S. 102, 103).

Kartengrundlage für die Darstellung der **bioklimatischen Belastungsgebiete (Hitzefolgen in verstärkten Räumen)** bilden die städtisch geprägten Gebiete laut Raumtyp 2010 – Bezug Besiedlung des BBSR (BBSR 2012: Raumabgrenzungen und Raumtypen des BBSR, Analysen Bau.Stadt.Raum, Band 6, S. 17).

Als **von Trockenheit betroffene Gebiete** werden großräumig und grob Räume mit einer stark negativen mittleren Jahressumme der klimatischen Wasserbilanz (kleiner 200 mm) im Zeitraum 2041 bis 2050 dargestellt (Potsdam Klimafolgen-Institut (PIK) 2012: Bericht zur Konferenz Klimafolgen für Deutschland 24.10.2012).

Kartengrundlage für das Element **schützenswerte natürliche Kohlenstoff-Senken** bildet eine Karte des Bundesamtes für Naturschutz nach Schopp und Guth 1999. Großräumig abgegrenzt sind Moorlandschaften in Nordwest-, Nordostdeutschland, dem Alpenvorland und im Oberrheingraben.

Zu b)

Die Hintergrundkarte zeigt die Ergebnisse einer in einer Vorstudie zum KlimaMORO-Forschungsfeld durchgeführten Analysen zur Definition von Klimawandel-Regionstypen (BMVBS 2010: Klimawandel als Handlungsfeld der Raumordnung: Ergebnisse der Vorstudie zu den Modelvorhaben „Raumentwicklungsstrategien zum Klimawandel“; Forschungen, Heft 144). Diese Klimawandel-Regionstypen bilden die raumordnungsrelevanten Veränderungen des Klimas in Deutschland bis zum Zeitraum 2071 bis 2100 in ihrer räumlichen Verteilung ab. Sie umfassen jedoch keine Aussagen über die dadurch ausgelösten Prob-

leme oder den Handlungsbedarf. Im Ergebnis zeigt die Hintergrundkarte eine Kombination aus einem temperaturkennzeichnenden Faktor (Zunahme Jahresmitteltemperatur, Hitzetage und Abnahme Sommerniederschläge) und einem niederschlagskennzeichnenden Faktor (Zunahme Winterniederschläge, Starkregenereignissen und Abnahme Frosttage), dargestellt in der Variante Standard-Szenario A1B (Balance bei der Verwendung der Energiequellen) im Zeitraum 2071 bis 2100 gegenüber 1961 bis 1990.

Leitbildkarte: Erneuerbare Energien und Netze

Im Hintergrund dieser neuen Leitbildkarte wird die **Raumstruktur** differenziert nach **verstäderten und ländlich geprägten Räumen** dargestellt. Die verstäderten Räume bilden die zentralen Verbrauchsräume ab. Die Basis ist der Raumtyp 2010 – Bezug Besiedlung des BBSR (BBSR 2012: Raumabgrenzungen und Raumtypen des BBSR, Analysen Bau.Stadt.Raum, Band 6, S. 17).

Als **vorhandener Schwerpunktraum erneuerbarer Energien** werden diejenigen Teilräume dargestellt, die über eine hohe installierte Leistung aus bereits vorhandenen Anlagen für die Stromerzeugung aus Wind, Solarenergie, Biomasse und Wasserkraft verfügen. Die Abgrenzung für Wind, Solarenergie und Biomasse erfolgt auf Grundlage des EEG-Anlagenregisters der Übertragungsnetzbetreiber mit Stand 31.12.2013. Die Angaben des Anlagenregisters bezüglich der installierten Nennleistung beziehen sich dabei auf rund 22.000 Standorte im Raum, die mit einer Genauigkeit von 3 km die Anlagen zur Stromerzeugung aus erneuerbaren Energien erfassen. Ausgehend von diesem Standort-Raster wird für jeden dieser Standorte nicht nur die installierte Nennleistung 2013 am Standort selbst, sondern auch im Umkreis von 100 km distanzgewichtet aufsummiert wird. Dabei wird eine Exponentialfunktion in der Form herangezogen, dass sich das Gewicht mit dem die installierte Nennleistung der einzelnen Anlagen in den Gesamtwert einget, nach außen hin alle 10 km halbiert. Der so gebildete regionale Index ist damit ein Maß für die Konzentration der installierten Nennleistung an allen Standorten unter Berücksichtigung der näheren Umgebung dieser Analysepunkte. Die flächendeckende Ableitung des Indexwertes erfolgt über eine Interpolation zwischen den Analysepunkten.

Da das Niveau der gesamten installierten Nennleistung bei Wind und Solar annähernd gleich hoch ist (bundesweit Wind knapp 36.000 MW, Solar knapp 37.000 MW), jedoch bei Biomasse deutlich niedriger liegt (7.000 MW), werden bei der Klassenbildung für den ermittelten regionale Indexwert der jeweiligen installierten Nennleistung die Schwellenwerte für Biomasse im Verhältnis 1:5 niedriger gewählt. So sind für Wind und Solar alle diejenigen Räume dargestellt, die ein regionalen Index von mehr als 200 MWp_{el} aufweisen, für Biomasse alle Räume mit mehr als 40 MWp_{el}.

Die Darstellung der Standorte für Wasserkraftwerke basiert auf der Kraftwerksliste der Bundesnetzagentur mit Stand 01.06.2015. Berücksichtigt werden Kraftwerke mit einer Netto-Nennleistung von mindestens 100 MW.

Die Darstellung **vorhandener Schwerpunktraum konventioneller Energieerzeugung** basiert ebenfalls auf der Kraftwerksliste der Bundesnetzagentur mit Stand 01.06.2015. Durch die Symbole für Kernkraft,

Kohle und Gas werden einzelne Kraftwerke oder Kraftwerkscluster abgebildet. Berücksichtigt werden Kraftwerke mit einer Netto-Nennleistung von mindestens 100 MW.

In die Leitbildkarte wird ferner das Thema **Übertragungsnetzkorridore** aufgegriffen. Es werden das bestehende Höchstspannungsnetz (ab einschließlich 220 KV, Basis Open Street Map Stand 03/2014) und die Ausbauvorhaben nach dem von der Bundesnetzagentur bestätigten Off-shore-Netzentwicklungsplan (2014) ausgewiesen. Im Off-shore-Netzentwicklungsplan werden keine konkreten Trassenverläufe von Übertragungsleitungen festgelegt. Bestimmt wird jeweils der notwendige Übertragungsbedarf zwischen Netzknoten. Die unterbrochenen Linien in der Leitbildkarte zeigen jeweils die kürzeste Verbindung zwischen den Netzknoten.

Huckele, Susanne

Von: Pellny, Gerhard
Gesendet: Mittwoch, 23. August 2017 11:48
An: Huckele, Susanne
Betreff: AW: Abfrage Stand der Umsetzung Aktionsplan Anpassung II - Frist 10 September
Anlagen: Kopie von 2017-08-17_APA-Statustool_BMUB.xlsx

Az.: IG II 5 – 40051/0

Liebe Frau Huckele,
anbei die ergänzte Tabelle – wie heute Morgen besprochen.
Beste Grüße,
i.A. Gerhard Pellny
Referat IG II 5

Von: Huckele, Susanne
Gesendet: Mittwoch, 23. August 2017 09:03
An: B I 5; IG I 4; IG I 5; IG II 5; IG II 7; KI I 5; N I 1; N I 4; N II 2; N II 4; N II 4 R; N II 5; SW I 4; SW I 5; SW II 5; WR I 2; WR I 3; WR I 4; WR I 6; WR III 2; B I 4; SW I 1
Cc: van R uth, Petra (Petra.vanRueth@uba.de); Hempen, Susanne
Betreff: AW: Abfrage Stand der Umsetzung Aktionsplan Anpassung II - Frist 10 September

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

in der Tabelle, die Sie am Freitag, 18. August erhalten haben, waren **einige Spalten nicht eingblendet**. Möglicherweise hat dies zu Irritationen geführt. In der beiliegenden Tabelle sind alle Spalten entsprechend sichtbar. Wir bitten die Umstände zu entschuldigen.

Die ersten Rückmeldungen und Fragen Ihrerseits habe ich heute erhalten und kümmere mich sehr zeitnah darum.

Sollten Sie noch Fragen haben, ich bin diese und nächste Woche im Büro erreichbar.

Vielen Dank für Ihre Unterstützung und schöne Gr  e
Susanne Huckele

Susanne Huckele

Förderprogramm „Maßnahmen zur Anpassung an die Folgen des Klimawandels“

Referat WR I 1

Allgemeine, grundsätzliche sowie internationale
und europäische Angelegenheiten der Wasserwirtschaft
Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau
und Reaktorsicherheit

Robert-Schuman-Platz 3, 53175 Bonn

Telefon +49 (0)228 99 305-2539

E-Mail Susanne.Huckele@bmub.bund.de

Erst denken – dann drucken – der Umwelt zuliebe!

Von: Hempen, Susanne

Gesendet: Freitag, 18. August 2017 14:40

An: B I 5; IG I 4; IG I 5; IG II 5; IG II 7; KI I 5; N I 1; N I 4; N II 2; N II 4; N II 4 R; N II 5; SW I 4; SW I 5; SW II 5; WR I 2; WR I 3; WR I 4; WR I 6; WR III 2; B I 4; SW I 1

Cc: WR I 1; Huckele, Susanne; van R uth, Petra (Petra.vanRueth@uba.de)

Betreff: Abfrage Stand der Umsetzung Aktionsplan Anpassung II - Frist 10 September

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

mit der Verabschiedung der Deutschen Anpassungsstrategie im Jahre 2008 gab der Bund dem Politikfeld Klimaanpassung einen politischen Rahmen. Ziel der DAS ist es, die Verletzlichkeit der deutschen Gesellschaft, Wirtschaft und Umwelt zu verringern und die Anpassungsfähigkeit des Landes zu erhalten oder sogar zu steigern. Mögliche Schäden des Klimawandels sollen vermieden oder zumindest gering gehalten und die Chancen des Klimawandels genutzt werden.

Im Fortschrittsbericht von 2015 wurde festgehalten, dass die Interministerielle Arbeitsgruppe Anpassung (IMAA) die Arbeiten des Bundes im DAS-Prozess sowie den Umsetzungsstand des APA II regelm Big evaluieren wird. Ziel ist die Bewertung des Fortschrittes bei der Anpassung an den Klimawandel und gegebenenfalls das Nachsteuern bei laufenden oder geplanten Aktivitäten. Die Methodik für die Evaluation wurde in einer IMAA-Sitzung im April 2017 diskutiert und verabschiedet.

Im Rahmen dieser Evaluation übersende ich Ihnen in der beigefügten Excel-Tabelle eine Auflistung derjenigen Maßnahmen des Aktionsplans Anpassung II, für welche das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit oder seine nachgeordneten Einrichtungen federführend verantwortlich sind. Ich möchte Sie freundlich darum bitten, für diejenigen Maßnahmen, für deren Umsetzung die Verantwortung bei Ihnen liegt, die dafür vorgesehenen Felder vollständig auszufüllen. Die Angaben in den einzelnen Feldern sind entweder durch Auswahl aus einem Drop-down-Menü oder als stichwortartiger Text zu geben. Allgemeine Hinweise zum Ausfüllen der Tabelle finden sich im ersten Tabellenblatt der Excel-Datei.

Um Ihnen den Überblick für die Zuständigkeit zu erleichtern wurden in der letzten Spalte der Excel-Tabelle die zuständigen Fachreferate benannt, wobei wir bei einer Mehrfachbenennung das erst genannte Referat in der Federführung sehen würden. Sollten Sie die Zuständigkeit bei einem anderen Referat sehen, würden wir Sie bitten, die E-Mail und die Excel-Tabelle entsprechend weiterzuleiten und uns bitte in CC setzen (CC: Susanne.Hempen@bmub.bund.de; Susanne.Huckele@bmub.bund.de).

Um die Auswertung rechtzeitig fertigstellen zu können, erbitte ich die Rücksendung der ausgefüllten Tabelle an Frau Huckele (Susanne.Huckele@bmub.bund.de) bis zum **10. September 2017**.

Wir bedanken uns für Ihre Kooperation und stehe Ihnen bei Rückfragen jederzeit gerne zur Verfügung.

Schöne Gr Be

Susanne Hempen

Susanne Huckele

Susanne Hempen

Koordination Deutsche Anpassungsstrategie an den Klimawandel (DAS)

Referat WR I 1

Allgemeine, grundsätzliche sowie internationale und europäische Angelegenheiten der Wasserwirtschaft
Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit

Robert-Schuman-Platz 3, 53175 Bonn

Telefon +49 (0)228 99 305-2588

E-Mail Susanne.Hempen@bmub.bund.de

Internet www.bmub.bund.de

Facebook www.facebook.com/bmub.bund

Twitter twitter.com/bmub

Instagram www.instagram.com/bmub/

Erst denken – dann drucken – der Umwelt zuliebe!

4 13	Prüfung der Potenziale des Instrumentes: Erarbeitung von Hitzeaktionsplänen auf Ebene der Bundesländer, ggf. auf Anregung des Bundes hin [Hinweis: im APA II ursprünglich bei BMG]	Menschliche Gesundheit; Bevölkerungsschutz	Bundesländer/(BMG)	Bundesländer															IG II 7
3 15	Forschung und Innovationsförderung zur Anpassung der Umweltbewertung von Pflanzenschutzmitteln und deren Wirkstoffen	handlungsfeld-übergreifend	BMUB	UBA	BMEL	Daueraufgabe	Einvernehmensstelle.pflschg@uba.de												IG II 5
3 17	Fortführung und Verstärkung der Forschung zum Thema Biodiversität und Klimawandel.	Biologische Vielfalt Raum-, Regional- und Bauleitplanung	BMUB	BMUB		Daueraufgabe													N II 4
3 18	Vorlauftforschung: Stärkung der Belange der Anpassung und des Klimaschutzes in der Regulierung der Landwirtschaft	Landwirtschaft	BMUB	UBA, BMEL	BGR														N II 5, N II 4
3 22	Prüfung der Potenziale des Instrumentes: Koordiniertes Vorgehen von Bund und Ländern zur Einrichtung eines Monitorings direkter und indirekter Auswirkungen des Klimawandels auf die biologische Vielfalt in Deutschland	Biologische Vielfalt	BMUB	BMUB															N II 4
3 23	Etablierung und Ausbau von Bodenmonitoringnetzwerken	Boden	BMUB	UBA	BMEL, BGR, Länder	2016, Daueraufgabe													WR III 2
3 24	Bildung eines Fachnetzwerks Boden	Boden	BMUB	UBA, BGR, DWD, JKI, Thünen-Institut															WR III 2
3 25	Science-Policy-Dialoge zu Klimawandel und Biologischer Vielfalt	handlungsfeld-übergreifend	BMUB	BMUB		Daueraufgabe													N II 4
3 26	Zielgruppenorientierte Qualifikationsmaßnahmen zur Berücksichtigung der Kühlfunktion und der Kohlenstoffspeicherfunktion des Bodens bei seiner Nutzung	handlungsfeld-übergreifend	BMUB		UBA, BGR	2016-2017													WR III 2
3 27	Einrichtung und Betrieb einer webbasierten Informationsplattform für Bodendaten in Deutschland	Boden	BMUB	UBA	BGR	2011-													WR III 2
3 28	Informationskampagnen zu Klimawandel und Auswirkungen auf die biologische Vielfalt	Biologische Vielfalt	BMUB	BMUB															N II 4
3 30	Nachhaltige Ausgestaltung von Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen unter Berücksichtigung der Folgen des Klimawandels	Biologische Vielfalt Raum-, Regional- und Bauleitplanung	BMUB	BMUB		2011-2017													N II 4
3 31	Entwicklung und modellhafte Umsetzung landschaftspflegerischer Maßnahmen zum Erhalt der Durchlässigkeit von Landschaften:	Biologische Vielfalt	BMUB		BMUB	2011-													N II 4
3 32	Entwicklung von Leitbildern der räumlichen Gesamtplanung für anpassungsfähige und belastbare Raum- und Landschaftsstrukturen vor dem Hintergrund des Klimawandels:	Biologische Vielfalt Raum-, Regional- und Bauleitplanung	BMUB	BMUB	BfN, BBSR	2011-2016 (2020)													N II 5, SW I 1, SW I 5 SW II 5
4 2	Prüfung der Potenziale des Instrumentes: Integration von Klimaanpassung in das Bund-Länder-Programm Soziale Stadt	Menschliche Gesundheit	BMUB	BBSR															SW I 4, SW I 5
4 3	Prüfung der Rahmenbedingungen für die Verstärkung und Erweiterung von Gesundheits- und Umweltmonitoringssystemen sowie eines integrierten Gesundheits- und Umweltmonitoringsystems und zur Umsetzung von Schutzmaßnahmen zur Infektionsprävention	Menschliche Gesundheit	BMUB	UBA	BMEL, BVL, BMG/RKI	Daueraufgabe angestrebt, bislang nur zeitlich befristete Aktivitäten, z.B. F+E-Vorhaben von 2013 bis 2014													IG II 7
4 6	Überwachung invasiver, vektorieell bedeutender Stechmücken	Menschliche Gesundheit Biologische Vielfalt	BMUB	UBA, BMEL		2014-2017													IG II 7
4 7	Regionalspezifisches Vorhersagesystem für das Vorkommen gesundheitsgefährdender Nagetiere	Menschliche Gesundheit	BMEL	BMUB, UBA		2013-2016													IG II 7
4 8	Klimawandel und neue Gesundheitsrisiken: Der Eichenprozessionsspinner	Menschliche Gesundheit	BMUB		BMEL	2012-2016	IGI5@bmub.bund.de	abgeschlossen (ohne Verzögerung)						abgeschlossen in 2016					IG II 5

Huckele, Susanne

Von: Litvinovitch, Jutta
Gesendet: Freitag, 8. September 2017 08:50
An: Huckele, Susanne
Cc: WR I 1; IG II 7; Stutzinger-Schwarz, Norbert
Betreff: WG: Abfrage: Stand der Umsetzung Aktionsplan Anpassung II - (T: 06.09.2017)
Anlagen: UBA IV 1_4 Kopie von DAS_APAII_Statustool_BMUB (17-08-17) AnmIGII7_hgm_060917.xlsx

Liebe Frau Huckele,
anbei die aktualisierte Liste für den Gesundheitsbereich.
Schöne Grüße
Jutta Litvinovitch

Von: Huckele, Susanne
Gesendet: Mittwoch, 23. August 2017 09:03
An: B I 5; IG I 4; IG I 5; IG II 5; IG II 7; KI I 5; N I 1; N I 4; N II 2; N II 4; N II 4 R; N II 5; SW I 4; SW I 5; SW II 5; WR I 2; WR I 3; WR I 4; WR I 6; WR III 2; B I 4; SW I 1
Cc: van R uth, Petra (Petra.vanRueth@uba.de); Hempen, Susanne
Betreff: AW: Abfrage Stand der Umsetzung Aktionsplan Anpassung II - Frist 10 September

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

in der Tabelle, die Sie am Freitag, 18. August erhalten haben, waren **einige Spalten nicht eingublendet**. Möglicherweise hat dies zu Irritationen geführt. In der beiliegenden Tabelle sind alle Spalten entsprechend sichtbar. Wir bitten die Umstände zu entschuldigen.

Die ersten Rückmeldungen und Fragen Ihrerseits habe ich heute erhalten und kümmere mich sehr zeitnah darum.

Sollten Sie noch Fragen haben, ich bin diese und nächste Woche im Büro erreichbar.

Vielen Dank für Ihre Unterstützung und schöne Gr  e
Susanne Huckele

Susanne Huckele

Förderprogramm „Maßnahmen zur Anpassung an die Folgen des Klimawandels“

Referat WR I 1

Allgemeine, grundsätzliche sowie internationale
und europäische Angelegenheiten der Wasserwirtschaft
Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau
und Reaktorsicherheit

Robert-Schuman-Platz 3, 53175 Bonn

Telefon +49 (0)228 99 305-2539

E-Mail Susanne.Huckele@bmub.bund.de

Erst denken – dann drucken – der Umwelt zuliebe!

Von: Hempen, Susanne

Gesendet: Freitag, 18. August 2017 14:40

An: B I 5; IG I 4; IG I 5; IG II 5; IG II 7; KI I 5; N I 1; N I 4; N II 2; N II 4; N II 4 R; N II 5; SW I 4; SW I 5; SW II 5; WR I 2; WR I 3; WR I 4; WR I 6; WR III 2; B I 4; SW I 1

Cc: WR I 1; Hucklele, Susanne; van R uth, Petra (Petra.vanRueth@uba.de)

Betreff: Abfrage Stand der Umsetzung Aktionsplan Anpassung II - Frist 10 September

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

mit der Verabschiedung der Deutschen Anpassungsstrategie im Jahre 2008 gab der Bund dem Politikfeld Klimaanpassung einen politischen Rahmen. Ziel der DAS ist es, die Verletzlichkeit der deutschen Gesellschaft, Wirtschaft und Umwelt zu verringern und die Anpassungsfähigkeit des Landes zu erhalten oder sogar zu steigern. Mögliche Schäden des Klimawandels sollen vermieden oder zumindest gering gehalten und die Chancen des Klimawandels genutzt werden.

Im Fortschrittsbericht von 2015 wurde festgehalten, dass die Interministerielle Arbeitsgruppe Anpassung (IMAA) die Arbeiten des Bundes im DAS-Prozess sowie den Umsetzungsstand des APA II regelmäßig evaluieren wird. Ziel ist die Bewertung des Fortschrittes bei der Anpassung an den Klimawandel und gegebenenfalls das Nachsteuern bei laufenden oder geplanten Aktivitäten. Die Methodik für die Evaluation wurde in einer IMAA-Sitzung im April 2017 diskutiert und verabschiedet.

Im Rahmen dieser Evaluation übersende ich Ihnen in der beigefügten Excel-Tabelle eine Auflistung derjenigen Maßnahmen des Aktionsplans Anpassung II, für welche das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit oder seine nachgeordneten Einrichtungen federführend verantwortlich sind. Ich möchte Sie freundlich darum bitten, für diejenigen Maßnahmen, für deren Umsetzung die Verantwortung bei Ihnen liegt, die dafür vorgesehenen Felder vollständig auszufüllen. Die Angaben in den einzelnen Feldern sind entweder durch Auswahl aus einem Drop-down-Menü oder als stichwortartiger Text zu geben. Allgemeine Hinweise zum Ausfüllen der Tabelle finden sich im ersten Tabellenblatt der Excel-Datei.

Um Ihnen den Überblick für die Zuständigkeit zu erleichtern wurden in der letzten Spalte der Excel-Tabelle die zuständigen Fachreferate benannt, wobei wir bei einer Mehrfachbenennung das erst genannte Referat in der Federführung sehen würden. Sollten Sie die Zuständigkeit bei einem anderen Referat sehen, würden wir Sie bitten, die E-Mail und die Excel-Tabelle entsprechend weiterzuleiten und uns bitte in CC setzen (CC: Susanne.Hempen@bmub.bund.de; Susanne.Hucklele@bmub.bund.de).

Um die Auswertung rechtzeitig fertigstellen zu können, erbitte ich die Rücksendung der ausgefüllten Tabelle an Frau Hucklele (Susanne.Hucklele@bmub.bund.de) bis zum **10. September 2017**.

Wir bedanken uns für Ihre Kooperation und stehe Ihnen bei Rückfragen jederzeit gerne zur Verfügung.

Schöne Grüße

Susanne Hempen

Susanne Hucklele

Susanne Hempen

Koordination Deutsche Anpassungsstrategie an den Klimawandel (DAS)

Referat WR I 1

Allgemeine, grundsätzliche sowie internationale und europäische Angelegenheiten der Wasserwirtschaft
Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit

Robert-Schuman-Platz 3, 53175 Bonn

Telefon +49 (0)228 99 305-2588

E-Mail Susanne.Hempen@bmub.bund.de

Internet www.bmub.bund.de
Facebook www.facebook.com/bmub.bund
Twitter twitter.com/bmub
Instagram www.instagram.com/bmub/

Erst denken – dann drucken – der Umwelt zuliebe!

4 13	Prüfung der Potenziale des Instrumentes: Erarbeitung von Hitzeaktionsplänen auf Ebene der Bundesländer, ggf. auf Anregung des Bundes hin. Hinweis: im APA II ursprünglich bei BMG	Menschliche Gesundheit; Bevölkerungsschutz	Bundesländer (BMG)	Bundesländer BMUB/UBA	BBK, BfS, DWD, LUA HE, RKI	11/2015 bis 03/2017	BMUB, Referat IG II 7, (Tel. 0228 99 305-2750 oder -2753)	abgeschlossen (ohne Verzögerung)		Veröffentlichung der Handlungsempfehlungen zur Erstellung von Hitzeaktionsplänen zum Schutz der menschlichen Gesundheit (Juni 2017)	BMUB-Refoplan 2018-Vorhaben: Wirksamkeitsanalysen von gesundheitlichen Anpassungsmaßnahmen im Rahmen von Hitzeaktionsplänen sowie Klimaanpassungsdienste (bewilligt August 2017)	geplante Projektlaufzeit: Sept.2018 bis Sept.2020	IG II 7
3 15	Forschung und Innovationsförderung zur Anpassung der Umweltbewertung von Pflanzenschutzmitteln und deren Wirkstoffen	handlungsfeld-übergreifend	BMUB	UBA	BMEL								IG II 5
3 17	Fortführung und Verstärkung der Forschung zum Thema Biodiversität und Klimawandel.	Biologische Vielfalt Raum-, Regional- und Bauleitplanung	BMUB	BfN		Daueraufgabe							N II 4
3 18	Vorlauftforschung: Stärkung der Belange der Anpassung und des Klimaschutzes in der Regulierung der Landwirtschaft	Landwirtschaft	BMUB	UBA, BMEL	BGR								N II 5, N II 4
3 22	Prüfung der Potenziale des Instrumentes: Koordiniertes Vorgehen von Bund und Ländern zur Einrichtung eines Monitorings direkter und indirekter Auswirkungen des Klimawandels auf die biologische Vielfalt in Deutschland	Biologische Vielfalt	BMUB	BfN									N II 4
3 23	Etablierung und Ausbau von Bodenmonitoringnetzwerken	Boden	BMUB	UBA	BMEL, BGR, Länder	2016, Daueraufgabe							WR III 2
3 24	Bildung eines Fachnetzwerks Boden	Boden	BMUB	UBA, BGR, DWD, JKI, Thünen-Institut									WR III 2
3 25	Science-Policy-Dialoge zu Klimawandel und Biologischer Vielfalt	handlungsfeld-übergreifend	BMUB	BfN		Daueraufgabe							N II 4
3 26	Zielgruppenorientierte Qualifikationsmaßnahmen zur Berücksichtigung der Kühlfunktion und der Kohlenstoffspeicherfunktion des Bodens bei seiner Nutzung	handlungsfeld-übergreifend	BMUB		UBA, BGR	2016-2017							WR III 2
3 27	Einrichtung und Betrieb einer webbasierten Informationsplattform für Bodendaten in Deutschland	Boden	BMUB	UBA	BGR	2011-							WR III 2
3 28	Informationskampagnen zu Klimawandel und Auswirkungen auf die biologische Vielfalt	Biologische Vielfalt	BMUB	BfN									N II 4
3 30	Nachhaltige Ausgestaltung von Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen unter Berücksichtigung der Folgen des Klimawandels	Biologische Vielfalt Raum-, Regional- und Bauleitplanung	BMUB	BfN		2011-2017							N II 4
3 31	Entwicklung und modellhafte Umsetzung landschaftspflegerischer Maßnahmen zum Erhalt der Durchlässigkeit von Landschaften:	Biologische Vielfalt	BMUB		BfN	2011-							N II 4
3 32	Entwicklung von Leitbildern der räumlichen Gesamtplanung für anpassungsfähige und belastbare Raum- und Landschaftsstrukturen vor dem Hintergrund des Klimawandels:	Biologische Vielfalt Raum-, Regional- und Bauleitplanung	BMUB	BfN, BBSR		2011-2016 (2020)							N II 5, SW I 1, SW I 5 SW II 5
4 2	Prüfung der Potenziale des Instrumentes: Integration von Klimaanpassung in das Bund-Länder-Programm Soziale Stadt	Menschliche Gesundheit	BMUB	BBSR									SW I 4, SW I 5
4 3	Prüfung der Rahmenbedingungen für die Verstärkung und Erweiterung von Gesundheits- und Umweltmonitoringsystemen sowie eines integrierten Gesundheits- und Umweltmonitoringsystems und zur Umsetzung von Schutzmaßnahmen zur Infektionsprävention	Menschliche Gesundheit	BMUB/BMG	UBA/RKI	BMEL, BVL, BMG/RKI	Daueraufgabe angestrebt, bislang nur zeitlich befristete Aktivitäten, z.B. F+E-Vorhaben von 2013 bis 2014	BMUB, Referat IG II 7, (Tel. 0228 99 305-2750 oder -2753) bzw. BMG, Ref. 422, (Tel. 0228 99-441-3260 oder -3188)	laufend (ohne Verzögerung)		ggf. durch Behördenallianz und/oder Vulnerabilitätsnetzwerk? / Anpassung der gesetzlichen Regelungen zur Vektorüberwachung und -kontrolle? / Einrichtung einer Referenzstelle für Vector control: F+E-Aktivitäten: Entwicklung kombinierter Impfstoffe gegen Zecken u Erreger	Gemeinsame BMUB/BMG Fachgespräche GAK (Fortführung der ehem. Ad-hoc AG GAK der BLAG KliNa)		IG II 7
4 6	Überwachung invasiver, vektorieell bedeutender Stechmücken	Menschliche Gesundheit Biologische Vielfalt	BMUB	UBA, BMEL	BMEL/FLI	2014-2017	UBA, FG IV 1.4, Fr. Dr. Kuhn (Tel. 0340 2103-1349)	abgeschlossen (mit Verzögerung)	Abschlussbericht noch nicht abgenommen				IG II 7

4 7	Regionalspezifisches Vorhersagesystem für das Vorkommen gesundheitsgefährdender Nagetiere	Menschliche Gesundheit	BMEL BMUB	BMUB, UBA		2013- 2016 2019	UBA, FG IV 1.4, Fr. Dr. Geduhn (Tel. 0340 2103 1378)	laufend (ohne Verzögerung)					IG II 7
4 8	Klimawandel und neue Gesundheitsrisiken: Der EichenprozeSSIONsspinner	Menschliche Gesundheit	BMUB	UBA	BMEL	2012-2017	UBA FG II 1.5, Dr. Mücke	laufend (mit Verzögerung)	kostenneutrale Verlängerung, da das Vorhaben von der biologischen Dynamik der EichenprozeSSIONsspinnerpopulation abhängig ist	Abschluss für Ende 2017 erwartet			IG II 5
4 10	Aufbau eines kooperativen bundesweiten Netzwerks zum Informationstransfer sowie Qualitätssicherung und Optimierung bestehender Frühwarnsysteme im Bereich der gesundheitlichen Folgen des Klimawandels	Menschliche Gesundheit	BMUB, BMG (gemeinsam)	UBA		2012-2014 ab 2018					ggf. durch Behördenallianz und/oder Vulnerabilitätsnetzwerk?	Gemeinsame BMUB/BMG Fachgespräche GAK (Fortführung der ehem. Ad-hoc AG GAK der BLAG KliNa)	IG II 7
4 11	Warnsysteme vor Schildzecken und durch Schildzecken übertragbare Infektionen	Menschliche Gesundheit	BMUB	UBA		seit 2013- 2018	UBA, FG IV 1.4, Fr. Dr. Habedank (Tel. 030 8903-1332)	laufend (ohne Verzögerung)			Folgeaktivitäten aus F+E-Projekt Schildzecken u Klimawandel (2013-2016), z.B. Entwicklung und Etablierung auf Basis von Wetter- und Zecken-Aktivitätsbeobachtungen in Verbindung mit georeferenzierten Zecken-Basis s. Rubel et al 2014) und Erregerkarten, ggf. als App?: öffentliche Aufklärung	Daueraufgabe (angestrebt)	IG II 7
4 12	Zielgruppenspezifische Information der Bevölkerung (insbes. der vulnerablen Gruppen wie z.B. Senioren)	Menschliche Gesundheit	BMUB / BMG		BMAG	seit 2010	BMUB, Referat IG II 7, (Tel. 0228 99 305-2750 oder -2753) bzw. BMG, Ref. 422, (Tel. 0228 99-441-3260 oder - 3188)	laufend (ohne Verzögerung)			BMUB-Refoplan 2018-Vorhaben (FF BMUB IG II 2): Vulnerabilität älterer Menschen gegenüber Luftverunreinigungen, Klimawandel, Lärm und Chemikalien [Literaturstudie] (bewilligt August 2017)	Saisonal abhängige Informationen an Betroffene (Broschüren, Flyer, Rundfunk etc.)	IG II 7
4	Vektorpotential einheimischer Stechmückenarten	Menschliche Gesundheit	BMUB	UBA			UBA FG IV 1.4 Fr. Dr. Kuhn (Tel. 030-8903-1349)	in Vorbereitung					
4	Einfluss des Klimawandels auf Ektoparasiten von Nagetieren	Menschliche Gesundheit	BMUB	UBA			UBA FG IV 1.4 Fr. Dr. Geduhn (Tel. 030-8903-1378)	in Vorbereitung					
5 1	Berücksichtigung von Anpassungsaspekten bei der Novelle der EMAS-Verordnung zum Öko-Audit	Industrie und Gewerbe	BMUB			2015-2016							IG I 5
5 2	Technische Regel Anlagensicherheit (TRAS): "Vorkehrungen und Maßnahmen wegen der Gefahrenquellen Wind, Schnee- und Eislasten"	handlungsfeld-übergreifend	BMUB	UBA	Kommission für Anlagensicherheit KAS	2015							IG I 4
6 8	Klimaresilienter Stadtbau – Bilanz und Transfer von Ergebnissen des Forschungsfeldes StadtKlimaExWoSt	Menschliche Gesundheit Bauwesen Raum-, Regional- und Bauleitplanung	BMUB			2014-2016							SW I 5
6 12	Modellvorhaben zur Integration von Klimawandel in die Raum-, Regional- und Bauleitplanung	Raum-, Regional- und Bauleitplanung	BMUB	BfN, BBSR									SW I 5
7 2	DAS Förderprogramm Anpassung	handlungsfeld-übergreifend	BMUB			Daueraufgabe							WR I 1
7 5	Verstetigung von Kernprodukten der DAS	handlungsfeld-übergreifend	BMUB	UBA		Daueraufgabe							WR I 1
7 8	Einrichtung des Systems von Diensten zur Anpassung an den Klimawandel (KlimAdapt):	handlungsfeld-übergreifend	BMUB	UBA		Daueraufgabe							WR I 1
7 13	Prüfung der Potentiale für eine systematische Berücksichtigung von Anpassungsfragen bei relevanten Vorhaben, Plänen und Programmen (Climate Proofing).	handlungsfeld-übergreifend	BMUB										WR I 1
7 15	Aufbau eines Web-Portals als nationales Informations-, Kommunikations- und Kooperationsystems zur Unterstützung der Anpassung an den Klimawandel in Deutschland	handlungsfeld-übergreifend	BMUB	UBA		Daueraufgabe							WR I 1

Huckele, Susanne

Von: Hempen, Susanne
Gesendet: Freitag, 22. September 2017 11:57
An: Huckele, Susanne
Betreff: WG: Gemeinsame BMUB/BMG Fachgespräche; Abstimmung einer Bezeichnung - DAS-Evaluation APAII T.29.09.17
Anlagen: Kopie von APA-Statustool (kleine Abfrage)_BMG_RKI_.xlsx

Habe ich noch gefunden. es betrifft die Abfrage zum APA II

Susanne Hempen

Koordination Deutsche Anpassungsstrategie an den Klimawandel (DAS)

Referat WR I 1

Allgemeine, grundsätzliche sowie internationale
und europäische Angelegenheiten der Wasserwirtschaft
Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau
und Reaktorsicherheit

Robert-Schuman-Platz 3, 53175 Bonn

Telefon +49 (0)228 99 305-2588

E-Mail Susanne.Hempen@bmub.bund.de

Internet www.bmub.bund.de

Facebook www.facebook.com/bmub.bund

Twitter twitter.com/bmub

Instagram www.instagram.com/bmub/

Erst denken – dann drucken – der Umwelt zuliebe!

Von: Litvinovitch, Jutta
Gesendet: Montag, 4. September 2017 12:58
An: Hempen, Susanne
Cc: Stutzinger-Schwarz, Norbert
Betreff: WG: Gemeinsame BMUB/BMG Fachgespräche; Abstimmung einer Bezeichnung - DAS-Evaluation APAII T.29.09.17

Liebe Frau Hempen,

ich habe gehört, dass Prof. Bergmann den Antrag zur Fortführung des Charite-Projektes `Klimaanpassungsschule` vom Projektträger Jülich wohl bewilligt bekommen hat? Wissen Sie genaueres?

Damit würde sich die Frage stellen, wie gehen wir mit Projekten um, die beim APA I gelaufen sind, die Folgefinanzierung nicht gesichert war, jetzt aber weiterlaufen könnte. Vorhaben lief finanziert über WR I 1, fachlich begleitet und gestaltet durch IG II 7.

Schöne Grüße

Jutta Litvinovitch

Von: Schreiner, Clemens -422 BMG [<mailto:Clemens.Schreiner@bmg.bund.de>]

Gesendet: Mittwoch, 30. August 2017 13:45

An: Litvinovitch, Jutta

Cc: 422 BMG; Höppner, Karin -422 BMG

Betreff: Gemeinsame BMUB/BMG Fachgespräche; Abstimmung einer Bezeichnung - DAS-Evaluation APAII T.29.09.17

Hallo Frau Litvinovitch,

Ein anderes Thema ist die derzeit läuft die Evaluation des DAS-Prozesses zum Aktionsplan II (APAI), s. mail unten. BMG hatte seinerzeit hier drei Vorhaben angemeldet (Anlage), wovon ein Vorhaben die „Zielgruppenspezifische Information der Fachleute im Gesundheitssektor“ vorsieht. Gibt es nicht zwischenzeitlich auch von Ihrer BMUB-Seite Maßnahmen/Projekte (zB Charitee ?), die unter dieses Dach passen würden und hier gemeldet werden könnten ?

Mit freundlichen Grüßen

Clemens Schreiner MA



Referat 422 – „Grundsatzfragen der Prävention, Eigenverantwortung,
Selbsthilfe, Umweltbezogener Gesundheitsschutz“
Bundesministerium für Gesundheit

Rochusstr.1

Postanschrift: 53506 Bonn

Tel.: +49 030 18441-1515

Mail: 422@bmg.bund.de

www.bundesgesundheitsministerium.de

www.twitter.com/BMG_Bund

www.facebook.com/BMG.Bund

-----Ursprüngliche Nachricht-----

Von: Hansjörg Gaus [<mailto:h.gaus@ceval.de>]

Gesendet: Donnerstag, 17. August 2017 19:16

An: Höppner, Karin -422 BMG <Karin.Hoepfner@bmg.bund.de>

Cc: susanne.hempfen@bmub.bund.de; petra.vanrueth@uba.de; Schreiner, Clemens -422 BMG
<Clemens.Schreiner@bmg.bund.de>; h.gaus@ceval.de

Betreff: Abfrage Umsetzungsstand APA II

Sehr geehrte Frau Höppner,

im Rahmen der Interministeriellen Arbeitsgruppe (IMA) wurden Sie von Umweltbundesamt und BMUB darüber informiert, dass sich das mit der Evaluation der Deutschen Anpassungsstrategie an den Klimawandel betraute Team aus CEval und adelphi im August 2017 mit der "kleinen Abfrage" zum Umsetzungsstand der Maßnahmen des Aktionsplans Anpassung (APA) II an Sie wendet. Dazu wird das sogenannte APA-Statustool eingesetzt, das aus einer Excel-Datei besteht, bei der die Antworten auf die Fragen zu den Maßnahmen entweder durch Auswahl aus einem Drop-down-Menü oder als stichpunktartiger Text gegeben werden.

Ich möchte Sie daher heute im Namen von CEval und adelphi bitten, dafür Sorge zu tragen, dass die Zeilen der anhängenden Excel-Tabelle, die nur Maßnahmen enthält, die Ihr Ressort betreffen, jeweils von den für die Maßnahmenumsetzung Verantwortlichen ausgefüllt werden. Bitte senden Sie mir die Rückmeldung aus Ihrem Ressort per E-Mail bis zum 29. September 2017 in einer Excel-Datei zurück, in der die Zeilen für alle betroffenen Maßnahmen ausgefüllt sind. Zur Unterstützung des Versands der Excel-Tabelle an die jeweiligen Fachreferate hänge ich Ihnen ein Anschreiben als Vorlage an.

Allgemeine Hinweise zum Ausfüllen des APA-Statustools finden sich im ersten Tabellenblatt der Excel-Datei. Falls Sie darüber hinaus Fragen haben, stehe ich jederzeit gerne per E-Mail oder telefonisch zur Verfügung.

Ich kann Ihnen zusichern, dass alle Ihre Angaben streng vertraulich behandelt und Ergebnisse nur in aggregierter und anonymisierter Form veröffentlicht werden.

Anfang des Jahres 2018 werden wir Sie dann mit der "großen Abfrage" erneut kontaktieren, bei der neben dem aktualisierten Umsetzungsstand der Maßnahmen des APA II insbesondere auch Informationen zu deren Wirkungen erhoben werden.

Ich bedanke mich schon heute herzlich für Ihre Unterstützung!

Mit freundlichen Grüßen
Hansjörg Gaus

Dr. Hansjörg Gaus
Centrum für Evaluation (CEval) GmbH
Universität des Saarlandes
Campus, Geb. C 5.3
D-66123 Saarbrücken

Fon: +49 (0)681 302-3332, Fax: +49 (0)681 302-3899
E-Mail: h.gaus@ceval.de, URL: <http://www.ceval.de>

Kennung	Titel	Handlungsfelder
4 1	Zielgruppenspezifische Information der Fachleute im Gesundheitssektor	Menschliche Gesundheit
4 4	Sensibilisierungsmonitoring in Deutschland im Rahmen des bundesweiten kontinuierlichen Gesundheitsmonitorings	Menschliche Gesundheit
4 5	Trendanalysen bei importierten vektorübertragenen Infektionskrankheiten in Deutschland	Menschliche Gesundheit

Maßnahme

Federführung	Co-Federführung	beteiligte Partner	Zeitraum der Umsetzung	Ansprechpartner (+ Kontaktdaten)
BMG				
BMG / RKI	RKI		Erhebungszeitraum im nächsten Erwachsenenensurvey 2018-2020	PD Dr. Schlaud, RKI FG 22 (m.schlaud@rki.de)
BMG / RKI	RKI		Daueraufgabe	Dr. Mirko Faber, faberm@rki.de

Umsetzungsstand der Maßnahmen

Status	Gründe für Verzögerung oder Nicht-Durchführung	Zeitraumen (abgeschlossen in / Abschluss erwartet in [Jahr])
in Vorbereitung	Finanzierung noch offen	Abschluss der Datenauswertung voraussichtlich 2022
als Daueraufgabe verankert		Daueraufgabe

e	
Möglicherweise geplante Folgeaktivitäten	Anmerkungen
ja, im Rahmen der weiteren Monitoringstudien	Finanzierungszusage über 976.500 € durch BMG steht noch aus.

Huckele, Susanne

Von: IG II 7
Gesendet: Donnerstag, 28. September 2017 13:29
An: Huckele, Susanne
Cc: WR I 1; Hempfen, Susanne; Litvinovitch, Jutta; IG II 7
Betreff: AW: Abfrage Stand der Umsetzung Aktionsplan Anpassung II (Maßnahme 4.10)

Referat IG II 7
Az. – 42206-3(3.4)

Sorry, liebe Frau Huckele, habe beim Ausfüllen eine andere Maßnahme vor Augen gehabt. Die korrekten Angaben, die ich zu übernehmen bitte, finden Sie unten – der Übersichtlichkeit halber NICHT im Änderungsmodus - eingearbeitet.

Mit freundlichen Grüßen
Im Auftrag
Norbert Stutzinger-Schwarz
(IG II 7, HR: -2753)

Von: Huckele, Susanne
Gesendet: Donnerstag, 28. September 2017 11:09
An: Stutzinger-Schwarz, Norbert
Cc: IG II 7; Hempfen, Susanne
Betreff: Abfrage Stand der Umsetzung Aktionsplan Anpassung II

Lieber Herr Stutzinger Schwarz,

leider konnte ich Sie telefonisch nicht erreichen. Daher bitte ich Sie um eine kurze Rückmeldung zu Punkt 1.10 zum Stand der Umsetzung des Aktionsplans Anpassung II.

Wir würden bei den Anmerkungen folgendes korrigieren (Schrift in **rot**).

Kennung	Titel	Handlungsfelder	Federführung	Co-Federführung	beteiligte Partner	Zeitraum der Umsetzung	An (+
4 10	Aufbau eines kooperativen bundesweiten Netzwerks zum Informationstransfer sowie Qualitätssicherung und Optimierung bestehender Frühwarnsysteme im Bereich der	Menschliche Gesundheit	BMUB	UBA	Forschungsnehmer: Marcus Capellaro (ext.) in der Zeit von 2012 bis 2014; Abschlussbericht vorgelegt im Januar 2015;	Beginn: 2012; inzwischen institutionalisiert	ht vu in ht kli wy

gesundheitlichen Folgen des Klimawandels							
--	--	--	--	--	--	--	--

Wir würden Sie bitten, uns eine **Rückmeldung bis heute 15.00 Uhr** zukommen zu lassen. Andernfalls gehen wir von Ihrer Zustimmung aus.

Schöne Grüße

Susanne Huckele

Förderprogramm „Maßnahmen zur Anpassung an die Folgen des Klimawandels“

Referat WR I 1

Allgemeine, grundsätzliche sowie internationale
und europäische Angelegenheiten der Wasserwirtschaft
Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau
und Reaktorsicherheit

Robert-Schuman-Platz 3, 53175 Bonn

Telefon +49 (0)228 99 305-2539

E-Mail Susanne.Huckele@bmub.bund.de

Erst denken – dann drucken – der Umwelt zuliebe!

Huckele, Susanne

Von: Scharlau, Jan
Gesendet: Dienstag, 29. August 2017 12:08
An: Hempen, Susanne
Cc: Huckele, Susanne; KI I 5
Betreff: WG: - zur weiteren Bearbeitung - Abfrage Stand der Umsetzung Aktionsplan Anpassung II - Frist 10 September
Anlagen: 2017-08-17_APA-Statustool_BMUB.XLSX

Liebe Frau Hempen,

die FF für das Thema „Prüfung der Potenziale des Instrumentes: Festschreibung erhöhter Energieeffizienzstandards in der Energieeinsparverordnung (EnEV)“ (Zeile 14) liegt bei B I 3 / KI I 3 (anstatt KI I 5).

Vielen Dank und Gruß
Jan Scharlau

--

Dr. Jan Scharlau, LL.M.

Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit – Referat KI I 3 (Rechtsangelegenheiten Klimaschutz und Energie, Emissionshandel)
Federal Ministry for the Environment, Nature Conservation, Building and Nuclear Safety – Division KI I 3 (Climate and Energy Law, Emissions Trading)

Postadresse / *Postal Address:* D-11055 Berlin, Germany
Büro / *Visitor's Address:* Köthener Strasse 2-3, D-10963 Berlin
Tel.: +49 (0)30 18305-3663
Mobil: +49 172 2027051
E-Mail: jan.scharlau@bmub.bund.de

Von: Sabiel, Friederike
Gesendet: Montag, 21. August 2017 09:36
An: B I 4; KI I 3
Cc: KI I 5
Betreff: WG: Abfrage Stand der Umsetzung Aktionsplan Anpassung II - Frist 10 September

Liebe Kollegen,

in Zeile 14 ist der Punkt genannt „Prüfung der Potenziale des Instrumentes: Festschreibung erhöhter Energieeffizienzstandards in der Energieeinsparverordnung (EnEV)“ (KI I 5 und B I 4). Ich sehe das eher als Punkt „B I 4 / KI I 3“ und bitte um Übernahme zuständigkeitshalber sowie Beteiligung im Wege der Mz.

Viele Grüße
Friederike Sabiel

Von: KI I 5
Gesendet: Freitag, 18. August 2017 14:58
An: Sabiel, Friederike
Betreff: WG: Abfrage Stand der Umsetzung Aktionsplan Anpassung II - Frist 10 September

Liebe Frau Sabiel,

es gibt eine Zeile zu ENEV-Standards, in der wir genannt sind. Ggf. ist noch KI I 3 zu beteiligen.
Für die Zeile danach sollten wir wohl um Beteiligung bitten.

Bitte übernehmen.

Danke und Gruß

Martin Waldhausen

Von: Hempen, Susanne

Gesendet: Freitag, 18. August 2017 14:40

An: B I 5; IG I 4; IG I 5; IG II 5; IG II 7; KI I 5; N I 1; N I 4; N II 2; N II 4; N II 4 R; N II 5; SW I 4; SW I 5; SW II 5; WR I 2; WR I 3; WR I 4; WR I 6; WR III 2; B I 4; SW I 1

Cc: WR I 1; Hucklele, Susanne; van Rüh, Petra (Petra.vanRueth@uba.de)

Betreff: Abfrage Stand der Umsetzung Aktionsplan Anpassung II - Frist 10 September

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

mit der Verabschiedung der Deutschen Anpassungsstrategie im Jahre 2008 gab der Bund dem Politikfeld Klimaanpassung einen politischen Rahmen. Ziel der DAS ist es, die Verletzlichkeit der deutschen Gesellschaft, Wirtschaft und Umwelt zu verringern und die Anpassungsfähigkeit des Landes zu erhalten oder sogar zu steigern. Mögliche Schäden des Klimawandels sollen vermieden oder zumindest gering gehalten und die Chancen des Klimawandels genutzt werden.

Im Fortschrittsbericht von 2015 wurde festgehalten, dass die Interministerielle Arbeitsgruppe Anpassung (IMAA) die Arbeiten des Bundes im DAS-Prozess sowie den Umsetzungsstand des APA II regelmäßig evaluieren wird. Ziel ist die Bewertung des Fortschrittes bei der Anpassung an den Klimawandel und gegebenenfalls das Nachsteuern bei laufenden oder geplanten Aktivitäten. Die Methodik für die Evaluation wurde in einer IMAA-Sitzung im April 2017 diskutiert und verabschiedet.

Im Rahmen dieser Evaluation übersende ich Ihnen in der beigefügten Excel-Tabelle eine Auflistung derjenigen Maßnahmen des Aktionsplans Anpassung II, für welche das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit oder seine nachgeordneten Einrichtungen federführend verantwortlich sind. Ich möchte Sie freundlich darum bitten, für diejenigen Maßnahmen, für deren Umsetzung die Verantwortung bei Ihnen liegt, die dafür vorgesehenen Felder vollständig auszufüllen. Die Angaben in den einzelnen Feldern sind entweder durch Auswahl aus einem Drop-down-Menü oder als stichwortartiger Text zu geben. Allgemeine Hinweise zum Ausfüllen der Tabelle finden sich im ersten Tabellenblatt der Excel-Datei.

Um Ihnen den Überblick für die Zuständigkeit zu erleichtern wurden in der letzten Spalte der Excel-Tabelle die zuständigen Fachreferate benannt, wobei wir bei einer Mehrfachbenennung das erst genannte Referat in der Federführung sehen würden. Sollten Sie die Zuständigkeit bei einem anderen Referat sehen, würden wir Sie bitten, die E-Mail und die Excel-Tabelle entsprechend weiterzuleiten und uns bitte in CC setzen (CC: Susanne.Hempen@bmub.bund.de; Susanne.Hucklele@bmub.bund.de).

Um die Auswertung rechtzeitig fertigstellen zu können, erbitte ich die Rücksendung der ausgefüllten Tabelle an Frau Hucklele (Susanne.Hucklele@bmub.bund.de) bis zum **10. September 2017**.

Wir bedanken uns für Ihre Kooperation und stehe Ihnen bei Rückfragen jederzeit gerne zur Verfügung.

Schöne Grüße

Susanne Hempen

Susanne Hucklele

Susanne Hempen

Koordination Deutsche Anpassungsstrategie an den Klimawandel (DAS)

Referat WR I 1

Allgemeine, grundsätzliche sowie internationale
und europäische Angelegenheiten der Wasserwirtschaft
Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau
und Reaktorsicherheit

Robert-Schuman-Platz 3, 53175 Bonn

Telefon +49 (0)228 99 305-2588

E-Mail Susanne.Hempen@bmub.bund.de

Internet www.bmub.bund.de

Facebook www.facebook.com/bmub.bund

Twitter twitter.com/bmub

Instagram www.instagram.com/bmub/

Erst denken – dann drucken – der Umwelt zuliebe!

Maßnahme

Kennung	Titel	Handlungsfelder	Federführung	Co-Federführung	beteiligte Partner	Zeitraum der Umsetzung	Ansprechpartner (+ Kontaktdaten)
1 1	Verstärktes Einrichten von natürlichen Überflutungsflächen bzw. Rückgewinnung von Retentionsflächen (u.a. naturnah gestaltete Polder): Deichrückverlegungen im Rahmen des NHWSP	handlungsfeld-übergreifend	BMUB	BfN, BfG, UBA, Länder		Daueraufgabe	WR I 6; N II 4
1 2	Renaturierung von Fließgewässern und Auen	handlungsfeld-übergreifend	BMUB		UBA, BfN, BMVI, WSA, BWA, BfG, BMEL, Länder		N II 2, N II 4
1 3	Verstärkte Umsetzung von NWRM (Natural Water Retention Measures)	handlungsfeld-übergreifend	BMUB	UBA, BfN, Länder		Daueraufgabe	WR I 6; WR I 4
1 4	Prüfung der Potenziale des Instrumentes: Überarbeitung der Betriebs- und Bewirtschaftungspläne für Talsperren, Speicher und Rückhaltebecken	Wasserhaushalt, Wasserwirtschaft	BMUB	BMVI, Talsperrenbetreiber			WR I 6
1 5	Prüfung der Änderung des WHG und ggf. weiterer Vorschriften zur Beschleunigung des Baus von Hochwasserschutzanlagen und materieller Vorschriften zur Verbesserung des Hochwasserschutzes in Überschwemmungsgebieten	Bauwesen Wasserhaushalt, Wasserwirtschaft, Meeresschutz	BMUB			2015-2016	WR I 2
1 6	Prüfung methodischer Ansätze für eine systematische Klimawandelfolgenermittlung und -bewertung im Rahmen der Flussgebietsbewirtschaftungen.	handlungsfeld-übergreifend	BMUB			ab 2015 Ressortforschung	WR I 4, WR I 1
1 7	Prüfung der Potenziale des Instrumentes: Verpflichtung zur Erstellung von Risiko- und Gefahrenkarten für Starkregen und Sturzfluten	Wasserhaushalt, Wasserwirtschaft, Bevölkerungsschutz	BMUB				WR I 1, WR I 6
1 8	Prüfung der Potenziale des Instrumentes: Dezentrale Regenwasserbewirtschaftung in Siedlungs- und Gewerbegebieten	Wasserhaushalt, Wasserwirtschaft	BMUB				WR I 1
1 9	Nationales Hochwasserschutzprogramm (NHWSP) und Sonderrahmenplan präventiver Hochwasserschutz	handlungsfeld-übergreifend	BMUB		BMEL, BfN, UBA, BfG, Länder	2015-nach 2027	WR I 6
2 36	Prüfung der Potenziale des Instrumentes: Anpassung des Bauordnungsrechts an Klimarisiken	Bauwesen	BMUB	Länder		2016-2018	B I 5
2 37	Prüfung der Potenziale des Instrumentes: Festschreibung erhöhter Energieeffizienzstandards in der Energieeinsparverordnung (EnEV)	Bauwesen	BMWi	BMUB			KI I 5, B I 4
2 45	Klimaangepasstes Bauen bei Gebäuden	Bauwesen	BMUB		BBSR, BMF/BImA		B I 5
2 46	Prüfung der Potenziale des Instrumentes: Überprüfung von Wärmelastplänen unter veränderten hydrologischen und Temperaturbedingungen	Wasserhaushalt, Wasserwirtschaft, Energiewirtschaft	BMUB				WR I 3

3 1	Entwicklung eines bundesweiten funktionsfähigen Biotopverbundes	Biologische Vielfalt	BMUB	Bundesländer				N II 4
3 2	Optimierung der Lebensräume klimasensitiver und / oder gefährdeter Arten, um diese widerstandsfähiger und anpassungsfähiger zu machen.	Biologische Vielfalt	BMUB	Bundesländer				N II 4
3 3	Schaffung klimaplastischer Wälder im Bundesforst	Wald- und Forstwirtschaft	BMF	BImA, BMUB	BMEL	2011-		N II 4
3 4	Systematische Beachtung der Klimaschutzfunktionen des Bodens in bundeseigenen Vorhaben	handlungsfeld-übergreifend	BMUB		BMEL, BGR	Daueraufgabe		WR III 2
3 5	Förderinstrument Waldklimafonds (WKF)	handlungsfeld-übergreifend	BMEL	BLE, BMUB		seit 2013		N II 4
3 6	Bundesprogramm Biologische Vielfalt	Biologische Vielfalt	BMUB					N I 4
3 7	Forschung zur nachhaltigen Moornutzung	Boden Biologische Vielfalt	BMUB		BfN, BMBF, BMEL			WR III 2, N II 4
3 8	Forschung zu Zahlungen für Ökosystemleistungen (Payments for Ecosystem Services, PES)	Biologische Vielfalt	BMUB		BfN, BMBF, BMEL			N I 1
3 9	Sicherung der Ökosystemintegrität im Klimawandel	Biologische Vielfalt	BMUB		UBA, BfN, BMEL			N II 4
3 10	Bundesweite Ermittlung der Folgen des Klimawandels auf die Bodenerosion durch Wind	Boden	BMUB	UBA	BMEL, BGR			WR III 2
3 11	Fortschreibung und Validierung der bundesweiten Daten zu den Auswirkungen des Klimawandels auf die Bodenerosion durch Wasser	Boden	BMUB	UBA	BMEL, BGR			WR III 2
3 12	Bestimmung der Veränderungen des Humusgehaltes und deren Ursachen	Boden	BMUB	UBA	BMEL			WR III 2
4 13	Prüfung der Potenziale des Instrumentes: Erarbeitung von Hitzeaktionsplänen auf Ebene der Bundesländer, ggf. auf Anregung des Bundes hin [Hinweis: im APA II ursprünglich bei BMG]	Menschliche Gesundheit; Bevölkerungsschutz	Bundesländer/(B MG)	Bundesländer				IG II 7
3 15	Forschung und Innovationsförderung zur Anpassung der Umweltbewertung von Pflanzenschutzmitteln und deren Wirkstoffen	handlungsfeld-übergreifend	BMUB	UBA	BMEL			IG II 5

3 17	Fortführung und Verstärkung der Forschung zum Thema Biodiversität und Klimawandel.	Biologische Vielfalt Raum-, Regional- und Bauleitplanung	BMUB	BfN		Daueraufgabe		N II 4
3 18	Vorlauftforschung: Stärkung der Belange der Anpassung und des Klimaschutzes in der Regulierung der Landwirtschaft	Landwirtschaft	BMUB	UBA, BMEL	BGR			N II 5, N II 4
3 22	Prüfung der Potenziale des Instrumentes: Koordiniertes Vorgehen von Bund und Ländern zur Einrichtung eines Monitorings direkter und indirekter Auswirkungen des Klimawandels auf die biologische Vielfalt in Deutschland	Biologische Vielfalt	BMUB	BfN				N II 4
3 23	Etablierung und Ausbau von Bodenmonitoringnetzwerken	Boden	BMUB	UBA	BMEL, BGR, Länder	2016, Daueraufgabe		WR III 2
3 24	Bildung eines Fachnetzwerks Boden	Boden	BMUB	UBA, BGR, DWD, JKI, Thünen- Institut				WR III 2
3 25	Science-Policy-Dialoge zu Klimawandel und Biologischer Vielfalt	handlungsfeld- übergreifend	BMUB	BfN		Daueraufgabe		N II 4
3 26	Zielgruppenorientierte Qualifikationsmaßnahmen zur Berücksichtigung der Kühlfunktion und der Kohlenstoffspeicherfunktion des Bodens bei seiner Nutzung	handlungsfeld- übergreifend	BMUB		UBA, BGR	2016-2017		WR III 2
3 27	Einrichtung und Betrieb einer webbasierten Informationsplattform für Bodendaten in Deutschland	Boden	BMUB	UBA	BGR	2011-		WR III 2
3 28	Informationskampagnen zu Klimawandel und Auswirkungen auf die biologische Vielfalt	Biologische Vielfalt	BMUB	BfN				N II 4
3 30	Nachhaltige Ausgestaltung von Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen unter Berücksichtigung der Folgen des Klimawandels	Biologische Vielfalt Raum-, Regional- und Bauleitplanung	BMUB	BfN		2011-2017		N II 4
3 31	Entwicklung und modellhafte Umsetzung landschaftspflegerischer Maßnahmen zum Erhalt der Durchlässigkeit von Landschaften:	Biologische Vielfalt	BMUB		BfN	2011-		N II 4

3 32	Entwicklung von Leitbildern der räumlichen Gesamtplanung für anpassungsfähige und belastbare Raum- und Landschaftsstrukturen vor dem Hintergrund des Klimawandels:	Biologische Vielfalt Raum-, Regional- und Bauleitplanung	BMUB	BfN, BBSR		2011-2016 (2020)		N II 5, SW I 1, SW I 5 SW II 5
4 2	Prüfung der Potenziale des Instrumentes: Integration von Klimaanpassung in das Bund-Länder-Programm Soziale Stadt	Menschliche Gesundheit	BMUB	BBSR				SW I 4, SW I 5
4 3	Prüfung der Rahmenbedingungen für die Verstetigung und Erweiterung von Gesundheits- und Umweltmonitoringsystemen sowie eines integrierten Gesundheits- und Umweltmonitoringsystems und zur Umsetzung von Schutzmaßnahmen zur Infektionsprävention	Menschliche Gesundheit	BMUB	UBA	BMEL, BVL, BMG/RKI	Daueraufgabe angestrebt, bislang nur zeitlich befristete Aktivitäten, z.B. F+E-Vorhaben von 2013 bis 2014		IG II 7
4 6	Überwachung invasiver, vektorieell bedeutender Stechmücken	Menschliche Gesundheit Biologische Vielfalt	BMUB	UBA, BMEL		2014-2017		IG II 7
4 7	Regionalspezifisches Vorhersagesystem für das Vorkommen gesundheitsgefährdender Nagetiere	Menschliche Gesundheit	BMEL	BMUB, UBA		2013-2016		IG II 7
4 8	Klimawandel und neue Gesundheitsrisiken: Der Eichenprozessionsspinner	Menschliche Gesundheit	BMUB		BMEL	2012-2016		IG II 5
4 10	Aufbau eines kooperativen bundesweiten Netzwerks zum Informationstransfer sowie Qualitätssicherung und Optimierung bestehender Frühwarnsysteme im Bereich der gesundheitlichen Folgen des Klimawandels	Menschliche Gesundheit	BMUB	UBA		2012-2014		IG II 7
4 11	Warnsysteme vor Schildzecken und durch Schildzecken übertragbare Infektionen	Menschliche Gesundheit	BMUB	UBA		2013-2018		IG II 7
4 12	Zielgruppenspezifische Information der Bevölkerung (insbes. der vulnerablen Gruppen wie z.B. Senioren)	Menschliche Gesundheit	BMUB		BMG			IG II 7
5 1	Berücksichtigung von Anpassungsaspekten bei der Novelle der EMAS-Verordnung zum Öko-Audit	Industrie und Gewerbe	BMUB			2015-2016		IG I 5
5 2	Technische Regel Anlagensicherheit (TRAS): "Vorkehrungen und Maßnahmen wegen der Gefahrenquellen Wind, Schnee- und Eislasten"	handlungsfeld- übergreifend	BMUB	UBA	Kommission für Anlagensicherheit KAS	2015		IG I 4

6 8	Klimaresilienter Stadtumbau – Bilanz und Transfer von Ergebnissen des Forschungsfeldes StadtKlimaExWoSt	Menschliche Gesundheit Bauwesen Raum-, Regional- und Bauleitplanung	BMUB			2014-2016		SW I 5
6 12	Modellvorhaben zur Integration von Klimawandel in die Raum-, Regional- und Bauleitplanung	Raum-, Regional- und Bauleitplanung	BMUB	BfN, BBSR				SW I 5
7 2	DAS Förderprogramm Anpassung	handlungsfeld- übergreifend	BMUB			Daueraufgabe		WR I 1
7 5	Verstetigung von Kernprodukten der DAS	handlungsfeld- übergreifend	BMUB	UBA		Daueraufgabe		WR I 1
7 8	Einrichtung des Systems von Diensten zur Anpassung an den Klimawandel (KlimAdapt):	handlungsfeld- übergreifend	BMUB	UBA		Daueraufgabe		WR I 1
7 13	Prüfung der Potentiale für eine systematische Berücksichtigung von Anpassungsfragen bei relevanten Vorhaben, Plänen und Programmen (Climate Proofing).	handlungsfeld- übergreifend	BMUB					WR I 1
7 15	Aufbau eines Web-Portals als nationales Informations-, Kommunikations- und Kooperationssystems zur Unterstützung der Anpassung an den Klimawandel in Deutschland	handlungsfeld- übergreifend	BMUB	UBA		Daueraufgabe		WR I 1

Huckele, Susanne

Von: Menke, Markus
Gesendet: Freitag, 23. Februar 2018 09:03
An: Huckele, Susanne
Cc: Hempen, Susanne; Delbrück, Kilian
Betreff: WG: Große Abfrage zum Aktionsplan Anpassung II - Frist: 19. Februar 2018
Anlagen: APA_Statustool_große_Abfrage_BMUB_.xlsx

Liebe Frau Huckele,

die Angaben zum Bundesprogramm Biologische Vielfalt (Maßnahme 3.6) habe ich in die beigefügte Tabelle eingetragen.

Bei Rückfragen können Sie sich gern bei mir melden.

Viele Grüße
Markus Menke

Von: Ratte, Christa
Gesendet: Donnerstag, 22. Februar 2018 19:31
An: Huckele, Susanne
Cc: Menke, Markus
Betreff: AW: Große Abfrage zum Aktionsplan Anpassung II - Frist: 19. Februar 2018

Liebe Frau Hempen,

ich habe die Anfrage nicht an BfN/UBA weitergeleitet, weil ich nicht wusste, ob es nicht weitere Themen zur Weiterleitung gab. Ich habe derzeit wegen div. Hausleitungs-SZ absolut keine Kapazitäten, mich darum zu kümmern – sorry!

Bzgl. BuBi fragen Sie bitte meinen Kollegen Markus Menke (hier cc).

Besten Gruß
Christa

Von: Huckele, Susanne
Gesendet: Donnerstag, 22. Februar 2018 17:10
An: Ratte, Christa
Cc: N I 1
Betreff: WG: Große Abfrage zum Aktionsplan Anpassung II - Frist: 19. Februar 2018

Liebe Frau Ratte,
vielen Dank für Ihre Rückmeldung.

Haben Sie die Anfrage zu den PES (Maßnahme 3.8) an UBA oder BfN weitergeleitet?
Können Sie Angaben über den Umsetzungsstand zum Bundesprogramm Biologische Vielfalt (Maßnahme 3.6) machen?

Ich benötige eine Rückmeldung bis Montag, 26.02.2018. Vielen Dank für Ihre Unterstützung.

Schöne Grüße
Susanne Huckele

Von: Hempen, Susanne
Gesendet: Mittwoch, 7. Februar 2018 09:21
An: Huckele, Susanne
Betreff: WG: Große Abfrage zum Aktionsplan Anpassung II - Frist: 19. Februar 2018

Von: Ratte, Christa
Gesendet: Dienstag, 6. Februar 2018 12:02
An: Hempen, Susanne
Cc: Delbrück, Kilian
Betreff: AW: Große Abfrage zum Aktionsplan Anpassung II - Frist: 19. Februar 2018

Liebe Frau Hempen,

zum Thema PES kann ich leider keine Angaben machen, weil wir gar keine Definition in DE haben, was PES sind, und mir hierzu auch keine Forschungen bekannt ist. Ich sehe hier auch keine Zuständigkeit für N I 1, denn solche Zahlungen/Ansätze betreffen ja bestimmte Nutzungsbereiche, z.B. insbesondere die Landwirtschaft, was dann andere Referate betrifft. Ich plädiere insgesamt dafür, dieses forschungsbezogene Thema an BfN und UBA abzugeben.

Besten Gruß

Christa Ratte

Referat N I 1
Allgemeine und grundsätzliche Angelegenheiten
des Naturschutzes, Abteilungskoordination
Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau
und Reaktorsicherheit

Robert-Schuman-Platz 3, 53175 Bonn
Telefon +49 (0)228 99 305-2775
Fax +49 (0)228 99 305-2694
E-Mail christa.ratte@bmub.bund.de
Internet www.bmub.bund.de

Erst denken - dann drucken – der Umwelt zuliebe!

Von: Gödeke, Ingelore **Im Auftrag von** Delbrück, Kilian
Gesendet: Donnerstag, 1. Februar 2018 15:33
An: Ratte, Christa; Menke, Markus
Cc: Zemke, Helga; Delbrück, Kilian
Betreff: WG: Große Abfrage zum Aktionsplan Anpassung II - Frist: 19. Februar 2018

Liebe Christa, lieber Markus,

wir sind in der Tab. von zwei Maßnahmen betroffen:

Kennung 36 Bundesprogramm Biologische Vielfalt

Kennung 38 Forschung zu Zahlungen für Ökosystemleistungen (Payments for Ecosystem Services, PES)

Ich bitte Euch, hierfür die von WR I 1 erbetenen Angaben bis zum **15.02.18** in die Tab. einzutragen und an Helga zu schicken, die ich bitten möchte diese Daten dann bis zum **19.02.18** zusammengeführt an WR I 1 zu senden.

Viele Grüße

Ingelore Gödeke

Von: Hempen, Susanne

Gesendet: Dienstag, 30. Januar 2018 16:48

An: B I 3; B I 4; B I 5; G I 3; IG I 4; IG I 5; IG II 5; IG II 7; KI I 3; KI I 5; N I 1; N I 3; N I 4; N II 2; N II 4 K; N II 4 W; N II 5; SW I 4; SW I 5; SW II 5; WR I 1; WR I 2; WR I 3; WR I 4; WR I 6; WR III 2; ÖA; Pressereferat

Cc: Huckele, Susanne

Betreff: Große Abfrage zum Aktionsplan Anpassung II - Frist: 19. Februar 2018

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

Ziel der Deutschen Anpassungsstrategie (DAS) ist es, die Verletzlichkeit der deutschen Gesellschaft, Wirtschaft und Umwelt zu verringern und die Anpassungsfähigkeit des Landes zu erhalten oder sogar zu steigern.

Mögliche Schäden des Klimawandels sollen vermieden oder zumindest gering gehalten und die Chancen des Klimawandels genutzt werden.

Im Fortschrittsbericht von 2015 wurde festgehalten, dass die Interministerielle Arbeitsgruppe Anpassung (IMAA) die Arbeiten des Bundes im DAS-Prozess sowie den Umsetzungsstand des APA II regelmäßig evaluieren wird.

Ziel ist die Bewertung des Fortschrittes bei der Anpassung an den Klimawandel und gegebenenfalls das Nachsteuern bei laufenden oder geplanten Aktivitäten.

Im Rahmen der Evaluation der Deutschen Anpassungsstrategie (DAS) an den Klimawandel haben wir uns bereits im vergangenen Jahr mit der "kleinen Abfrage" zum Umsetzungsstand der Maßnahmen an Sie gewandt. Nun steht die „große Abfrage“ an, mit der auch die Wirkungen von Maßnahmen umfasst werden sollen.

Anbei übersenden wir Ihnen eine Excel-Tabelle mit Auflistung der BMUB Maßnahmen im Rahmen des APA II.

Wir bitten Sie im Rahmen Ihrer Zuständigkeiten die Tabelle vollständig auszufüllen. Die Angaben in den einzelnen Feldern sind entweder durch Auswahl aus einem Drop-down-Menü oder als stichwortartiger Text zu geben.

Um Ihnen den Überblick für die Zuständigkeit zu erleichtern, wurden in der ersten Spalte der Excel-Tabelle (Spalte A) die zuständigen Fachreferate benannt, wobei wir bei einer Mehrfachbenennung das erst genannte Referat in der Federführung sehen würden. Sollten Sie die Zuständigkeit bei einem anderen Referat sehen, würden wir Sie bitten, die E-Mail und die Excel-Tabelle entsprechend weiterzuleiten und uns bitte in CC setzen.

Nachfolgende Hinweise erleichtern Ihnen das Ausfüllen:

- Die im Rahmen der kleinen Abfrage gemachten Angaben zum Umsetzungsstand der Maßnahmen sind bereits eingefügt (Spalte E bis Spalte O). Bitte prüfen und aktualisieren Sie diese Angaben.
- **Bei der Abfrage der Wirkungen wird zwischen Umsetzungsmaßnahmen und Forschungsmaßnahmen unterschieden** (siehe Spalte T).
Bitte entscheiden Sie beim Ausfüllen, ob es sich Ihrer Meinung nach um eine Umsetzungs- oder eine Forschungsmaßnahme handelt.
Wenn es sich um eine **Forschungsmaßnahme** handelt, befüllen Sie bitte die Spalten AC bis AG.
Wenn es sich um eine **Umsetzungsmaßnahme** handelt, befüllen Sie bitte die Spalten U bis AB.
Falls in Einzelfällen beides zutrifft, sind entsprechend auch die Spalten für beides auszufüllen.
- In der Tabelle werden **in den ersten beiden Zeilen** jeweils **fiktive Beispiele** für eine Umsetzungsmaßnahme und eine Forschungsmaßnahme (nur die Titel der Maßnahmen sind unverändert) gegeben. Diese sollen zusätzliche Orientierung für das Ausfüllen geben. Diese Zeilen sind gelb hinterlegt.
- Ergänzende Ausfüllhilfen finden Sie unter dem Tabellenblatt in den Reitern „Anwendungshinweise“, „Erläuterungen Wirkungen“, sowie in den Kopfzeilen der Spalten K,L, M,N, R, U, V, W, X, Y, Z und AA.
- Als Hilfestellung beim Ausfüllen wurde die Funktion „Fenster fixieren“ aktiviert.

Bei Fragen wenden Sie sich bitte an Frau Susanne Huckele (Susanne.Huckele@bmub.bund.de).

Um die Auswertung rechtzeitig fertigstellen zu können, erbitte ich die Rücksendung der ausgefüllten Tabelle an Susanne.Huckele@bmub.bund.de und cc mich **bis zum 19. Februar 2018**.

Wir bedanken uns für Ihre Kooperation und stehen Ihnen bei Rückfragen jederzeit gerne zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

Susanne Hempen

Susanne Huckele

Susanne Hempen

Koordination Deutsche Anpassungsstrategie an den Klimawandel (DAS)

Referat WR I 1

Allgemeine, grundsätzliche sowie internationale und europäische Angelegenheiten der Wasserwirtschaft

Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit Robert-Schuman-Platz 3, 53175 Bonn

Telefon +49 (0)228 99 305-2588

E-Mail Susanne.Hempen@bmub.bund.de

Internet www.bmub.bund.de

Facebook www.facebook.com/bmub.bund

Twitter twitter.com/bmub

Instagram www.instagram.com/bmub/

Erst denken – dann drucken – der Umwelt zuliebe!

Nr.	Beschreibung der Veränderung des Humangutheftens und des Konzepts	Sozial	Ökologisch	USA	Ökologisch	Sozial	Jahr	Zustand im BM&B	Zustand im BM&B	Zustand im BM&B	Informationsfolgerungen im BM&B	Zustand im BM&B	Zustand im BM&B	Zustand im BM&B
12	Ermittlung der Veränderungen des Humangutheftens und des Konzepts	Sozial	Ökologisch	USA	Ökologisch	Sozial		Zustand im BM&B Referat 08/12	Zustand im BM&B (jeweils)					
14	Erneuerung des Einsatzplans für die Nachhaltigkeitskriterien am Phosphorabbausitz	Neubegründung	Ökologisch	USA	Ökologisch	Sozial	2014-2016					Anmerkung des Zustands: Der Einsatzplan ist im Programm für den Phosphorabbausitz im Einsatz. Die USA für diesen Programm ist im Tab 14 des BM&B enthalten.		
15	Forschung und Innovationsförderung zur Anpassung der Umweltauflagen an den Phosphorabbausitz	Neubegründung	Ökologisch	USA	Ökologisch	Sozial	Dauerhaftig	Dauerhaftig	Dauerhaftig	Dauerhaftig				
17	Fortführung und Wiederaufnahme der Forschung zum Thema Boden und Umwelt	Biologische Vielfalt	Ökologisch	USA	Ökologisch	Sozial	Dauerhaftig	Dauerhaftig	Dauerhaftig	Dauerhaftig				
18	Fortführung der Studie der Wirkung der Abwässerung auf die Menschheit in der Region der Landwirtschaft	Biologische Vielfalt	Ökologisch	USA	Ökologisch	Sozial	Dauerhaftig	Dauerhaftig	Dauerhaftig	Dauerhaftig				
19	Prüfung der Potenziale des Inshore-Bioenergie	Biologische Vielfalt	Ökologisch	USA	Ökologisch	Sozial	2010	Zustand im BM&B Referat 08/12	Zustand im BM&B (jeweils)					
22	Ermittlung der Auswirkung von Bodenreststoffen	Sozial	Ökologisch	USA	Ökologisch	Sozial	2016	Zustand im BM&B Referat 08/12	Zustand im BM&B (jeweils)					
24	Bildung eines Fachwerks Bodens	Sozial	Ökologisch	USA	Ökologisch	Sozial	2010	Zustand im BM&B Referat 08/12	Zustand im BM&B (jeweils)					
25	Science Policy Dialog zur Klima- und Biologischen Vielfalt	Neubegründung	Ökologisch	USA	Ökologisch	Sozial	Dauerhaftig	Dauerhaftig	Dauerhaftig	Dauerhaftig				
26	Erneuerung der Informationskriterien für die Bewertung der Qualität und der Nachhaltigkeit des Bodens für eine Nutzung	Neubegründung	Ökologisch	USA	Ökologisch	Sozial	2010-2017	Zustand im BM&B Referat 08/12	Zustand im BM&B (jeweils)					
27	Erneuerung der Bodenbewertung	Sozial	Ökologisch	USA	Ökologisch	Sozial	2010	Zustand im BM&B Referat 08/12	Zustand im BM&B (jeweils)					
28	Informationskriterien zu Klimawandel und Auswirkungen der Biologischen Vielfalt	Biologische Vielfalt	Ökologisch	USA	Ökologisch	Sozial	Dauerhaftig	Dauerhaftig	Dauerhaftig	Dauerhaftig				
30	Buchhaltige Anpassung von Angaben und Datenformaten unter Berücksichtigung der Folgen des Klimawandels	Biologische Vielfalt	Ökologisch	USA	Ökologisch	Sozial	Dauerhaftig	Dauerhaftig	Dauerhaftig	Dauerhaftig				
31	Erneuerung und modifizierende Umsetzung landwirtschaftlicher Maßnahmen zum Erhalt der Durchgängigkeit von Landschaften	Biologische Vielfalt	Ökologisch	USA	Ökologisch	Sozial	Dauerhaftig	Dauerhaftig	Dauerhaftig	Dauerhaftig				
32	Erneuerung der Bewertung der Qualität der Bodenbewertung	Biologische Vielfalt	Ökologisch	USA	Ökologisch	Sozial	2010-2015	Zustand im BM&B Referat 08/12	Zustand im BM&B (jeweils)					
42	Prüfung der Potenzial des Inshore-Bioenergie	Biologische Vielfalt	Ökologisch	USA	Ökologisch	Sozial	Dauerhaftig	Dauerhaftig	Dauerhaftig	Dauerhaftig				
43	Prüfung der Bodenbewertung	Sozial	Ökologisch	USA	Ökologisch	Sozial	2010-2015	Zustand im BM&B Referat 08/12	Zustand im BM&B (jeweils)					
49	Überwachung des Bodenbewertungsprozesses	Sozial	Ökologisch	USA	Ökologisch	Sozial	2010-2017	Zustand im BM&B Referat 08/12	Zustand im BM&B (jeweils)					
47	Erneuerung der Bewertung der Qualität der Bodenbewertung	Sozial	Ökologisch	USA	Ökologisch	Sozial	2010-2019	Zustand im BM&B Referat 08/12	Zustand im BM&B (jeweils)					
48	Klimawandel und neue Gesundheitliche Kriterien	Sozial	Ökologisch	USA	Ökologisch	Sozial	2010-2017	Zustand im BM&B Referat 08/12	Zustand im BM&B (jeweils)					
49	Erneuerung der Bewertung der Qualität der Bodenbewertung	Sozial	Ökologisch	USA	Ökologisch	Sozial	2010-2017	Zustand im BM&B Referat 08/12	Zustand im BM&B (jeweils)					
50	Aufbau eines kooperativen Bewertungssystems	Sozial	Ökologisch	USA	Ökologisch	Sozial	2010-2017	Zustand im BM&B Referat 08/12	Zustand im BM&B (jeweils)					
41	Erneuerung der Bewertung der Qualität der Bodenbewertung	Sozial	Ökologisch	USA	Ökologisch	Sozial	2010-2017	Zustand im BM&B Referat 08/12	Zustand im BM&B (jeweils)					
12	Zugriff auf die Informationen der Bewertung	Sozial	Ökologisch	USA	Ökologisch	Sozial	2010-2017	Zustand im BM&B Referat 08/12	Zustand im BM&B (jeweils)					
13	Erneuerung der Bewertung der Qualität der Bodenbewertung	Sozial	Ökologisch	USA	Ökologisch	Sozial	2010-2017	Zustand im BM&B Referat 08/12	Zustand im BM&B (jeweils)					
1	Berücksichtigung von Anpassungsmaßnahmen bei der Bewertung	Sozial	Ökologisch	USA	Ökologisch	Sozial	2010-2016	Zustand im BM&B Referat 08/12	Zustand im BM&B (jeweils)					
1	Erneuerung der Bewertung der Qualität der Bodenbewertung	Sozial	Ökologisch	USA	Ökologisch	Sozial	2010-2017	Zustand im BM&B Referat 08/12	Zustand im BM&B (jeweils)					
1	Erneuerung der Bewertung der Qualität der Bodenbewertung	Sozial	Ökologisch	USA	Ökologisch	Sozial	2010-2017	Zustand im BM&B Referat 08/12	Zustand im BM&B (jeweils)					
1	Erneuerung der Bewertung der Qualität der Bodenbewertung	Sozial	Ökologisch	USA	Ökologisch	Sozial	2010-2017	Zustand im BM&B Referat 08/12	Zustand im BM&B (jeweils)					
1	Erneuerung der Bewertung der Qualität der Bodenbewertung	Sozial	Ökologisch	USA	Ökologisch	Sozial	2010-2017	Zustand im BM&B Referat 08/12	Zustand im BM&B (jeweils)					
1	Erneuerung der Bewertung der Qualität der Bodenbewertung	Sozial	Ökologisch	USA	Ökologisch	Sozial	2010-2017	Zustand im BM&B Referat 08/12	Zustand im BM&B (jeweils)					
1	Erneuerung der Bewertung der Qualität der Bodenbewertung	Sozial	Ökologisch	USA	Ökologisch	Sozial	2010-2017	Zustand im BM&B Referat 08/12	Zustand im BM&B (jeweils)					

12	Prüfung der Potenziale für eine systematische Berücksichtigung von Risikofaktoren bei Innovationen, Vorhaben, Plänen und Programmen (Einmalige Prüfung)	Berufungsstelle obergeführt	BÜG		bis 2014	Susanne Hempken WB 1	WB 1 durchgeführt	Entwicklung eines Profilsinstrumentes sowie von Leitlinien für Berücksichtigung der Auswirkungen des Klimawandels auf Vorhaben und Pläne (Einmalige Prüfung im Rahmen UFG/UM) Vorhaben werden auf Risikofaktoren hin analysiert. Parallel erfolgte Mitarbeit an dem Bericht des Profilsinstrumentes (z.B. November UFG im Sommer 2013)	Im Umweltreport - Brandt keine weitere Um-2014/15 verfügbare Leitlinien/Prüfungskriterien für den Aufbau eines eines Profils für Berücksichtigung von Risiken und der Vermeidung geschätzter Auswirkungen genannt werden	EIA und SaG arbeiten an Guidelines im Rahmen Prüfung spezifischer Projekte								
15	Aufbau eines Web-Portals als nationaler Informations- und Kommunikations- und Expertenplattform zur Unterstützung der Anpassung an den Klimawandel in Deutschland	Berufungsstelle obergeführt	BÜG	USA, DAD	Daueraufgabe	Susanne Hempken WB 1	aufgrund (ohne Vorgänger)			Verfahren gestartet								

Huckele, Susanne

Von: Caspers, Mechthild
Gesendet: Montag, 26. Februar 2018 11:45
An: Huckele, Susanne; Gnittke, Inka; Adams, Gerhard
Cc: N I 3; N I 2; Hanusch, Thomas
Betreff: WG: Große Abfrage zum Aktionsplan Anpassung II - Frist: 19. Februar 2018

Liebe Frau Huckele, liebe Frau Gnittke, lieber Herr Adams,

Referat N II 4 K kann inhaltlich leider nichts zu dem Thema beitragen.

Viele Grüße

Mechthild Caspers
RefL'in NII4K / Tel: -2676

Von: Huckele, Susanne
Gesendet: Donnerstag, 22. Februar 2018 17:15
An: Gnittke, Inka <Inka.Gnittke@bmub.bund.de>; Adams, Gerhard <Gerhard.Adams@bmub.bund.de>
Cc: N I 2 <NI2@bmub.bund.de>; N I 3 <NI3@bmub.bund.de>; N II 4 K <NII4K@bmub.bund.de>
Betreff: WG: Große Abfrage zum Aktionsplan Anpassung II - Frist: 19. Februar 2018

Liebe Kolleginnen und Kollegen,
haben sich zwischenzeitlich die Zuständigkeiten geklärt? An wen darf ich diesbezüglich wenden?

Schöne Grüße
Susanne Huckele

Von: Gnittke, Inka
Gesendet: Mittwoch, 31. Januar 2018 16:47
An: N I 3
Cc: Benemann, Axel; Hempen, Susanne
Betreff: AW: Große Abfrage zum Aktionsplan Anpassung II - Frist: 19. Februar 2018

Lieber Herr Adams,

wir sehen keine Zuständigkeit bei uns für klimasensitiver und / oder gefährdeter Arten und ihre Lebensräume.
Vielleicht kann N II 4 K weiterhelfen?

Viele Grüße Inka Gnittke

Von: N I 2
Gesendet: Mittwoch, 31. Januar 2018 08:20
An: Gnittke, Inka
Betreff: WG: Große Abfrage zum Aktionsplan Anpassung II - Frist: 19. Februar 2018

Von: Adams, Gerhard
Gesendet: Mittwoch, 31. Januar 2018 08:20:16 (UTC+01:00) Amsterdam, Berlin, Bern, Rom, Stockholm, Wien
An: N I 2

Cc: Benemann, Axel; Hempen, Susanne

Betreff: WG: Große Abfrage zum Aktionsplan Anpassung II - Frist: 19. Februar 2018

Liebe Kollegen,

Sehen Sie eine Zuständigkeit für diese Aufgabe, dann bitte ich um Übernahme: Optimierung der Lebensräume klimasensitiver und / oder gefährdeter Arten, um diese widerstandsfähiger und anpassungsfähiger zu machen.

Ich habe kein geeignetes Instrumentarium in meinem Zuständigkeitsbereich für den Lebensrumschutz für gefährdete Arten.

Viele Grüße

Gerhard Adams

MinR Gerhard Adams
Referatsleiter N I 3 - Artenschutz
Hausruf 2631



Von: N I 3

Gesendet: Dienstag, 30. Januar 2018 16:49

An: Adams, Gerhard

Betreff: WG: Große Abfrage zum Aktionsplan Anpassung II - Frist: 19. Februar 2018

Von: Hempen, Susanne

Gesendet: Dienstag, 30. Januar 2018 16:48:16 (UTC+01:00) Amsterdam, Berlin, Bern, Rom, Stockholm, Wien

An: B I 3; B I 4; B I 5; G I 3; IG I 4; IG I 5; IG II 5; IG II 7; KI I 3; KI I 5; N I 1; N I 3; N I 4; N II 2; N II 4 K; N II 4 W; N II 5; SW I 4; SW I 5; SW II 5; WR I 1; WR I 2; WR I 3; WR I 4; WR I 6; WR III 2; ÖA; Pressereferat

Cc: Huckele, Susanne

Betreff: Große Abfrage zum Aktionsplan Anpassung II - Frist: 19. Februar 2018

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

Ziel der Deutschen Anpassungsstrategie (DAS) ist es, die Verletzlichkeit der deutschen Gesellschaft, Wirtschaft und Umwelt zu verringern und die Anpassungsfähigkeit des Landes zu erhalten oder sogar zu steigern.

Mögliche Schäden des Klimawandels sollen vermieden oder zumindest gering gehalten und die Chancen des Klimawandels genutzt werden.

Im Fortschrittsbericht von 2015 wurde festgehalten, dass die Interministerielle Arbeitsgruppe Anpassung (IMAA) die Arbeiten des Bundes im DAS-Prozess sowie den Umsetzungsstand des APA II regelmäßig evaluieren wird.

Ziel ist die Bewertung des Fortschrittes bei der Anpassung an den Klimawandel und gegebenenfalls das Nachsteuern bei laufenden oder geplanten Aktivitäten.

Im Rahmen der Evaluation der Deutschen Anpassungsstrategie (DAS) an den Klimawandel haben wir uns bereits im vergangenen Jahr mit der "kleinen Abfrage" zum Umsetzungsstand der Maßnahmen an Sie gewandt. Nun steht die „große Abfrage“ an, mit der auch die Wirkungen von Maßnahmen umfasst werden sollen.

Anbei übersenden wir Ihnen eine Excel-Tabelle mit Auflistung der BMUB Maßnahmen im Rahmen des APA II. Wir bitten Sie im Rahmen Ihrer Zuständigkeiten die Tabelle vollständig auszufüllen. Die Angaben in den einzelnen Feldern sind entweder durch Auswahl aus einem Drop-down-Menü oder als stichwortartiger Text zu geben. Um Ihnen den Überblick für die Zuständigkeit zu erleichtern, wurden in der ersten Spalte der Excel-Tabelle (Spalte A) die zuständigen Fachreferate benannt, wobei wir bei einer Mehrfachbenennung das erst genannte Referat in der Federführung sehen würden. Sollten Sie die Zuständigkeit bei einem anderen Referat sehen, würden wir Sie bitten, die E-Mail und die Excel-Tabelle entsprechend weiterzuleiten und uns bitte in CC setzen.

Nachfolgende Hinweise erleichtern Ihnen das Ausfüllen:

- Die im Rahmen der kleinen Abfrage gemachten Angaben zum Umsetzungsstand der Maßnahmen sind bereits eingefügt (Spalte E bis Spalte O). Bitte prüfen und aktualisieren Sie diese Angaben.
- **Bei der Abfrage der Wirkungen wird zwischen Umsetzungsmaßnahmen und Forschungsmaßnahmen unterschieden** (siehe Spalte T).
Bitte entscheiden Sie beim Ausfüllen, ob es sich Ihrer Meinung nach um eine Umsetzungs- oder eine Forschungsmaßnahme handelt.
Wenn es sich um eine **Forschungsmaßnahme** handelt, befüllen Sie bitte die Spalten AC bis AG.
Wenn es sich um eine **Umsetzungsmaßnahme** handelt, befüllen Sie bitte die Spalten U bis AB.
Falls in Einzelfällen beides zutrifft, sind entsprechend auch die Spalten für beides auszufüllen.
- In der Tabelle werden **in den ersten beiden Zeilen** jeweils **fiktive Beispiele** für eine Umsetzungsmaßnahme und eine Forschungsmaßnahme (nur die Titel der Maßnahmen sind unverändert) gegeben. Diese sollen zusätzliche Orientierung für das Ausfüllen geben. Diese Zeilen sind gelb hinterlegt.
- Ergänzende Ausfüllhilfen finden Sie unter dem Tabellenblatt in den Reitern „Anwendungshinweise“, „Erläuterungen Wirkungen“, sowie in den Kopfzeilen der Spalten K,L, M,N, R, U, V, W, X, Y, Z und AA.
- Als Hilfestellung beim Ausfüllen wurde die Funktion „Fenster fixieren“ aktiviert.

Bei Fragen wenden Sie sich bitte an Frau Susanne Huckele (Susanne.Huckele@bmub.bund.de).

Um die Auswertung rechtzeitig fertigstellen zu können, erbitte ich die Rücksendung der ausgefüllten Tabelle an Susanne.Huckele@bmub.bund.de und cc mich **bis zum 19. Februar 2018**.

Wir bedanken uns für Ihre Kooperation und stehen Ihnen bei Rückfragen jederzeit gerne zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

Susanne Hempen

Susanne Huckele

Susanne Hempen

Koordination Deutsche Anpassungsstrategie an den Klimawandel (DAS)

Referat WR I 1

Allgemeine, grundsätzliche sowie internationale und europäische Angelegenheiten der Wasserwirtschaft

Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit Robert-Schuman-Platz 3, 53175 Bonn

Telefon +49 (0)228 99 305-2588

E-Mail Susanne.Hempen@bmub.bund.de

Internet www.bmub.bund.de

Facebook www.facebook.com/bmub.bund

Twitter twitter.com/bmub

Instagram www.instagram.com/bmub/
Erst denken – dann drucken – der Umwelt zuliebe!

Huckele, Susanne

Von: Neukirchen, Cornelia
Gesendet: Mittwoch, 27. September 2017 13:47
An: Huckele, Susanne
Cc: Freiberg, Horst; Reisch, Willi; Hanusch, Thomas
Betreff: AW: Abfrage Stand der Umsetzung Aktionsplan Anpassung II
Anlagen: 2017-08-17_APA-Statustool_BMUB_NII4_Beitrags_BfN.xlsx

Liebe Frau Huckele,
leider war der Rücklauf sehr mager, so dass ich aus „Konserven“ noch einige Ergänzungen vorgenommen habe. Mehr können wir leider nicht beisteuern, ich hoffe aber, dass wir so einen ganz guten N-Überblick haben. Bitte entschuldigen Sie, dass wir so lange auf uns haben warten lassen!
Herzliche Grüße
Nelly Neukirchen

Von: Huckele, Susanne
Gesendet: Mittwoch, 27. September 2017 09:06
An: Neukirchen, Cornelia
Betreff: WG: Abfrage Stand der Umsetzung Aktionsplan Anpassung II

Liebe Frau Neukirchen,

leider habe ich Sie telefonisch nicht erreichen können.

Haben Sie noch weitere Rückmeldungen aus der N erhalten? Da wir die Abfrage am Donnerstag abschließen und entsprechend weiterleiten müssen, würde ich Sie um eine zeitnahe Rückmeldung bitten.

Besten Dank und schöne Grüße
Susanne Huckele

Von: Huckele, Susanne
Gesendet: Freitag, 22. September 2017 17:44
An: Neukirchen, Cornelia
Betreff: Abfrage Stand der Umsetzung Aktionsplan Anpassung II

Liebe Frau Neukirchen,

nochmals vielen Dank für Ihre Rückmeldung. Leider haben wir noch nicht alle Themen die, die N betreffen, ausgefüllt.

Darf ich diesbezüglich kommende Woche auf Sie zukommen?

Besten Dank und schöne Grüße

Susanne Huckele

Förderprogramm „Maßnahmen zur Anpassung an die Folgen des Klimawandels“

Referat WR I 1

Allgemeine, grundsätzliche sowie internationale
und europäische Angelegenheiten der Wasserwirtschaft
Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau
und Reaktorsicherheit

Robert-Schuman-Platz 3, 53175 Bonn

Telefon +49 (0)228 99 305-2539

E-Mail Susanne.Huckele@bmub.bund.de

Erst denken – dann drucken – der Umwelt zuliebe!

4 13	Prüfung der Potenziale des Instrumentes: Erarbeitung von Hitzeaktionsplänen auf Ebene der Bundesländer, ggf. auf Anregung des Bundes hin [Hinweis: im APA II ursprünglich bei BMG]	Menschliche Gesundheit; Bevölkerungsschutz	Bundesländer / (BMG)	Bundesländer									IG II 7	
3 15	Forschung und Innovationsförderung zur Anpassung der Umweltbewertung von Pflanzenschutzmitteln und deren Wirkstoffen	handlungsfeld-übergreifend	BMUB	UBA	BMEL								IG II 5	
3 17	Fortführung und Verstärkung der Forschung zum Thema Biodiversität und Klimawandel.	Biologische Vielfalt Raum-, Regional- und Bauleitplanung	BMUB	BfN		Daueraufgabe				Daueraufgabe im Rahmen verschiedener Fördertitel			N II 4 -> BfN	
3 18	Vorlauftforschung: Stärkung der Belange der Anpassung und des Klimaschutzes in der Regulierung der Landwirtschaft	Landwirtschaft	BMUB	UBA, BMEL	BGR								N II 5, N II 4	
3 22	Prüfung der Potenziale des Instrumentes: Koordiniertes Vorgehen von Bund und Ländern zur Einrichtung eines Monitorings direkter und indirekter Auswirkungen des Klimawandels auf die biologische Vielfalt in Deutschland	Biologische Vielfalt	BMUB	BfN							2019	Fortschreibung der Indikatoren zum Handlungsfeld "Biologische Vielfalt" der Deutschen Anpassungsstrategie an den Klimawandel (DAS) für die Monitoringberichte zur DAS; Weiterentwicklung und Ergänzung des Indikatorensets der DAS zu direkten und indirekten Auswirkungen des Klimawandels auf die biologische Vielfalt	Fünf Indikatoren zu direkten und indirekten Auswirkungen des Klimawandels auf die biologische Vielfalt wurden bereits in das Indikatorenset zur DAS aufgenommen und im Monitoringbericht 2015 zur DAS berichtet.	N II 4
3 23	Etablierung und Ausbau von Bodenmonitoringnetzwerken	Boden	BMUB	UBA	BMEL, BGR, Länder	2016, Daueraufgabe							WR III 2	
3 24	Bildung eines Fachnetzwerks Boden	Boden	BMUB	UBA, BGR, DWD, JKI, Thünen-Institut									WR III 2	
3 25	Science-Policy-Dialoge zu Klimawandel und Biologischer Vielfalt	handlungsfeld-übergreifend	BMUB	BfN		Daueraufgabe					2019	Tagung "Biodiversität und Klima" auf Vilm bis 2019 Europäische Klimakonferenz in 2017 ausgelaufen	Fortsetzung der Europäischen Konferenz geplant, aber derzeit aus dem Forschungsplan 2018 um ein Jahr verschoben.	N II 4 -> BfN
3 26	Zielgruppenorientierte Qualifikationsmaßnahmen zur Berücksichtigung der Kühlfunktion und der Kohlenstoffspeicherfunktion des Bodens bei seiner Nutzung	handlungsfeld-übergreifend	BMUB		UBA, BGR	2016-2017							WR III 2	
3 27	Einrichtung und Betrieb einer webbasierten Informationsplattform für Bodendaten in Deutschland	Boden	BMUB	UBA	BGR	2011-							WR III 2	
3 28	Informationskampagnen zu Klimawandel und Auswirkungen auf die biologische Vielfalt	Biologische Vielfalt	BMUB	BfN									ÖA, P	
3 30	Nachhaltige Ausgestaltung von Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen unter Berücksichtigung der Folgen des Klimawandels	Biologische Vielfalt Raum-, Regional- und Bauleitplanung	BMUB	BfN		Daueraufgabe							N II 2, N II 4 -> BfN/Vilm	

7 15	Aufbau eines Web-Portals als nationales Informations-, Kommunikations- und Kooperationssystem zur Unterstützung der Anpassung an den Klimawandel in Deutschland	handlungsfeld-übergreifend	BMUB	UBA		Daueraufgabe								
------	---	----------------------------	------	-----	--	--------------	--	--	--	--	--	--	--	--

WR I 1

Huckele, Susanne

Von: Neukirchen, Cornelia
Gesendet: Montag, 11. September 2017 10:21
An: Huckele, Susanne
Cc: Hempen, Susanne; WR I 1; Hanusch, Thomas; Reisch, Willi
Betreff: WG: Abfrage Stand der Umsetzung Aktionsplan Anpassung II - Frist 10 September
Anlagen: 2017-08-17_APA-Statustool_BMUB_NII4_Beitrags_BfN.xlsx

Liebe Frau Huckele,
hier eine erste Rückmeldung zur APA-Tabelle. Wir haben BfN und einige weitere Referate hier in der Abteilung N einbezogen, warten aber noch auf einige Rückmeldungen.
Herzliche Grüße
Nelly Neukirchen

Von: Hempen, Susanne
Gesendet: Freitag, 18. August 2017 14:40
An: B I 5; IG I 4; IG I 5; IG II 5; IG II 7; KI I 5; N I 1; N I 4; N II 2; N II 4; N II 4 R; N II 5; SW I 4; SW I 5; SW II 5; WR I 2; WR I 3; WR I 4; WR I 6; WR III 2; B I 4; SW I 1
Cc: WR I 1; Huckele, Susanne; van R uth, Petra (Petra.vanRueth@uba.de)
Betreff: Abfrage Stand der Umsetzung Aktionsplan Anpassung II - Frist 10 September

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

mit der Verabschiedung der Deutschen Anpassungsstrategie im Jahre 2008 gab der Bund dem Politikfeld Klimaanpassung einen politischen Rahmen. Ziel der DAS ist es, die Verletzlichkeit der deutschen Gesellschaft, Wirtschaft und Umwelt zu verringern und die Anpassungsfähigkeit des Landes zu erhalten oder sogar zu steigern. Mögliche Schäden des Klimawandels sollen vermieden oder zumindest gering gehalten und die Chancen des Klimawandels genutzt werden.

Im Fortschrittsbericht von 2015 wurde festgehalten, dass die Interministerielle Arbeitsgruppe Anpassung (IMAA) die Arbeiten des Bundes im DAS-Prozess sowie den Umsetzungsstand des APA II regelm Big evaluieren wird. Ziel ist die Bewertung des Fortschrittes bei der Anpassung an den Klimawandel und gegebenenfalls das Nachsteuern bei laufenden oder geplanten Aktivitäten. Die Methodik für die Evaluation wurde in einer IMAA-Sitzung im April 2017 diskutiert und verabschiedet.

Im Rahmen dieser Evaluation übersende ich Ihnen in der beigefügten Excel-Tabelle eine Auflistung derjenigen Maßnahmen des Aktionsplans Anpassung II, für welche das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit oder seine nachgeordneten Einrichtungen federführend verantwortlich sind. Ich möchte Sie freundlich darum bitten, für diejenigen Maßnahmen, für deren Umsetzung die Verantwortung bei Ihnen liegt, die dafür vorgesehenen Felder vollständig auszufüllen. Die Angaben in den einzelnen Feldern sind entweder durch Auswahl aus einem Drop-down-Menü oder als stichwortartiger Text zu geben. Allgemeine Hinweise zum Ausfüllen der Tabelle finden sich im ersten Tabellenblatt der Excel-Datei.

Um Ihnen den Überblick für die Zuständigkeit zu erleichtern wurden in der letzten Spalte der Excel-Tabelle die zuständigen Fachreferate benannt, wobei wir bei einer Mehrfachbenennung das erst genannte Referat in der Federführung sehen würden. Sollten Sie die Zuständigkeit bei einem anderen Referat sehen, würden wir Sie bitten, die E-Mail und die Excel-Tabelle entsprechend weiterzuleiten und uns bitte in CC setzen (CC: Susanne.Hempen@bmub.bund.de; Susanne.Huckele@bmub.bund.de).

Um die Auswertung rechtzeitig fertigstellen zu können, erbitte ich die Rücksendung der ausgefüllten Tabelle an Frau Huckele (Susanne.Huckele@bmub.bund.de) bis zum **10. September 2017**.

Wir bedanken uns für Ihre Kooperation und stehe Ihnen bei Rückfragen jederzeit gerne zur Verfügung.

Schöne Grüße

Susanne Hempten

Susanne Huckele

Susanne Hempten

Koordination Deutsche Anpassungsstrategie an den Klimawandel (DAS)

Referat WR I 1

Allgemeine, grundsätzliche sowie internationale
und europäische Angelegenheiten der Wasserwirtschaft
Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau
und Reaktorsicherheit

Robert-Schuman-Platz 3, 53175 Bonn

Telefon +49 (0)228 99 305-2588

E-Mail Susanne.Hempten@bmub.bund.de

Internet www.bmub.bund.de

Facebook www.facebook.com/bmub.bund

Twitter twitter.com/bmub

Instagram www.instagram.com/bmub/

Erst denken – dann drucken – der Umwelt zuliebe!

3 5	Förderinstrument Waldklimafonds (WKF)	handlungsfeld- übergreifend	BMEL/ BMUB	BLE BMUB- Projektträger		seit 2013		laufend (ohne Verzögerung)		Seit 2013 Förderung von 151 Teilprojekten, über 50 Mio Euro Fördermittel (Stand 7/2017)		NII/N II 4 Mitglieder i.d. WKF- Steuerungsgruppe	N II 4	
3 6	Bundesprogramm Biologische Vielfalt	Biologische Vielfalt	BMUB										AL-4 N I 1	
3 7	Forschung zur nachhaltigen Moornutzung	Boden Biologische Vielfalt	BMUB		BfN, BMBF, BMEL			laufend (mit Verzögerung)	unzureichende Finanzmittel im Forschungsplan 2016	Daueraufgabe		NII5 ?	WR III 2, N II 5	
3 8	Forschung zu Zahlungen für Ökosystemleistungen (Payments for Ecosystem Services, PES)	Biologische Vielfalt	BMUB		BfN, BMBF, BMEL			laufend (ohne Verzögerung)					N I 1	
3 9	Sicherung der Ökosystemintegrität im Klimawandel	Biologische Vielfalt	BMUB		UBA, BfN, BMEL			laufend (ohne Verzögerung)		Daueraufgabe im Rahmen verschiedener Fördertitel			N II 4	
3 10	Bundesweite Ermittlung der Folgen des Klimawandels auf die Bodenerosion durch Wind	Boden	BMUB	UBA	BMEL, BGR								WR III 2	
3 11	Fortschreibung und Validierung der bundesweiten Daten zu den Auswirkungen des Klimawandels auf die Bodenerosion durch Wasser	Boden	BMUB	UBA	BMEL, BGR								WR III 2	
3 12	Bestimmung der Veränderungen des Humusgehaltes und deren Ursachen	Boden	BMUB	UBA	BMEL								WR III 2	
4 13	Prüfung der Potenziale des Instrumentes: Erarbeitung von Hitzeaktionsplänen auf Ebene der Bundesländer, ggf. auf Anregung des Bundes hin [Hinweis: im APA II ursprünglich bei BMG]	Menschliche Gesundheit; Bevölkerungsschutz	Bundesländer /(BMG)	Bundesländer									IG II 7	
3 15	Forschung und Innovationsförderung zur Anpassung der Umweltbewertung von Pflanzenschutzmitteln und deren Wirkstoffen	handlungsfeld- übergreifend	BMUB	UBA	BMEL								IG II 5	
3 17	Fortführung und Verstärkung der Forschung zum Thema Biodiversität und Klimawandel.	Biologische Vielfalt Raum-, Regional- und Bauleitplanung	BMUB	BfN		Daueraufgabe				Daueraufgabe im Rahmen verschiedener Fördertitel			N II 4 -> BfN	
3 18	Vorlauftforschung: Stärkung der Belange der Anpassung und des Klimaschutzes in der Regulierung der Landwirtschaft	Landwirtschaft	BMUB	UBA, BMEL	BGR								N II 5, N II 4	
3 22	Prüfung der Potenziale des Instrumentes: Koordiniertes Vorgehen von Bund und Ländern zur Einrichtung eines Monitorings direkter und indirekter Auswirkungen des Klimawandels auf die biologische Vielfalt in Deutschland	Biologische Vielfalt	BMUB	BfN				laufend (ohne Verzögerung)			2019	Fortschreibung der Indikatoren zum Handlungsfeld "Biologische Vielfalt" der Deutschen Anpassungsstrategie an den Klimawandel (DAS) für die Monitoringberichte zur DAS; Weiterentwicklung und Ergänzung des Indikatorensets der DAS zu direkten und indirekten Auswirkungen des Klimawandels auf die biologische Vielfalt	Fünf Indikatoren zu direkten und indirekten Auswirkungen des Klimawandels auf die biologische Vielfalt wurden bereits in das Indikatorenset zur DAS aufgenommen und im Monitoringbericht 2015 zur DAS berichtet.	N II 4

3 23	Etablierung und Ausbau von Bodenmonitoringnetzwerken	Boden	BMUB	UBA	BMEL, BGR, Länder	2016, Daueraufgabe							WR III 2
3 24	Bildung eines Fachnetzwerks Boden	Boden	BMUB	UBA, BGR, DWD, JKI, Thünen-Institut									WR III 2
3 25	Science-Policy-Dialoge zu Klimawandel und Biologischer Vielfalt	handlungsfeld-übergreifend	BMUB	BfN		Daueraufgabe		laufend (ohne Verzögerung)		Tagung "Biodiversität und Klima" auf Vilm bis 2019 Europäische Klimakonferenz in 2017 ausgelaufen	Fortsetzung der Europäischen Konferenz geplant, aber derzeit aus dem Forschungsplan 2018 um ein Jahr verschoben.		N II 4 -> BfN
3 26	Zielgruppenorientierte Qualifikationsmaßnahmen zur Berücksichtigung der Kühlfunktion und der Kohlenstoffspeicherfunktion des Bodens bei seiner Nutzung	handlungsfeld-übergreifend	BMUB		UBA, BGR	2016-2017							WR III 2
3 27	Einrichtung und Betrieb einer webbasierten Informationsplattform für Bodendaten in Deutschland	Boden	BMUB	UBA	BGR	2011-							WR III 2
3 28	Informationskampagnen zu Klimawandel und Auswirkungen auf die biologische Vielfalt	Biologische Vielfalt	BMUB	BfN									ÖA, P
3 30	Nachhaltige Ausgestaltung von Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen unter Berücksichtigung der Folgen des Klimawandels	Biologische Vielfalt Raum-, Regional- und Bauleitplanung	BMUB	BfN		2011-2017							N II 2, N II 4 -> BfN/Vilm
3 31	Entwicklung und modellhafte Umsetzung landschaftspflegerischer Maßnahmen zum Erhalt der Durchlässigkeit von Landschaften:	Biologische Vielfalt	BMUB		BfN	2011-							N II 2 ? N II 4 N II 2 ?
3 32	Entwicklung von Leitbildern der räumlichen Gesamtplanung für anpassungsfähige und belastbare Raum- und Landschaftsstrukturen vor dem Hintergrund des Klimawandels:	Biologische Vielfalt Raum-, Regional- und Bauleitplanung	BMUB	BfN, BBSR		2011-2016 (2020)							N II 2 ? N II 5, SW I 1, SW I 5 SW II 5
4 2	Prüfung der Potenziale des Instrumentes: Integration von Klimaanpassung in das Bund-Länder-Programm Soziale Stadt	Menschliche Gesundheit	BMUB	BBSR									SW I 4, SW I 5
4 3	Prüfung der Rahmenbedingungen für die Verstetigung und Erweiterung von Gesundheits- und Umweltmonitoringsystemen sowie eines integrierten Gesundheits- und Umweltmonitoringsystems und zur Umsetzung von Schutzmaßnahmen zur Infektionsprävention	Menschliche Gesundheit	BMUB	UBA	BMEL, BVL, BMG/RKI	Daueraufgabe angestrebt, bislang nur zeitlich befristete Aktivitäten, z.B. F+E-Vorhaben von 2013 bis 2014							IG II 7
4 6	Überwachung invasiver, vektorieell bedeutender Stechmücken	Menschliche Gesundheit Biologische Vielfalt	BMUB	UBA, BMEL		2014-2017							IG II 7
4 7	Regionalspezifisches Vorhersagesystem für das Vorkommen gesundheitsgefährdender Nagetiere	Menschliche Gesundheit	BMEL	BMUB, UBA		2013-2016							IG II 7
4 8	Klimawandel und neue Gesundheitsrisiken: Der Eichenprozessionsspinner	Menschliche Gesundheit	BMUB		BMEL	2012-2016							IG II 5
4 10	Aufbau eines kooperativen bundesweiten Netzwerks zum Informationstransfer sowie Qualitätssicherung und Optimierung bestehender Frühwarnsysteme im Bereich der gesundheitlichen Folgen des Klimawandels	Menschliche Gesundheit	BMUB	UBA		2012-2014							IG II 7

Huckele, Susanne

Von: Specht, Rudolf
Gesendet: Freitag, 18. August 2017 17:08
An: N I 1
Cc: N I 4; Hempfen, Susanne; Huckele, Susanne
Betreff: WG: Abfrage Stand der Umsetzung Aktionsplan Anpassung II - Frist 10 September
Anlagen: 2017-08-17_APA-Statustool_BMUB.xlsx

Liebe KUK,

N I 4 ist irrtümlicherweise als verantwortlich für das „Bundesprogramm Biologische Vielfalt“ eingetragen. Ich bitte daher um Übernahme.

Beste Grüße
R. Specht

Von: Hempfen, Susanne
Gesendet: Freitag, 18. August 2017 14:40
An: B I 5; IG I 4; IG I 5; IG II 5; IG II 7; KI I 5; N I 1; N I 4; N II 2; N II 4; N II 4 R; N II 5; SW I 4; SW I 5; SW II 5; WR I 2; WR I 3; WR I 4; WR I 6; WR III 2; B I 4; SW I 1
Cc: WR I 1; Huckele, Susanne; van R uth, Petra (Petra.vanRueth@uba.de)
Betreff: Abfrage Stand der Umsetzung Aktionsplan Anpassung II - Frist 10 September

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

mit der Verabschiedung der Deutschen Anpassungsstrategie im Jahre 2008 gab der Bund dem Politikfeld Klimaanpassung einen politischen Rahmen. Ziel der DAS ist es, die Verletzlichkeit der deutschen Gesellschaft, Wirtschaft und Umwelt zu verringern und die Anpassungsfähigkeit des Landes zu erhalten oder sogar zu steigern. Mögliche Schäden des Klimawandels sollen vermieden oder zumindest gering gehalten und die Chancen des Klimawandels genutzt werden.

Im Fortschrittsbericht von 2015 wurde festgehalten, dass die Interministerielle Arbeitsgruppe Anpassung (IMAA) die Arbeiten des Bundes im DAS-Prozess sowie den Umsetzungsstand des APA II regelmäßig evaluieren wird. Ziel ist die Bewertung des Fortschrittes bei der Anpassung an den Klimawandel und gegebenenfalls das Nachsteuern bei laufenden oder geplanten Aktivitäten. Die Methodik für die Evaluation wurde in einer IMAA-Sitzung im April 2017 diskutiert und verabschiedet.

Im Rahmen dieser Evaluation übersende ich Ihnen in der beigefügten Excel-Tabelle eine Auflistung derjenigen Maßnahmen des Aktionsplans Anpassung II, für welche das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit oder seine nachgeordneten Einrichtungen federführend verantwortlich sind. Ich möchte Sie freundlich darum bitten, für diejenigen Maßnahmen, für deren Umsetzung die Verantwortung bei Ihnen liegt, die dafür vorgesehenen Felder vollständig auszufüllen. Die Angaben in den einzelnen Feldern sind entweder durch Auswahl aus einem Drop-down-Menü oder als stichwortartiger Text zu geben. Allgemeine Hinweise zum Ausfüllen der Tabelle finden sich im ersten Tabellenblatt der Excel-Datei.

Um Ihnen den Überblick für die Zuständigkeit zu erleichtern wurden in der letzten Spalte der Excel-Tabelle die zuständigen Fachreferate benannt, wobei wir bei einer Mehrfachbenennung das erst genannte Referat in der Federführung sehen würden. Sollten Sie die Zuständigkeit bei einem anderen Referat sehen, würden wir Sie bitten,

die E-Mail und die Excel-Tabelle entsprechend weiterzuleiten und uns bitte in CC setzen (CC: Susanne.Hempen@bmub.bund.de; Susanne.Huckele@bmub.bund.de).

Um die Auswertung rechtzeitig fertigstellen zu können, erbitte ich die Rücksendung der ausgefüllten Tabelle an Frau Huckele (Susanne.Huckele@bmub.bund.de) bis zum **10. September 2017**.

Wir bedanken uns für Ihre Kooperation und stehe Ihnen bei Rückfragen jederzeit gerne zur Verfügung.

Schöne Grüße

Susanne Hempen

Susanne Huckele

Susanne Hempen

Koordination Deutsche Anpassungsstrategie an den Klimawandel (DAS)

Referat WR I 1

Allgemeine, grundsätzliche sowie internationale
und europäische Angelegenheiten der Wasserwirtschaft
Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau
und Reaktorsicherheit

Robert-Schuman-Platz 3, 53175 Bonn

Telefon +49 (0)228 99 305-2588

E-Mail Susanne.Hempen@bmub.bund.de

Internet www.bmub.bund.de

Facebook www.facebook.com/bmub.bund

Twitter twitter.com/bmub

Instagram www.instagram.com/bmub/

Erst denken – dann drucken – der Umwelt zuliebe!

Maßnahme

Kennung	Titel	Handlungsfelder	Federführung	Co-Federführung	beteiligte Partner	Zeitraum der Umsetzung	Ansprechpartner (+ Kontaktdaten)
1 1	Verstärktes Einrichten von natürlichen Überflutungsflächen bzw. Rückgewinnung von Retentionsflächen (u.a. naturnah gestaltete Polder): Deichrückverlegungen im Rahmen des NHWSP	handlungsfeld-übergreifend	BMUB	BfN, BfG, UBA, Länder		Daueraufgabe	WR I 6; N II 4
1 2	Renaturierung von Fließgewässern und Auen	handlungsfeld-übergreifend	BMUB		UBA, BfN, BMVI, WSA, BWA, BfG, BMEL, Länder		N II 2, N II 4
1 3	Verstärkte Umsetzung von NWRM (Natural Water Retention Measures)	handlungsfeld-übergreifend	BMUB	UBA, BfN, Länder		Daueraufgabe	WR I 6; WR I 4
1 4	Prüfung der Potenziale des Instrumentes: Überarbeitung der Betriebs- und Bewirtschaftungspläne für Talsperren, Speicher und Rückhaltebecken	Wasserhaushalt, Wasserwirtschaft	BMUB	BMVI, Talsperrenbetreiber			WR I 6
1 5	Prüfung der Änderung des WHG und ggf. weiterer Vorschriften zur Beschleunigung des Baus von Hochwasserschutzanlagen und materieller Vorschriften zur Verbesserung des Hochwasserschutzes in Überschwemmungsgebieten	Bauwesen Wasserhaushalt, Wasserwirtschaft, Meeresschutz	BMUB			2015-2016	WR I 2
1 6	Prüfung methodischer Ansätze für eine systematische Klimawandelfolgenermittlung und -bewertung im Rahmen der Flussgebietsbewirtschaftungen.	handlungsfeld-übergreifend	BMUB			ab 2015 Ressortforschung	WR I 4, WR I 1
1 7	Prüfung der Potenziale des Instrumentes: Verpflichtung zur Erstellung von Risiko- und Gefahrenkarten für Starkregen und Sturzfluten	Wasserhaushalt, Wasserwirtschaft, Bevölkerungsschutz	BMUB				WR I 1, WR I 6
1 8	Prüfung der Potenziale des Instrumentes: Dezentrale Regenwasserbewirtschaftung in Siedlungs- und Gewerbegebieten	Wasserhaushalt, Wasserwirtschaft	BMUB				WR I 1
1 9	Nationales Hochwasserschutzprogramm (NHWSP) und Sonderrahmenplan präventiver Hochwasserschutz	handlungsfeld-übergreifend	BMUB		BMEL, BfN, UBA, BfG, Länder	2015-nach 2027	WR I 6
2 36	Prüfung der Potenziale des Instrumentes: Anpassung des Bauordnungsrechts an Klimarisiken	Bauwesen	BMUB	Länder		2016-2018	B I 5
2 37	Prüfung der Potenziale des Instrumentes: Festschreibung erhöhter Energieeffizienzstandards in der Energieeinsparverordnung (EnEV)	Bauwesen	BMWi	BMUB			KI I 5, B I 4
2 45	Klimaangepasstes Bauen bei Gebäuden	Bauwesen	BMUB		BBSR, BMF/BImA		B I 5
2 46	Prüfung der Potenziale des Instrumentes: Überprüfung von Wärmelastplänen unter veränderten hydrologischen und Temperaturbedingungen	Wasserhaushalt, Wasserwirtschaft, Energiewirtschaft	BMUB				WR I 3

3 1	Entwicklung eines bundesweiten funktionsfähigen Biotopverbundes	Biologische Vielfalt	BMUB	Bundesländer				N II 4
3 2	Optimierung der Lebensräume klimasensitiver und / oder gefährdeter Arten, um diese widerstandsfähiger und anpassungsfähiger zu machen.	Biologische Vielfalt	BMUB	Bundesländer				N II 4
3 3	Schaffung klimaplastischer Wälder im Bundesforst	Wald- und Forstwirtschaft	BMF	BImA, BMUB	BMEL	2011-		N II 4
3 4	Systematische Beachtung der Klimaschutzfunktionen des Bodens in bundeseigenen Vorhaben	handlungsfeld-übergreifend	BMUB		BMEL, BGR	Daueraufgabe		WR III 2
3 5	Förderinstrument Waldklimafonds (WKF)	handlungsfeld-übergreifend	BMEL	BLE, BMUB		seit 2013		N II 4
3 6	Bundesprogramm Biologische Vielfalt	Biologische Vielfalt	BMUB					N I 4
3 7	Forschung zur nachhaltigen Moornutzung	Boden Biologische Vielfalt	BMUB		BfN, BMBF, BMEL			WR III 2, N II 4
3 8	Forschung zu Zahlungen für Ökosystemleistungen (Payments for Ecosystem Services, PES)	Biologische Vielfalt	BMUB		BfN, BMBF, BMEL			N I 1
3 9	Sicherung der Ökosystemintegrität im Klimawandel	Biologische Vielfalt	BMUB		UBA, BfN, BMEL			N II 4
3 10	Bundesweite Ermittlung der Folgen des Klimawandels auf die Bodenerosion durch Wind	Boden	BMUB	UBA	BMEL, BGR			WR III 2
3 11	Fortschreibung und Validierung der bundesweiten Daten zu den Auswirkungen des Klimawandels auf die Bodenerosion durch Wasser	Boden	BMUB	UBA	BMEL, BGR			WR III 2
3 12	Bestimmung der Veränderungen des Humusgehaltes und deren Ursachen	Boden	BMUB	UBA	BMEL			WR III 2
4 13	Prüfung der Potenziale des Instrumentes: Erarbeitung von Hitzeaktionsplänen auf Ebene der Bundesländer, ggf. auf Anregung des Bundes hin [Hinweis: im APA II ursprünglich bei BMG]	Menschliche Gesundheit; Bevölkerungsschutz	Bundesländer/(B MG)	Bundesländer				IG II 7
3 15	Forschung und Innovationsförderung zur Anpassung der Umweltbewertung von Pflanzenschutzmitteln und deren Wirkstoffen	handlungsfeld-übergreifend	BMUB	UBA	BMEL			IG II 5

3 17	Fortführung und Verstärkung der Forschung zum Thema Biodiversität und Klimawandel.	Biologische Vielfalt Raum-, Regional- und Bauleitplanung	BMUB	BfN		Daueraufgabe		N II 4
3 18	Vorlauftforschung: Stärkung der Belange der Anpassung und des Klimaschutzes in der Regulierung der Landwirtschaft	Landwirtschaft	BMUB	UBA, BMEL	BGR			N II 5, N II 4
3 22	Prüfung der Potenziale des Instrumentes: Koordiniertes Vorgehen von Bund und Ländern zur Einrichtung eines Monitorings direkter und indirekter Auswirkungen des Klimawandels auf die biologische Vielfalt in Deutschland	Biologische Vielfalt	BMUB	BfN				N II 4
3 23	Etablierung und Ausbau von Bodenmonitoringnetzwerken	Boden	BMUB	UBA	BMEL, BGR, Länder	2016, Daueraufgabe		WR III 2
3 24	Bildung eines Fachnetzwerks Boden	Boden	BMUB	UBA, BGR, DWD, JKI, Thünen- Institut				WR III 2
3 25	Science-Policy-Dialoge zu Klimawandel und Biologischer Vielfalt	handlungsfeld- übergreifend	BMUB	BfN		Daueraufgabe		N II 4
3 26	Zielgruppenorientierte Qualifikationsmaßnahmen zur Berücksichtigung der Kühlfunktion und der Kohlenstoffspeicherfunktion des Bodens bei seiner Nutzung	handlungsfeld- übergreifend	BMUB		UBA, BGR	2016-2017		WR III 2
3 27	Einrichtung und Betrieb einer webbasierten Informationsplattform für Bodendaten in Deutschland	Boden	BMUB	UBA	BGR	2011-		WR III 2
3 28	Informationskampagnen zu Klimawandel und Auswirkungen auf die biologische Vielfalt	Biologische Vielfalt	BMUB	BfN				N II 4
3 30	Nachhaltige Ausgestaltung von Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen unter Berücksichtigung der Folgen des Klimawandels	Biologische Vielfalt Raum-, Regional- und Bauleitplanung	BMUB	BfN		2011-2017		N II 4
3 31	Entwicklung und modellhafte Umsetzung landschaftspflegerischer Maßnahmen zum Erhalt der Durchlässigkeit von Landschaften:	Biologische Vielfalt	BMUB		BfN	2011-		N II 4

3 32	Entwicklung von Leitbildern der räumlichen Gesamtplanung für anpassungsfähige und belastbare Raum- und Landschaftsstrukturen vor dem Hintergrund des Klimawandels:	Biologische Vielfalt Raum-, Regional- und Bauleitplanung	BMUB	BfN, BBSR		2011-2016 (2020)		N II 5, SW I 1, SW I 5 SW II 5
4 2	Prüfung der Potenziale des Instrumentes: Integration von Klimaanpassung in das Bund-Länder-Programm Soziale Stadt	Menschliche Gesundheit	BMUB	BBSR				SW I 4, SW I 5
4 3	Prüfung der Rahmenbedingungen für die Verstetigung und Erweiterung von Gesundheits- und Umweltmonitoringsystemen sowie eines integrierten Gesundheits- und Umweltmonitoringsystems und zur Umsetzung von Schutzmaßnahmen zur Infektionsprävention	Menschliche Gesundheit	BMUB	UBA	BMEL, BVL, BMG/RKI	Daueraufgabe angestrebt, bislang nur zeitlich befristete Aktivitäten, z.B. F+E-Vorhaben von 2013 bis 2014		IG II 7
4 6	Überwachung invasiver, vektorieLL bedeutender Stechmücken	Menschliche Gesundheit Biologische Vielfalt	BMUB	UBA, BMEL		2014-2017		IG II 7
4 7	Regionalspezifisches Vorhersagesystem für das Vorkommen gesundheitsgefährdender Nagetiere	Menschliche Gesundheit	BMEL	BMUB, UBA		2013-2016		IG II 7
4 8	Klimawandel und neue Gesundheitsrisiken: Der Eichenprozessionsspinner	Menschliche Gesundheit	BMUB		BMEL	2012-2016		IG II 5
4 10	Aufbau eines kooperativen bundesweiten Netzwerks zum Informationstransfer sowie Qualitätssicherung und Optimierung bestehender Frühwarnsysteme im Bereich der gesundheitlichen Folgen des Klimawandels	Menschliche Gesundheit	BMUB	UBA		2012-2014		IG II 7
4 11	Warnsysteme vor Schildzecken und durch Schildzecken übertragbare Infektionen	Menschliche Gesundheit	BMUB	UBA		2013-2018		IG II 7
4 12	Zielgruppenspezifische Information der Bevölkerung (insbes. der vulnerablen Gruppen wie z.B. Senioren)	Menschliche Gesundheit	BMUB		BMG			IG II 7
5 1	Berücksichtigung von Anpassungsaspekten bei der Novelle der EMAS-Verordnung zum Öko-Audit	Industrie und Gewerbe	BMUB			2015-2016		IG I 5
5 2	Technische Regel Anlagensicherheit (TRAS): "Vorkehrungen und Maßnahmen wegen der Gefahrenquellen Wind, Schnee- und Eislasten"	handlungsfeld- übergreifend	BMUB	UBA	Kommission für Anlagensicherheit KAS	2015		IG I 4

6 8	Klimaresilienter Stadtumbau – Bilanz und Transfer von Ergebnissen des Forschungsfeldes StadtKlimaExWoSt	Menschliche Gesundheit Bauwesen Raum-, Regional- und Bauleitplanung	BMUB			2014-2016		SW I 5
6 12	Modellvorhaben zur Integration von Klimawandel in die Raum-, Regional- und Bauleitplanung	Raum-, Regional- und Bauleitplanung	BMUB	BfN, BBSR				SW I 5
7 2	DAS Förderprogramm Anpassung	handlungsfeld- übergreifend	BMUB			Daueraufgabe		WR I 1
7 5	Verstetigung von Kernprodukten der DAS	handlungsfeld- übergreifend	BMUB	UBA		Daueraufgabe		WR I 1
7 8	Einrichtung des Systems von Diensten zur Anpassung an den Klimawandel (KlimAdapt):	handlungsfeld- übergreifend	BMUB	UBA		Daueraufgabe		WR I 1
7 13	Prüfung der Potentiale für eine systematische Berücksichtigung von Anpassungsfragen bei relevanten Vorhaben, Plänen und Programmen (Climate Proofing).	handlungsfeld- übergreifend	BMUB					WR I 1
7 15	Aufbau eines Web-Portals als nationales Informations-, Kommunikations- und Kooperationssystems zur Unterstützung der Anpassung an den Klimawandel in Deutschland	handlungsfeld- übergreifend	BMUB	UBA		Daueraufgabe		WR I 1

Huckele, Susanne

Von: Grube, Christine
Gesendet: Donnerstag, 28. September 2017 14:40
An: Huckele, Susanne
Cc: ÖA; Wiechmann, Arne
Betreff: AW: Abfrage Stand der Umsetzung Aktionsplan Anpassung II
Anlagen: Kopie von 2017-09-27_APA-Statustool_BMUB_gesamt.xlsx

Liebe Frau Huckele,

im Anhang unsere Ergänzungen in der Liste. Unter den beteiligten Partnern war das BfN ja schon vor ausgefüllt. Wir stimmen allerdings nicht zwingend unsere Social Media Kommunikation mit dem BfN ab – das passiert nur in einigen Fällen.

Viele Grüße

Christine Grube

Referat Öffentlichkeitsarbeit (ÖA)
im Presse- und Informationsstab

Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau
und Reaktorsicherheit

Stresemannstraße 128 - 130, 10117 Berlin

Telefon +49 (0)30 18 305-2156

E-Mail christine.grube@bmub.bund.de

Website www.bmub.bund.de

Facebook www.facebook.com/bmub.bund

Twitter twitter.com/bmub

Instagram www.instagram.com/bmub/

Erst denken, dann drucken – der Umwelt zuliebe!

Von: Huckele, Susanne
Gesendet: Donnerstag, 28. September 2017 10:05
An: ÖA; Grube, Christine
Cc: Hemen, Susanne
Betreff: Abfrage Stand der Umsetzung Aktionsplan Anpassung II

Liebe Frau Grube,
Liebe Kolleginnen und Kollegen,

vielen Dank für das sehr nette Gespräch. Wie mit Ihnen telefonisch besprochen erhalten Sie anbei die Tabelle.

Wir benötigen eine Rückmeldung zu dem Punkt 3.28 Informationskampagne zu Klimawandel und Auswirkungen auf die biologische Vielfalt.

Leider benötigen wir Ihre Rückmeldung noch heute, bis bestenfalls 15.00 Uhr.

Für weitere Fragen stehe ich sehr gerne zur Verfügung.
Beste Grüße
Susanne Huckele

Susanne Huckele

Förderprogramm „Maßnahmen zur Anpassung an die Folgen des Klimawandels“

Referat WR I 1

Allgemeine, grundsätzliche sowie internationale
und europäische Angelegenheiten der Wasserwirtschaft
Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau
und Reaktorsicherheit

Robert-Schuman-Platz 3, 53175 Bonn

Telefon +49 (0)228 99 305-2539

E-Mail Susanne.Huckele@bmub.bund.de

Erst denken – dann drucken – der Umwelt zuliebe!

Maßnahme		Umsetzungsstand der Maßnahme												
Kennung	Titel	Handlungsfelder	Federführung	Co-Federführung	beteiligte Partner	Zeitraum der Umsetzung	Ansprechpartner (+ Kontaktdaten)	Status	Gründe für Verzögerung oder Nicht-Durchführung	Zeitraum (abgeschlossen in / Abschluss erwartet in Jahr)	Möglicherweise geplante Folgeaktivitäten	Anmerkungen		
1	1	Verstärktes Einrichten von natürlichen Überflutungsflächen bzw. Rückgewinnung von Retentionsflächen (u.a. naturnah gestaltete Polder); Deichrückverlegungen im Rahmen des NHWSP	handlungsfeld-übergreifend	BMUB	UBA, BfG, UBA, Länder			Referat WR I 6; WIR6@bmbw.bund.de	laufend (ohne Verzögerung)		2025 oder später	WR I 6: Laut Verfassung sind die Länder für die Hochwasservorsorge zuständig. Der Bund hat hier keine originären Kompetenzen und wirkt nur koordinierend.	WR I 6; 444-4, N II 2	
	12	Renaturierung von Fließgewässern und Auen	handlungsfeld-übergreifend	BMUB		UBA, BfN, BMVI, WSA, BWA, BfG, BMEL, Länder			laufend (ohne Verzögerung)			Ziel des Bundesprogramms "Blaues Band Deutschland" ist es, mit renaturierten Bundeswasserstraßen und ihren Auen einen Biotopverbund von nationaler Bedeutung aufzubauen. Im Vorgriff auf das Bundesprogramm ist bereits mit einer Reihe von Modellprojekten begonnen worden.	N II 2, 444-4, WR I 6	
	1	Verstärkte Umsetzung von NWRM (Natural Water Retention Measures)	handlungsfeld-übergreifend	BMUB		UBA, BfN, Länder						WR I 6: Laut Verfassung sind die Länder für die Hochwasservorsorge zuständig. Der Bund hat hier keine originären Kompetenzen und wirkt nur koordinierend. WR I 4: Hier sehe ich nicht, wo BMUB konkret etwas umsetzen würde. Ggf. gibt es neue einschlägige Rechtsvorschriften (WR I 2) oder man müsste direkt bei BfN nachfragen, ob es neue NWRM-Maßnahmen fordert. Außerdem könnte man beim BMVI anfragen, ob es in der WSV entsprechende aktuelle Maßnahmen im Zusammenhang mit Unterhaltung und Ausbau der Bundeswasserstraßen gibt oder diese geplant sind. Darüber hinaus werden NWRM vorrangig durch die Bundesländer ergriffen. Zu Ländermaßnahmen wird ja im Aktionsplan nichts gesagt, oder? Jedenfalls hat WR I 4 hier keinen Überblick, was konkret in 16 Ländern passiert, das fällt auch nicht in den Tätigkeitsbereich meines Referats.	WR I 6; WR I 4	
	1	Prüfung der Potenziale des Instrumentes: Überarbeitung der Betriebs- und Bewirtschaftungspläne für Talsperren, Speicher und Rückhaltebecken	Wasserhaushalt, Wasserwirtschaft	BMUB		BMVI, Talsperrenbetreiber	UBA, DWA					Bund ist hier nicht zuständig. Auf der Basis des DWA - Themenheftes T 2/2014 „Anpassungsstrategien für Klimawandel und Stauanlagen an den Klimawandel“ http://www.dwa.de/dwa/shop/shop.nsf/Produktanzeige?openform=&produktid=P-DWAA-9LB87P soll im Rahmen eines Sachverständigen-Gutachtens geklärt werden, ob die Überlegungen der DWA bei den Talsperrenbetreibern Anwendung finden. UBA erhofft sich dadurch eine ausreichende Beschreibung des Ist-Zustandes der es erlaubt eine Empfehlung zum weiteren Umgang mit diesem Maßnahmenvorschlag abzugeben. Dieses Gutachten ist für das Jahr 2019 geplant.	WR I 6	
	1	Prüfung der Änderung des WHG und ggf. weiterer Vorschriften zur Beschleunigung des Baus von Hochwasserschutzanlagen und materieller Vorschriften zur Verbesserung des Hochwasserschutzes in Überschwemmungsgebieten	Bauwesen	BMUB				Maßnahme abgeschlossen durch das Hochwasserschutzgesetz II vom 30.6.2017 (BGBl. I S. 2193)	WR I 2		Maßnahme abgeschlossen durch das Hochwasserschutzgesetz II vom 30.6.2017 (BGBl. I S. 2193)	Keine	WR I 2	
	1	6	Prüfung methodischer Ansätze für eine systematische Klimawandelfolgenermittlung und -bewertung im Rahmen der Flussgebietsbewirtschaftungen.	handlungsfeld-übergreifend	BMUB	UBA			2013 - 2018	WR I 1	laufend (ohne Verzögerung)	2018 (?)	Zum Einen das Vorhaben „Screeningtool Wasserwirtschaft – Methodenentwicklung zur Bestimmung der Klimarobustheit und Klimawirkung wasserwirtschaftlicher Maßnahmen“ (FKZ 3713 21 222). Das Screeningtool soll der Bewertung von wasserwirtschaftlichen Maßnahmen dienen. Also der Frage nachgehen, ob die Maßnahmen geeignet sind auch unter dem Einfluss des Klimawandel wasserwirtschaftliche Zielsetzung zu erreichen. Das Screeningtool liegt in einem ausgereiften Entwurf vor und wurde in Fallstudien getestet. Momentan arbeiten wir daran es auf den UBA – Internetselten zu positionieren.	WR I 4-WR I 1
	1	6				UBA			2018 oder 2019?	WR I 1			Zum Anderen handelt es sich um das Vorhaben „Entwicklung der ökologischen Beschaffenheit von Oberflächengewässern im Klimawandel“ (FKZ 3717 48 2410). Dieses Vorhaben ist Bestandteil des UFO-Plans 2017 – wird allerdings in 2017 nicht mehr starten können. Hier prüfen wir eine Verschiebung in den Refo-Plan 2018 bzw. 2019.	
	1	7	Prüfung der Potenziale des Instrumentes: Verpflichtung zur Erstellung von Risiko- und Gefahrenkarten für Starkregen und Sturzfluten	Wasserhaushalt, Wasserwirtschaft, Bevölkerungsschutz	BMUB	UBA			2016 -	WR I 1	laufend (ohne Verzögerung)		Zu diesem Punkt erwarten wir Ergebnisse aus dem Starkregen-Vorhaben (FKZ 3716 48 2020). Ich rechne damit Anfang 2018. Diese sind dann auch im Kontext mit den Abstimmungen von Bund und Länder im Rahmen der LAWA zu sehen.	WR I 1, WR I 6
	1	8	Prüfung der Potenziale des Instrumentes: Dezentrale Regenwasserbewirtschaftung in Siedlungs- und Gewerbegebieten	Wasserhaushalt, Wasserwirtschaft	BMUB	UBA			2017 -	WR I 1	laufend (ohne Verzögerung)		Dieser Vorschlag stammte in ursprünglich allerdings anderer Formulierung auch aus dem UBA. Teilsaspekte insbesondere mit Blick auf Starkregen werden wir aus dem Starkregen-Vorhaben entnehmen können. Zusätzlich läuft in II 2.1 das Vorhaben FKZ 3717 48 2400 – „Potentialstudie für die Nutzung von Regenwasser zur Verdunstungskühlung in den Städten“. Diese Forschungsfrage orientiert sich innovativen Möglichkeiten des Regenwasserrückhaltes. Das Vorhaben ist im 3. Quartal 2017 gestartet. Ergebnisse erwarten wir Mitte 2018.	WR I 1
	1	9	Nationales Hochwasserschutzprogramm (NHWSP) und Sonderrahmenplan präventiver Hochwasserschutz	handlungsfeld-übergreifend	BMUB		BMEL, BfN, UBA, BfG, Länder		2015-nach 2027	Referat WR I 6; WIR6@bmbw.bund.de	laufend (ohne Verzögerung)	2025 oder später	Laut Verfassung sind die Länder für die Hochwasservorsorge zuständig. Der Bund hat hier keine originären Kompetenzen und wirkt nur koordinierend.	WR I 6
	2	36	Prüfung der Potenziale des Instrumentes: Anpassung des Bauordnungsrechts an Klimarisiken	Bauwesen	Länder	Länder			2014-2018				Wie hat dieses Projekt vorgeschlagen? Existiert hierzu evtl. im UBA ein Forschungsvorhaben?	44-6

2	37	Prüfung der Potenziale des Instrumentes: Festschreibung erhöhter Energieeffizienzstandards in der Energieeinsparverordnung (EnEV)	Bauwesen	BMWi	BMUB	Ressorts, Länder	2017/2018	BMWi: MR Jung (IC2); BMUB: MR Dr. Stock (B I 4), MR Dr. Wehrlich (KI I 3), MR Rathert (B I 3)	laufend (mit Verzögerung)	Zum Gebäudeenergiegesetz keine Einigung im Koalitionsausschuss 29.3.2017. Das Vorhaben soll in der 19. Legislaturperiode wieder aufgegriffen werden.	2018			B I 4, B I 3, KI 3	
	24	Systematische Entwicklung des Klimaangepassten Bauens bei Gebäuden, Leifäden Objektschutz gegen Starkregen, Beitrag Schwammstadt- Schwammlienschaft für COP 23	Bauwesen	BMUB		BBSR, BMF/BImA	2016-2018	Dr. Fischer, BBSR, II 6 bernhard.fischer@bbr.bund.de Tel.: +49 228 99401 1522						B I 5	
	46	Prüfung der Potenziale des Instrumentes: Überprüfung von Wärmelastplänen unter veränderten hydrologischen und Temperaturbedingungen	Wasserhaushalt, Wasserwirtschaft, Energiewirtschaft	BMUB	UBA		2017 -		in Vorbereitung				Das dafür vorgesehene Vorhaben „Auswirkung der Nutzung Erneuerbarer Energien auf den Wasserhaushalt“ (FKZ 3717 43 2480) kann allerdings ebenfalls erst 2018 bzw. 2019 starten.	WR I 3	
	3	Entwicklung eines bundesweiten funktionsfähigen Biotopeverbundes	Biologische Vielfalt	BMUB	Bundesländer								Zum Blauen Band siehe dort. Mit dem "Bundskonzept Grüne Infrastruktur" wird ein räumliches Konzept des Naturschutzes vorgelegt, das die Flächen und Räume von bundesweiter Bedeutung für den Erhalt der biologischen Vielfalt sowie einzelner Ökosystemleistungen und damit der grünen Infrastruktur aufzeigt.	N II 4 N II 2	
	3	2 Optimierung der Lebensräume Klimasensitiver und / oder gefährdeter Arten, um diese widerstandsfähiger und anpassungsfähiger zu machen.	Biologische Vielfalt	BMUB	Bundesländer		Daueraufgabe							N II 4 N I 3 ?	
	3	3 Schaffung klimaplastischer Wälder im Bundesforst	Wald- und Forstwirtschaft	BMF	BImA, BMUB	BMEL	2011-					Projekt im Bundesprogramm Biologische Vielfalt (gemeinsam mit BMF). "Wildnis Naturerbe" (Laufzeit bis Sommer 2019)	N II 4		
	3	4 Systematische Beachtung der Klimaschutzfunktionen des Bodens in bundeseigenen Vorhaben	handlungsfeld-übergreifend	BMUB		BMEL, BGR	Daueraufgabe		laufend (ohne Verzögerung)		u. a. 1) laufendes UBA-FUE-Projekt: Konzeption und Umsetzung eines Klimafolgen-Bodenmonitoring-Verbundes. Dort Untersuchung inwieweit die Auswirkungen der Klimaveränderung durch die Moornutzung sowie der Renaturierungsmaßnahmen von Mooren im Rahmen des Bodenmonitorings erfasst werden können. Enge Zusammenarbeit des UBA mit TI und DWD. 2) Integration der Bodenkühlfunktion in den Maßnahmenkatalog des Weißbuchs Stadtgrün	WR III 2			
	3	5 Förderinstrument Waldklimafonds (WKF)	handlungsfeld-übergreifend	BMEL/ BMUB	BLE BMUB -Projektträger		seit 2013		laufend (ohne Verzögerung)		Seit 2013 Förderung von 151 Teilprojekten, über 50 Mio Euro Fördermittel (Stand 7/2017)	N II 4	NII/N II 4 Mitglieder i.d. WKF-Steuerungsgruppe	N II 4	
	3	6 Bundesprogramm Biologische Vielfalt	Biologische Vielfalt	BMUB			seit 2011			unzureichende Finanzmittel im Forschungsplan 2016	Daueraufgabe		2017 Aufstockung der Förderung von 15 Mio pro Jahr auf 20 Mio pro Jahr	N II 4 N I 1	
	3	7 Forschung zur nachhaltigen Moornutzung	Boden	BMUB		BMF, BMEL			laufend (mit Verzögerung)					WR III 2, N II 5	
	3	8 Forschung zu Zahlungen für Ökosystemleistungen (Payments for Ecosystem Services, PES)	Biologische Vielfalt	BMUB		BMF, BMEL			laufend (ohne Verzögerung)					N I 1	
	3	9 Sicherung der Ökosystemintegrität im Klimawandel	Biologische Vielfalt	BMUB		UBA, BMF, BMEL			laufend (ohne Verzögerung)			Daueraufgabe im Rahmen verschiedener Fördertitel		N II 4	
	3	10 Bundesweite Ermittlung der Folgen des Klimawandels auf die Bodenerosion durch Wind	Boden	BMUB	UBA	BMEL, BGR			abgeschlossen (ohne Verzögerung)			UBA: Das Vorhaben befindet sich im Abschluss. Es gibt eine Broschüre mit Maßnahmenvorschlägen für Gefahren-Abwehr und Vorsorge. Im Bericht sind Prognosetabellen / -karten zur Winderosion.	WR III 2	Die BGR hat eine Karte der Potenziellen Winderosion erarbeitet.	
	3	11 Fortschreibung und Validierung der bundesweiten Daten zu den Auswirkungen des Klimawandels auf die Bodenerosion durch Wasser	Boden	BMUB	UBA	BMEL, BGR			in Vorbereitung				Das Folgevorhaben befindet sich in der Planung	WR III 2	UBA-Veröffentlichung in 2011: Untersuchungen zu Auswirkungen des Klimawandels auf die Bodenerosion durch Wasser (UBA-Text 16/ 2011) https://www.umweltbundesamt.de/publikationen/wirkungen-klimaaenderungen-auf-boeden
	3	12 Bestimmung der Veränderungen des Humusgehaltes und deren Ursachen	Boden	BMUB	UBA	BMEL			abgeschlossen (ohne Verzögerung)				laufendes Folgevorhaben im UBA: „Screening-Methoden zum kostengünstigen Nachweis einer Versorgung mit organischer Substanz auf Ackerböden und Grünland“	WR III 2	Ergebnisse – Siehe: http://www.umweltbundesamt.de/themen/klimawandel/klimaaenderungen-auf-boeden
	3	14 Prüfung der Potenziale des Instrumentes: Erarbeitung von Hitzeaktionsplänen auf Ebene der Bundesländer, ggf. auf Anregung des Bundes hin (Hinweis: im APA-Ursprünglich bei BMF)	Menschliche Gesundheit: Bevölkerungsschutz	Bundesländer/BMUB/UBA	Bundesländer: BMUB/UBA	BMF, BfS, DWD, UBA, HE, BfL	11/2015 bis 03/2017	BMUB: Referat IG II 7 (Tel. 0228 99 305-2750 oder -2753)	abgeschlossen (ohne Verzögerung)			Veröffentlichung der Handlungsempfehlungen zur Erstellung von Hitzeaktionsplänen zum Schutz der menschlichen Gesundheit (Juni 2017)	geplante Projektlaufzeit: Sept. 2018 bis Sept. 2020	IG II 7	
	3	15 Forschung und Innovationsförderung zur Anpassung der Umweltbewertung von Pflanzenschutzmitteln und deren Wirkstoffen	handlungsfeld-übergreifend	BMUB	UBA	BMEL	Daueraufgabe	Einvernehmliche pf lschg@uba.de	als Daueraufgabe verankert			nicht abgeschlossen, da Daueraufgabe		IG II 5	
	3	17 Fortführung und Verstärkung der Forschung zum Thema Biodiversität und Klimawandel	Biologische Vielfalt	BMUB	BMF	BMF	Daueraufgabe					Daueraufgabe im Rahmen verschiedener Fördertitel		N II 4 -> BMF	
	3	18 Vorlauforschung: Stärkung der Belange der Anpassung und des Klimaschutzes in der Regulierung der Landwirtschaft	Landwirtschaft	BMUB	UBA, BMEL	BGR								N II 5, N II 4	
	3	22 Prüfung der Potenziale des Instrumentes: Koordiniertes Vorgehen von Bund und Ländern zur Einrichtung eines Monitorings direkter und indirekter Auswirkungen des Klimawandels auf die biologische Vielfalt in Deutschland	Biologische Vielfalt	BMUB	BMF				laufend (ohne Verzögerung)		2019		Fortbeschreibung der Indikatoren zum Handlungsfeld "Biologische Vielfalt" der Deutschen Anpassungsstrategie an den Klimawandel (DAS) für die Monitoringberichte zur DAS. Weiterentwicklung und Ergänzung des Indikatorensets der DAS zu direkten und indirekten Auswirkungen des Klimawandels auf die biologische Vielfalt	N II 4	Fünf Indikatoren zu direkten und indirekten Auswirkungen des Klimawandels auf die biologische Vielfalt wurden bereits in das Indikatorenset zur DAS aufgenommen und im Monitoringbericht 2015 zur DAS berichtet.

5	23	Etablierung und Ausbau von Bodenmonitoringnetzwerken	Boden	BMUB	UBA	BMEL, BGR, Länder	2016, Daueraufgabe		laufend (ohne Verzögerung)		das FuE-Projekt des UBA "Aufbau und Umsetzung eines Klimafolgen-Bodenmonitoring-Verbands" wird im August 2016 abgeschlossen	konkrete Aussagen zu geplanten Folgeaktivitäten erfolgen im Abschlussbericht zum Vorhaben im Herbst 2018	das Vorhaben baut auf dem Vorgängerprojekt "Konzeption eines Klimafolgen-Bodenmonitoring-Verbands" (FKZ. 3712 72 280) auf.	WR III 2
3	24	Bildung eines Fachnetzwerks Boden	Boden	BMUB	UBA, BGR, DWD, JKI, Thünen-Institut			als Daueraufgabe verankert			Das Fachnetzwerk Boden-Bund besteht seit 6 Jahren. Aktuell arbeiten folgende Einrichtungen im Fachnetzwerk zusammen: BGR, Deutscher Wetterdienst, Thünen-Institut, Julius-Kühn-Institut (JKI) und UBA.	Das nächste Treffen ist im April 2018. Folgende Themenschwerpunkte stehen im Fokus der Netzwerkarbeit für 2017-2018: - Wasserhaushalt - Erosion (Wind und Wasser) - Aktionsplan Klimaanpassung der Bundesregierung (APA II) - Klimafolgen-Bodenmonitoring - Aufbau einer webbasierten Informationsdrehschreibe Boden-Bund	Konkrete Arbeitsergebnisse der Zusammenarbeit: UBA-Veröffentlichung: Bodenzustand in Deutschland (http://www.umweltbundesamt.de/publikationen/bodenzustand-in-deutschland), ein Indikatorensystem für den Monitoringbericht der DAS sowie die Studie über die Vulnerabilität in Deutschland gegenüber dem Klimawandel (http://www.bmub.bund.de/pressesmitteilungen/pm/artikel/folgen-des-klimawandels-in-zukunftf-deutlich-staerker/7tx_tnews[backPid]-216)	WR III 2
3	25	Science-Policy-Dialoge zu Klimawandel und Biologischer Vielfalt	handlungsfeld-übergreifend	BMUB	BM		Daueraufgabe		laufend (ohne Verzögerung)		Tagung "Biodiversität und Klima" auf Vilm bis 2019 Europäische Klimakonferenz in 2017 auslaufen	Fortsetzung der Europäischen Konferenz geplant, aber derzeit aus dem Forschungsplan 2016 um ein Jahr verschoben.	N II 4 -> BN	
3	26	Zielgruppenorientierte Qualifikationsmaßnahmen zur Berücksichtigung der Kohlfunktion und der Kohlenstoffspeicherungsfunktion des Bodens bei seiner Nutzung	handlungsfeld-übergreifend	BMUB		UBA, BGR	2016-2017		als Daueraufgabe verankert		Veröffentlichung des Positionspapiers der Kommission Bodenschutz beim UBA (KBU) zu "Urbanisierung und Bodenschutz - Warum zwei Prozent für den Boden die Welt bedeuten" im August 2017, Forderungen: 1. Den Boden als Kohlenstoffsenke beim Städtebau soweit wie möglich zu erhalten, wiederherzustellen oder nachhaltig zu verbessern, 2. Aufnahme der Bodenkühlleistungen in städtiklimatische Programme.		KBU Positionspapier "Urbanisierung und Bodenschutz - Warum zwei Prozent für den Boden die Welt bedeuten" https://www.umweltbundesamt.de/publikationen/kbu-positionspapier-urbanisierung-bodenschutz-0	WR III 2
3	27	Einrichtung und Betrieb einer webbasierten Informationsplattform für Bodendaten in Deutschland	Boden	BMUB	UBA	BGR	2011-		nicht durchgeführt	Geänderte Rahmenbedingungen: Das UBA hat ein entsprechendes FuE-Projekt in 2011 beauftragt. Das Projekt führte nicht zum Erfolg. Gründe: 1. Austritt vom Bund aus der Verwaltungsvereinbarung UDK/GEIN am 31.12.2014. Damit entfielen die für das Webportal bodendaten.de angelegten Nutzungen von InGrid und PortalU sowie der dazugehörigen Software-Komponenten. 2. Grund: Keine verfügbaren harmonisierten Datengrundlagen		FuE-Projekt im UBA: Fachanwendung zur bundesweiten Auswertung von Bodendaten in 2017	WR III 2	
3	28	Informationskampagnen zu Klimawandel und Auswirkungen auf die biologische Vielfalt	Biologische Vielfalt	BMUB	BM		Daueraufgabe im Rahmen der Social Media Arbeit und der Information über die Webseite		Fortlaufend					DA, P III-4
3	30	Nachhaltige Ausgestaltung von Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen unter Berücksichtigung der Folgen des Klimawandels	Biologische Vielfalt Raum-, Regional- und Bauleitplanung	BMUB	BM		Daueraufgabe							N II 2, N II 4 -> BN/Vilm
3	31	Entwicklung und modellhafte Umsetzung landschaftspflegerischer Maßnahmen zum Erhalt der Durchlässigkeit von Landschaften	Biologische Vielfalt	BMUB	BM		Daueraufgabe							ALLAN II 2
3	32	Entwicklung von Leitbildern der räumlichen Gesamtplanung für anpassungsfähige und belastbare Raum- und Landschaftsstrukturen vor dem Hintergrund des Klimawandels. Entwicklung von Leitbildern und Handlungsstrategien für die Raumentwicklung in Deutschland - Teilkapitel 4: Klimawandel und Energiewende gestalten	Biologische Vielfalt Raum-, Regional- und Bauleitplanung	BMUB, BMVI im BMUB G 1 3	BM, BBSR	Ministerkonferenz für Raumordnung (MKRO) unter Mitwirkung von Wissenschaft, Politik und Verbänden (Konsultationsprozess)	2011-2016 (2020) erledigt (gemäß Beschluss der MKRO vom 9. März 2016)	im BMUB G 1 3			Umsetzung in der Verwaltungspraxis der Raumplanung der Länder gemäß § 8 Raumordnungsgesetz (ROG)			N II 5, SW 1.1, SW 1.6 SW II-5 G 1 3

4	2	Prüfung der Potenziale des Instrumentes: Integration von Klimaanpassung in das Bund-Länder-Programm Soziale Stadt	Menschliche Gesundheit	BMUB	BBSR	Länder			nicht durchgeführt	siehe Anmerkungen			Die Anpassung der Stadtquartiere unter Berücksichtigung des Klimaschutzes und der Klimaanpassung ist bereits in der Präambel der VV Städtebauförderung verankert. Damit ist bereits für alle Städtebauförderprogramme grundsätzlich die Möglichkeit gegeben, investive städtebauliche Maßnahmen zum Klimaschutz und zur Klimaanpassung zu fördern. Zudem hat sich BMUB 2016 bereits erfolgreich dafür eingesetzt, das Ziel der Umweltgerechtigkeit im Programm Soziale Stadt explizit in die VV aufzunehmen und damit zu stärken. Die konkrete Ausgestaltung und Umsetzung der Städtebauförderprogramme liegt dann in der Verantwortung der Länder und Kommunen. In einer Fortentwicklung der DAS sollte deshalb die Städtebauförderung allgemein, nicht aber einzelne Förderprogramme adressiert werden. Darüber hinaus sollten in der DAS - über städtebauliche Maßnahmen hinaus - weitere Förderprogramme adressiert werden, z.B. in den Bereichen Umwelt- und Naturschutz, Verkehrspolitik, Bildung, usw. Ferner ist die gesamtstädtische Ebene als Handlungsebene übergreifender Klimaschutz- und Anpassungsstrategien relevant; deren Umsetzung in großräumigeren bzw. miteinander vernetzten Maßnahmen auf Quartiersebene Ausdruck finden sollte. Die Einbettung städtebaulicher Entwicklungskonzepte in gesamtstädtische Konzepte bleibt deshalb ein wichtiger planerischer Baustein für Klimaschutz- und -anpassungsmaßnahmen, wie auch für alle weiteren die	SW I 4, SW I 5
4	3	Prüfung der Rahmenbedingungen für die Verstärkung und Erweiterung von Gesundheits- und Umweltmonitoringsystemen sowie eines integrierten Gesundheits- und Umweltmonitoringsystems und zur Umsetzung von Schutzmaßnahmen zur Infektionsprävention	Menschliche Gesundheit	BMUB/BMG	UBA/RKI	BMEL BVL BMG RKI	Daueraufgabe angestrebt, bislang nur zeitlich befristete Aktivitäten, z.B. F+E-Vorhaben von 2014 bis 2014	BMUB, Referat IG II 7, (Tel. 0228 99 305-2750 oder -2753) bzw. BMG, Ref. 422, (Tel. 0228 99-441-3260 oder - 3188)	laufend (ohne Verzögerung)	ggf. durch Behördenallianz und/oder Vulnerabilitätsnetzwerk? / Anpassung der gesetzlichen Regelungen zur Vektorüberwachung und -kontrolle? / Einrichtung einer Referenzstelle für Vector control: F+E-Aktivitäten: Entwicklung kombinierter Impfstoffe gegen Zecken u Erreger		Gemeinsame BMUB/BMG Fachgespräche GAK (Fortführung der ehem. Ad-hoc AG GAK der BLAG KiMa)	IG II 7	
4	6	Überwachung invasiver, vektorieell bedeutender Stechmücken	Menschliche Gesundheit Biologische Vielfalt	BMUB	UBA	BMEL	2014-2017	UBA, FG IV 1.4, Fr. Dr. Kuhn (Tel. 0340 2103-1349)	abgeschlossen (mit Verzögerung)	Abschlussbericht noch nicht abgenommen			IG II 7	
4	7	Regionalspezifisches Vorhersagesystem für das Vorkommen gesundheitsgefährdender Nagetiere	Menschliche Gesundheit	BMEL BMUB	BMUB, UBA		2013- 2014 2019	UBA, FG IV 1.4, Fr. Dr. Geduhn (Tel. 0340 2103 1378)	laufend (ohne Verzögerung)				IG II 7	
4	8	Klimawandel und neue Gesundheitsrisiken: Der Eichenprozessionsspinner	Menschliche Gesundheit	BMUB	UBA	BMEL	2012-2017	UBA FG II 1.5, Dr. Mücke	laufend (mit Verzögerung)	kostenneutrale Verlängerung, da das Vorhaben von der biologischen Dynamik der Eichenprozessionsspinnerpopulation abhängig ist	Abschluss für Ende 2017 erwartet		IG II 5	
4	10	Aufbau eines kooperativen bundesweiten Netzwerks zum Informationsaustausch sowie Qualitätssicherung und Optimierung bestehender Frühwarnsysteme im Bereich der gesundheitlichen Folgen des Klimawandels	Menschliche Gesundheit	BMUB, BMG (gemeinsam)	UBA		2012-2014 ab 2018			ggf. durch Behördenallianz und/oder Vulnerabilitätsnetzwerk?	Gemeinsame BMUB/BMG Fachgespräche GAK (Fortführung der ehem. Ad-hoc AG GAK der BLAG KiMa)		IG II 7	
4	11	Warnsysteme vor Schildzecken und durch Schildzecken übertragbare Infektionen	Menschliche Gesundheit	BMUB	UBA		seit 2013- 2014	UBA, FG IV 1.4, Fr. Dr. Hagedank (Tel. 030 8903-1332)	laufend (ohne Verzögerung)	Folgeaktivitäten aus F+E-Projekt Schildzecken u Klimawandel (2013-2016), z.B. Entwicklung und Etablierung auf Basis von Wetter- und Zecken-Aktivitätsbeobachtungen in Verbindung mit georeferenzierten Zecken- (Basis s. Rubel et al 2014) und Erregerkarten, ggf. als App? öffentliche Aufklärung	Daueraufgabe (angestrebt)		IG II 7	
4	12	Zielgruppenspezifische Information der Bevölkerung (insbes. der vulnerablen Gruppen wie z.B. Senioren)	Menschliche Gesundheit	BMUB / BMG		BMG	seit 2010	BMUB, Referat IG II 7, (Tel. 0228 99 305-2750 oder -2753) bzw. BMG, Ref. 422, (Tel. 0228 99-441-3260 oder - 3188)	laufend (ohne Verzögerung)	UBA FG IV 1.4, Fr. Dr. Geduhn (Tel. 030-8903-1378)		Saisonal abhängige Informationen an Betroffene (Broschüren, Flyer, Rundfunk etc.)	IG II 7	
4		Vektorpotential einheimischer Stechmückenarten	Menschliche Gesundheit	BMUB	UBA			UBA FG IV 1.4, Fr. Dr. Kuhn (Tel. 030-8903-1349)	in Vorbereitung				IG I 5	
4		Einfluss des Klimawandels auf Ektoparasiten von Nagetieren	Menschliche Gesundheit	BMUB	UBA			UBA FG IV 1.4, Fr. Dr. Geduhn (Tel. 030-8903-1378)	in Vorbereitung				IG I 4	
6	8	Klimaresilienter Städtebau – Erfolgreiche Planungs-, Kooperations- und Kommunikationsprozesse	Planungsprozesse Bauwesen Raum-, Regional- und Bauleitplanung	BMUB			2017-2019						SW I 5	
6	12	Modellvorhaben zur Integration von Klimawandel in die Raum-, Regional- und Bauleitplanung	Raum-, Regional- und Bauleitplanung	BMVI	BM, BBSR							Auch das ist ja ein BMVI-Projekt, sodass SW I 5 dort wenig dazu sagen kann, daher bitte streichen. Ggf. kann auch hier G I 3 weiterhelfen?	SW I 5 G I 3	
7	2	DAS Förderprogramm Anpassung	handlungsfeld-übergreifend	BMUB			Daueraufgabe	WR I 1	als Daueraufgabe verankert				WR I 1	
7	5	Verstärkung von Kernprodukten der DAS	handlungsfeld-übergreifend	BMUB	UBA		Daueraufgabe	WR I 1	als Daueraufgabe verankert				WR I 1	
7	8	Einrichtung des Systems von Diensten zur Anpassung an den Klimawandel (KlimAdapt)	handlungsfeld-übergreifend	BMUB	UBA		Daueraufgabe	WR I 1	als Daueraufgabe verankert				WR I 1	
7	13	Prüfung der Potenziale für eine systematische Berücksichtigung von Anpassungsfragen bei relevanten Vorhaben, Plänen und Programmen (Climate Proofing)	handlungsfeld-übergreifend	BMUB									WR I 1	
7	15	Aufbau eines Web-Portals als nationales Informations-, Kommunikations- und Kooperationsystems zur Unterstützung der Anpassung an den Klimawandel in Deutschland	handlungsfeld-übergreifend	BMUB	UBA		Daueraufgabe						WR I 1	

Huckele, Susanne

Von: Glöckner, Susanne
Gesendet: Donnerstag, 7. September 2017 09:27
An: Huckele, Susanne; Hempten, Susanne
Cc: SW I 5; Graf, Nicole; Berner, Anja; WR I 1; SW I
Betreff: WG: Abfrage Stand der Umsetzung Aktionsplan Anpassung II - Frist 10 September
Anlagen: 170907 DAS APA Statustool SW I 4SWI5.xlsx

Liebe Frau Huckele, liebe Frau Hempten,

anbei übersende ich hiermit den Beitrag von SW I 4 und SW I 5 zu den Punkten 4.2 und 6.8.
Zu Punkt 4.2 als Erläuterung: Das Programm Soziale Stadt wird im Aktionsplan Anpassung II als eine Maßnahme im Bereich Gesundheit genannt. Wir plädieren allerdings dafür, wie Frau Berner mit Frau Huckele besprochen hat, bei diesem Prüfauftrag nicht einzelne Städtebauförderprogramme, sondern die Städtebauförderung allgemein zu adressieren.

Näheres entnehmen Sie bitte der Anmerkung in der Tabelle.

Danke und viele Grüße,
Susanne Glöckner

Susanne Glöckner

Referat SW I 4
Soziale Stadt, Städtebauförderung, ESF
Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau
und Reaktorsicherheit

Stresemannstraße 128 - 130, 10117 Berlin
Telefon +49 (0)30 18 305-4944
Fax +49 (0)30 18 10 305-4944
E-Mail susanne.gloeckner@bmub.bund.de

Internet www.bmub.bund.de
Facebook www.facebook.com/bmub.bund
Twitter twitter.com/bmub
Instagram www.instagram.com/bmub/

Erst denken - dann drucken – der Umwelt zuliebe!

Von: Huckele, Susanne
Gesendet: Mittwoch, 23. August 2017 09:03
An: B I 5; IG I 4; IG I 5; IG II 5; IG II 7; KI I 5; N I 1; N I 4; N II 2; N II 4; N II 4 R; N II 5; SW I 4; SW I 5; SW II 5; WR I 2; WR I 3; WR I 4; WR I 6; WR III 2; B I 4; SW I 1
Cc: van Rüh, Petra (Petra.vanRueth@uba.de); Hempten, Susanne
Betreff: AW: Abfrage Stand der Umsetzung Aktionsplan Anpassung II - Frist 10 September

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

in der Tabelle, die Sie am Freitag, 18. August erhalten haben, waren **einige Spalten nicht eingeblendet**.
Möglicherweise hat dies zu Irritationen geführt. In der beiliegenden Tabelle sind alle Spalten entsprechend sichtbar.
Wir bitten die Umstände zu entschuldigen.

Die ersten Rückmeldungen und Fragen Ihrerseits habe ich heute erhalten und kümmere mich sehr zeitnah darum.

Sollten Sie noch Fragen haben, ich bin diese und nächste Woche im Büro erreichbar.

Vielen Dank für Ihre Unterstützung und schöne Grüße
Susanne Huckele

Susanne Huckele

Förderprogramm „Maßnahmen zur Anpassung an die Folgen des Klimawandels“

Referat WR I 1

Allgemeine, grundsätzliche sowie internationale
und europäische Angelegenheiten der Wasserwirtschaft
Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau
und Reaktorsicherheit

Robert-Schuman-Platz 3, 53175 Bonn

Telefon +49 (0)228 99 305-2539

E-Mail Susanne.Huckele@bmub.bund.de

Erst denken – dann drucken – der Umwelt zuliebe!

Von: Hempen, Susanne

Gesendet: Freitag, 18. August 2017 14:40

An: B I 5; IG I 4; IG I 5; IG II 5; IG II 7; KI I 5; N I 1; N I 4; N II 2; N II 4; N II 4 R; N II 5; SW I 4; SW I 5; SW II 5; WR I 2; WR I 3; WR I 4; WR I 6; WR III 2; B I 4; SW I 1

Cc: WR I 1; Huckele, Susanne; van Rüh, Petra (Petra.vanRueth@uba.de)

Betreff: Abfrage Stand der Umsetzung Aktionsplan Anpassung II - Frist 10 September

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

mit der Verabschiedung der Deutschen Anpassungsstrategie im Jahre 2008 gab der Bund dem Politikfeld Klimaanpassung einen politischen Rahmen. Ziel der DAS ist es, die Verletzlichkeit der deutschen Gesellschaft, Wirtschaft und Umwelt zu verringern und die Anpassungsfähigkeit des Landes zu erhalten oder sogar zu steigern. Mögliche Schäden des Klimawandels sollen vermieden oder zumindest gering gehalten und die Chancen des Klimawandels genutzt werden.

Im Fortschrittsbericht von 2015 wurde festgehalten, dass die Interministerielle Arbeitsgruppe Anpassung (IMAA) die Arbeiten des Bundes im DAS-Prozess sowie den Umsetzungsstand des APA II regelmäßig evaluieren wird. Ziel ist die Bewertung des Fortschrittes bei der Anpassung an den Klimawandel und gegebenenfalls das Nachsteuern bei laufenden oder geplanten Aktivitäten. Die Methodik für die Evaluation wurde in einer IMAA-Sitzung im April 2017 diskutiert und verabschiedet.

Im Rahmen dieser Evaluation übersende ich Ihnen in der beigefügten Excel-Tabelle eine Auflistung derjenigen Maßnahmen des Aktionsplans Anpassung II, für welche das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit oder seine nachgeordneten Einrichtungen federführend verantwortlich sind. Ich möchte Sie freundlich darum bitten, für diejenigen Maßnahmen, für deren Umsetzung die Verantwortung bei Ihnen liegt, die dafür vorgesehenen Felder vollständig auszufüllen. Die Angaben in den einzelnen Feldern sind entweder durch Auswahl aus einem Drop-down-Menü oder als stichwortartiger Text zu geben. Allgemeine Hinweise zum Ausfüllen der Tabelle finden sich im ersten Tabellenblatt der Excel-Datei.

Um Ihnen den Überblick für die Zuständigkeit zu erleichtern wurden in der letzten Spalte der Excel-Tabelle die zuständigen Fachreferate benannt, wobei wir bei einer Mehrfachbenennung das erst genannte Referat in der Federführung sehen würden. Sollten Sie die Zuständigkeit bei einem anderen Referat sehen, würden wir Sie bitten, die E-Mail und die Excel-Tabelle entsprechend weiterzuleiten und uns bitte in CC setzen (CC: Susanne.Hempen@bmub.bund.de; Susanne.Huckele@bmub.bund.de).

Um die Auswertung rechtzeitig fertigstellen zu können, erbitte ich die Rücksendung der ausgefüllten Tabelle an Frau Huckele (Susanne.Huckele@bmub.bund.de) bis zum **10. September 2017**.

Wir bedanken uns für Ihre Kooperation und stehe Ihnen bei Rückfragen jederzeit gerne zur Verfügung.

Schöne Grüße

Susanne Hempen

Susanne Huckele

Susanne Hempen

Koordination Deutsche Anpassungsstrategie an den Klimawandel (DAS)

Referat WR I 1

Allgemeine, grundsätzliche sowie internationale
und europäische Angelegenheiten der Wasserwirtschaft
Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau
und Reaktorsicherheit

Robert-Schuman-Platz 3, 53175 Bonn

Telefon +49 (0)228 99 305-2588

E-Mail Susanne.Hempen@bmub.bund.de

Internet www.bmub.bund.de

Facebook www.facebook.com/bmub.bund

Twitter twitter.com/bmub

Instagram www.instagram.com/bmub/

Erst denken – dann drucken – der Umwelt zuliebe!

Maßnahme

Kennung	Titel	Handlungsfelder	Federführung	Co-Federführung	beteiligte Partner	Zeitraum der Umsetzung	Ansprechpartner (+ Kontaktdaten)
1 1	Verstärktes Einrichten von natürlichen Überflutungsflächen bzw. Rückgewinnung von Retentionsflächen (u.a. naturnah gestaltete	handlungsfeld- übergreifend	BMUB	BfN, BfG, UBA, Länder		Daueraufgabe	
4 2	Prüfung der Potenziale des Instrumentes: Integration von Klimaanpassung in das Bund-Länder-Programm Soziale Stadt	Menschliche Gesundheit	BMUB	BBSR	Länder		

4 3	Prüfung der Rahmenbedingungen für die Verstetigung und Erweiterung von Gesundheits- und Umweltmonitoringsystemen sowie eines integrierten Gesundheits- und Umweltmonitoringsystems und zur Umsetzung von Schutzmaßnahmen zur Infektionsprävention	Menschliche Gesundheit	BMUB	UBA	BMEL, BVL, BMG/RKI	Daueraufgabe angestrebt, bislang nur zeitlich befristete Aktivitäten, z.B. F+E-Vorhaben von 2013 bis 2014	
4 6	Überwachung invasiver, vektorieell bedeutender Stechmücken	Menschliche Gesundheit Biologische Vielfalt	BMUB	UBA, BMEL		2014-2017	
4 7	Regionalspezifisches Vorhersagesystem für das Vorkommen gesundheitsgefährdender Nagetiere	Menschliche Gesundheit	BMEL	BMUB, UBA		2013-2016	
4 8	Klimawandel und neue Gesundheitsrisiken: Der Eichenprozessionsspinner	Menschliche Gesundheit	BMUB		BMEL	2012-2016	
4 10	Aufbau eines kooperativen bundesweiten Netzwerks zum Informationstransfer sowie Qualitätssicherung und Optimierung bestehender Frühwarnsysteme im Bereich der gesundheitlichen Folgen des Klimawandels	Menschliche Gesundheit	BMUB	UBA		2012-2014	
4 11	Warnsysteme vor Schildzecken und durch Schildzecken übertragbare Infektionen	Menschliche Gesundheit	BMUB	UBA		2013-2018	
4 12	Zielgruppenspezifische Information der Bevölkerung (insbes. der vulnerablen Gruppen wie z.B. Senioren)	Menschliche Gesundheit	BMUB		BMG		
5 1	Berücksichtigung von Anpassungsaspekten bei der Novelle der EMAS-Verordnung zum Öko-Audit	Industrie und Gewerbe	BMUB			2015-2016	
5 2	Technische Regel Anlagensicherheit (TRAS): "Vorkehrungen und Maßnahmen wegen der Gefahrenquellen Wind, Schnee- und Eislasten"	handlungsfeld- übergreifend	BMUB	UBA	Kommission für Anlagensicherheit KAS	2015	
6 8	Klimaresilienter Stadtumbau – Erfolgreiche Planungs-, Kooperations- und Kommunikationsprozesse	Planungsprozesse Bauwesen Raum-, Regional- und Bauleitplanung	BMUB			2017-2019	
6 12	Modellvorhaben zur Integration von Klimawandel in die Raum-, Regional- und Bauleitplanung	Raum-, Regional- und Bauleitplanung	BMVI	BfN, BBSR			
7 2	DAS Förderprogramm Anpassung	handlungsfeld- übergreifend	BMUB			Daueraufgabe	

7 5	Verstetigung von Kernprodukten der DAS	handlungsfeld- übergreifend	BMUB	UBA		Daueraufgabe	
7 8	Einrichtung des Systems von Diensten zur Anpassung an den Klimawandel (KlimAdapt):	handlungsfeld- übergreifend	BMUB	UBA		Daueraufgabe	
7 13	Prüfung der Potentiale für eine systematische Berücksichtigung von Anpassungsfragen bei relevanten Vorhaben, Plänen und Programmen (Climate Proofing).	handlungsfeld- übergreifend	BMUB				
7 15	Aufbau eines Web-Portals als nationales Informations-, Kommunikations- und Kooperationssystem zur Unterstützung der Anpassung an den Klimawandel in Deutschland	handlungsfeld- übergreifend	BMUB	UBA		Daueraufgabe	

Umsetzungsstand der Maßnahme

Status	Gründe für Verzögerung oder Nicht-Durchführung	Zeitraumen (abgeschlossen in / Abschluss erwartet in [Jahr])	Möglicher weise geplante Folgeaktivitäten	Anmerkungen
nicht durchgeführt	siehe Anmerkungen			<p>Die Anpassung der Stadtquartiere unter Berücksichtigung des Klimaschutzes und der Klimaanpassung ist bereits in der Präambel der VV Städtebauförderung verankert. Damit ist bereits für alle Städtebauförderprogramme grundsätzlich die Möglichkeit gegeben, investive städtebauliche Maßnahmen zum Klimaschutz und zur Klimaanpassung zu fördern. Zudem hat sich BMUB 2016 bereits erfolgreich dafür eingesetzt, das Ziel der Umweltgerechtigkeit im Programm Soziale Stadt explizit in die VV aufzunehmen und damit zu stärken.</p> <p>Die konkrete Ausgestaltung und Umsetzung der Städtebauförderprogramme liegt dann in der Verantwortung der Länder und Kommunen.</p> <p>In einer Fortentwicklung der DAS sollte deshalb die Städtebauförderung allgemein, nicht aber einzelne Förderprogramme adressiert werden. Darüber hinaus sollten in der DAS - über städtebauliche Maßnahmen hinaus - weitere Förderprogramme adressiert werden, z.B. in den Bereichen Umwelt- und Naturschutz, Verkehrspolitik, Bildung, usw.</p> <p>Ferner ist die gesamtstädtische Ebene als Handlungsebene übergreifender Klimaschutz- und Anpassungsstrategien relevant; deren Umsetzung in großräumigeren bzw. miteinander vernetzten Maßnahmen auf Quartiersebene Ausdruck finden sollte. Die Einbettung städtebaulicher Entwicklungskonzepte in gesamtstädtische Konzepte bleibt deshalb ein wichtiger planerischer Baustein für Klimaschutz- und -anpassungsmaßnahmen, wie auch für alle weiteren die Stadtentwicklung betreffenden Belange.</p>

WR I 6; N II 4

SW I 4, SW I 5

					IG II 7
					IG II 7
					IG II 7
					IG II 5
					IG II 7
					IG II 7
					IG II 7
					IG II 7
					IG I 5
					IG I 4
					SW I 5
					WR I 1

WR 1 1

WR 1 1

WR 1 1

WR 1 1

Huckele, Susanne

Von: SW II 5
Gesendet: Montag, 11. September 2017 10:14
An: Hempen, Susanne; Huckele, Susanne
Cc: WR I 1; SW II 5
Betreff: AW: Abfrage Stand der Umsetzung Aktionsplan Anpassung II - Frist 10 September

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

bei Punkt 3.32 ist SW II 5 als u.a. zuständiges Referat aufgeführt. Das Thema Regional- und Bauleitplanung wird jedoch in der Unterabteilung SW I bearbeitet, SW II 5 ist hier nicht zuständig. Ich bitte Sie daher, unser Referat aus der Liste zu streichen.

Viele Grüße
Für SW II 5
Anke Ewald

Von: Hempen, Susanne
Gesendet: Freitag, 18. August 2017 14:40
An: B I 5; IG I 4; IG I 5; IG II 5; IG II 7; KI I 5; N I 1; N I 4; N II 2; N II 4; N II 4 R; N II 5; SW I 4; SW I 5; SW II 5; WR I 2; WR I 3; WR I 4; WR I 6; WR III 2; B I 4; SW I 1
Cc: WR I 1; Huckele, Susanne; van Rüth, Petra (Petra.vanRueth@uba.de)
Betreff: Abfrage Stand der Umsetzung Aktionsplan Anpassung II - Frist 10 September

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

mit der Verabschiedung der Deutschen Anpassungsstrategie im Jahre 2008 gab der Bund dem Politikfeld Klimaanpassung einen politischen Rahmen. Ziel der DAS ist es, die Verletzlichkeit der deutschen Gesellschaft, Wirtschaft und Umwelt zu verringern und die Anpassungsfähigkeit des Landes zu erhalten oder sogar zu steigern. Mögliche Schäden des Klimawandels sollen vermieden oder zumindest gering gehalten und die Chancen des Klimawandels genutzt werden.

Im Fortschrittsbericht von 2015 wurde festgehalten, dass die Interministerielle Arbeitsgruppe Anpassung (IMAA) die Arbeiten des Bundes im DAS-Prozess sowie den Umsetzungsstand des APA II regelmäßig evaluieren wird. Ziel ist die Bewertung des Fortschrittes bei der Anpassung an den Klimawandel und gegebenenfalls das Nachsteuern bei laufenden oder geplanten Aktivitäten. Die Methodik für die Evaluation wurde in einer IMAA-Sitzung im April 2017 diskutiert und verabschiedet.

Im Rahmen dieser Evaluation übersende ich Ihnen in der beigefügten Excel-Tabelle eine Auflistung derjenigen Maßnahmen des Aktionsplans Anpassung II, für welche das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit oder seine nachgeordneten Einrichtungen federführend verantwortlich sind. Ich möchte Sie freundlich darum bitten, für diejenigen Maßnahmen, für deren Umsetzung die Verantwortung bei Ihnen liegt, die dafür vorgesehenen Felder vollständig auszufüllen. Die Angaben in den einzelnen Feldern sind entweder durch Auswahl aus einem Drop-down-Menü oder als stichwortartiger Text zu geben. Allgemeine Hinweise zum Ausfüllen der Tabelle finden sich im ersten Tabellenblatt der Excel-Datei.

Um Ihnen den Überblick für die Zuständigkeit zu erleichtern wurden in der letzten Spalte der Excel-Tabelle die zuständigen Fachreferate benannt, wobei wir bei einer Mehrfachbenennung das erst genannte Referat in der Federführung sehen würden. Sollten Sie die Zuständigkeit bei einem anderen Referat sehen, würden wir Sie bitten, die E-Mail und die Excel-Tabelle entsprechend weiterzuleiten und uns bitte in CC setzen (CC: Susanne.Hempen@bmub.bund.de; Susanne.Huckele@bmub.bund.de).

Um die Auswertung rechtzeitig fertigstellen zu können, erbitte ich die Rücksendung der ausgefüllten Tabelle an Frau Huckele (Susanne.Huckele@bmub.bund.de) bis zum **10. September 2017**.

Wir bedanken uns für Ihre Kooperation und stehe Ihnen bei Rückfragen jederzeit gerne zur Verfügung.

Schöne Grüße

Susanne Hempen

Susanne Huckele

Susanne Hempen

Koordination Deutsche Anpassungsstrategie an den Klimawandel (DAS)

Referat WR I 1

Allgemeine, grundsätzliche sowie internationale
und europäische Angelegenheiten der Wasserwirtschaft
Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau
und Reaktorsicherheit

Robert-Schuman-Platz 3, 53175 Bonn

Telefon +49 (0)228 99 305-2588

E-Mail Susanne.Hempen@bmub.bund.de

Internet www.bmub.bund.de

Facebook www.facebook.com/bmub.bund

Twitter twitter.com/bmub

Instagram www.instagram.com/bmub/

Erst denken – dann drucken – der Umwelt zuliebe!

Huckele, Susanne

Von: Baumgarten, Corinna <Corinna.Baumgarten@uba.de>
Gesendet: Freitag, 23. Februar 2018 10:01
An: Huckele, Susanne
Cc: Kirschbaum, Bernd; Rechenberg, Joerg
Betreff: AW: Große Abfrage zum Aktionsplan Anpassung II - Frist: 19. Februar 2018
Anlagen: Kopie von APA_Statustool_große_Abfrage_BMUB_II 2.1.xlsx

Priorität: Hoch

Liebe Frau Huckele,

kein Problem. Ich habe mir die Zeilen 9,11,12,13,14 und 19 angesehen und entsprechend des aktuellen Standes Ergänzungen im vorderen Teil der Tabelle (Umsetzungsstand) vorgenommen. Hinsichtlich der dezentralen Regenwasserbewirtschaftung habe ich mich mit Herrn Kirschbaum und Herrn Rechenberg abgestimmt. Für die vorgeschlagenen Bewertungen im hinteren Teil der Tabelle ist es m.E. zum jetzigen Zeitpunkt zu früh.

Schöne Grüße
Corinna Baumgarten

Von: Huckele, Susanne [mailto:Susanne.Huckele@bmub.bund.de]
Gesendet: Mittwoch, 21. Februar 2018 08:16
An: Baumgarten, Corinna
Betreff: WG: Große Abfrage zum Aktionsplan Anpassung II - Frist: 19. Februar 2018

Guten Morgen Frau Baumgarten,

wir hatten am 30. Januar erneut eine Abfrage zum Umsetzungsstand des APA II versendet. Ich hatte angenommen, dass ich Ihnen diese Email bereits weitergeleitet habe, es tut mir leid, das muss wohl untergegangen sein. Bitte entschuldigen Sie vielmals.

Ich bin derzeit dabei die Ergebnisse zusammenzufassen, wollte die Tabelle mit allen Rückmeldungen am Montag an unseren Auftragnehmer weiterleiten. Wäre es Ihnen möglich, die Tabelle für Maßnahmen zu vervollständigen, für die Sie zuständig sind?

Da die Tabelle nicht sonderlich übersichtlich ist, haben wir in der beiliegenden E-Mail einige Hinweise zum Befüllen zusammengestellt.

Sollten Sie Fragen haben, ich bin unter 0171 / 3676136 (diese Woche nicht im Büro) erreichbar.

Schöne Grüße
Susann Huckele

Von: Hempen, Susanne
Gesendet: Dienstag, 30. Januar 2018 16:48
An: B I 3; B I 4; B I 5; G I 3; IG I 4; IG I 5; IG II 5; IG II 7; KI I 3; KI I 5; N I 1; N I 3; N I 4; N II 2; N II 4 K; N II 4 W; N II 5; SW I 4; SW I 5; SW II 5; WR I 1; WR I 2; WR I 3; WR I 4; WR I 6; WR III 2; ÖA; Pressereferat
Cc: Huckele, Susanne
Betreff: Große Abfrage zum Aktionsplan Anpassung II - Frist: 19. Februar 2018

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

Ziel der Deutschen Anpassungsstrategie (DAS) ist es, die Verletzlichkeit der deutschen Gesellschaft, Wirtschaft und Umwelt zu verringern und die Anpassungsfähigkeit des Landes zu erhalten oder sogar zu steigern.

Mögliche Schäden des Klimawandels sollen vermieden oder zumindest gering gehalten und die Chancen des Klimawandels genutzt werden.

Im Fortschrittsbericht von 2015 wurde festgehalten, dass die Interministerielle Arbeitsgruppe Anpassung (IMAA) die Arbeiten des Bundes im DAS-Prozess sowie den Umsetzungsstand des APA II regelmäßig evaluieren wird.

Ziel ist die Bewertung des Fortschrittes bei der Anpassung an den Klimawandel und gegebenenfalls das Nachsteuern bei laufenden oder geplanten Aktivitäten.

Im Rahmen der Evaluation der Deutschen Anpassungsstrategie (DAS) an den Klimawandel haben wir uns bereits im vergangenen Jahr mit der "kleinen Abfrage" zum Umsetzungsstand der Maßnahmen an Sie gewandt. Nun steht die „große Abfrage“ an, mit der auch die Wirkungen von Maßnahmen umfasst werden sollen.

Anbei übersenden wir Ihnen eine Excel-Tabelle mit Auflistung der BMUB Maßnahmen im Rahmen des APA II. Wir bitten Sie im Rahmen Ihrer Zuständigkeiten die Tabelle vollständig auszufüllen. Die Angaben in den einzelnen Feldern sind entweder durch Auswahl aus einem Drop-down-Menü oder als stichwortartiger Text zu geben. Um Ihnen den Überblick für die Zuständigkeit zu erleichtern, wurden in der ersten Spalte der Excel-Tabelle (Spalte A) die zuständigen Fachreferate benannt, wobei wir bei einer Mehrfachbenennung das erst genannte Referat in der Federführung sehen würden. Sollten Sie die Zuständigkeit bei einem anderen Referat sehen, würden wir Sie bitten, die E-Mail und die Excel-Tabelle entsprechend weiterzuleiten und uns bitte in CC setzen.

Nachfolgende Hinweise erleichtern Ihnen das Ausfüllen:

- Die im Rahmen der kleinen Abfrage gemachten Angaben zum Umsetzungsstand der Maßnahmen sind bereits eingefügt (Spalte E bis Spalte O). Bitte prüfen und aktualisieren Sie diese Angaben.
- **Bei der Abfrage der Wirkungen wird zwischen Umsetzungsmaßnahmen und Forschungsmaßnahmen unterschieden** (siehe Spalte T).
Bitte entscheiden Sie beim Ausfüllen, ob es sich Ihrer Meinung nach um eine Umsetzungs- oder eine Forschungsmaßnahme handelt.
Wenn es sich um eine **Forschungsmaßnahme** handelt, befüllen Sie bitte die Spalten AC bis AG.
Wenn es sich um eine **Umsetzungsmaßnahme** handelt, befüllen Sie bitte die Spalten U bis AB.
Falls in Einzelfällen beides zutrifft, sind entsprechend auch die Spalten für beides auszufüllen.
- In der Tabelle werden **in den ersten beiden Zeilen** jeweils **fiktive Beispiele** für eine Umsetzungsmaßnahme und eine Forschungsmaßnahme (nur die Titel der Maßnahmen sind unverändert) gegeben. Diese sollen zusätzliche Orientierung für das Ausfüllen geben. Diese Zeilen sind gelb hinterlegt.
- Ergänzende Ausfüllhilfen finden Sie unter dem Tabellenblatt in den Reitern „Anwendungshinweise“, „Erläuterungen Wirkungen“, sowie in den Kopfzeilen der Spalten K,L, M,N, R, U, V, W, X, Y, Z und AA.
- Als Hilfestellung beim Ausfüllen wurde die Funktion „Fenster fixieren“ aktiviert.

Bei Fragen wenden Sie sich bitte an Frau Susanne Huckele (Susanne.Huckele@bmub.bund.de).

Um die Auswertung rechtzeitig fertigstellen zu können, erbitte ich die Rücksendung der ausgefüllten Tabelle an Susanne.Huckele@bmub.bund.de und cc mich **bis zum 19. Februar 2018**.

Wir bedanken uns für Ihre Kooperation und stehen Ihnen bei Rückfragen jederzeit gerne zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

Susanne Hempen

Susanne Huckele

Susanne Hempen
Koordination Deutsche Anpassungsstrategie an den Klimawandel (DAS)

Referat WR I 1

Allgemeine, grundsätzliche sowie internationale und europäische Angelegenheiten der Wasserwirtschaft
Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit Robert-Schuman-Platz 3, 53175 Bonn

Telefon +49 (0)228 99 305-2588

E-Mail Susanne.Hempen@bmub.bund.de

Internet www.bmub.bund.de

Facebook www.facebook.com/bmub.bund

Twitter twitter.com/bmub

Instagram www.instagram.com/bmub/

Erst denken – dann drucken – der Umwelt zuliebe!

Huckele, Susanne

Von: Baumgarten, Corinna <Corinna.Baumgarten@uba.de>
Gesendet: Dienstag, 26. September 2017 17:28
An: Huckele, Susanne
Cc: Rechenberg, Joerg
Betreff: Abfrage Stand der Umsetzung Aktionsplan Anpassung II

Kategorien: WICHTIG

Liebe Frau Huckele,

gern gebe ich ihnen zu den gewünschten Punkten Auskunft:

- **1.6 Prüfung methodischer Ansätze für eine systematische Klimawandelfolgenermittlung und -bewertung im Rahmen der Flussgebietsbewirtschaftungen**

Unter diesem Punkt sehe ich 2 Vorhaben. Zum Einen das Vorhaben „Screeningtool Wasserwirtschaft – Methodenentwicklung zur Bestimmung der Klimarobustheit und Klimawirkung wasserwirtschaftlicher Maßnahmen“ (FKZ: 3713 21 222). Das Screeningtool soll der Bewertung von wasserwirtschaftlichen Maßnahmen dienen. Also der Frage nachgehen, ob die Maßnahmen geeignet sind auch unter dem Einfluss des Klimawandel wasserwirtschaftliche Zielsetzung zu erreichen. Das Screeningtool liegt in einem ausgereiften Entwurf vor und wurde in Fallstudien getestet. Momentan arbeiten wir daran es auf den UBA – Internetseiten zu positionieren. Zum Anderen handelt es sich um das von ihnen angesprochenen Vorhaben "Entwicklung der ökologischen Beschaffenheit von Oberflächengewässern im Klimawandel" (FKZ 3717 48 2410). Dieses Vorhaben ist Bestandteil des UFO-Plans 2017 – wird allerdings in 2017 nicht mehr starten können. Hier prüfen wir eine Verschiebung in den ReFo-Plan 2018 bzw. 2019.

- **1.7 Prüfung der Potenziale des Instrumentes: Verpflichtung zur Erstellung von Risiko- und Gefahrenkarten für Starkregen und Sturzfluten**

Ja, zu diesem Punkt erwarten wir Ergebnisse aus dem Starkregen-Vorhaben (FKZ 3716 48 2020). Ich rechne damit Anfang 2018. Diese sind dann auch im Kontext mit den Abstimmungen von Bund und Länder im Rahmen der LAWA zu sehen.

- **1.8 Prüfung der Potenziale des Instrumentes: Dezentrale Regenwasserbewirtschaftung in Siedlungs- und Gewerbegebieten**

Dieser Vorschlag stammte in ursprünglich allerdings anderer Formulierung auch aus dem UBA. Teilaspekte insbesondere mit Blick auf Starkregen werden wir aus dem Starkregen-Vorhaben entnehmen können. Zusätzlich läuft in II 2.1 das Vorhaben FKZ 3717 48 240 0 – „Potentialstudie für die Nutzung von Regenwasser zur Verdunstungskühlung in den Städten“. Diese Forschungsfrage orientiert sich innovativen Möglichkeiten des Regenwasserrückhaltes. Das Vorhaben ist im 3. Quartal 2017 gestartet. Ergebnisse erwarten wir Mitte 2018.

Abschließend möchte ich darauf hinweisen, dass wir planen auch zum Punkt **2.46 Prüfung der Potenziale des Instrumentes: Überprüfung von Wärmelastplänen unter veränderten hydrologischen und Temperaturbedingungen** tätig zu werden. Das dafür vorgesehene Vorhaben „Auswirkung der Nutzung Erneuerbarer Energien auf den Wasserhaushalt“ (FKZ 3717 43 2480) kann allerdings ebenfalls erst 2018 bzw. 2019 starten.

Ich hoffe, diese Informationen helfen weiter – ansonsten können wir gern telefonieren.

Schöne Grüße
Corinna Baumgarten

Corinna Baumgarten

Umweltbundesamt

FG II 2.1

Wörlitzer Platz 1

06844 Dessau-Roßlau

Telefon: +49 (0)340 2103 2019

corinna.baumgarten@uba.de

NEU /// Website im frischen

Look: www.umweltbundesamt.de ///

Von: Huckele, Susanne [<mailto:Susanne.Huckele@bmub.bund.de>]

Gesendet: Freitag, 22. September 2017 17:37

An: Baumgarten, Corinna

Betreff: Abfrage Stand der Umsetzung Aktionsplan Anpassung II

Liebe Frau Baumgarten,

vor kurzem haben wir eine Abfrage im BMUB zur Umsetzung des Aktionsplans Anpassung 2 befragt. Die aktuelle Tabelle können Sie der Anlage entnehmen.

Zu dem einen oder anderen Punkt würde ich Sie bitten, uns zu unterstützen, sofern Sie natürlich Stellung dazu nehmen können:

Unter **1.6 Prüfung methodischer Ansätze für eine systematische Klimawandelfolgenermittlung und -bewertung im Rahmen der Flussgebietsbewirtschaftungen** soll ein Refoplan-Vorhaben bewilligt worden sein. Ich vermute, dass es sich um das Vorhaben

Vorhaben "Entwicklung der ökologischen Beschaffenheit von Oberflächengewässern im Klimawandel" (FKZ 3716 48 2010) handelt.

Als ich mich in Profi um den aktuellen Stand informieren wollten, habe ich keine weiteren Informationen gefunden. Das Vorhaben wurde jedoch im Rahmen des Refoplan 2016 bewilligt. Möglich, dass ich mich auch in dem Vorhaben vertan habe, vielleicht können Sie mir weiter helfen. Das Datenblatt können Sie den Anlagen entnehmen.

Ebenso unter **1.7 Prüfung der Potenziale des Instrumentes: Verpflichtung zur Erstellung von Risiko- und Gefahrenkarten für Starkregen und Sturzfluten** und **1.8 Prüfung der Potenziale des Instrumentes: Dezentrale Regenwasserbewirtschaftung in Siedlungs- und Gewerbegebieten** sollen im Rahmen des Refoplan die Instrumente entwickelt werden. Ich vermute, dass es sich bei 1.7 um das Vorhaben „Vorsorge gegen Starkregenereignisse und Maßnahmen zur wassersensiblen Stadtentwicklung - Analyse des Standes der Starkregenvorsorge in Deutschland und Ableitung zukünftigen Handlungsbedarfs“ (FKZ 3716 48 2020) handelt. Ist das korrekt? Zu 1.8 habe ich leider kein Vorhaben gefunden. Wissen Sie zufällig, was in diesem Bereich der aktuelle Stand ist?

Kommen Sie gerne mit Fragen auf mich zu, schöne Grüße

Susanne Huckele

Referat WR I 1

Allgemeine, grundsätzliche sowie internationale
und europäische Angelegenheiten der Wasserwirtschaft
Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau
und Reaktorsicherheit

Robert-Schuman-Platz 3, 53175 Bonn

Telefon +49 (0)228 99 305-2539

E-Mail Susanne.Huckele@bmub.bund.de

Erst denken – dann drucken – der Umwelt zuliebe!

Huckele, Susanne

Von: Baumgarten, Corinna <Corinna.Baumgarten@uba.de>
Gesendet: Mittwoch, 27. September 2017 10:45
An: Huckele, Susanne
Cc: Rechenberg, Joerg
Betreff: AW: Abfrage Stand der Umsetzung Aktionsplan Anpassung II

Liebe Frau Huckele,

ja, diese Maßnahme kenn ich. Hier haben wir folgendes Vorgehen geplant: Nach unserer Auffassung sind die Betriebs- und Bewirtschaftungspläne für Talsperren etc. zwar ein wichtiges Instrument im Kontext Klimaanpassung, aber eigentlich keine Aufgabe des Bundes. Daher wollen wir auf der Basis des DWA – Themenheftes T 2/2014 „Anpassungsstrategien für Klimawandel und Stauanlagen an den Klimawandel“ <http://www.dwa.de/dwa/shop/shop.nsf/Produktanzeige?openform&produktid=P-DWAA-9LB87P> im Rahmen eines Sachverständigen-Gutachtens klären lassen, ob diese Überlegungen der DWA bei den Talsperrenbetreibern Anwendung finden. Wir erhoffen uns dadurch eine ausreichende Beschreibung des Ist-Zustandes der uns erlaubt eine Empfehlung zum weiteren Umgang mit diesem Maßnahmenvorschlag abzugeben. Wir planen dieses Gutachten für das Jahr 2019.

Schöne Grüße
Corinna Baumgarten

Von: Huckele, Susanne [mailto:Susanne.Huckele@bmub.bund.de]
Gesendet: Dienstag, 26. September 2017 18:34
An: Baumgarten, Corinna
Betreff: AW: Abfrage Stand der Umsetzung Aktionsplan Anpassung II

Liebe Frau Baumgarten,

ist Ihnen noch ein Vorhaben zu 1.4 *Prüfung der Potenziale des Instrumentes: Überarbeitung der Betriebs- und Bewirtschaftungspläne für Talsperren, Speicher und Rückhaltebecken bekannt?* In Profi habe ich hierzu leider nichts gefunden.

Schöne Grüße
Susanne Huckele

Von: Baumgarten, Corinna [mailto:Corinna.Baumgarten@uba.de]
Gesendet: Dienstag, 26. September 2017 17:28
An: Huckele, Susanne
Cc: Rechenberg, Joerg
Betreff: Abfrage Stand der Umsetzung Aktionsplan Anpassung II

Liebe Frau Huckele,

gern gebe ich ihnen zu den gewünschten Punkten Auskunft:

- **1.6 Prüfung methodischer Ansätze für eine systematische Klimawandelfolgenermittlung und -bewertung im Rahmen der Flussgebietsbewirtschaftungen**

Unter diesem Punkt sehe ich 2 Vorhaben. Zum Einen das Vorhaben „Screeningtool Wasserwirtschaft – Methodenentwicklung zur Bestimmung der Klimarobustheit und Klimawirkung wasserwirtschaftlicher Maßnahmen“ (FKZ: 3713 21 222). Das Screeningtool soll der Bewertung von wasserwirtschaftlichen Maßnahmen dienen. Also der

Frage nachgehen, ob die Maßnahmen geeignet sind auch unter dem Einfluss des Klimawandel wasserwirtschaftliche Zielsetzung zu erreichen. Das Screeningtool liegt in einem ausgereiften Entwurf vor und wurde in Fallstudien getestet. Momentan arbeiten wir daran es auf den UBA – Internetseiten zu positionieren. Zum Anderen handelt es sich um das von ihnen angesprochenen Vorhaben "Entwicklung der ökologischen Beschaffenheit von Oberflächengewässern im Klimawandel" (FKZ 3717 48 2410). Dieses Vorhaben ist Bestandteil des UFO-Plans 2017 – wird allerdings in 2017 nicht mehr starten können. Hier prüfen wir eine Verschiebung in den ReFo-Plan 2018 bzw. 2019.

- **1.7 Prüfung der Potenziale des Instrumentes: Verpflichtung zur Erstellung von Risiko- und Gefahrenkarten für Starkregen und Sturzfluten**

Ja, zu diesem Punkt erwarten wir Ergebnisse aus dem Starkregen-Vorhaben (FKZ 3716 48 2020). Ich rechne damit Anfang 2018. Diese sind dann auch im Kontext mit den Abstimmungen von Bund und Länder im Rahmen der LAWA zu sehen.

- **1.8 Prüfung der Potenziale des Instrumentes: Dezentrale Regenwasserbewirtschaftung in Siedlungs- und Gewerbegebieten**

Dieser Vorschlag stammte in ursprünglich allerdings anderer Formulierung auch aus dem UBA. Teilaspekte insbesondere mit Blick auf Starkregen werden wir aus dem Starkregen-Vorhaben entnehmen können. Zusätzlich läuft in II 2.1 das Vorhaben FKZ 3717 48 240 0 – „Potentialstudie für die Nutzung von Regenwasser zur Verdunstungskühlung in den Städten“. Diese Forschungsfrage orientiert sich innovativen Möglichkeiten des Regenwasserrückhaltes. Das Vorhaben ist im 3. Quartal 2017 gestartet. Ergebnisse erwarten wir Mitte 2018.

Abschließend möchte ich darauf hinweisen, dass wir planen auch zum Punkt **2.46 Prüfung der Potenziale des Instrumentes: Überprüfung von Wärmelastplänen unter veränderten hydrologischen und Temperaturbedingungen** tätig zu werden. Das dafür vorgesehene Vorhaben „Auswirkung der Nutzung Erneuerbarer Energien auf den Wasserhaushalt“ (FKZ 3717 43 2480) kann allerdings ebenfalls erst 2018 bzw. 2019 starten.

Ich hoffe, diese Informationen helfen weiter – ansonsten können wir gern telefonieren.

Schöne Grüße
Corinna Baumgarten

Corinna Baumgarten

Umweltbundesamt

FG II 2.1
Wörlitzer Platz 1
06844 Dessau-Roßlau

Telefon: +49 (0)340 2103 2019
corinna.baumgarten@uba.de

NEU /// Website im frischen
Look: www.umweltbundesamt.de ///

Von: Huckele, Susanne [<mailto:Susanne.Huckele@bmub.bund.de>]

Gesendet: Freitag, 22. September 2017 17:37

An: Baumgarten, Corinna

Betreff: Abfrage Stand der Umsetzung Aktionsplan Anpassung II

Liebe Frau Baumgarten,

vor kurzem haben wir eine Abfrage im BMUB zur Umsetzung des Aktionsplans Anpassung 2 befragt. Die aktuelle Tabelle können Sie der Anlage entnehmen.

Zu dem einen oder anderen Punkt würde ich Sie bitten, uns zu unterstützen, sofern Sie natürlich Stellung dazu nehmen können:

Unter **1.6 Prüfung methodischer Ansätze für eine systematische Klimawandelfolgenermittlung und -bewertung im Rahmen der Flussgebietsbewirtschaftungen** soll ein Refoplan-Vorhaben bewilligt worden sein. Ich vermute, dass es sich um das Vorhaben

Vorhaben "Entwicklung der ökologischen Beschaffenheit von Oberflächengewässern im Klimawandel" (FKZ 3716 48 2010) handelt.

Als ich mich in Profi um den aktuellen Stand informieren wollten, habe ich keine weiteren Informationen gefunden. Das Vorhaben wurde jedoch im Rahmen des Refoplan 2016 bewilligt. Möglich, dass ich mich auch in dem Vorhaben vertan habe, vielleicht können Sie mir weiter helfen. Das Datenblatt können Sie den Anlagen entnehmen.

Ebenso unter **1.7 Prüfung der Potenziale des Instrumentes: Verpflichtung zur Erstellung von Risiko- und Gefahrenkarten für Starkregen und Sturzfluten** und **1.8 Prüfung der Potenziale des Instrumentes: Dezentrale Regenwasserbewirtschaftung in Siedlungs- und Gewerbegebieten** sollen im Rahmen des Refoplan die Instrumente entwickelt werden. Ich vermute, dass es sich bei 1.7 um das Vorhaben „Vorsorge gegen Starkregenereignisse und Maßnahmen zur wassersensiblen Stadtentwicklung - Analyse des Standes der Starkregenvorsorge in Deutschland und Ableitung zukünftigen Handlungsbedarfs“ (FKZ 3716 48 2020) handelt. Ist das korrekt? Zu 1.8 habe ich leider kein Vorhaben gefunden. Wissen Sie zufällig, was in diesem Bereich der aktuelle Stand ist?

Kommen Sie gerne mit Fragen auf mich zu, schöne Grüße

Susanne Huckele

Referat WR I 1

Allgemeine, grundsätzliche sowie internationale
und europäische Angelegenheiten der Wasserwirtschaft
Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau
und Reaktorsicherheit

Robert-Schuman-Platz 3, 53175 Bonn

Telefon +49 (0)228 99 305-2539

E-Mail Susanne.Huckele@bmub.bund.de

Erst denken – dann drucken – der Umwelt zuliebe!

Huckele, Susanne

Von: Wessels, Ralf
Gesendet: Mittwoch, 23. August 2017 09:47
An: Huckele, Susanne
Cc: WR I 2
Betreff: WG: Abfrage Stand der Umsetzung Aktionsplan Anpassung II - Frist 10 September
Anlagen: 2017-08-17_APA-Statustool_BMUB.xlsx
Kategorien: WICHTIG

Liebe Frau Huckele,

anbei die erbetenen Ergänzungen.

Mit freundlichem Gruß

Ralf Wessels

Von: Huckele, Susanne
Gesendet: Mittwoch, 23. August 2017 09:09
An: Wessels, Ralf
Cc: WR I 2
Betreff: WG: Abfrage Stand der Umsetzung Aktionsplan Anpassung II - Frist 10 September

Lieber Herr Wessels,

ganz herzlichen Dank für Ihr schnelle Rückmeldung.

Lieder haben wir versehentlich einige Spalten ausgeblendet, die ich Sie bitten möchte nachzutragen. Ich bitte
vielmals um Entschuldigung für die Mehrarbeit.

Schöne Grüße
Susanne Huckele

Von: Wessels, Ralf
Gesendet: Montag, 21. August 2017 12:25
An: Hempen, Susanne; Huckele, Susanne
Cc: WR I 2
Betreff: WG: Abfrage Stand der Umsetzung Aktionsplan Anpassung II - Frist 10 September

Liebe Kolleginnen,

s. die kenntlich gemachten Änderungen bei Punkt 5 (WHG-Änderung/Hochwasser).

Mit freundlichem Gruß

Ralf Wessels

Von: WR I 2
Gesendet: Freitag, 18. August 2017 14:56

An: Gladbach, Hubert; Hofmann, Frank; Sieber, Carmen; Weinberg, Catherine; Wessels, Ralf
Betreff: WG: Abfrage Stand der Umsetzung Aktionsplan Anpassung II - Frist 10 September

fyi

Von: Hempen, Susanne

Gesendet: Freitag, 18. August 2017 14:40

An: B I 5; IG I 4; IG I 5; IG II 5; IG II 7; KI I 5; N I 1; N I 4; N II 2; N II 4; N II 4 R; N II 5; SW I 4; SW I 5; SW II 5; WR I 2; WR I 3; WR I 4; WR I 6; WR III 2; B I 4; SW I 1

Cc: WR I 1; Huckele, Susanne; van R uth, Petra (Petra.vanRueth@uba.de)

Betreff: Abfrage Stand der Umsetzung Aktionsplan Anpassung II - Frist 10 September

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

mit der Verabschiedung der Deutschen Anpassungsstrategie im Jahre 2008 gab der Bund dem Politikfeld Klimaanpassung einen politischen Rahmen. Ziel der DAS ist es, die Verletzlichkeit der deutschen Gesellschaft, Wirtschaft und Umwelt zu verringern und die Anpassungsfähigkeit des Landes zu erhalten oder sogar zu steigern. Mögliche Schäden des Klimawandels sollen vermieden oder zumindest gering gehalten und die Chancen des Klimawandels genutzt werden.

Im Fortschrittsbericht von 2015 wurde festgehalten, dass die Interministerielle Arbeitsgruppe Anpassung (IMAA) die Arbeiten des Bundes im DAS-Prozess sowie den Umsetzungsstand des APA II regelmäßig evaluieren wird. Ziel ist die Bewertung des Fortschrittes bei der Anpassung an den Klimawandel und gegebenenfalls das Nachsteuern bei laufenden oder geplanten Aktivitäten. Die Methodik für die Evaluation wurde in einer IMAA-Sitzung im April 2017 diskutiert und verabschiedet.

Im Rahmen dieser Evaluation übersende ich Ihnen in der beigefügten Excel-Tabelle eine Auflistung derjenigen Maßnahmen des Aktionsplans Anpassung II, für welche das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit oder seine nachgeordneten Einrichtungen federführend verantwortlich sind. Ich möchte Sie freundlich darum bitten, für diejenigen Maßnahmen, für deren Umsetzung die Verantwortung bei Ihnen liegt, die dafür vorgesehenen Felder vollständig auszufüllen. Die Angaben in den einzelnen Feldern sind entweder durch Auswahl aus einem Drop-down-Menü oder als stichwortartiger Text zu geben. Allgemeine Hinweise zum Ausfüllen der Tabelle finden sich im ersten Tabellenblatt der Excel-Datei.

Um Ihnen den Überblick für die Zuständigkeit zu erleichtern wurden in der letzten Spalte der Excel-Tabelle die zuständigen Fachreferate benannt, wobei wir bei einer Mehrfachbenennung das erst genannte Referat in der Federführung sehen würden. Sollten Sie die Zuständigkeit bei einem anderen Referat sehen, würden wir Sie bitten, die E-Mail und die Excel-Tabelle entsprechend weiterzuleiten und uns bitte in CC setzen (CC: Susanne.Hempen@bmub.bund.de; Susanne.Huckele@bmub.bund.de).

Um die Auswertung rechtzeitig fertigstellen zu können, erbitte ich die Rücksendung der ausgefüllten Tabelle an Frau Huckele (Susanne.Huckele@bmub.bund.de) bis zum **10. September 2017**.

Wir bedanken uns für Ihre Kooperation und stehe Ihnen bei Rückfragen jederzeit gerne zur Verfügung.

Schöne Grüße

Susanne Hempen

Susanne Huckele

Susanne Hempen

Koordination Deutsche Anpassungsstrategie an den Klimawandel (DAS)

Referat WR I 1

Allgemeine, grundsätzliche sowie internationale und europäische Angelegenheiten der Wasserwirtschaft
Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit

Robert-Schuman-Platz 3, 53175 Bonn

Telefon +49 (0)228 99 305-2588

E-Mail Susanne.Hempen@bmub.bund.de

Internet www.bmub.bund.de

Facebook www.facebook.com/bmub.bund

Twitter twitter.com/bmub

Instagram www.instagram.com/bmub/

Erst denken – dann drucken – der Umwelt zuliebe!

4 8	Klimawandel und neue Gesundheitsrisiken: Der Eichenprozessionsspinner	Menschliche Gesundheit	BMUB		BMEL	2012-2016							IG II 5
4 10	Aufbau eines kooperativen bundesweiten Netzwerks zum Informationstransfer sowie Qualitätssicherung und Optimierung bestehender Frühwarnsysteme im Bereich der gesundheitlichen Folgen des Klimawandels	Menschliche Gesundheit	BMUB	UBA		2012-2014							IG II 7
4 11	Warnsysteme vor Schildzecken und durch Schildzecken übertragbare Infektionen	Menschliche Gesundheit	BMUB	UBA		2013-2018							IG II 7
4 12	Zielgruppenspezifische Information der Bevölkerung (insbes. der vulnerablen Gruppen wie z.B. Senioren)	Menschliche Gesundheit	BMUB		BMG								IG II 7
5 1	Berücksichtigung von Anpassungsaspekten bei der Novelle der EMAS-Verordnung zum Öko-Audit	Industrie und Gewerbe	BMUB			2015-2016							IG I 5
5 2	Technische Regel Anlagensicherheit (TRAS): "Vorkehrungen und Maßnahmen wegen der Gefahrenquellen Wind, Schnee- und Eislasten"	handlungsfeld- übergreifend	BMUB	UBA	Kommission für Anlagensicherheit KAS	2015							IG I 4
6 8	Klimaresilienter Stadtbau – Bilanz und Transfer von Ergebnissen des Forschungsfeldes StadtKlimaExWoSt	Menschliche Gesundheit Bauwesen Raum-, Regional- und Bauleitplanung	BMUB			2014-2016							SW I 5
6 12	Modellvorhaben zur Integration von Klimawandel in die Raum-, Regional- und Bauleitplanung	Raum-, Regional- und Bauleitplanung	BMUB	BM, BBSR									SW I 5
7 2	DAS Förderprogramm Anpassung	handlungsfeld- übergreifend	BMUB				Daueraufgabe						WR I 1
7 5	Verstetigung von Kernprodukten der DAS	handlungsfeld- übergreifend	BMUB	UBA			Daueraufgabe						WR I 1
7 8	Einrichtung des Systems von Diensten zur Anpassung an den Klimawandel (KlimAdapt):	handlungsfeld- übergreifend	BMUB	UBA			Daueraufgabe						WR I 1
7 13	Prüfung der Potentiale für eine systematische Berücksichtigung von Anpassungsfragen bei relevanten Vorhaben, Plänen und Programmen (Climate Proofing).	handlungsfeld- übergreifend	BMUB										WR I 1
7 15	Aufbau eines Web-Portals als nationales Informations-, Kommunikations- und Kooperationsystems zur Unterstützung der Anpassung an den Klimawandel in Deutschland	handlungsfeld- übergreifend	BMUB	UBA			Daueraufgabe						WR I 1

Huckele, Susanne

Von: Jekel, Heide
Gesendet: Dienstag, 22. August 2017 13:54
An: Hempten, Susanne
Cc: WR I 1; Huckele, Susanne; 'petra.vanRueth@uba.de'; Beyer, Knut; Plum, Nathalie; WR I 3; WR I 6; WR I 2
Betreff: AW: Abfrage Stand der Umsetzung Aktionsplan Anpassung II - Frist 10 September
Anlagen: 2017-08-17_APA-Statustool_BMUB.XLSX

Liebe Frau Hempten,

danke für die Beteiligung.

WR I 4 sieht sich von der Abfrage nicht als betroffen an:

- Zu 1.3: Hier sehe ich nicht, wo BMUB konkret etwas umsetzen würde. Ggf. gibt es neue einschlägige Rechtsvorschriften (WR I 2) oder man müsste direkt bei BfN nachfragen, ob es neue NWRM-Maßnahmen fördert. Außerdem könnte man beim BMVI anfragen, ob es in der WSV entsprechende aktuelle Maßnahmen im Zusammenhang mit Unterhaltung und Ausbau der Bundeswasserstraßen gibt oder diese geplant sind. Darüber hinaus werden NWRM vorrangig durch die Bundesländer ergriffen. Zu Ländermaßnahmen wird ja im Aktionsplan nichts gesagt, oder? Jedenfalls hat WR I 4 hier keinen Überblick, was konkret in 16 Ländern passiert, das fällt auch nicht in den Tätigkeitsbereich meines Referats.
- Zu 1.6: Auch hier kann WR I 4 nichts beitragen. Entsprechende methodische Ansätze fallen nicht in den Tätigkeitsbereich von WR I 4. In den Bundesländern gibt es sicherlich entsprechende Entwicklungen/Methoden, dazu hat WR I 4 naturgemäß keinen Überblick. Die internationalen Aktivitäten, die eher keine Methoden umfassen, dürften für die Abfrage irrelevant sein.

Mit freundlichem Gruß

Heide Jekel

Heide Jekel

Referatsleiterin WR I 4

Durchwahl: 2521

Email: Heide.Jekel@bmub.bund.de

Von: Hempten, Susanne

Gesendet: Freitag, 18. August 2017 14:40

An: B I 5; IG I 4; IG I 5; IG II 5; IG II 7; KI I 5; N I 1; N I 4; N II 2; N II 4; N II 4 R; N II 5; SW I 4; SW I 5; SW II 5; WR I 2; WR I 3; WR I 4; WR I 6; WR III 2; B I 4; SW I 1

Cc: WR I 1; Huckele, Susanne; van Rüh, Petra (Petra.vanRueth@uba.de)

Betreff: Abfrage Stand der Umsetzung Aktionsplan Anpassung II - Frist 10 September

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

mit der Verabschiedung der Deutschen Anpassungsstrategie im Jahre 2008 gab der Bund dem Politikfeld Klimaanpassung einen politischen Rahmen. Ziel der DAS ist es, die Verletzlichkeit der deutschen Gesellschaft, Wirtschaft und Umwelt zu verringern und die Anpassungsfähigkeit des Landes zu erhalten oder sogar zu steigern. Mögliche Schäden des Klimawandels sollen vermieden oder zumindest gering gehalten und die Chancen des Klimawandels genutzt werden.

Im Fortschrittsbericht von 2015 wurde festgehalten, dass die Interministerielle Arbeitsgruppe Anpassung (IMAA) die Arbeiten des Bundes im DAS-Prozess sowie den Umsetzungsstand des APA II regelmäßig evaluieren wird. Ziel ist die Bewertung des Fortschrittes bei der Anpassung an den Klimawandel und gegebenenfalls das Nachsteuern bei

laufenden oder geplanten Aktivitäten. Die Methodik für die Evaluation wurde in einer IMAA-Sitzung im April 2017 diskutiert und verabschiedet.

Im Rahmen dieser Evaluation übersende ich Ihnen in der beigefügten Excel-Tabelle eine Auflistung derjenigen Maßnahmen des Aktionsplans Anpassung II, für welche das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit oder seine nachgeordneten Einrichtungen federführend verantwortlich sind. Ich möchte Sie freundlich darum bitten, für diejenigen Maßnahmen, für deren Umsetzung die Verantwortung bei Ihnen liegt, die dafür vorgesehenen Felder vollständig auszufüllen. Die Angaben in den einzelnen Feldern sind entweder durch Auswahl aus einem Drop-down-Menü oder als stichwortartiger Text zu geben. Allgemeine Hinweise zum Ausfüllen der Tabelle finden sich im ersten Tabellenblatt der Excel-Datei.

Um Ihnen den Überblick für die Zuständigkeit zu erleichtern wurden in der letzten Spalte der Excel-Tabelle die zuständigen Fachreferate benannt, wobei wir bei einer Mehrfachbenennung das erst genannte Referat in der Federführung sehen würden. Sollten Sie die Zuständigkeit bei einem anderen Referat sehen, würden wir Sie bitten, die E-Mail und die Excel-Tabelle entsprechend weiterzuleiten und uns bitte in CC setzen (CC: Susanne.Hempen@bmub.bund.de; Susanne.Huckele@bmub.bund.de).

Um die Auswertung rechtzeitig fertigstellen zu können, erbitte ich die Rücksendung der ausgefüllten Tabelle an Frau Huckele (Susanne.Huckele@bmub.bund.de) bis zum **10. September 2017**.

Wir bedanken uns für Ihre Kooperation und stehe Ihnen bei Rückfragen jederzeit gerne zur Verfügung.

Schöne Grüße

Susanne Hempen

Susanne Huckele

Susanne Hempen

Koordination Deutsche Anpassungsstrategie an den Klimawandel (DAS)

Referat WR I 1

Allgemeine, grundsätzliche sowie internationale und europäische Angelegenheiten der Wasserwirtschaft
Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit

Robert-Schuman-Platz 3, 53175 Bonn

Telefon +49 (0)228 99 305-2588

E-Mail Susanne.Hempen@bmub.bund.de

Internet www.bmub.bund.de

Facebook www.facebook.com/bmub.bund

Twitter twitter.com/bmub

Instagram www.instagram.com/bmub/

Erst denken – dann drucken – der Umwelt zuliebe!

Maßnahme

Kennung	Titel	Handlungsfelder	Federführung	Co-Federführung	beteiligte Partner	Zeitraum der Umsetzung	Ansprechpartner (+ Kontaktdaten)
1 1	Verstärktes Einrichten von natürlichen Überflutungsflächen bzw. Rückgewinnung von Retentionsflächen (u.a. naturnah gestaltete Polder): Deichrückverlegungen im Rahmen des NHWSP	handlungsfeld-übergreifend	BMUB	BfN, BfG, UBA, Länder		Daueraufgabe	WR I 6; N II 4
1 2	Renaturierung von Fließgewässern und Auen	handlungsfeld-übergreifend	BMUB		UBA, BfN, BMVI, WSA, BWA, BfG, BMEL, Länder		N II 2, N II 4
1 3	Verstärkte Umsetzung von NWRM (Natural Water Retention Measures)	handlungsfeld-übergreifend	BMUB	UBA, BfN, Länder		Daueraufgabe	WR I 6; WR I 4
1 4	Prüfung der Potenziale des Instrumentes: Überarbeitung der Betriebs- und Bewirtschaftungspläne für Talsperren, Speicher und Rückhaltebecken	Wasserhaushalt, Wasserwirtschaft	BMUB	BMVI, Talsperrenbetreiber			WR I 6
1 5	Prüfung der Änderung des WHG und ggf. weiterer Vorschriften zur Beschleunigung des Baus von Hochwasserschutzanlagen und materieller Vorschriften zur Verbesserung des Hochwasserschutzes in Überschwemmungsgebieten	Bauwesen Wasserhaushalt, Wasserwirtschaft, Meeresschutz	BMUB			2015-2016	WR I 2
1 6	Prüfung methodischer Ansätze für eine systematische Klimawandelfolgenermittlung und -bewertung im Rahmen der Flussgebietsbewirtschaftungen.	handlungsfeld-übergreifend	BMUB			ab 2015 Ressortforschung	WR I 4, WR I 1
1 7	Prüfung der Potenziale des Instrumentes: Verpflichtung zur Erstellung von Risiko- und Gefahrenkarten für Starkregen und Sturzfluten	Wasserhaushalt, Wasserwirtschaft, Bevölkerungsschutz	BMUB				WR I 1, WR I 6
1 8	Prüfung der Potenziale des Instrumentes: Dezentrale Regenwasserbewirtschaftung in Siedlungs- und Gewerbegebieten	Wasserhaushalt, Wasserwirtschaft	BMUB				WR I 1
1 9	Nationales Hochwasserschutzprogramm (NHWSP) und Sonderrahmenplan präventiver Hochwasserschutz	handlungsfeld-übergreifend	BMUB		BMEL, BfN, UBA, BfG, Länder	2015-nach 2027	WR I 6
2 36	Prüfung der Potenziale des Instrumentes: Anpassung des Bauordnungsrechts an Klimarisiken	Bauwesen	BMUB	Länder		2016-2018	B I 5
2 37	Prüfung der Potenziale des Instrumentes: Festschreibung erhöhter Energieeffizienzstandards in der Energieeinsparverordnung (EnEV)	Bauwesen	BMWi	BMUB			KI I 5, B I 4
2 45	Klimaangepasstes Bauen bei Gebäuden	Bauwesen	BMUB		BBSR, BMF/BImA		B I 5
2 46	Prüfung der Potenziale des Instrumentes: Überprüfung von Wärmelastplänen unter veränderten hydrologischen und Temperaturbedingungen	Wasserhaushalt, Wasserwirtschaft, Energiewirtschaft	BMUB				WR I 3

3 1	Entwicklung eines bundesweiten funktionsfähigen Biotopverbundes	Biologische Vielfalt	BMUB	Bundesländer				N II 4
3 2	Optimierung der Lebensräume klimasensitiver und / oder gefährdeter Arten, um diese widerstandsfähiger und anpassungsfähiger zu machen.	Biologische Vielfalt	BMUB	Bundesländer				N II 4
3 3	Schaffung klimaplastischer Wälder im Bundesforst	Wald- und Forstwirtschaft	BMF	BImA, BMUB	BMEL	2011-		N II 4
3 4	Systematische Beachtung der Klimaschutzfunktionen des Bodens in bundeseigenen Vorhaben	handlungsfeld-übergreifend	BMUB		BMEL, BGR	Daueraufgabe		WR III 2
3 5	Förderinstrument Waldklimafonds (WKF)	handlungsfeld-übergreifend	BMEL	BLE, BMUB		seit 2013		N II 4
3 6	Bundesprogramm Biologische Vielfalt	Biologische Vielfalt	BMUB					N I 4
3 7	Forschung zur nachhaltigen Moornutzung	Boden Biologische Vielfalt	BMUB		BfN, BMBF, BMEL			WR III 2, N II 4
3 8	Forschung zu Zahlungen für Ökosystemleistungen (Payments for Ecosystem Services, PES)	Biologische Vielfalt	BMUB		BfN, BMBF, BMEL			N I 1
3 9	Sicherung der Ökosystemintegrität im Klimawandel	Biologische Vielfalt	BMUB		UBA, BfN, BMEL			N II 4
3 10	Bundesweite Ermittlung der Folgen des Klimawandels auf die Bodenerosion durch Wind	Boden	BMUB	UBA	BMEL, BGR			WR III 2
3 11	Fortschreibung und Validierung der bundesweiten Daten zu den Auswirkungen des Klimawandels auf die Bodenerosion durch Wasser	Boden	BMUB	UBA	BMEL, BGR			WR III 2
3 12	Bestimmung der Veränderungen des Humusgehaltes und deren Ursachen	Boden	BMUB	UBA	BMEL			WR III 2
4 13	Prüfung der Potenziale des Instrumentes: Erarbeitung von Hitzeaktionsplänen auf Ebene der Bundesländer, ggf. auf Anregung des Bundes hin [Hinweis: im APA II ursprünglich bei BMG]	Menschliche Gesundheit; Bevölkerungsschutz	Bundesländer/(B MG)	Bundesländer				IG II 7
3 15	Forschung und Innovationsförderung zur Anpassung der Umweltbewertung von Pflanzenschutzmitteln und deren Wirkstoffen	handlungsfeld-übergreifend	BMUB	UBA	BMEL			IG II 5

3 17	Fortführung und Verstärkung der Forschung zum Thema Biodiversität und Klimawandel.	Biologische Vielfalt Raum-, Regional- und Bauleitplanung	BMUB	BfN		Daueraufgabe		N II 4
3 18	Vorlauftforschung: Stärkung der Belange der Anpassung und des Klimaschutzes in der Regulierung der Landwirtschaft	Landwirtschaft	BMUB	UBA, BMEL	BGR			N II 5, N II 4
3 22	Prüfung der Potenziale des Instrumentes: Koordiniertes Vorgehen von Bund und Ländern zur Einrichtung eines Monitorings direkter und indirekter Auswirkungen des Klimawandels auf die biologische Vielfalt in Deutschland	Biologische Vielfalt	BMUB	BfN				N II 4
3 23	Etablierung und Ausbau von Bodenmonitoringnetzwerken	Boden	BMUB	UBA	BMEL, BGR, Länder	2016, Daueraufgabe		WR III 2
3 24	Bildung eines Fachnetzwerks Boden	Boden	BMUB	UBA, BGR, DWD, JKI, Thünen- Institut				WR III 2
3 25	Science-Policy-Dialoge zu Klimawandel und Biologischer Vielfalt	handlungsfeld- übergreifend	BMUB	BfN		Daueraufgabe		N II 4
3 26	Zielgruppenorientierte Qualifikationsmaßnahmen zur Berücksichtigung der Kühlfunktion und der Kohlenstoffspeicherfunktion des Bodens bei seiner Nutzung	handlungsfeld- übergreifend	BMUB		UBA, BGR	2016-2017		WR III 2
3 27	Einrichtung und Betrieb einer webbasierten Informationsplattform für Bodendaten in Deutschland	Boden	BMUB	UBA	BGR	2011-		WR III 2
3 28	Informationskampagnen zu Klimawandel und Auswirkungen auf die biologische Vielfalt	Biologische Vielfalt	BMUB	BfN				N II 4
3 30	Nachhaltige Ausgestaltung von Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen unter Berücksichtigung der Folgen des Klimawandels	Biologische Vielfalt Raum-, Regional- und Bauleitplanung	BMUB	BfN		2011-2017		N II 4
3 31	Entwicklung und modellhafte Umsetzung landschaftspflegerischer Maßnahmen zum Erhalt der Durchlässigkeit von Landschaften:	Biologische Vielfalt	BMUB		BfN	2011-		N II 4

3 32	Entwicklung von Leitbildern der räumlichen Gesamtplanung für anpassungsfähige und belastbare Raum- und Landschaftsstrukturen vor dem Hintergrund des Klimawandels:	Biologische Vielfalt Raum-, Regional- und Bauleitplanung	BMUB	BfN, BBSR		2011-2016 (2020)		N II 5, SW I 1, SW I 5 SW II 5
4 2	Prüfung der Potenziale des Instrumentes: Integration von Klimaanpassung in das Bund-Länder-Programm Soziale Stadt	Menschliche Gesundheit	BMUB	BBSR				SW I 4, SW I 5
4 3	Prüfung der Rahmenbedingungen für die Verstetigung und Erweiterung von Gesundheits- und Umweltmonitoringsystemen sowie eines integrierten Gesundheits- und Umweltmonitoringsystems und zur Umsetzung von Schutzmaßnahmen zur Infektionsprävention	Menschliche Gesundheit	BMUB	UBA	BMEL, BVL, BMG/RKI	Daueraufgabe angestrebt, bislang nur zeitlich befristete Aktivitäten, z.B. F+E-Vorhaben von 2013 bis 2014		IG II 7
4 6	Überwachung invasiver, vektorieell bedeutender Stechmücken	Menschliche Gesundheit Biologische Vielfalt	BMUB	UBA, BMEL		2014-2017		IG II 7
4 7	Regionalspezifisches Vorhersagesystem für das Vorkommen gesundheitsgefährdender Nagetiere	Menschliche Gesundheit	BMEL	BMUB, UBA		2013-2016		IG II 7
4 8	Klimawandel und neue Gesundheitsrisiken: Der Eichenprozessionsspinner	Menschliche Gesundheit	BMUB		BMEL	2012-2016		IG II 5
4 10	Aufbau eines kooperativen bundesweiten Netzwerks zum Informationstransfer sowie Qualitätssicherung und Optimierung bestehender Frühwarnsysteme im Bereich der gesundheitlichen Folgen des Klimawandels	Menschliche Gesundheit	BMUB	UBA		2012-2014		IG II 7
4 11	Warnsysteme vor Schildzecken und durch Schildzecken übertragbare Infektionen	Menschliche Gesundheit	BMUB	UBA		2013-2018		IG II 7
4 12	Zielgruppenspezifische Information der Bevölkerung (insbes. der vulnerablen Gruppen wie z.B. Senioren)	Menschliche Gesundheit	BMUB		BMG			IG II 7
5 1	Berücksichtigung von Anpassungsaspekten bei der Novelle der EMAS-Verordnung zum Öko-Audit	Industrie und Gewerbe	BMUB			2015-2016		IG I 5
5 2	Technische Regel Anlagensicherheit (TRAS): "Vorkehrungen und Maßnahmen wegen der Gefahrenquellen Wind, Schnee- und Eislasten"	handlungsfeld- übergreifend	BMUB	UBA	Kommission für Anlagensicherheit KAS	2015		IG I 4

6 8	Klimaresilienter Stadtumbau – Bilanz und Transfer von Ergebnissen des Forschungsfeldes StadtKlimaExWoSt	Menschliche Gesundheit Bauwesen Raum-, Regional- und Bauleitplanung	BMUB			2014-2016		SW I 5
6 12	Modellvorhaben zur Integration von Klimawandel in die Raum-, Regional- und Bauleitplanung	Raum-, Regional- und Bauleitplanung	BMUB	BfN, BBSR				SW I 5
7 2	DAS Förderprogramm Anpassung	handlungsfeld- übergreifend	BMUB			Daueraufgabe		WR I 1
7 5	Verstetigung von Kernprodukten der DAS	handlungsfeld- übergreifend	BMUB	UBA		Daueraufgabe		WR I 1
7 8	Einrichtung des Systems von Diensten zur Anpassung an den Klimawandel (KlimAdapt):	handlungsfeld- übergreifend	BMUB	UBA		Daueraufgabe		WR I 1
7 13	Prüfung der Potentiale für eine systematische Berücksichtigung von Anpassungsfragen bei relevanten Vorhaben, Plänen und Programmen (Climate Proofing).	handlungsfeld- übergreifend	BMUB					WR I 1
7 15	Aufbau eines Web-Portals als nationales Informations-, Kommunikations- und Kooperationssystem zur Unterstützung der Anpassung an den Klimawandel in Deutschland	handlungsfeld- übergreifend	BMUB	UBA		Daueraufgabe		WR I 1

Huckele, Susanne

Von: Schwarz, Katharina
Gesendet: Freitag, 15. September 2017 11:48
An: Huckele, Susanne
Cc: WR I 6; WR I 1
Betreff: WG: Abfrage Stand der Umsetzung Aktionsplan Anpassung II - Frist 10 September
Anlagen: WR I 6_2017-08-17_APA-Statustool_BMUB.xlsx

Liebe Susanne,

anbei die von WR I 6 ausgefüllte Tabelle. Hierzu noch eine Anmerkung: Im Bereich der Hochwasservorsorge hat der Bund verfassungsgemäß keine originäre Zuständigkeit. Das bedeutet auch, dass er keine Maßnahmen planen, initiieren oder umsetzen darf; Gleiches gilt für die Finanzierung. Die Rolle des Bundes ist koordinierend. Ich weiß, dass dies auch für andere Themenbereiche (z.B. Naturschutz) gilt. Zwar bringt der Bund sich deutlich im Bereich Hochwasserrisikomanagement und NHWSP ein, die Entscheidungen (und Konsequenzen) liegen letztlich aber bei den zuständigen Ländern. Ich habe daher in der Spalte „Federführung“ die Beschreibung „innerhalb der Bundesregierung“ ergänzt. Wenn Ihr mit der Ergänzung einverstanden seid, würde das den Sachverhalt zutreffender abbilden.

Bitte melde Dich, sofern Du Rückfragen hast.

Viele Grüße

Katharina Schwarz, WR I 6

Von: Hempen, Susanne
Gesendet: Freitag, 18. August 2017 14:40
An: B I 5; IG I 4; IG I 5; IG II 5; IG II 7; KI I 5; N I 1; N I 4; N II 2; N II 4; N II 4 R; N II 5; SW I 4; SW I 5; SW II 5; WR I 2; WR I 3; WR I 4; WR I 6; WR III 2; B I 4; SW I 1
Cc: WR I 1; Huckele, Susanne; van Rüh, Petra (Petra.vanRueth@uba.de)
Betreff: Abfrage Stand der Umsetzung Aktionsplan Anpassung II - Frist 10 September

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

mit der Verabschiedung der Deutschen Anpassungsstrategie im Jahre 2008 gab der Bund dem Politikfeld Klimaanpassung einen politischen Rahmen. Ziel der DAS ist es, die Verletzlichkeit der deutschen Gesellschaft, Wirtschaft und Umwelt zu verringern und die Anpassungsfähigkeit des Landes zu erhalten oder sogar zu steigern. Mögliche Schäden des Klimawandels sollen vermieden oder zumindest gering gehalten und die Chancen des Klimawandels genutzt werden.

Im Fortschrittsbericht von 2015 wurde festgehalten, dass die Interministerielle Arbeitsgruppe Anpassung (IMAA) die Arbeiten des Bundes im DAS-Prozess sowie den Umsetzungsstand des APA II regelmäßig evaluieren wird. Ziel ist die Bewertung des Fortschrittes bei der Anpassung an den Klimawandel und gegebenenfalls das Nachsteuern bei laufenden oder geplanten Aktivitäten. Die Methodik für die Evaluation wurde in einer IMAA-Sitzung im April 2017 diskutiert und verabschiedet.

Im Rahmen dieser Evaluation übersende ich Ihnen in der beigefügten Excel-Tabelle eine Auflistung derjenigen Maßnahmen des Aktionsplans Anpassung II, für welche das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit oder seine nachgeordneten Einrichtungen federführend verantwortlich sind. Ich möchte Sie freundlich darum bitten, für diejenigen Maßnahmen, für deren Umsetzung die Verantwortung bei Ihnen liegt, die dafür vorgesehenen Felder vollständig auszufüllen. Die Angaben in den einzelnen Feldern sind entweder durch

Auswahl aus einem Drop-down-Menü oder als stichwortartiger Text zu geben. Allgemeine Hinweise zum Ausfüllen der Tabelle finden sich im ersten Tabellenblatt der Excel-Datei.

Um Ihnen den Überblick für die Zuständigkeit zu erleichtern wurden in der letzten Spalte der Excel-Tabelle die zuständigen Fachreferate benannt, wobei wir bei einer Mehrfachbenennung das erst genannte Referat in der Federführung sehen würden. Sollten Sie die Zuständigkeit bei einem anderen Referat sehen, würden wir Sie bitten, die E-Mail und die Excel-Tabelle entsprechend weiterzuleiten und uns bitte in CC setzen (CC: Susanne.Hempen@bmub.bund.de; Susanne.Huckele@bmub.bund.de).

Um die Auswertung rechtzeitig fertigstellen zu können, erbitte ich die Rücksendung der ausgefüllten Tabelle an Frau Huckele (Susanne.Huckele@bmub.bund.de) bis zum **10. September 2017**.

Wir bedanken uns für Ihre Kooperation und stehe Ihnen bei Rückfragen jederzeit gerne zur Verfügung.

Schöne Grüße

Susanne Hempen

Susanne Huckele

Susanne Hempen

Koordination Deutsche Anpassungsstrategie an den Klimawandel (DAS)

Referat WR I 1

Allgemeine, grundsätzliche sowie internationale
und europäische Angelegenheiten der Wasserwirtschaft
Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau
und Reaktorsicherheit

Robert-Schuman-Platz 3, 53175 Bonn

Telefon +49 (0)228 99 305-2588

E-Mail Susanne.Hempen@bmub.bund.de

Internet www.bmub.bund.de

Facebook www.facebook.com/bmub.bund

Twitter twitter.com/bmub

Instagram www.instagram.com/bmub/

Erst denken – dann drucken – der Umwelt zuliebe!

4 7	Regionalspezifisches Vorhersagesystem für das Vorkommen gesundheitsgefährdender Nageltiere	Menschliche Gesundheit	BMEL	BMUB, UBA		2013-2016							IG II 7
4 8	Klimawandel und neue Gesundheitsrisiken: Der Eichenprozessionsspinner	Menschliche Gesundheit	BMUB		BMEL	2012-2016							IG II 5
4 10	Aufbau eines kooperativen bundesweiten Netzwerks zum Informationstransfer sowie Qualitätssicherung und Optimierung bestehender Frühwarnsysteme im Bereich der gesundheitlichen Folgen des Klimawandels	Menschliche Gesundheit	BMUB	UBA		2012-2014							IG II 7
4 11	Warnsysteme vor Schildzecken und durch Schildzecken übertragbare Infektionen	Menschliche Gesundheit	BMUB	UBA		2013-2018							IG II 7
4 12	Zielgruppenspezifische Information der Bevölkerung (insbes. der vulnerablen Gruppen wie z.B. Senioren)	Menschliche Gesundheit	BMUB		BMG								IG II 7
5 1	Berücksichtigung von Anpassungsaspekten bei der Novelle der EMAS-Verordnung zum Öko-Audit	Industrie und Gewerbe	BMUB			2015-2016							IG 15
5 2	Technische Regel Anlagensicherheit (TRAS): "Vorkehrungen und Maßnahmen wegen der Gefahrenquellen Wind, Schnee- und Eislasten"	handlungsfeld-übergreifend	BMUB	UBA	Kommission für Anlagensicherheit KAS	2015							IG 14
6 8	Klimaresilienter Stadtbau – Bilanz und Transfer von Ergebnissen des Forschungsfeldes StadtklimaExWoSt	Menschliche Gesundheit Bauwesen Raum-, Regional- und Bauleitplanung	BMUB			2014-2016							SW 15
6 12	Modellvorhaben zur Integration von Klimawandel in die Raum-, Regional- und Bauleitplanung	Raum-, Regional- und Bauleitplanung	BMUB	BIN, BBSR									SW 15
7 2	DAS Förderprogramm Anpassung	handlungsfeld-übergreifend	BMUB				Daueraufgabe						WR 1 1
7 5	Verstetigung von Kernprodukten der DAS	handlungsfeld-übergreifend	BMUB	UBA			Daueraufgabe						WR 1 1
7 8	Einrichtung des Systems von Diensten zur Anpassung an den Klimawandel (KlimAdapt):	handlungsfeld-übergreifend	BMUB	UBA			Daueraufgabe						WR 1 1
7 13	Prüfung der Potentiale für eine systematische Berücksichtigung von Anpassungsfragen bei relevanten Vorhaben, Plänen und Programmen (Climate Proofing).	handlungsfeld-übergreifend	BMUB										WR 1 1
7 15	Aufbau eines Web-Portals als nationales Informations-, Kommunikations- und Kooperationsystems zur Unterstützung der Anpassung an den Klimawandel in Deutschland	handlungsfeld-übergreifend	BMUB	UBA			Daueraufgabe						WR 1 1

Huckele, Susanne

Von: Busch, Johanna
Gesendet: Donnerstag, 7. September 2017 16:28
An: Huckele, Susanne
Cc: WR III 2; Hempten, Susanne
Betreff: AW: Abfrage Stand der Umsetzung Aktionsplan Anpassung II - Frist 10 September
Anlagen: 2017-09-07_APA-Statustool_BMUB_WR III2_UBA.xlsx

Liebe Huckele,
anbei die Tabelle mit den von UBA, FG 2.7 und WR III 2 ausgefüllten Feldern.
Beste Grüße
Johanna Busch

Von: Huckele, Susanne
Gesendet: Mittwoch, 23. August 2017 09:03:02 (UTC+01:00) Amsterdam, Berlin, Bern, Rom, Stockholm, Wien
An: B I 5; IG I 4; IG I 5; IG II 5; IG II 7; KI I 5; N I 1; N I 4; N II 2; N II 4; N II 4 R; N II 5; SW I 4; SW I 5; SW II 5; WR I 2; WR I 3; WR I 4; WR I 6; WR III 2; B I 4; SW I 1
Cc: van R uth, Petra (Petra.vanRueth@uba.de); Hempten, Susanne
Betreff: AW: Abfrage Stand der Umsetzung Aktionsplan Anpassung II - Frist 10 September

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

in der Tabelle, die Sie am Freitag, 18. August erhalten haben, waren **einige Spalten nicht eingeblendet**. Möglicherweise hat dies zu Irritationen geführt. In der beiliegenden Tabelle sind alle Spalten entsprechend sichtbar. Wir bitten die Umstände zu entschuldigen.

Die ersten Rückmeldungen und Fragen Ihrerseits habe ich heute erhalten und kümmere mich sehr zeitnah darum.

Sollten Sie noch Fragen haben, ich bin diese und nächste Woche im Büro erreichbar.

Vielen Dank für Ihre Unterstützung und schöne Gr  e
Susanne Huckele

Susanne Huckele

Förderprogramm „Maßnahmen zur Anpassung an die Folgen des Klimawandels“

Referat WR I 1

Allgemeine, grundsätzliche sowie internationale und europäische Angelegenheiten der Wasserwirtschaft
Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit

Robert-Schuman-Platz 3, 53175 Bonn

Telefon +49 (0)228 99 305-2539

E-Mail Susanne.Huckele@bmub.bund.de

Erst denken – dann drucken – der Umwelt zuliebe!

Von: Hempen, Susanne

Gesendet: Freitag, 18. August 2017 14:40

An: B I 5; IG I 4; IG I 5; IG II 5; IG II 7; KI I 5; N I 1; N I 4; N II 2; N II 4; N II 4 R; N II 5; SW I 4; SW I 5; SW II 5; WR I 2; WR I 3; WR I 4; WR I 6; WR III 2; B I 4; SW I 1

Cc: WR I 1; Huckele, Susanne; van R uth, Petra (Petra.vanRueth@uba.de)

Betreff: Abfrage Stand der Umsetzung Aktionsplan Anpassung II - Frist 10 September

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

mit der Verabschiedung der Deutschen Anpassungsstrategie im Jahre 2008 gab der Bund dem Politikfeld Klimaanpassung einen politischen Rahmen. Ziel der DAS ist es, die Verletzlichkeit der deutschen Gesellschaft, Wirtschaft und Umwelt zu verringern und die Anpassungsfähigkeit des Landes zu erhalten oder sogar zu steigern. Mögliche Schäden des Klimawandels sollen vermieden oder zumindest gering gehalten und die Chancen des Klimawandels genutzt werden.

Im Fortschrittsbericht von 2015 wurde festgehalten, dass die Interministerielle Arbeitsgruppe Anpassung (IMAA) die Arbeiten des Bundes im DAS-Prozess sowie den Umsetzungsstand des APA II regelm Big evaluieren wird. Ziel ist die Bewertung des Fortschrittes bei der Anpassung an den Klimawandel und gegebenenfalls das Nachsteuern bei laufenden oder geplanten Aktivitäten. Die Methodik für die Evaluation wurde in einer IMAA-Sitzung im April 2017 diskutiert und verabschiedet.

Im Rahmen dieser Evaluation übersende ich Ihnen in der beigefügten Excel-Tabelle eine Auflistung derjenigen Maßnahmen des Aktionsplans Anpassung II, für welche das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit oder seine nachgeordneten Einrichtungen federführend verantwortlich sind. Ich möchte Sie freundlich darum bitten, für diejenigen Maßnahmen, für deren Umsetzung die Verantwortung bei Ihnen liegt, die dafür vorgesehenen Felder vollständig auszufüllen. Die Angaben in den einzelnen Feldern sind entweder durch Auswahl aus einem Drop-down-Menü oder als stichwortartiger Text zu geben. Allgemeine Hinweise zum Ausfüllen der Tabelle finden sich im ersten Tabellenblatt der Excel-Datei.

Um Ihnen den Überblick für die Zuständigkeit zu erleichtern wurden in der letzten Spalte der Excel-Tabelle die zuständigen Fachreferate benannt, wobei wir bei einer Mehrfachbenennung das erst genannte Referat in der Federführung sehen würden. Sollten Sie die Zuständigkeit bei einem anderen Referat sehen, würden wir Sie bitten, die E-Mail und die Excel-Tabelle entsprechend weiterzuleiten und uns bitte in CC setzen (CC: Susanne.Hempen@bmub.bund.de; Susanne.Huckele@bmub.bund.de).

Um die Auswertung rechtzeitig fertigstellen zu können, erbitte ich die Rücksendung der ausgefüllten Tabelle an Frau Huckele (Susanne.Huckele@bmub.bund.de) bis zum **10. September 2017**.

Wir bedanken uns für Ihre Kooperation und stehe Ihnen bei Rückfragen jederzeit gerne zur Verfügung.

Schöne Gr Be

Susanne Hempen

Susanne Huckele

Susanne Hempen

Koordination Deutsche Anpassungsstrategie an den Klimawandel (DAS)

Referat WR I 1

Allgemeine, grundsätzliche sowie internationale und europäische Angelegenheiten der Wasserwirtschaft
Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit

Robert-Schuman-Platz 3, 53175 Bonn

Telefon +49 (0)228 99 305-2588

E-Mail Susanne.Hempen@bmub.bund.de

Internet www.bmub.bund.de

Facebook www.facebook.com/bmub.bund

Twitter twitter.com/bmub
Instagram www.instagram.com/bmub/

Erst denken – dann drucken – der Umwelt zuliebe!

Maßnahme								Umsetzungsstand der Maßnahme				
Kennung	Titel	Handlungsfelder	Federführung	Co-Federführung	beteiligte Partner	Zeitraum der Umsetzung	Anspruchspartner (+ Kontaktdaten)	Status	Gründe für Verzögerung oder Nicht-Durchführung	Zeitraumen (abgeschlossen in / Abschluss erwartet in [Jahr])	Möglicherweise geplante Folgeaktivitäten	Anmerkungen
1 1	Verstärktes Einrichten von natürlichen Überflutungsflächen bzw. Rückgewinnung von Retentionsflächen (u.a. naturnah gestaltete Polder); Deichrückverlegungen im Rahmen des NHWSP	handlungsfeld-übergreifend	BMUB	BFN, BfG, UBA, Länder		Daueraufgabe						WR I 6; N II 4
1 2	Renaturierung von Fließgewässern und Auen	handlungsfeld-übergreifend	BMUB		UBA, BfN, BMVI, WSA, BWA, BfG, BMEL, Länder							N II 2, N II 4
1 3	Verstärkte Umsetzung von NWRM (Natural Water Retention Measures)	handlungsfeld-übergreifend	BMUB	UBA, BfN, Länder		Daueraufgabe						WR I 6; WR I 4
1 4	Prüfung der Potenziale des Instrumentes: Überarbeitung der Betriebs- und Bewirtschaftungspläne für Talsperren, Speicher und Rückhaltebecken	Wasserhaushalt, Wasserwirtschaft	BMUB	BMVI, Talsperrenbetreiber								WR I 6
1 5	Prüfung der Änderung des WHG und ggf. weiterer Vorschriften zur Beschleunigung des Baus von Hochwasserschutzanlagen und materieller Vorschriften zur Verbesserung des Hochwasserschutzes in Überschwemmungsgebieten	Bauwesen Wasserhaushalt, Wasserwirtschaft, Meeresschutz	BMUB			2015-2016						WR I 2
1 6	Prüfung methodischer Ansätze für eine systematische Klimawandelfolgenermittlung und -bewertung im Rahmen der Flussgebietsbewirtschaftungen.	handlungsfeld-übergreifend	BMUB			ab 2015 Ressortforschung						WR I 4, WR I 1
1 7	Prüfung der Potenziale des Instrumentes: Verpflichtung zur Erstellung von Risiko- und Gefahrenkarten für Starkregen und Sturzfluten	Wasserhaushalt, Wasserwirtschaft, Bevölkerungsschutz	BMUB									WR I 1, WR I 6
1 8	Prüfung der Potenziale des Instrumentes: Dezentrale Regenwasserbewirtschaftung in Siedlungs- und Gewerbegebieten	Wasserhaushalt, Wasserwirtschaft	BMUB									WR I 1
1 9	Nationales Hochwasserschutzprogramm (NHWSP) und Sonderrahmenplan präventiver Hochwasserschutz	handlungsfeld-übergreifend	BMUB		BMEL, BfN, UBA, BfG, Länder	2015-nach 2027						WR I 6
2 36	Prüfung der Potenziale des Instrumentes: Anpassung des Bauordnungsrechts an Klimarisiken	Bauwesen	BMUB	Länder		2016-2018						B I 5
2 37	Prüfung der Potenziale des Instrumentes: Festschreibung erhöhter Energieeffizienzstandards in der Energieeinsparverordnung (EnEV)	Bauwesen	BMWi	BMUB								KI I 5, B I 4
2 45	Klimaangepasstes Bauen bei Gebäuden	Bauwesen	BMUB		BBSR, BMF/BImA							B I 5
2 46	Prüfung der Potenziale des Instrumentes: Überprüfung von Wärmelastplänen unter veränderten hydrologischen und Temperaturbedingungen	Wasserhaushalt, Wasserwirtschaft, Energiewirtschaft	BMUB									WR I 3
3 1	Entwicklung eines bundesweiten funktionsfähigen Biotopverbundes	Biologische Vielfalt	BMUB	Bundesländer								N II 4
3 2	Optimierung der Lebensräume klimasensitiver und / oder gefährdeter Arten, um diese widerstandsfähiger und anpassungsfähiger zu machen.	Biologische Vielfalt	BMUB	Bundesländer								N II 4
3 3	Schaffung klimaplastischer Wälder im Bundesforst	Wald- und Forstwirtschaft	BMF	BImA, BMUB	BMEL	2011-						N II 4
3 4	Systematische Beachtung der Klimaschutzfunktionen des Bodens in bundeseigenen Vorhaben	handlungsfeld-übergreifend	BMUB		BMEL, BGR	Daueraufgabe				u. a. 1) laufendes UBA-FuE-Projekt: Konzeption und Umsetzung eines Klimafolgen-Bodenmonitoring-Verbundes. Dort Untersuchung inwieweit die Auswirkungen der Klimaveränderung durch die Moornutzung sowie der Renaturierungsmaßnahmen von Mooren im Rahmen des Bodenmonitorings erfasst werden können. Enge Zusammenarbeit des UBA mit TI und DWD. 2) Integration der Bodenklüpfunktion in den Maßnahmenkatalog des Weißbuchs Stadtgrün		WR III 2
3 5	Förderinstrument Waldklimafonds (WKF)	handlungsfeld-übergreifend	BMEL	BLE, BMUB		seit 2013		laufend (ohne Verzögerung)				N II 4
3 6	Bundesprogramm Biologische Vielfalt	Biologische Vielfalt	BMUB									N I 4
3 7	Forschung zur nachhaltigen Moornutzung	Boden Biologische Vielfalt	BMUB		BfN, BMF, BMEL							WR III 2, N II 4

3 8	Forschung zu Zahlungen für Ökosystemleistungen (Payments for Ecosystem Services, PES)	Biologische Vielfalt	BMUB		BfN, BMBF, BMEL								N I 1	
3 9	Sicherung der Ökosystemintegrität im Klimawandel	Biologische Vielfalt	BMUB		UBA, BfN, BMEL								N II 4	
3 10	Bundesweite Ermittlung der Folgen des Klimawandels auf die Bodenerosion durch Wind	Boden	BMUB	UBA	BMEL, BGR					abgeschlossen (ohne Verzögerung)	UBA: Das Vorhaben befindet sich im Abschluss. Es gibt eine Broschüre mit Maßnahmenvorschlägen für Gefahren- Abwehr und Vorsorge. Im Bericht sind Prognosetabellen / -karten zur Winderosion.	Die BGR hat eine Karte der Potenziellen Winderosion erarbeitet.	WR III 2	
3 11	Fortschreibung und Validierung der bundesweiten Daten zu den Auswirkungen des Klimawandels auf die Bodenerosion durch Wasser	Boden	BMUB	UBA	BMEL, BGR					in Vorbereitung		Das Folgevorhaben befindet sich in der Planung	UBA-Veröffentlichung in 2011: Untersuchungen zu Auswirkungen des Klimawandels auf die Bodenerosion durch Wasser (UBA-Text 16/ 2011) https://www.umweltbundesamt.de/publikationen/wirkungen-klimaaenderungen-auf-boeden	WR III 2
3 12	Bestimmung der Veränderungen des Humusgehaltes und deren Ursachen	Boden	BMUB	UBA	BMEL					abgeschlossen (ohne Verzögerung)		laufendes Folgevorhaben im UBA: „Screening-Methoden zum kostengünstigen Nachweis einer Versorgung mit organischer Substanz auf Ackerböden und Grünland“	Ergebnisse - Siehe: http://www.umweltbundesamt.de/themen/klimaaenderung-kann-humusgehalt-der-boeden	WR III 2
4 13	Prüfung der Potenziale des Instrumentes: Erarbeitung von Hitzeaktionsplänen auf Ebene der Bundesländer, ggf. auf Anregung des Bundes hin [Hinweis: im APA II ursprünglich bei BMG]	Menschliche Gesundheit: Bevölkerungsschutz	Bundesländer/(BMG)	Bundesländer									IG II 7	
3 15	Forschung und Innovationsförderung zur Anpassung der Umweltbewertung von Pflanzenschutzmitteln und deren Wirkstoffen	handlungsfeld-übergreifend	BMUB	UBA	BMEL								IG II 5	
3 17	Fortführung und Verstärkung der Forschung zum Thema Biodiversität und Klimawandel.	Biologische Vielfalt Raum-, Regional- und Bauleitplanung	BMUB	BfN		Daueraufgabe							N II 4	
3 18	Vorlauftforschung: Stärkung der Belange der Anpassung und des Klimaschutzes in der Regulierung der Landwirtschaft	Landwirtschaft	BMUB	UBA, BMEL	BGR								N II 5, N II 4	
3 22	Prüfung der Potenziale des Instrumentes: Koordiniertes Vorgehen von Bund und Ländern zur Einrichtung eines Monitorings direkter und indirekter Auswirkungen des Klimawandels auf die biologische Vielfalt in Deutschland	Biologische Vielfalt	BMUB	BfN									N II 4	
3 23	Etablierung und Ausbau von Bodenmonitoringnetzwerken	Boden	BMUB	UBA	BMEL, BGR, Länder	2016, Daueraufgabe				laufend (ohne Verzögerung)	das FuE-Projekt des UBA "Aufbau und Umsetzung eines Klimafolgen-Bodenmonitoring-Verbunds" wird im August 2018 abgeschlossen	konkrete Aussagen zu geplanten Folgeaktivitäten erfolgen im Abschlussbericht zum Vorhaben im Herbst 2018	das Vorhaben baut auf dem Vorgängerprojekt "Konzeption eines Klimafolgen-Bodenmonitoring-Verbunds" (FKZ: 3712 72 280) auf.	WR III 2

3 24	Bildung eines Fachnetzwerks Boden	Boden	BMUB	UBA, BGR, DWD, JKI, Thünen-Institut							als Daueraufgabe verankert	Das Fachnetzwerk-Boden-Bund besteht seit 5 Jahren. Aktuell arbeiten folgende Einrichtungen im Fachnetzwerk zusammen: BGR, Deutscher Wetterdienst, Thünen-Institut, Julius-Kühn-Institut (JKI) und UBA.	Das nächstes Treffen ist im April 2018. Folgende Themenschwerpunkte stehen im Fokus der Netzwerkarbeit für 2017-2018: - Wasserhaushalt - Erosion (Wind und Wasser) - Aktionsplan - Klimaanpassung der Bundesregierung (APA II) - Klimafolgen-Bodenmonitoring - Aufbau einer webbasierten Informationsdrehschreibe Boden-Bund	Konkrete Arbeitsergebnisse der Zusammenarbeit: UBA-Veröffentlichung: Bodenzustand in Deutschland (http://www.umweltbundesamt.de/publikationen/bodenzustand-in-deutschland), ein Indikatorenbericht für den Monitoringbericht der DAS sowie die Studie über die Vulnerabilität in Deutschland gegenüber dem Klimawandel (http://www.bmubund.de/presse/pressemitteilung/pm/artikel/folgen-des-klimawandels-in-zukunft-deutlich-staerker/?tx_ttnews[backPid]=216)	WR III 2		
3 25	Science-Policy-Dialoge zu Klimawandel und Biologischer Vielfalt	handlungsfeld-übergreifend	BMUB	BfN		Daueraufgabe											N II 4
3 26	Zielgruppenorientierte Qualifikationsmaßnahmen zur Berücksichtigung der Kuhlfunktion und der Kohlenstoffspeicherfunktion des Bodens bei seiner Nutzung	handlungsfeld-übergreifend	BMUB		UBA, BGR	2016-2017						als Daueraufgabe verankert	Veröffentlichung des Positionspapiers der Kommission Bodenschutz beim UBA (KBU) zu "Urbanisierung und Bodenschutz - Warum zwei Prozent für den Boden die Welt bedeuten" im August 2017, Forderungen: 1. Den Boden als Kohlenstoffspeicher beim Städtebau soweit wie möglich zu erhalten, wiederherzustellen oder nachhaltig zu verbessern, 2. Aufnahme der Bodenkühlleistungen in stadtklimatische Programme.		KBU-Positionspapier "Urbanisierung und Bodenschutz - Warum zwei Prozent für den Boden die Welt bedeuten" https://www.umweltbundesamt.de/publikationen/kbu-positionspapier-urbanisierung-bodenschutz-0	WR III 2	
3 27	Einrichtung und Betrieb einer webbasierten Informationsplattform für Bodendaten in Deutschland	Boden	BMUB	UBA	BGR	2011-						als Daueraufgabe verankert	Geänderte Rahmenbedingungen: Das UBA hat ein entsprechendes FuE-Projekt in 2011 beauftragt. Das Projekt führte nicht zum Erfolg. Gründe: 1. Austritt vom Bund aus der Verwaltungsvereinbarung UDK/GEIN am 31.12.2014. Damit entfielen die für das Webportal bodendaten.de angedachten Nutzungen von InGrid und PortalU sowie der dazugehörigen Software-Komponenten. 2. Grund: Keine verfügbaren harmonisierten Datengrundlagen	FuE-Projekt im UBA: Fachanwendung zur bundesweiten Auswertung von Bodendaten in 2017		WR III 2	
3 28	Informationskampagnen zu Klimawandel und Auswirkungen auf die biologische Vielfalt	Biologische Vielfalt	BMUB	BfN								nicht durchgeführt					N II 4
3 30	Nachhaltige Ausgestaltung von Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen unter Berücksichtigung der Folgen des Klimawandels	Biologische Vielfalt Raum-, Regional- und Bauleitplanung	BMUB	BfN		2011-2017											N II 4
3 31	Entwicklung und modellhafte Umsetzung landschaftspflegerischer Maßnahmen zum Erhalt der Durchlässigkeit von Landschaften:	Biologische Vielfalt	BMUB		BfN	2011-											N II 4
3 32	Entwicklung von Leitbildern der räumlichen Gesamtplanung für anpassungsfähige und belastbare Raum- und Landschaftsstrukturen vor dem Hintergrund des Klimawandels:	Biologische Vielfalt Raum-, Regional- und Bauleitplanung	BMUB	BfN, BBSR		2011-2016 (2020)											N II 5, SW I 1, SW I 5 SW II 5

Maßnahme								Umsetzungsstand der Maßnahme			
Kennung	Titel	Handlungsfelder	Federführung	Co-Federführung	beteiligte Partner	Zeitraum der Umsetzung	Ansprechpartner (+ Kontaktdaten)	Status	Gründe für Verzögerung oder Nicht-Durchführung	Zeitraumen (abgeschlossen in / Abschluss erwartet in [Jahr])	Möglicherweise geplante Folgeaktivitäten
1 1	Verstärktes Einrichten von natürlichen Überflutungsflächen bzw. Rückgewinnung von Retentionsflächen (u.a. naturnah gestaltete Polder): Deichrückverlegungen im Rahmen des NHWSP	handlungsfeld-übergreifend	BMUB	BfN, BfG, UBA, Länder		Daueraufgabe		laufend (ohne Verzögerung)		nach 2027	
1 2	Renaturierung von Fließgewässern und Auen	handlungsfeld-übergreifend	BMUB		UBA, BfN, BMVI, WSA, BWA, BfG, BMEL, Länder	Im Februar 2017 vom Bundeskabinett beschlossen.		laufend (ohne Verzögerung)			
1 3	Verstärkte Umsetzung von NWRM (Natural Water Retention Measures)	handlungsfeld-übergreifend	BMUB	UBA, BfN, Länder		Daueraufgabe		laufend (ohne Verzögerung)			
1 4	Prüfung der Potenziale des Instrumentes: Überarbeitung der Betriebs- und Bewirtschaftungspläne für Talsperren, Speicher und Rückhaltebecken	Wasserhaushalt, Wasserwirtschaft	BMUB	BMVI, Talsperrenbetreiber							
1 5	Prüfung der Änderung des WHG und ggf. weiterer Vorschriften zur Beschleunigung des Baus von Hochwasserschutzanlagen und materieller Vorschriften zur Verbesserung des Hochwasserschutzes in Überschwemmungsgebieten	Bauwesen Wasserhaushalt, Wasserwirtschaft, Meeresschutz	BMUB			2015-2016					
1 6	Prüfung methodischer Ansätze für eine systematische Klimawandelfolgenermittlung und -bewertung im Rahmen der Flussgebietsbewirtschaftungen.	handlungsfeld-übergreifend	BMUB			ab 2015 Ressortforschung					
1 7	Prüfung der Potenziale des Instrumentes: Verpflichtung zur Erstellung von Risiko- und Gefahrenkarten für Starkregen und Sturzfluten	Wasserhaushalt, Wasserwirtschaft, Bevölkerungsschutz	BMUB								
1 8	Prüfung der Potenziale des Instrumentes: Dezentrale Regenwasserbewirtschaftung in Siedlungs- und Gewerbegebieten	Wasserhaushalt, Wasserwirtschaft	BMUB								
1 9	Nationales Hochwasserschutzprogramm (NHWSP) und Sonderrahmenplan präventiver Hochwasserschutz	handlungsfeld-übergreifend	BMUB		BMEL, BfN, UBA, BfG, Länder	2015-nach 2027		laufend (ohne Verzögerung)		nach 2027 (wie 1/1)	
2 36	Prüfung der Potenziale des Instrumentes: Anpassung des Bauordnungsrechts an Klimarisiken	Bauwesen	BMUB	Länder		2016-2018					
2 37	Prüfung der Potenziale des Instrumentes: Festschreibung erhöhter Energieeffizienzstandards in der Energieeinsparverordnung (EnEV)	Bauwesen	BMWi	BMUB							
2 45	Klimaangepasstes Bauen bei Gebäuden	Bauwesen	BMUB		BBSR, BMF/BlmA						
2 46	Prüfung der Potenziale des Instrumentes: Überprüfung von Wärmelastplänen unter veränderten hydrologischen und Temperaturbedingungen	Wasserhaushalt, Wasserwirtschaft, Energiewirtschaft	BMUB								
3 1	Entwicklung eines bundesweiten funktionsfähigen Biotopverbundes	Biologische Vielfalt	BMUB	Bundesländer							
3 2	Optimierung der Lebensräume klimasensitiver und / oder gefährdeter Arten, um diese widerstandsfähiger und anpassungsfähiger zu machen.	Biologische Vielfalt	BMUB	Bundesländer		Daueraufgabe					

3 3	Schaffung klimaplastischer Wälder im Bundesforst	Wald- und Forstwirtschaft	BMF	BImA, BMUB	BMEL	2011-					Projekt im Bundesprogramm Biologische Vielfalt (gemeinsam mit BMBF): "Wildnis Naturerbe" (Laufzeit bis Sommer 2019)
3 4	Systematische Beachtung der Klimaschutzfunktionen des Bodens in bundeseigenen Vorhaben	handlungsfeld-übergreifend	BMUB		BMEL, BGR	Daueraufgabe					
3 5	Förderinstrument Waldklimafonds (WKF)	handlungsfeld-übergreifend	BMEL/ BMUB	BLE BMUB-Projekträger		seit 2013		laufend (ohne Verzögerung)		Seit 2013 Förderung von 151 Teilprojekten, über 50 Mio Euro Fördermittel (Stand 7/2017)	
3 6	Bundesprogramm Biologische Vielfalt	Biologische Vielfalt	BMUB			seit 2011				2017 Aufstockung der Förderung von 15 Mio pro Jahr auf 20 Mio pro Jahr	
3 7	Forschung zur nachhaltigen Moornutzung	Boden Biologische Vielfalt	BMUB		BfN, BMBF, BMEL			laufend (mit Verzögerung)	unzureichende Finanzmittel im Forschungsplan 2016	Daueraufgabe	
3 8	Forschung zu Zahlungen für Ökosystemleistungen (Payments for Ecosystem Services, PES)	Biologische Vielfalt	BMUB		BfN, BMBF, BMEL			laufend (ohne Verzögerung)			
3 9	Sicherung der Ökosystemintegrität im Klimawandel	Biologische Vielfalt	BMUB		UBA, BfN, BMEL			laufend (ohne Verzögerung)		Daueraufgabe im Rahmen verschiedener Fördertitel	
3 10	Bundesweite Ermittlung der Folgen des Klimawandels auf die Bodenerosion durch Wind	Boden	BMUB	UBA	BMEL, BGR						
3 11	Fortschreibung und Validierung der bundesweiten Daten zu den Auswirkungen des Klimawandels auf die Bodenerosion durch Wasser	Boden	BMUB	UBA	BMEL, BGR						
3 12	Bestimmung der Veränderungen des Humusgehaltes und deren Ursachen	Boden	BMUB	UBA	BMEL						
4 13	Prüfung der Potenziale des Instrumentes: Erarbeitung von Hitzeaktionsplänen auf Ebene der Bundesländer, ggf. auf Anregung des Bundes hin [Hinweis: im APA II ursprünglich bei BMG]	Menschliche Gesundheit; Bevölkerungsschutz	Bundesländer/(BMG)	Bundesländer							
3 15	Forschung und Innovationsförderung zur Anpassung der Umweltbewertung von Pflanzenschutzmitteln und deren Wirkstoffen	handlungsfeld-übergreifend	BMUB	UBA	BMEL						
3 17	Fortführung und Verstärkung der Forschung zum Thema Biodiversität und Klimawandel.	Biologische Vielfalt Raum-, Regional- und Bauleitplanung	BMUB	BfN		Daueraufgabe				Daueraufgabe im Rahmen verschiedener Fördertitel	
3 18	Vorlauftforschung: Stärkung der Belange der Anpassung und des Klimaschutzes in der Regulierung der Landwirtschaft	Landwirtschaft	BMUB	UBA, BMEL	BGR						

4 3	Prüfung der Rahmenbedingungen für die Verstetigung und Erweiterung von Gesundheits- und Umweltmonitoringsystemen sowie eines integrierten Gesundheits- und Umweltmonitoringsystems und zur Umsetzung von Schutzmaßnahmen zur Infektionsprävention	Menschliche Gesundheit	BMUB	UBA	BMEL, BVL, BMG/RKI	Daueraufgabe angestrebt, bislang nur zeitlich befristete Aktivitäten, z.B. F+E-Vorhaben von 2013 bis 2014					
4 6	Überwachung invasiver, vektorieell bedeutender Stechmücken	Menschliche Gesundheit Biologische Vielfalt	BMUB	UBA, BMEL		2014-2017					
4 7	Regionalspezifisches Vorhersagesystem für das Vorkommen gesundheitsgefährdender Nagetiere	Menschliche Gesundheit	BMEL	BMUB, UBA		2013-2016					
4 8	Klimawandel und neue Gesundheitsrisiken: Der Eichenprozessionsspinner	Menschliche Gesundheit	BMUB		BMEL	2012-2016					
4 10	Aufbau eines kooperativen bundesweiten Netzwerks zum Informationstransfer sowie Qualitätssicherung und Optimierung bestehender Frühwarnsysteme im Bereich der gesundheitlichen Folgen des Klimawandels	Menschliche Gesundheit	BMUB	UBA		2012-2014					
4 11	Warnsysteme vor Schildzecken und durch Schildzecken übertragbare Infektionen	Menschliche Gesundheit	BMUB	UBA		2013-2018					
4 12	Zielgruppenspezifische Information der Bevölkerung (insbes. der vulnerablen Gruppen wie z.B. Senioren)	Menschliche Gesundheit	BMUB		BMG						
5 1	Berücksichtigung von Anpassungsaspekten bei der Novelle der EMAS-Verordnung zum Öko-Audit	Industrie und Gewerbe	BMUB			2015-2016					
5 2	Technische Regel Anlagensicherheit (TRAS): "Vorkehrungen und Maßnahmen wegen der Gefahrenquellen Wind, Schnee- und Eislasten"	handlungsfeld-übergreifend	BMUB	UBA	Kommission für Anlagensicherheit KAS	2015					
6 8	Klimaresilienter Stadtumbau – Bilanz und Transfer von Ergebnissen des Forschungsfeldes StadtKlimaExWoSt	Menschliche Gesundheit Bauwesen Raum-, Regional- und Bauleitplanung	BMUB			2014-2016					
6 12	Modellvorhaben zur Integration von Klimawandel in die Raum-, Regional- und Bauleitplanung	Raum-, Regional- und Bauleitplanung	BMUB	BfN, BBSR							
7 2	DAS Förderprogramm Anpassung	handlungsfeld-übergreifend	BMUB			Daueraufgabe					
7 5	Verstetigung von Kernprodukten der DAS	handlungsfeld-übergreifend	BMUB	UBA		Daueraufgabe					
7 8	Einrichtung des Systems von Diensten zur Anpassung an den Klimawandel (KlimAdapt):	handlungsfeld-übergreifend	BMUB	UBA		Daueraufgabe					
7 13	Prüfung der Potentiale für eine systematische Berücksichtigung von Anpassungsfragen bei relevanten Vorhaben, Plänen und Programmen (Climate Proofing).	handlungsfeld-übergreifend	BMUB								
7 15	Aufbau eines Web-Portals als nationales Informations-, Kommunikations- und Kooperationssystem zur Unterstützung der Anpassung an den Klimawandel in Deutschland	handlungsfeld-übergreifend	BMUB	UBA		Daueraufgabe					

ne

Anmerkungen

WR I 6; N II 4, N II 2

Ziel des Bundesprogramms "Blaues Band Deutschland" ist es, mit renaturierten Bundeswasserstraßen und ihren Auen einen Biotopverbund von nationaler Bedeutung aufzubauen. Im Vorgriff auf das Bundesprogramm ist bereits mit einer Reihe von Modellprojekten begonnen worden.

N II 2, N II 4, WR I 6

WR I 6; WR I 4

WR I 6

WR I 6

WR I 2

WR I 4, WR I 1

WR I 1, WR I 6

WR I 1

WR I 6

B I 5

KI I 5, B I 4

B I 5

WR I 3

Zum Blauen Band siehe dort. Mit dem "Bundeskonzzept Grüne Infrastruktur" wird ein räumliches Konzept des Naturschutzes vorgelegt, das die Flächen und Räume von bundesweiter Bedeutung für den Erhalt der biologischen Vielfalt sowie einzelner Ökosystemleistungen und damit der grünen Infrastruktur aufzeigt.

N II 4 N II 2

N II 4

N II 4

	N II 4
N II 4 / N II 2 / N I 1	
	WR III 2
	N II 4
N II / N II 4 Mitglieder i.d. WKF-Steuerungsgruppe	
	N I 4 N I 1
	WR III 2, N II 5
	N I 1
	N II 4
	WR III 2
	WR III 2
	WR III 2
	WR III 2
	IG II 7
	IG II 5
	N II 4 -> BfN
	N II 5, N II 4

<p>Fünf Indikatoren zu direkten und indirekten Auswirkungen des Klimawandels auf die biologische Vielfalt wurden bereits in das Indikatorenset zur DAS aufgenommen und im Monitoringbericht 2015 zur DAS berichtet.</p>	<p>N II 4</p>
	<p>WR III 2</p>
	<p>WR III 2</p>
	<p>N II 4 -> BfN</p>
	<p>WR III 2</p>
	<p>WR III 2</p>
	<p>OA, P</p>
	<p>N II 2, N II 4 -> BfN/Vilm</p>
	<p>N II 4 N II 2</p>
	<p>N II 5, SW I 1, SW I 5 SW II 5</p>
	<p>SW I 4, SW I 5</p>

	IG II 7
	IG II 7
	IG II 7
	IG II 5
	IG II 7
	IG II 7
	IG II 7
	IG I 5
	IG I 4
	SW I 5
	SW I 5
	WR I 1
	WR I 1
	WR I 1
	WR I 1
	WR I 1

Maßnahme

Kennung	Titel	Handlungsfelder	Federführung	Co-Federführung	beteiligte Partner	Zeitraum der Umsetzung	Ansprechpartner (+ Kontaktdaten)
1 1	Verstärktes Einrichten von natürlichen Überflutungsflächen bzw. Rückgewinnung von Retentionsflächen (u.a. naturnah gestaltete Polder): Deichrückverlegungen im Rahmen des NHWSP	handlungsfeld-übergreifend	BMUB	BfN, BfG, UBA, Länder		Daueraufgabe	
1 2	Renaturierung von Fließgewässern und Auen	handlungsfeld-übergreifend	BMUB		UBA, BfN, BMVI, WSA, BWA, BfG, BMEL, Länder		
1 3	Verstärkte Umsetzung von NWRM (Natural Water Retention Measures)	handlungsfeld-übergreifend	BMUB	UBA, BfN, Länder		Daueraufgabe	
1 4	Prüfung der Potenziale des Instrumentes: Überarbeitung der Betriebs- und Bewirtschaftungspläne für Talsperren, Speicher und Rückhaltebecken	Wasserhaushalt, Wasserwirtschaft	BMUB	BMVI, Talsperrenbetreiber			

1 5	Prüfung der Änderung des WHG und ggf. weiterer Vorschriften zur Beschleunigung des Baus von Hochwasserschutzanlagen und materieller Vorschriften zur Verbesserung des Hochwasserschutzes in Überschwemmungsgebieten	Bauwesen Wasserhaushalt, Wasserwirtschaft, Meeresschutz (Anm.: Meeresschutz sollte gestrichen und Bauwesen erst als dritter Punkt genannt werden.)	BMUB			Maßnahme abgeschlossen durch das Hochwasserschutz gesetz II vom 30.6.2017 (BGBl. I S. 2193)	WR I 2
1 6	Prüfung methodischer Ansätze für eine systematische Klimawandelfolgenermittlung und -bewertung im Rahmen der Flussgebietsbewirtschaftungen.	handlungsfeld- übergreifend	BMUB			ab 2015 Ressortforschung	
1 7	Prüfung der Potenziale des Instrumentes: Verpflichtung zur Erstellung von Risiko- und Gefahrenkarten für Starkregen und Sturzfluten	Wasserhaushalt, Wasserwirtschaft, Bevölkerungsschutz	BMUB				
1 8	Prüfung der Potenziale des Instrumentes: Dezentrale Regenwasserbewirtschaftung in Siedlungs- und Gewerbegebieten	Wasserhaushalt, Wasserwirtschaft	BMUB				
1 9	Nationales Hochwasserschutzprogramm (NHWSP) und Sonderrahmenplan präventiver Hochwasserschutz	handlungsfeld- übergreifend	BMUB		BMEL, BfN, UBA, BfG, Länder	2015-nach 2027	
2 36	Prüfung der Potenziale des Instrumentes: Anpassung des Bauordnungsrechts an Klimarisiken	Bauwesen	Länder	Länder		2016-2018	

2 37	Prüfung der Potenziale des Instrumentes: Festschreibung erhöhter Energieeffizienzstandards in der Energieeinsparverordnung (EnEV)	Bauwesen	BMWi	BMUB	Ressorts, Länder	2017/2018	BMWi: MR Jung (IIC2); BMUB: MR Dr. Stock (B I 4), MR Dr. Weinreich (K I 3), MR Rathert (B I 3)
2 45	Klimaangepasstes Bauen bei Gebäuden	Bauwesen	BMUB		BBSR, BMF/BlmA		
2 46	Prüfung der Potenziale des Instrumentes: Überprüfung von Wärmelastplänen unter veränderten hydrologischen und Temperaturbedingungen	Wasserhaushalt, Wasserwirtschaft, Energiewirtschaft	BMUB				
3 1	Entwicklung eines bundesweiten funktionsfähigen Biotopverbundes	Biologische Vielfalt	BMUB	Bundesländer			
3 2	Optimierung der Lebensräume klimasensitiver und / oder gefährdeter Arten, um diese widerstandsfähiger und anpassungsfähiger zu machen.	Biologische Vielfalt	BMUB	Bundesländer			
3 3	Schaffung klimaplastischer Wälder im Bundesforst	Wald- und Forstwirtschaft	BMF	BlmA, BMUB	BMEL	2011-	
3 4	Systematische Beachtung der Klimaschutzfunktionen des Bodens in bundeseigenen Vorhaben	handlungsfeld-übergreifend	BMUB		BMEL, BGR	Daueraufgabe	

3 5	Förderinstrument Waldklimafonds (WKF)	handlungsfeld- übergreifend	BMEL/ BMUB	BLE BMUB - Projektträger		seit 2013	
3 6	Bundesprogramm Biologische Vielfalt	Biologische Vielfalt	BMUB				
3 7	Forschung zur nachhaltigen Moornutzung	Boden Biologische Vielfalt	BMUB		BfN, BMBF, BMEL		
3 8	Forschung zu Zahlungen für Ökosystemleistungen (Payments for Ecosystem Services, PES)	Biologische Vielfalt	BMUB		BfN, BMBF, BMEL		
3 9	Sicherung der Ökosystemintegrität im Klimawandel	Biologische Vielfalt	BMUB		UBA, BfN, BMEL		
3 10	Bundesweite Ermittlung der Folgen des Klimawandels auf die Bodenerosion durch Wind	Boden	BMUB	UBA	BMEL, BGR		
3 11	Fortschreibung und Validierung der bundesweiten Daten zu den Auswirkungen des Klimawandels auf die Bodenerosion durch Wasser	Boden	BMUB	UBA	BMEL, BGR		
3 12	Bestimmung der Veränderungen des Humusgehaltes und deren Ursachen	Boden	BMUB	UBA	BMEL		

4	13	Prüfung der Potenziale des Instrumentes: Erarbeitung von Hitzeaktionsplänen auf Ebene der Bundesländer, ggf. auf Anregung des Bundes hin (Hinweis: im APA II ursprünglich bei BMG)	Menschliche Gesundheit; Bevölkerungsschutz	Bundesländer/ (BMG)	Bundesländer- BMUB/UBA	BBK, BFS, DWD,LUA HE, RKI	11/2015 bis 03/2017	BMUB, Referat IG II 7, (Tel. 0228 99 305-2750 oder -2753)
3	15	Forschung und Innovationsförderung zur Anpassung der Umweltbewertung von Pflanzenschutzmitteln und deren Wirkstoffen	handlungsfeld- übergreifend	BMUB	UBA	BMEL	Daueraufgabe	Einvernehmensstelle.pfl schg@uba.de
3	17	Fortführung und Verstärkung der Forschung zum Thema Biodiversität und Klimawandel.	Biologische Vielfalt Raum-, Regional- und Bauleitplanung	BMUB	BfN		Daueraufgabe	
3	18	Vorlaufforschung: Stärkung der Belange der Anpassung und des Klimaschutzes in der Regulierung der Landwirtschaft	Landwirtschaft	BMUB	UBA, BMEL	BGR		
3	22	Prüfung der Potenziale des Instrumentes: Koordiniertes Vorgehen von Bund und Ländern zur Einrichtung eines Monitorings direkter und indirekter Auswirkungen des Klimawandels auf die biologische Vielfalt in Deutschland	Biologische Vielfalt	BMUB	BfN			
3	23	Etablierung und Ausbau von Bodenmonitoringnetzwerken	Boden	BMUB	UBA	BMEL, BGR, Länder	2016, Daueraufgabe	

3	24	Bildung eines Fachnetzwerks Boden	Boden	BMUB	UBA, BGR, DWD, JKI, Thünen- Institut			
3	25	Science-Policy-Dialoge zu Klimawandel und Biologischer Vielfalt	handlungsfeld- übergreifend	BMUB	BfN		Daueraufgabe	

3 26	Zielgruppenorientierte Qualifikationsmaßnahmen zur Berücksichtigung der Kühlfunktion und der Kohlenstoffspeicherfunktion des Bodens bei seiner Nutzung	handlungsfeld- übergreifend	BMUB		UBA, BGR	2016-2017	
3 27	Einrichtung und Betrieb einer webbasierten Informationsplattform für Bodendaten in Deutschland	Boden	BMUB	UBA	BGR	2011-	
3 28	Informationskampagnen zu Klimawandel und Auswirkungen auf die biologische Vielfalt	Biologische Vielfalt	BMUB	BfN			
3 30	Nachhaltige Ausgestaltung von Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen unter Berücksichtigung der Folgen des Klimawandels	Biologische Vielfalt Raum,- Regional- und Bauleitplanung	BMUB	BfN		2011-2017	

3 31	Entwicklung und modellhafte Umsetzung landschaftspflegerischer Maßnahmen zum Erhalt der Durchlässigkeit von Landschaften:	Biologische Vielfalt	BMUB		BfN	2011-	
3 32	Entwicklung von Leitbildern der räumlichen Gesamtplanung für anpassungsfähige und belastbare Raum- und Landschaftsstrukturen vor dem Hintergrund des Klimawandels:	Biologische Vielfalt Raum-, Regional- und Bauleitplanung	BMUB	BfN, BBSR		2011-2016 (2020)	
4 2	Prüfung der Potenziale des Instrumentes: Integration von Klimaanpassung in das Bund-Länder-Programm Soziale Stadt	Menschliche Gesundheit	BMUB	BBSR	Länder		

4 3	Prüfung der Rahmenbedingungen für die Verstetigung und Erweiterung von Gesundheits- und Umweltmonitoringsystemen sowie eines integrierten Gesundheits- und Umweltmonitoringsystems und zur Umsetzung von Schutzmaßnahmen zur Infektionsprävention	Menschliche Gesundheit	BMUB/BMG	UBA/RKI	BMEL, BVL, BMG/RKI	Daueraufgabe angestrebt, bislang nur zeitlich befristete Aktivitäten, z.B. F+E-Vorhaben von 2013 bis 2014	BMUB , Referat IG II 7, (Tel. 0228 99 305-2750 oder -2753) bzw. BMG , Ref. 422, (Tel. 0228 99-441-3260 oder - 3188)
4 6	Überwachung invasiver, vektorieell bedeutender Stechmücken	Menschliche Gesundheit Biologische Vielfalt	BMUB	UBA, BMEL	BMEL/FLI	2014-2017	UBA, FG IV 1.4, Fr. Dr. Kuhn (Tel. 0340 2103-1349)
4 7	Regionalspezifisches Vorhersagesystem für das Vorkommen gesundheitsgefährdender Nagetiere	Menschliche Gesundheit	BMEL BMUB	BMUB , UBA		2013- 2016 2019	UBA, FG IV 1.4, Fr. Dr. Geduhn (Tel. 0340 2103-1378)
4 8	Klimawandel und neue Gesundheitsrisiken: Der Eichenprozessionsspinner	Menschliche Gesundheit	BMUB	UBA	BMEL	2012-2017	UBA FG II 1.5, Dr. Mücke
4 10	Aufbau eines kooperativen bundesweiten Netzwerks zum Informationstransfer sowie Qualitätssicherung und Optimierung bestehender Frühwarnsysteme im Bereich der gesundheitlichen Folgen des Klimawandels	Menschliche Gesundheit	BMUB, BMG (gemeinsam)	UBA		2012-2014ab 2018	
4 11	Warnsysteme vor Schildzecken und durch Schildzecken übertragbare Infektionen	Menschliche Gesundheit	BMUB	UBA		seit 2013- 2018	UBA, FG IV 1.4, Fr. Dr. Habedank (Tel. 030 8903-1332)

4	12	Zielgruppenspezifische Information der Bevölkerung (insbes. der vulnerablen Gruppen wie z.B. Senioren)	Menschliche Gesundheit	BMUB / BMG		BMG	seit 2010	BMUB, Referat IG II 7, (Tel. 0228 99 305-2750 oder -2753) bzw. BMG, Ref. 422, (Tel. 0228 99-441-3260 oder - 3188)
4		Vektorpotential einheimischer Stechmückenarten	Menschliche Gesundheit	BMUB	UBA			UBA FG IV 1.4 Fr. Dr. Kuhn (Tel. 030-8903-1349)
4		Einfluss des Klimawandels auf Ektoparasiten von Nagetieren	Menschliche Gesundheit	BMUB	UBA			UBA FG IV 1.4 Fr. Dr. Geduhn (Tel. 030-8903-1378)
6	8	Klimaresilienter Stadtumbau – Erfolgreiche Planungs-, Kooperations- und Kommunikationsprozesse	Planungsprozesse Bauwesen Raum-, Regional- und Bauleitplanung	BMUB			2017-2019	
6	12	Modellvorhaben zur Integration von Klimawandel in die Raum-, Regional- und Bauleitplanung	Raum-, Regional- und Bauleitplanung	BMUB	BfN, BBSR			
7	2	DAS Förderprogramm Anpassung	handlungsfeld- übergreifend	BMUB			Daueraufgabe	
7	5	Verstetigung von Kernprodukten der DAS	handlungsfeld- übergreifend	BMUB	UBA		Daueraufgabe	
7	8	Einrichtung des Systems von Diensten zur Anpassung an den Klimawandel (KlimAdapt):	handlungsfeld- übergreifend	BMUB	UBA		Daueraufgabe	
7	13	Prüfung der Potentiale für eine systematische Berücksichtigung von Anpassungsfragen bei relevanten Vorhaben, Plänen und Programmen (Climate Proofing).	handlungsfeld- übergreifend	BMUB				
7	15	Aufbau eines Web-Portals als nationales Informations-, Kommunikations- und Kooperationssystems zur Unterstützung der Anpassung an den Klimawandel in Deutschland	handlungsfeld- übergreifend	BMUB	UBA		Daueraufgabe	

Umsetzungsstand der Maßnahme

Status	Gründe für Verzögerung oder Nicht-Durchführung	Zeitraumen (abgeschlossen in / Abschluss erwartet in [Jahr])	Möglicherweise geplante Folgeaktivitäten	Anmerkungen	
laufend (ohne Verzögerung)		nach 2027		N II 2 ?	WR I 6; N II 4, N II 2
laufend (ohne Verzögerung)				WR I 6 ?	N II 2, N II 4, WR I 6
				wo BMUB konkret etwas umsetzen würde. Ggf. gibt es neue einschlägige Rechtsvorschriften (WR I 2) oder man müsste direkt bei BfN nachfragen, ob es neue NWRM-Maßnahmen fördert. Außerdem könnte man beim BMVI anfragen, ob es in der WSV entsprechende aktuelle Maßnahmen im Zusammenhang mit Unterhaltung und Ausbau der Bundeswasserstraßen gibt oder diese geplant sind. Darüber hinaus werden NWRM vorrangig durch die Bundesländer ergriffen. Zu Ländermaßnahmen wird ja im Aktionsplan nichts gesagt, oder? Jedenfalls hat WR I 4 hier keinen Überblick, was konkret in 16 Ländern passiert, das fällt auch nicht in den	WR I 6; WR I 4
					WR I 6

		Maßnahme abgeschlossen durch das Hochwasserschutzgesetz II vom 30.6.2017 (BGBl. I S. 2193)	Keine		WR I 2
				WR I 4: Auch hier kann WR I 4 nichts beitragen. Entsprechende methodische Ansätze fallen nicht in den Tätigkeitsbereich von WR I 4. In den Bundesländern gibt es sicherlich entsprechende Entwicklungen/Methoden, dazu hat WR I 4 naturgemäß keinen Überblick. Die internationalen Aktivitäten, die eher keine Methoden umfassen, dürften für die Abfrage irrelevant sein.	WR I 4, WR I 1
					WR I 1, WR I 6
					WR I 1
					WR I 6
				Wer hat dieses Projekt vorgeschlagen? Existiert hierzu evtl. im UBA ein Forschungsvorhaben?	B 15

laufend (mit Verzögerung)	Zum Gebäudeneergiegesetz keine Einigung im Koalitionsausschuss 29.3.2017. Das Vorhaben soll in der 19. Legislaturperiode wieder aufgegriffen werden.	2018			B I 4, B I 3, K I 3
					B I 5
					WR I 3
				N II 2 ?	N II 4 N II 2
				N I 3 ?	N II 4 N I 3 ?
			Projekt im Bundesprogramm Biologische Vielfalt (gemeinsam mit BMBF): "Wildnis Naturerbe" (Laufzeit bis Sommer 2019)	N II 4 / N II 2 / N I 1	N II 4
laufend (ohne Verzögerung)		u. a. 1) laufendes UBA-FuE-Projekt: Konzeption und Umsetzung eines Klimafolgen-Bodenmonitoring-Verbundes. Dort Untersuchung inwieweit die Auswirkungen der Klimaveränderung durch die Moornutzung sowie der Renaturierungsmaßnahmen von Mooren im Rahmen des Bodenmonitorings erfasst werden können. Enge Zusammenarbeit des UBA mit TI und DWD; 2) Integration der Bodenkühlfunktion in den Maßnahmenkatalog des Weißbuchs Stadtgrün			WR III 2

laufend (ohne Verzögerung)		Seit 2013 Förderung von 151 Teilprojekten, über 50 Mio Euro Fördermittel (Stand 7/2017)		NII/N II 4 Mitglieder i.d. WKF-Steuerungsgruppe	N II 4
					N I 4 N I 1
laufend (mit Verzögerung)	unzureichende Finanzmittel im Forschungsplan 2016	Daueraufgabe		NII5 ?	WR III 2, N II 5
laufend (ohne Verzögerung)					N I 1
laufend (ohne Verzögerung)		Daueraufgabe im Rahmen verschiedener Fördertitel			N II 4
abgeschlossen (ohne Verzögerung)		UBA: Das Vorhaben befindet sich im Abschluss. Es gibt eine Broschüre mit Maßnahmenvorschlägen für Gefahren-Abwehr und Vorsorge. Im Bericht sind Prognosetabellen / -karten zur Winderosion.		Die BGR hat eine Karte der Potenziellen Winderosion erarbeitet.	WR III 2
in Vorbereitung			Das Folgevorhaben befindet sich in der Planung	UBA-Veröffentlichung in 2011: Untersuchungen zu Auswirkungen des Klimawandels auf die Bodenerosion durch Wasser (UBA-Text 16/2011) https://www.umweltbundesamt.de/publikationen/wirkungen-klimaaenderungen-auf-boeden	WR III 2
abgeschlossen (ohne Verzögerung)			laufendes Folgevorhaben im UBA: „Screening-Methoden zum kostengünstigen Nachweis einer Versorgung mit organischer Substanz auf Ackerböden und Grünland“	Ergebnisse - Siehe: http://www.umweltbundesamt.de/themen/klimaaenderung-kann-humusgehalt-der-boeden	WR III 2

abgeschlossen (ohne Verzögerung)		Veröffentlichung der Handlungsempfehlungen zur Erstellung von Hitzeaktionsplänen zum Schutz der menschlichen Gesundheit (Juni 2017)	BMUB-Refoplan 2018-Vorhaben: Wirksamkeitsanalysen von gesundheitslichen Anpassungsmaßnahmen im Rahmen von Hitzeaktionsplänen sowie Klimaanpassungsdienste (bewilligt August 2017)	geplante Projektlaufzeit: Sept.2018 bis Sept,2020	IG II 7
als Daueraufgabe verankert		nicht abgeschlossen, da Daueraufgabe			IG II 5
		Daueraufgabe im Rahmen verschiedener Fördertitel			N II 4 -> BfN
					N II 5, N II 4
laufend (ohne Verzögerung)			Fortschreibung der Indikatoren zum Handlungsfeld "Biologische Vielfalt" der Deutschen Anpassungsstrategie an den Klimawandel (DAS) für die Monitoringberichte zur DAS; Weiterentwicklung und Ergänzung des Indikatorensets der DAS zu direkten und indirekten Auswirkungen des Klimawandels auf die biologische Vielfalt	Fünf Indikatoren zu direkten und indirekten Auswirkungen des Klimawandels auf die biologische Vielfalt wurden bereits in das Indikatorensatz zur DAS aufgenommen und im Monitoringbericht 2015 zur DAS berichtet.	N II 4
laufend (ohne Verzögerung)		das FuE-Projekt des UBA "Aufbau und Umsetzung eines Klimafolgen-Bodenmonitoring-Verbunds" wird im August 2018 abgeschlossen	konkrete Aussagen zu geplanten Folgeaktivitäten erfolgen im Abschlussbericht zum Vorhaben im Herbst 2018	das Vorhaben baut auf dem Vorgängerprojekt "Konzeption eines Klimafolgen-Bodenmonitoring-Verbunds" (FKZ: 3712 72 280) auf.	WR III 2

als Daueraufgabe verankert		<p>Das Fachnetzwerk-Boden-Bund besteht seit 5 Jahren. Aktuell arbeiten folgende Einrichtungen im Fachnetzwerk zusammen: BGR, Deutscher Wetterdienst, Thünen-Institut, Julius-Kühn-Institut (JKI) und UBA.</p>	<p>Das nächstes Treffen ist im April 2018. Folgende Themenschwerpunkte stehen im Fokus der Netzwerkarbeit für 2017-2018:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wasserhaushalt - Erosion (Wind und Wasser) - Aktionsplan Klimaanpassung der Bundesregierung (APA II) - Klimafolgen-Bodenmonitoring - Aufbau einer webbasierten Informationsdrehschreibe Boden-Bund 	<p>Konkrete Arbeitsergebnisse der Zusammenarbeit: UBA-Veröffentlichung: Bodenzustand in Deutschland (http://www.umweltbundesamt.de/publikationen/bodenzustand-in-deutschland), ein Indikatorensystem für den Monitoringbericht der DAS sowie die Studie über die Vulnerabilität in Deutschland gegenüber dem Klimawandel (http://www.bmub.bund.de/presse/pressemitteilung/pm/artikel/folgen-des-klimawandels-in-zukunft-deutlich-staerker/?tx_ttnews[backPid]=216)</p>	WR III 2
					N II 4

als Daueraufgabe verankert		Veröffentlichung des Positionspapiers der Kommission Bodenschutz beim UBA (KBU) zu "Urbanisierung und Bodenschutz - Warum zwei Prozent für den Boden die Welt bedeuten" im August 2017, Forderungen: 1. Den Boden als Kohlenstoffsенке beim Städtebau soweit wie möglich zu erhalten, wiederherzustellen oder nachhaltig zu verbessern, 2. Aufnahme der Bodenkühlleistungen in stadtklimatische Programme.		KBU-Positionspapier "Urbanisierung und Bodenschutz - Warum zwei Prozent für den Boden die Welt bedeuten" https://www.umweltbundesamt.de/publikationen/kbu-positionspapier-urbanisierung-bodenschutz-0	WR III 2
nicht durchgeführt	Geänderte Rahmenbedingungen: Das UBA hat ein entsprechendes FuE-Projekt in 2011 beauftragt. Das Projekt führte nicht zum Erfolg. Gründe: 1. Austritt vom Bund aus der Verwaltungsvereinbarung UDK/GEIN am 31.12.2014. Damit entfielen die für das Webportal bodendaten.de angedachten Nutzungen von InGrid und PortalU sowie der dazugehörigen Software-komponenten. 2. Grund: Keine verfügbaren harmonisierten Datengrundlagen		FuE-Projekt im UBA: Fachanwendung zur bundesweiten Auswertung von Bodendaten in 2017		WR III 2
					N II 4
					N II 4

					N II 4
					N II 5, SW I 1, SW I 5 SW II 5
nicht durchgeführt	siehe Anmerkungen			<p>Stadtquartiere unter Berücksichtigung des Klimaschutzes und der Klimaanpassung ist bereits in der Präambel der VV Städtebauförderung verankert. Damit ist bereits für alle Städtebauförderprogramme grundsätzlich die Möglichkeit gegeben, investive städtebauliche Maßnahmen zum Klimaschutz und zur Klimaanpassung zu fördern. Zudem hat sich BMUB 2016 bereits erfolgreich dafür eingesetzt, das Ziel der Umweltgerechtigkeit im Programm Soziale Stadt explizit in die VV aufzunehmen und damit zu stärken. Die konkrete Ausgestaltung und Umsetzung der Städtebauförderprogramme liegt dann in der</p>	SW I 4, SW I 5

laufend (ohne Verzögerung)			ggf. durch Behördenallianz und/oder Vulnerabilitätsnetzwerk? / Anpassung der gesetzlichen Regelungen zur Vektorüberwachung und -kontrolle? / Einrichtung einer Referenzstelle für Vector control; F+E-Aktivitäten: Entwicklung kombinierter Impfstoffe gegen Zecken u Erreger	Gemeinsame BMUB/BMG Fachgespräche GAK (Fortführung der ehem. Ad-hoc AG GAK der BLAG KliNa)	IG II 7
abgeschlossen (mit Verzögerung)	Abschlussbericht noch nicht abgenommen				IG II 7
laufend (ohne Verzögerung)					IG II 7
laufend (mit Verzögerung)	kostenneutrale Verlängerung, da das Vorhaben von der biologischen Dynamik der Eichenprozessionsspinnerpopulation abhängig ist	Abschluss für Ende 2017 erwartet			IG II 5
			ggf. durch Behördenallianz und/oder Vulnerabilitätsnetzwerk?	Gemeinsame BMUB/BMG Fachgespräche GAK (Fortführung der ehem. Ad-hoc AG GAK der BLAG KliNa)	IG II 7
laufend (ohne Verzögerung)			Folgeaktivitäten aus F+E-Projekt Schildzecken u Klimawandel (2013-2016), z.B. Entwicklung und Etablierung auf Basis von Wetter- und Zecken-Aktivitätsbeobachtungen in Verbindung mit georeferenzierten Zecken-(Basis s. Rubel et al 2014) und Erregerkarten, ggf. als App?; öffentliche Aufklärung	Daueraufgabe (angestrebt)	IG II 7

laufend (ohne Verzögerung)			BMUB-Refoplan 2018-Vorhaben (FF BMUB IG II 2): Vulnerabilität älterer Menschen gegenüber Luftverunreinigungen, Klimawandel, Lärm und Chemikalien [Literaturstudie] (bewilligt August 2017)	Saisonal abhängige Informationen an Betroffene (Broschüren, Flyer, Rundfunk etc.)	IG II 7
in Vorbereitung					IG I 5
in Vorbereitung					IG I 4
					SW I 5
					SW I 5
					WR I 1
					WR I 1
					WR I 1
					WR I 1
					WR I 1

Maßnahme		Umsetzungsstand der Maßnahme												
Kennung	Titel	Handlungsfelder	Federführung	Co-Federführung	beteiligte Partner	Zeitraum der Umsetzung	Ansprechpartner (-Kontaktdaten)	Status	Gründe für Verzögerung oder Nicht-Durchführung	Zeitraum (abgeschlossen in / Abschluss erwartet in (Jahr))	Möglicherweise geplante Folgeaktivitäten	Anmerkungen		
1	1	Verstärktes Einrichten von natürlichen Überflutungsflächen bzw. Rückgewinnung von Retentionsflächen (u.a. naturnah gestaltete Polder); Deichrückverlegungen im Rahmen des NHWSP	handlungsfeld-übergreifend	BMUB	BN, BfG, UBA, Länder			Referat WR I 6; WIR6@bmbw.bund.de	laufend (ohne Verzögerung)	2025 oder später		WR I 6: Laut Verfassung sind die Länder für die Hochwasservorsorge zuständig. Der Bund hat hier keine originären Kompetenzen und wirkt nur koordinierend.	WR I 6; 444-4-N II 2	
1	2	Renaturierung von Fließgewässern und Auen	handlungsfeld-übergreifend	BMUB		UBA, BN, BMVI, WSA, BWA, BfG, BMEL, Länder			laufend (ohne Verzögerung)			WR I 6 ?	N II 2, 444-4, WR I 6	
1	3	Verstärkte Umsetzung von NWRM (Natural Water Retention Measures)	handlungsfeld-übergreifend	BMUB	UBA, BN, Länder							WR I 6: Laut Verfassung sind die Länder für die Hochwasservorsorge zuständig. Der Bund hat hier keine originären Kompetenzen und wirkt nur koordinierend. WR I 4: Hier sehe ich nicht, wo BMUB konkret etwas umsetzen würde. Ggf. gibt es neue einschlägige Rechtsvorschriften (WR I 2) oder man müsste direkt bei BN nachfragen, ob es neue NWRM-Maßnahmen fördert. Außerdem könnte man beim BMVI anfragen, ob es in der WSV entsprechende aktuelle Maßnahmen im Zusammenhang mit Unterhaltung und Ausbau der Bundeswasserstraßen gibt oder diese geplant sind. Darüber hinaus werden NWRM vorrangig durch die Bundesländer ergriffen. Zu Ländermaßnahmen wird ja im Aktionsplan nichts gesagt, oder? Jedenfalls hat WR I 4 hier keinen Überblick, was konkret in 16 Ländern passiert, das fällt auch nicht in den Tätigkeitsbereich meines Referats.	WR I 6; WR I 4	
1	4	Prüfung der Potenziale des Instrumentes: Überarbeitung der Betriebs- und Bewirtschaftungspläne für Talsperren, Speicher und Rückhaltebecken	Wasserhaushalt, Wasserwirtschaft	BMUB	BMVI, Talsperrenbetreiber							Potenziale wofür? Für den Hochwasserrückhalt, ökolog. Mindestabflüsse...?	WR I 6	
1	5	Prüfung der Änderung des WHG und ggf. weiterer Vorschriften zur Beschleunigung des Baus von Hochwasserschutzanlagen und materieller Vorschriften zur Verbesserung des Hochwasserschutzes in Überschwemmungsgebieten	Bauwesen Wasserhaushalt, Wasserwirtschaft, Meeresschutz (Anm.: Meeresschutz sollte gestrichen und Bauwesen erst als dritter Punkt genannt werden.)	BMUB				Maßnahme abgeschlossen durch das Hochwasserschutzgesetz II vom 30.6.2017 (BGBl. I S. 2193)	WR I 2	Maßnahme abgeschlossen durch das Hochwasserschutzgesetz II vom 30.6.2017 (BGBl. I S. 2193)	Keine		WR I 2	
1	6	Prüfung methodischer Ansätze für eine systematische Klimawandelfolgenermittlung und -bewertung im Rahmen der Flussgebietsbewirtschaftungen.	handlungsfeld-übergreifend	BMUB				ab 2015 Ressortforschung				WR I 4: Auch hier kann WR I 4 nichts beitragen. Entsprechende methodische Ansätze fallen nicht in den Tätigkeitsbereich von WR I 4. In den Bundesländern gibt es sicherlich entsprechende Entwicklungen/Methoden, dazu hat WR I 4 naturgemäß keinen Überblick. Die internationalen Aktivitäten, die eher keine Methoden umfassen, dürften für die Abfrage irrelevant sein.	WR I 4, WR I 1	
1	7	Prüfung der Potenziale des Instrumentes: Verpflichtung zur Erstellung von Risiko- und Gefahrenkarten für Starkregen und Sturzfluten	Wasserhaushalt, Wasserwirtschaft, Bevölkerungsschutz	BMUB									WR I 1, WR I 6	
1	8	Prüfung der Potenziale des Instrumentes: Dezentrale Regenwasserbewirtschaftung in Siedlungs- und Gewerbegebieten	Wasserhaushalt, Wasserwirtschaft	BMUB									WR I 1	
1	9	Nationales Hochwasserschutzprogramm (NHWSP) und Sonderrahmenplan präventiver Hochwasserschutz	handlungsfeld-übergreifend	BMUB		BMEL, BN, UBA, BfG, Länder		2015-nach 2027	Referat WR I 6; WIR6@bmbw.bund.de	laufend (ohne Verzögerung)	2025 oder später	Laut Verfassung sind die Länder für die Hochwasservorsorge zuständig. Der Bund hat hier keine originären Kompetenzen und wirkt nur koordinierend.	WR I 6	
2	36	Prüfung der Potenziale des Instrumentes: Anpassung des Bauordnungsrechts an Klimarisiken	Bauwesen	Länder	Länder			2014-2018				Wer hat dieses Projekt vorgeschlagen? Existiert hierzu evtl. im UBA ein Forschungsvorhaben?	BfG	
2	37	Prüfung der Potenziale des Instrumentes: Festschreibung erhöhter Energieeffizienzstandards in der Energieeinsparverordnung (EnEV)	Bauwesen	BMWi	BMUB	Ressorts, Länder		2017/2018	BMWi: MR Jung (IC2); BMUB: MR Dr. Stock (B I 4), MR Dr. Weinreich (K I 3), MR Rathert (B I 3)	laufend (mit Verzögerung)	Zum Gebäudeneregiegesetz keine Einigung im Koalitionsausschuss 29.3.2017. Das Vorhaben soll in der 19. Legislaturperiode wieder aufgegriffen werden.	2018		B I 4, B I 3, K I 3
2	45	Klimaangepasstes Bauen bei Gebäuden	Bauwesen	BMUB		BBSR, BMF/BiMA							B I 5	
2	46	Prüfung der Potenziale des Instrumentes: Überprüfung von Wärmelastplänen unter veränderten hydrologischen und Temperaturbedingungen	Wasserhaushalt, Wasserwirtschaft, Energiewirtschaft	BMUB									WR I 3	
3	1	Entwicklung eines bundesweiten funktionsfähigen Biotopverbundes	Biologische Vielfalt	BMUB	Bundesländer							N II 2 ?	444-N II 2	
3	2	Optimierung der Lebensräume klimasensitiver / oder gefährdeter Arten, um diese widerstandsfähiger und anpassungsfähiger zu machen.	Biologische Vielfalt	BMUB	Bundesländer							N I 3 ?	444-N I 3 ?	
3	3	Schaffung klimaplastischer Wälder im Bundesforst	Wald- und Forstwirtschaft	BMF	BfM, BMUB	BMEL		2011-			Projekt im Bundesprogramm Biologische Vielfalt (gemeinsam mit BMF): "Wildnis Naturerbe" (Laufzeit bis Sommer 2019)	N II 4 / II 2 / N I 1	N II 4	
3	4	Systematische Beachtung der Klimaschutzfunktionen des Bodens in bundeseigenen Vorhaben	handlungsfeld-übergreifend	BMUB		BMEL, BGR		Daueraufgabe		laufend (ohne Verzögerung)	u. a. 1) laufendes UBA-F&E-Projekt: Konzeption und Umsetzung eines Klimafolgen-Bodenmonitoring-Verbundes. Dort Untersuchung inwieweit die Auswirkungen der Klimaveränderung durch die Moornutzung sowie der Renaturierungsmaßnahmen von Mooren im Rahmen des Bodenmonitorings erfasst werden können. Enge Zusammenarbeit des UBA mit TI und DWD; 2) Integration der Bodenkühlfunktion in den Maßnahmenkatalog des Weißbuchs Stadtgrün		WR III 2	

5	Förderinstrument Waldklimafonds (WKF)	handlungsfeld-übergreifend	BMEL/ BMUB	BLE BMUB -Projektträger		seit 2013		laufend (ohne Verzögerung)		Seit 2013 Förderung von 151 Teilprojekten, über 50 Mio Euro Fördermittel (Stand 7/2017)		NIU/NI 4 Mitglieder i.d. WKF-Steuerungsgruppe	NI 4	
3	6 Bundesprogramm Biologische Vielfalt	Biologische Vielfalt	BMUB										ALL N 11	
3	7 Forschung zur nachhaltigen Moornutzung	Boden Biologische Vielfalt	BMUB		BN, BMBF, BMEL			laufend (mit Verzögerung)	unzureichende Finanzmittel im Forschungsplan 2016	Daueraufgabe		NIIS ?	WR III 2, NI 5	
3	8 Forschung zu Zahlungen für Ökosystemleistungen (Payments for Ecosystem Services, PES)	Biologische Vielfalt	BMUB		BN, BMBF, BMEL			laufend (ohne Verzögerung)					NI 1	
3	9 Sicherung der Ökosystemintegrität im Klimawandel	Biologische Vielfalt	BMUB		UBA, BN, BMEL			laufend (ohne Verzögerung)		Daueraufgabe im Rahmen verschiedener Fördermittel			NI 4	
3	10 Bundesweite Ermittlung der Folgen des Klimawandels auf die Bodenerosion durch Wind	Boden	BMUB	UBA	BMEL, BGR			abgeschlossen (ohne Verzögerung)		UBA: Das Vorhaben befindet sich im Abschluss. Es gibt eine Broschüre mit Maßnahmenvorschlägen für Gefahren-Abwehr und Vorsorge. Im Bericht sind Prognose Tabellen / Karten zur Winderosion.		Die BGR hat eine Karte der Potenziellen Winderosion erarbeitet.	WR III 2	
3	11 Fortschreibung und Validierung der bundesweiten Daten zu den Auswirkungen des Klimawandels auf die Bodenerosion durch Wasser	Boden	BMUB	UBA	BMEL, BGR			in Vorbereitung				Das Folgevorhaben befindet sich in der Planung	UBA-Veröffentlichung in 2011: Untersuchungen zu Auswirkungen des Klimawandels auf die Bodenerosion durch Wasser (UBA-Text 16/ 2011) https://www.umweltbundesamt.de/publikationen/wirkungen-klimaaenderungen-auf-boeden	WR III 2
3	12 Bestimmung der Veränderungen des Humusgehaltes und deren Ursachen	Boden	BMUB	UBA	BMEL			abgeschlossen (ohne Verzögerung)				laufendes Folgevorhaben im UBA: „Screening-Methoden zum kostengünstigen Nachweis einer Versorgung mit organischer Substanz auf Ackerböden und Grünland“	Ergebnisse – Siehe: http://www.umweltbundesamt.de/themen/klimaaenderung-kamm-humusgehalt-der-boeden .	WR III 2
4	13 Prüfung der Potenziale des Instrumentes: Erarbeitung von Hitzeaktionsplänen auf Ebene der Bundesländer, ggf. auf Anregung des Bundes hin Hinweis im APA II ursprünglich bei BMEL	Menschliche Gesundheit: Bevölkerungsschutz	Bundesländer BMEL	Bundesländer BMUB/UBA	BBK, BIS, DWD, UJA HE, RKI	11/2015 bis 03/2017	BMUB, Referat IG II 7, (Tel. 0228 99 305-2750 oder -2753)	abgeschlossen (ohne Verzögerung)		Veröffentlichung der Handlungsempfehlungen zur Erstellung von Hitzeaktionsplänen zum Schutz der menschlichen Gesundheit (Juni 2017)		BMUB-Retoplan 2018-Vorhaben: Wirksamkeitsanalysen von gesundheitlichen Anpassungsmaßnahmen im Rahmen von Hitzeaktionsplänen sowie Klimaangepassungsdienste (bewilligt August 2017)	geplante Projektaufzeit: Sept.2018 bis Sept.2020	IG II 7
3	15 Forschung und Innovationsförderung zur Anpassung der Umweltbewertung von Pflanzenschutzmitteln und deren Wirkstoffen	handlungsfeld-übergreifend	BMUB	UBA	BMEL		Daueraufgabe	als Daueraufgabe verankert	Einrichtungsstelle p fischg@uba.de	nicht abgeschlossen, da Daueraufgabe			IG II 5	
3	17 Fortführung und Verstärkung der Forschung zum Thema Biodiversität und Klimawandel.	Biologische Vielfalt Raum-, Regional- und Bauleitplanung	BMUB		BN			Daueraufgabe				Daueraufgabe im Rahmen verschiedener Fördermittel		NI 4 -> BN
3	18 Vorlaufschürung: Stärkung der Belange der Anpassung und des Klimaschutzes in der Regulierung der Landwirtschaft	Landwirtschaft	BMUB	UBA, BMEL	BGR								NI 5, ALL 4	
3	22 Prüfung der Potenziale des Instrumentes: Koordiniertes Vorgehen von Bund und Ländern zur Einrichtung eines Monitorings direkter und indirekter Auswirkungen des Klimawandels auf die biologische Vielfalt in Deutschland	Biologische Vielfalt	BMUB		BN			laufend (ohne Verzögerung)		2019	Fortschreibung der Indikatoren zum Handlungsfeld "Biologische Vielfalt" der Deutschen Anpassungsstrategie an den Klimawandel (DAS) für die Monitoringberichte zur DAS; Weiterentwicklung und Ergänzung des Indikatorensets der DAS zu direkten und indirekten Auswirkungen des Klimawandels auf die biologische Vielfalt	Fünf Indikatoren zu direkten und indirekten Auswirkungen des Klimawandels auf die biologische Vielfalt wurden bereits in das Indikatorenset zur DAS aufgenommen und im Monitoringbericht 2015 zur DAS berichtet.	NI 4	
3	23 Etablierung und Ausbau von Bodenmonitoringnetzwerken	Boden	BMUB	UBA	BMEL, BGR, Länder		2016, Daueraufgabe	laufend (ohne Verzögerung)		das FuE-Projekt des UBA "Aufbau und Umsetzung eines Klimafolgen-Bodenmonitoring-Verbunds" wird im August 2018 abgeschlossen	konkrete Aussagen zu geplanten Folgeaktivitäten erfolgen im Abschlussbericht zum Vorhaben im Herbst 2018	das Vorhaben baut auf dem Vorgängerprojekt "Konzeption eines Klimafolgen-Bodenmonitoring-Verbunds" (FKZ: 3712 72 280) auf.	WR III 2	
3	24 Bildung eines Fachnetzwerks Boden	Boden	BMUB	UBA, BGR, DWD, JKI, Thünen-Institut				als Daueraufgabe verankert		Das Fachnetzwerk-Boden-Bund besteht seit 5 Jahren. Aktuell arbeiten folgende Einrichtungen im Fachnetzwerk zusammen: BGR, Deutscher Wetterdienst, Thünen-Institut, Julius-Kühn-Institut (JKI) und UBA.	Das nächste Treffen ist im April 2018. Folgende Themenschwerpunkte stehen im Fokus der Netzwerkarbeit für 2017-2018: - Wasserhaushalt - Erosion (Wind und Wasser) - Aktionsplan Klimaangepassung der Bundesregierung (APA II) - Klimafolgen-Bodenmonitoring - Aufbau einer webbasierten Informationsdrehschibe Boden-Bund	Konkrete Arbeitsergebnisse der Zusammenarbeit: UBA-Veröffentlichung: Bodenzustand in Deutschland (http://www.umweltbundesamt.de/publikationen/bodenzustand-in-deutschland), ein Indikatorenset für den Monitoringbericht der DAS sowie die Studie über die Vulnerabilität in Deutschland gegenüber dem Klimawandel (http://www.bmub.bund.de/presse/pressemitteilungen/pm/artikel/folgen-des-klimawandels-in-zukunft-deutlich-staerker/7tx_1tnews[backfid]-216)	WR III 2	
3	25 Science-Policy-Dialoge zu Klimawandel und Biologischer Vielfalt	handlungsfeld-übergreifend	BMUB		BN			Daueraufgabe						NI 4
3	26 Zielgruppenorientierte Qualitätsmaßnahmen zur Berücksichtigung der Kohlfunktion und der Kohlenstoffspeicherfunktion des Bodens bei seiner Nutzung	handlungsfeld-übergreifend	BMUB		UBA, BGR		2016-2017	als Daueraufgabe verankert			Veröffentlichung des Positionspapier: der Kommission Bodenschutz beim UBA (KBU) zu "Urbanisierung und Bodenschutz - Warum zwei Prozent für den Boden die Welt bedeuten" im August 2017, Forderungen: 1. Den Boden als Kohlenstoffsenke beim Städtebau soweit wie möglich zu erhalten, wiederherzustellen oder nachhaltig zu verbessern, 2. Aufnahme der Bodenkühlleistungen in stadtklimatische Programme.	KBU-Positionspapier "Urbanisierung und Bodenschutz - Warum zwei Prozent für den Boden die Welt bedeuten" https://www.umweltbundesamt.de/publikationen/kbu-positionspapier-urbanisierung-bodenschutz-0	WR III 2	

5	27	Einrichtung und Betrieb einer webbasierten Informationsplattform für Bodendaten in Deutschland	Boden	BMUB	UBA	BGR	2011-		nicht durchgeführt	Geänderte Rahmenbedingungen: Das UBA hat ein entsprechendes FuE-Projekt in 2011 beauftragt. Das Projekt führte nicht zum Erfolg. Gründe: 1. Austritt vom Bund aus der Verwaltungsvereinbarung UDK/GEIN am 31.12.2014. Damit entfielen die für das Webportal bodendaten.de angedachten Nutzungen von InGrid und PortalU sowie der dazugehörigen Software-Komponenten. 2. Grund: Keine verfügbaren harmonisierten Datengrundlagen	FuE-Projekt im UBA- Fachanwendung zur bundesweiten Auswertung von Bodendaten in 2017	WR III 2
3	28	Informationskampagnen zu Klimawandel und Auswirkungen auf die biologische Vielfalt	Biologische Vielfalt	BMUB	BN							N II 4
3	30	Nachhaltige Ausgestaltung von Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen unter Berücksichtigung der Folgen des Klimawandels	Biologische Vielfalt Raum-, Regional- und Bauleitplanung	BMUB	BN		2011-2017					N II 4
3	31	Entwicklung und modellhafte Umsetzung landschaftspflegerischer Maßnahmen zum Erhalt der Durchlässigkeit von Landschaften	Biologische Vielfalt	BMUB		BN	2011-					N II 4
3	32	Entwicklung von Leitbildern der räumlichen Gesamtplanung für anpassungsfähige und belastbare Raum- und Landschaftsstrukturen vor dem Hintergrund des Klimawandels	Biologische Vielfalt Raum-, Regional- und Bauleitplanung	BMUB	BN, BBSR		2011-2016 (2020)					N II 5, SW 1.1, SW 1.5 SW 4.4

4	2	Prüfung der Potenziale des Instrumentes: Integration von Klimaanpassung in das Bund-Länder-Programm Soziale Stadt	Menschliche Gesundheit	BMUB	BBSR	Länder			nicht durchgeführt	siehe Anmerkungen			Die Anpassung der Stadtquartiere unter Berücksichtigung des Klimaschutzes und der Klimaanpassung ist bereits in der Präambel der VV Städtebauförderung verankert. Damit ist bereits für alle Städtebauförderprogramme grundsätzlich die Möglichkeit gegeben, investive städtebauliche Maßnahmen zum Klimaschutz und zur Klimaanpassung zu fördern. Zudem hat sich BMUB 2016 bereits erfolgreich dafür eingesetzt, das Ziel der Umweltgerechtigkeit im Programm Soziale Stadt explizit in die VV aufzunehmen und damit zu stärken. Die konkrete Ausgestaltung und Umsetzung der Städtebauförderprogramme liegt dann in der Verantwortung der Länder und Kommunen. In einer Fortentwicklung der DAS sollte deshalb die Städtebauförderung allgemein, nicht aber einzelne Förderprogramme adressiert werden. Darüber hinaus sollten in der DAS - über städtebauliche Maßnahmen hinaus - weitere Förderprogramme adressiert werden, z.B. in den Bereichen Umwelt- und Naturschutz, Verkehrspolitik, Bildung, usw. Ferner ist die gesamtstädtische Ebene als Handlungsebene übergreifender Klimaschutz- und Anpassungsstrategien relevant; deren Umsetzung in großräumigeren bzw. miteinander vernetzten Maßnahmen auf Quartiersebene Ausdruck finden sollte. Die Einbettung städtebaulicher Entwicklungskonzepte in gesamtstädtische Konzepte bleibt deshalb ein wichtiger planerischer Baustein für Klimaschutz- und -anpassungsmaßnahmen, wie auch für alle weiteren die	SW I 4, SW I 5
4	3	Prüfung der Rahmenbedingungen für die Verstärkung und Erweiterung von Gesundheits- und Umweltmonitoringsystemen sowie eines integrierten Gesundheits- und Umweltmonitoringsystems und zur Umsetzung von Schutzmaßnahmen zur Infektionsprävention	Menschliche Gesundheit	BMUB/BMG	UBA/RKI	BMEL, BVL, BMG, BfR	Daueraufgabe angestrebt, bislang nur zeitlich befristete Aktivitäten, z.B. F+E-Vorhaben von 2013 bis 2014	BMUB, Referat IG II 7, (Tel. 0228 99 305-2750 oder -2753) bzw. BMG, Ref. 422, (Tel. 0228 99-441-3260 oder - 3188)	laufend (ohne Verzögerung)	ggf. durch Behördenallianz und/oder Vulnerabilitätsnetzwerk? / Anpassung der gesetzlichen Regelungen zur Vektorüberwachung und -kontrolle? / Einrichtung einer Referenzstelle für Vector control: F+E-Aktivitäten: Entwicklung kombinierter Impfstoffe gegen Zecken u Erreger		Gemeinsame BMUB/BMG Fachgespräche GAK (Fortführung der ehem. Ad-hoc AG GAK der BLAG KiLiNa)	IG II 7	
4	6	Überwachung invasiver, vektorieLL bedeutender Stechmücken	Menschliche Gesundheit Biologische Vielfalt	BMUB	UBA, BMEL	BMEL/FLH	2014-2017	UBA, FG IV 1.4, Fr. Dr. Kuhn (Tel. 0340 2103-1349)	abgeschlossen (mit Verzögerung)	Abschlussbericht noch nicht abgenommen			IG II 7	
4	7	Regionalspezifisches Vorhersagesystem für das Vorkommen gesundheitsgefährdender Nagetiere	Menschliche Gesundheit	BMEL/BMUB	BMUB, UBA		2013-2014/2019	UBA, FG IV 1.4, Fr. Dr. Geduhn (Tel. 0340 2103 1378)	laufend (ohne Verzögerung)				IG II 7	
4	8	Klimawandel und neue Gesundheitsrisiken: Der Eichenprozessionsspinner	Menschliche Gesundheit	BMUB	UBA	BMEL	2012-2017	UBA FG II 1.5, Dr. Mücke	laufend (mit Verzögerung)	kostenneutrale Verlängerung, da das Vorhaben von der biologischen Dynamik der Eichenprozessionsspinnerpopulation abhängig ist	Abschluss für Ende 2017 erwartet		IG II 5	
4	10	Aufbau eines kooperativen bundesweiten Netzwerks zum Informationstransfer sowie Qualitätssicherung und Optimierung bestehender Frühwarnsysteme im Bereich der gesundheitlichen Folgen des Klimawandels	Menschliche Gesundheit	BMUB, BMG (gemeinsam)	UBA		2012-2014 ab 2018			ggf. durch Behördenallianz und/oder Vulnerabilitätsnetzwerk?	Gemeinsame BMUB/BMG Fachgespräche GAK (Fortführung der ehem. Ad-hoc AG GAK der BLAG KiLiNa)	IG II 7		
4	11	Warnsysteme vor Schildzecken und durch Schildzecken übertragbare Infektionen	Menschliche Gesundheit	BMUB	UBA		seit 2013-2014	UBA, FG IV 1.4, Fr. Dr. Habedank (Tel. 030 8903-1332)	laufend (ohne Verzögerung)	Folgeaktivitäten aus F+E-Projekt Schildzecken u Klimawandel (2013-2016), z.B. Entwicklung und Etablierung auf Basis von Wetter- und Zecken-Aktivitätsbeobachtungen in Verbindung mit georeferenzierten Zecken- (Basis s. Rubel et al 2014) und Erregerkarten, ggf. als App? öffentliche Aufklärung	Daueraufgabe (angestrebt)		IG II 7	
4	12	Zielgruppenspezifische Information der Bevölkerung (insbes. der vulnerablen Gruppen wie z.B. Senioren)	Menschliche Gesundheit	BMUB / BMG		BMG	seit 2010	BMUB, Referat IG II 7, (Tel. 0228 99 305-2750 oder -2753) bzw. BMG, Ref. 422, (Tel. 0228 99-441-3260 oder - 3188)	laufend (ohne Verzögerung)		BMUB-Refoplan 2018-Vorhaben (FF BMUB IG II 2): Vulnerabilität älterer Menschen gegenüber Luftverunreinigungen, Klimawandel, Lärm und Chemikalien [Literaturstudie] (bewilligt August 2017)	Saisonal abhängige Informationen an Betroffene (Broschüren, Flyer, Rundfunk etc.)	IG II 7	
4		Vektorpotential einheimischer Stechmückenarten	Menschliche Gesundheit	BMUB	UBA			UBA FG IV 1.4 Fr. Dr. Kuhn (Tel. 030-8903-1349)	in Vorbereitung				IG I 5	
4		Einfluss des Klimawandels auf Ektoparasiten von Nagetieren	Menschliche Gesundheit	BMUB	UBA			UBA FG IV 1.4 Fr. Dr. Geduhn (Tel. 030-8903-1378)	in Vorbereitung				IG I 4	
6	8	Klimaresilienter Stadtbau – Erfolgreiche Planungs-, Kooperations- und Kommunikationsprozesse	Planungsprozesse Bauwesen Raum-, Regional- und Bauleitplanung	BMUB			2017-2019						SW I 5	
6	12	Modellvorhaben zur Integration von Klimawandel in die Raum-, Regional- und Bauleitplanung	Planungsprozesse Bauwesen Raum-, Regional- und Bauleitplanung	BMUB	BfN, BBSR								SW I 5	
7	2	DAS Förderprogramm Anpassung	handlungsfeld-übergreifend	BMUB			Daueraufgabe						WR I 1	
7	5	Verstärkung von Kernprodukten der DAS	handlungsfeld-übergreifend	BMUB	UBA		Daueraufgabe						WR I 1	
7	8	Einrichtung des Systems von Diensten zur Anpassung an den Klimawandel (KlimAdapt)	handlungsfeld-übergreifend	BMUB	UBA		Daueraufgabe						WR I 1	
7	13	Prüfung der Potenziale für eine systematische Berücksichtigung von Anpassungsfragen bei relevanten Vorhaben, Plänen und Programmen (Climate Proofing)	handlungsfeld-übergreifend	BMUB									WR I 1	
7	15	Aufbau eines Web-Portals als nationales Informations-, Kommunikations- und Kooperationsystems zur Unterstützung der Anpassung an den Klimawandel in Deutschland	handlungsfeld-übergreifend	BMUB	UBA		Daueraufgabe						WR I 1	

Maßnahme		Umsetzungsstand der Maßnahme											
Kennung	Titel	Handlungsfelder	Federführung	Co-Federführung	beteiligte Partner	Zeitraum der Umsetzung	Anspruchspartner (+ Kontaktdaten)	Status	Gründe für Verzögerung oder Nicht-Durchführung	Zeitraumen (abgeschlossen in / Abschluss erwartet in (Jahr))	Möglicherweise geplante Folgeaktivitäten	Anmerkungen	
1	1	Verstärktes Einrichten von natürlichen Überflutungsflächen bzw. Rückgewinnung von Retentionsflächen (u.a. naturnah gestaltete Polder); Deichrückverlegungen im Rahmen des NHWSP	handlungsfeld-übergreifend	BMUB	BN, BfG, UBA, Länder			Referat WR I 6; WIR6@bmbw.bund.de	laufend (ohne Verzögerung)		2025 oder später	WR I 6: Laut Verfassung sind die Länder für die Hochwasservorsorge zuständig. Der Bund hat hier keine originären Kompetenzen und wirkt nur koordinierend.	WR I 6; 444-4; N II 2
	1 2	Renaturierung von Fließgewässern und Auen	handlungsfeld-übergreifend	BMUB		UBA, BN, BMVI, WSA, BWA, BfG, BMEL, Länder		Im Februar 2017 vom Bundeskabinett beschlossen.	laufend (ohne Verzögerung)			Ziel des Bundesprogramms "Blaues Band Deutschland" ist es, mit renaturierten Bundeswasserstraßen und ihren Auen einen Biotopverbund von nationaler Bedeutung aufzubauen. Im Vorgriff auf das Bundesprogramm ist bereits mit einer Reihe von Modellprojekten begonnen worden.	N II 2; 444-4; WR I 6
	1 3	Verstärkte Umsetzung von NWRM (Natural Water Retention Measures)	handlungsfeld-übergreifend	BMUB	UBA, BN, Länder				laufend (ohne Verzögerung)			WR I 6: Laut Verfassung sind die Länder für die Hochwasservorsorge zuständig. Der Bund hat hier keine originären Kompetenzen und wirkt nur koordinierend. WR I 4: Hier sehe ich nicht, wo BMUB konkret etwas umsetzen würde. Ggf. gibt es neue einschlägige Rechtsvorschriften (WR I 2) oder man müsste direkt bei BN nachfragen, ob es neue NWRM-Maßnahmen fordert. Außerdem könnte man beim BMVI anfragen, ob es in der WSV entsprechende aktuelle Maßnahmen im Zusammenhang mit Unterhaltung und Ausbau der Bundeswasserstraßen gibt oder diese geplant sind. Darüber hinaus werden NWRM vorrangig durch die Bundesländer ergriffen. Zu Ländermaßnahmen wird ja im Aktionsplan nichts gesagt, oder? Jedenfalls hat WR I 4 hier keinen Überblick, was konkret in 16 Ländern passiert, das fällt auch nicht in den Tätigkeitsbereich meines Referats.	WR I 6; WR I 4
	1 4	Prüfung der Potenziale des Instrumentes: Überarbeitung der Betriebs- und Bewirtschaftungspläne für Talsperren, Speicher und Rückhaltebecken	Wasserhaushalt, Wasserwirtschaft	BMUB	BMVI, Talsperrenbetreiber	UBA, DWA						Bund ist hier nicht zuständig. Auf der Basis des DWA - Themenheftes T 2/2014 „Anpassungsstrategien für Klimawandel und Stauanlagen an den Klimawandel“ http://www.dwa.de/dwa/shop/shop.nsf/Produktanzeige?openform&produktid=P-DWAA-9LBB7P soll im Rahmen eines Sachverständigen-Gutachtens geklärt werden, ob die Überlegungen der DWA bei den Talsperrenbetreibern Anwendung finden. UBA erhofft sich dadurch eine ausreichende Beschreibung des Ist-Zustandes der es erlaubt eine Empfehlung zum weiteren Umgang mit diesem Maßnahmenvorschlag abzugeben. Dieses Gutachten ist für das Jahr 2019 geplant.	WR I 6
	1 5	Prüfung der Änderung des WHG und ggf. weiterer Vorschriften zur Beschleunigung des Baus von Hochwasserschutzanlagen und materieller Vorschriften zur Verbesserung des Hochwasserschutzes in Überschwemmungsgebieten	Bauwesen	BMUB				Maßnahme abgeschlossen durch das Hochwasserschutzgesetz II vom 30.6.2017 (BGBl. I S. 2193)	WR I 2		Maßnahme abgeschlossen durch das Hochwasserschutzgesetz II vom 30.6.2017 (BGBl. I S. 2193)	Keine	WR I 2
	1 6	Prüfung methodischer Ansätze für eine systematische Klimawandelfolgenermittlung und -bewertung im Rahmen der Flussgebietsbewirtschaftungen.	handlungsfeld-übergreifend	BMUB	UBA			2013 - 2018	WR I 1	laufend (ohne Verzögerung)	2018 (?)	Zum Einen das Vorhaben „Screeningtool Wasserwirtschaft – Methodikentwicklung zur Bestimmung der Klimarobustheit und Klimawirkung wasserwirtschaftlicher Maßnahmen“ (FKZ: 3713 21 222). Das Screeningtool soll die Bewertung von wasserwirtschaftlichen Maßnahmen dienen. Also der Frage nachgehen, ob die Maßnahmen geeignet sind auch unter dem Einfluss des Klimawandels wasserwirtschaftliche Zielebezug zu erreichen. Das Screeningtool liegt in einem ausgereiften Entwurf vor und wurde in Fallstudien getestet. Momentan arbeiten wir daran es auf den UBA – Internetselten zu positionieren.	WR I 4; WR I 1
	1 6				UBA			2018 oder 2019?	WR I 1			Zum Anderen handelt es sich um das Vorhaben „Entwicklung der ökologischen Beschaffenheit von Oberflächengewässern im Klimawandel“ (FKZ 3717 48 2410). Dieses Vorhaben ist Bestandteil des LfO-Plans 2017 – wird allerdings in 2017 nicht mehr starten können. Hier prüfen wir eine Verschiebung in den Refo-Plan 2018 bzw. 2019.	
	1 7	Prüfung der Potenziale des Instrumentes: Verpflichtung zur Erstellung von Risiko- und Gefahrenkarten für Starkregen und Sturzfluten	Wasserhaushalt, Wasserwirtschaft, Bevölkerungsschutz	BMUB	UBA			2016 -	WR I 1	laufend (ohne Verzögerung)		Zu diesem Punkt erwarten wir Ergebnisse aus dem Starkregen-Vorhaben (FKZ 3716 48 2020). Ich rechne damit Anfang 2018. Diese sind dann auch im Kontext mit den Abstimmungen von Bund und Länder im Rahmen der LAWA zu sehen.	WR I 1; WR I 6
	1 8	Prüfung der Potenziale des Instrumentes: Dezentrale Regenwasserbewirtschaftung in Siedlungs- und Gewerbegebieten	Wasserhaushalt, Wasserwirtschaft	BMUB	UBA			2017 -	WR I 1	laufend (ohne Verzögerung)		Dieser Vorschlag stammte in ursprünglich allerdings anderer Formulierung auch aus dem UBA. Teilsaspekte insbesondere mit Blick auf Starkregen werden wir aus dem Starkregen-Vorhaben entnehmen können. Zusätzlich läuft in II 2.1 das Vorhaben FKZ 3717 48 240 0 – „Potenzialstudie für die Nutzung von Regenwasser zur Verdunstungskühlung in den Städten“. Diese Forschungsfrage orientiert sich innovativen Möglichkeiten des Regenwasserrückhaltes. Das Vorhaben ist im 3. Quartal 2017 gestartet. Ergebnisse erwarten wir Mitte 2018.	WR I 1
	1 9	Nationales Hochwasserschutzprogramm (NHWSP) und Sonderrahmenplan präventiver Hochwasserschutz	handlungsfeld-übergreifend	BMUB		BMEL, BN, UBA, BfG, Länder		2015-nach 2027	Referat WR I 6; WIR6@bmbw.bund.de	laufend (ohne Verzögerung)		Laut Verfassung sind die Länder für die Hochwasservorsorge zuständig. Der Bund hat hier keine originären Kompetenzen und wirkt nur koordinierend.	WR I 6
	2 36	Prüfung der Potenziale des Instrumentes: Anpassung des Bauordnungsrechts an Klimarisiken	Bauwesen	Länder	Länder			2014-2018				Wer hat dieses Projekt vorgeschlagen? Existiert hierzu evtl. im UBA ein Forschungsvorhaben?	44-6

2	37	Prüfung der Potenziale des Instrumentes: Festschreibung erhöhter Energieeffizienzstandards in der Energieeinsparverordnung (EnEV)	Bauwesen	BMWi	BMUB	Ressorts, Länder	2017/2018	BMWi: MR Jung (IC2); BMUB: MR Dr. Stock (B I 4), MR Dr. Wehrlich (KI I 3), MR Rathert (B I 3)	laufend (mit Verzögerung)	Zum Gebäudeenergiegesetz keine Einigung im Koalitionsausschuss 29.3.2017. Das Vorhaben soll in der 19. Legislaturperiode wieder aufgegriffen werden.	2018				B I 4, B I 3, KI 3
2	45	Systematische Entwicklung des Klimaangepassten Bauens bei Gebäuden, Leifaden Objektschutz gegen Starkregen, Beitrag Schwammstadt- Schwammlienschaft für COP 23	Bauwesen	BMUB		BBSR, BMF/BmA	2016-2018	Dr. Fischer, BBSR, II 6 bernhard.fischer@bbr.bund.de Tel.: +49 228 99401 1522							B I 5
2	46	Prüfung der Potenziale des Instrumentes: Überprüfung von Wärmelastplänen unter veränderten hydrologischen und Temperaturbedingungen	Wasserhaushalt, Wasserwirtschaft, Energiewirtschaft	BMUB	UBA		2017 -		in Vorbereitung					Das dafür vorgesehene Vorhaben „Auswirkung der Nutzung Erneuerbarer Energien auf den Wasserhaushalt“ (FKZ 3717 43 2480) kann allerdings ebenfalls erst 2018 bzw. 2019 starten.	WR I 3
3	1	Entwicklung eines bundesweiten funktionsfähigen Biotopeverbundes	Biologische Vielfalt	BMUB	Bundesländer									Zum Blauen Band siehe dort. Mit dem "Bundeskonzept Grüne Infrastruktur" wird ein räumliches Konzept des Naturschutzes vorgelegt, das die Flächen und Räume von bundesweiter Bedeutung für den Erhalt der biologischen Vielfalt sowie einzelner Ökosystemleistungen und damit der grünen Infrastruktur aufzeigt.	N II 4 N II 2
3	2	Optimierung der Lebensräume Klimasensitiver und / oder gefährdeter Arten, um diese widerstandsfähiger und anpassungsfähiger zu machen.	Biologische Vielfalt	BMUB	Bundesländer		Daueraufgabe								N I 3 ?
3	3	Schaffung klimaplastischer Wälder im Bundesforst	Wald- und Forstwirtschaft	BMF	BmA, BMUB	BMEL	2011-						Projekt im Bundesprogramm Biologische Vielfalt (gemeinsam mit BMF). "Wildnis Naturerbe" (Laufzeit bis Sommer 2019)	N II 4	
3	4	Systematische Beachtung der Klimaschutzfunktionen des Bodens in bundeseigenen Vorhaben	handlungsfeld-übergreifend	BMUB		BMEL, BGR	Daueraufgabe		laufend (ohne Verzögerung)			u. a. 1) laufendes UBA-FUE-Projekt: Konzeption und Umsetzung eines Klimafolgen-Bodenmonitoring-Verbundes. Dort Untersuchung inwiefern die Auswirkungen der Klimaveränderung durch die Moornutzung sowie der Renaturierungsmaßnahmen von Mooren im Rahmen des Bodenmonitorings erfasst werden können. Enge Zusammenarbeit des UBA mit TI und DWD. 2) Intergration der Bodenkühlfunktion in den Maßnahmenkatalog des Weißbuches Stadtgrün	WR III 2		
3	5	Förderinstrument Waldklimafonds (WKF)	handlungsfeld-übergreifend	BMEL/ BMUB	BLE, BMUB	Projektträger	seit 2013		laufend (ohne Verzögerung)			Seit 2013 Förderung von 151 Teilprojekten, über 50 Mio Euro Fördermittel (Stand 7/2017)	NII/N II 4 Mitglieder i.d. WKF-Steuerungsgruppe	N II 4	
3	6	Bundesprogramm Biologische Vielfalt	Biologische Vielfalt	BMUB			seit 2011					2017 Aufstockung der Förderung von 15 Mio pro Jahr auf 20 Mio pro Jahr		N II 4 N I 1	
3	7	Forschung zur nachhaltigen Moornutzung	Boden	BMUB		BMF, BMEL			laufend (mit Verzögerung)	unzureichende Finanzmittel im Forschungsplan 2016		Daueraufgabe		WR III 2, N II 5	
3	8	Forschung zu Zahlungen für Ökosystemleistungen (Payments for Ecosystem Services, PES)	Biologische Vielfalt	BMUB		BMF, BMEL			laufend (ohne Verzögerung)					N I 1	
3	9	Sicherung der Ökosystemintegrität im Klimawandel	Biologische Vielfalt	BMUB		UBA, BMF, BMEL			laufend (ohne Verzögerung)			Daueraufgabe im Rahmen verschiedener Fördertitel		N II 4	
3	10	Bundesweite Ermittlung der Folgen des Klimawandels auf die Bodenerosion durch Wind	Boden	BMUB	UBA	BMEL, BGR			abgeschlossen (ohne Verzögerung)			UBA: Das Vorhaben befindet sich im Abschluss. Es gibt eine Broschüre mit Maßnahmenvorschlägen für Gefahren-Abwehr und Vorsorge. Im Bericht sind Prognosetabellen / -karten zur Winderosion.	Die BGR hat eine Karte der Potenziellen Winderosion erarbeitet.	WR III 2	
3	11	Fortschreibung und Validierung der bundesweiten Daten zu den Auswirkungen des Klimawandels auf die Bodenerosion durch Wasser	Boden	BMUB	UBA	BMEL, BGR			in Vorbereitung				Das Folgevorhaben befindet sich in der Planung	UBA-Veröffentlichung in 2011: Untersuchungen zu Auswirkungen des Klimawandels auf die Bodenerosion durch Wasser (UBA-Text 16/ 2011) https://www.umweltbundesamt.de/publikationen/wirkungen-klimaaenderungen-auf-boeden	WR III 2
3	12	Bestimmung der Veränderungen des Humusgehaltes und deren Ursachen	Boden	BMUB	UBA	BMEL			abgeschlossen (ohne Verzögerung)				laufendes Folgevorhaben im UBA: „Screening-Methoden zum kostengünstigen Nachweis einer Versorgung mit organischer Substanz auf Ackerböden und Grünland“	Ergebnisse – Siehe: http://www.umweltbundesamt.de/themen/klimaaenderung/kann-humusgehalt-der-boeden	WR III 2
3	13	Prüfung der Potenziale des Instrumentes: Erarbeitung von Hitzeaktionsplänen auf Ebene der Bundesländer, ggf. auf Anregung des Bundes hin (Hinweis: im APA-Ursprunglich ist BMG)	Menschliche Gesundheit: Bevölkerungsschutz	Bundesländer/BMUB/UBA	Bundesländer: BMUB/UBA	BMF, BfS, DWD, LUA HE, RKI	11/2015 bis 03/2017	BMUB: Referat IG II 7 (Tel. 0228 99 305-2750 oder -2753)	abgeschlossen (ohne Verzögerung)			Veröffentlichung der Handlungsempfehlungen zur Erstellung von Hitzeaktionsplänen zum Schutz der menschlichen Gesundheit (Juni 2017)	geplante Projektlauzeit: Sept. 2018 bis Sept. 2020	IG II 7	
3	15	Forschung und Innovationsförderung zur Anpassung der Umweltbewertung von Pflanzenschutzmitteln und deren Wirkstoffen	handlungsfeld-übergreifend	BMUB	UBA	BMEL	Daueraufgabe	Einvernehmliche pf lschg@uba.de	als Daueraufgabe verankert			nicht abgeschlossen, da Daueraufgabe		IG II 5	
3	17	Fortführung und Verstärkung der Forschung zum Thema Biodiversität und Klimawandel.	Biologische Vielfalt Raum-, Regional- und Bauplanung	BMUB	BMF	BMEL			Daueraufgabe			Daueraufgabe im Rahmen verschiedener Fördertitel		N II 4 -> BMF	
3	18	Vorlauforschung: Stärkung der Belange der Anpassung und des Klimaschutzes in der Regulierung der Landwirtschaft	Landwirtschaft	BMUB	UBA, BMEL	BGR								N II 5, N II 4	
3	22	Prüfung der Potenziale des Instrumentes: Koordiniertes Vorgehen von Bund und Ländern zur Einrichtung eines Monitorings direkter und indirekter Auswirkungen des Klimawandels auf die biologische Vielfalt in Deutschland	Biologische Vielfalt	BMUB	BMF				laufend (ohne Verzögerung)			2019	Fortschreibung der Indikatoren zum Handlungsfeld "Biologische Vielfalt" der Deutschen Anpassungsstrategie an den Klimawandel (DAS) für die Monitoringberichte zur DAS. Weiterentwicklung und Ergänzung des Indikatorensets der DAS zu direkten und indirekten Auswirkungen des Klimawandels auf die biologische Vielfalt	Fünf Indikatoren zu direkten und indirekten Auswirkungen des Klimawandels auf die biologische Vielfalt wurden bereits in das Indikatorenset zur DAS aufgenommen und im Monitoringbericht 2015 zur DAS berichtet.	N II 4

5	23	Etablierung und Ausbau von Bodenmonitoringnetzwerken	Boden	BMUB	UBA	BMEL, BGR, Länder	2016, Daueraufgabe		laufend (ohne Verzögerung)		das FuE-Projekt des UBA "Aufbau und Umsetzung eines Klimafolgen-Bodenmonitoring-Verbunds" wird im August 2018 abgeschlossen Das Fachnetzwerk Boden-Bund besteht seit 5 Jahren. Aktuell arbeiten folgende Einrichtungen im Fachnetzwerk zusammen: BGR, Deutscher Wetterdienst, Thünen-Institut, Julius-Kühn-Institut (JKI) und UBA.	konkrete Aussagen zu geplanten Folgeaktivitäten erfolgen im Abschlussbericht zum Vorhaben im Herbst 2018 Das nächste Treffen ist im April 2018. Folgende Themenschwerpunkte stehen im Fokus der Netzwerkarbeit für 2017-2018: - Wasserhaushalt - Erosion (Wind und Wasser) - Aktionsplan Klimaanpassung der Bundesregierung (APA II) - Klimafolgen-Bodenmonitoring - Aufbau einer webbasierten Informationsdrehschreibe Boden-Bund	das Vorhaben baut auf dem Vorgängerprojekt "Konzeption eines Klimafolgen-Bodenmonitoring-Verbunds" (FKZ. 3712 72 280) auf.	WR III 2	
3	24	Bildung eines Fachnetzwerks Boden	Boden	BMUB	UBA, BGR, DWD, JKI, Thünen-Institut			als Daueraufgabe verankert					Das nächste Treffen ist im April 2018. Folgende Themenschwerpunkte stehen im Fokus der Netzwerkarbeit für 2017-2018: - Wasserhaushalt - Erosion (Wind und Wasser) - Aktionsplan Klimaanpassung der Bundesregierung (APA II) - Klimafolgen-Bodenmonitoring - Aufbau einer webbasierten Informationsdrehschreibe Boden-Bund	Konkrete Arbeitsergebnisse der Zusammenarbeit: UBA-Veröffentlichung: Bodenzustand in Deutschland (http://www.umweltbundesamt.de/publikationen/bodenzustand-in-deutschland), ein Indikatorensystem für den Monitoringbericht der DAS sowie die Studie über die Vulnerabilität in Deutschland gegenüber dem Klimawandel (http://www.bmub.bund.de/presse/pressemitteilungen/pm/artikel/folgen-des-klimawandels-in-zukunft-deutlich-staerker/7tx_tnews[backPid]-216)	WR III 2
3	25	Science-Policy-Dialoge zu Klimawandel und Biologischer Vielfalt	handlungsfeld-übergreifend	BMUB	BM		Daueraufgabe		laufend (ohne Verzögerung)		Tagung "Biodiversität und Klima" auf Vilm bis 2019 Europäische Klimakonferenz in 2017 auslaufen	Fortsetzung der Europäischen Konferenz geplant, aber derzeit aus dem Forschungsjahr 2018 um ein Jahr verschoben.		N II 4 -> BN	
3	26	Zielgruppenorientierte Qualifikationsmaßnahmen zur Berücksichtigung der Kohlfunktion und der Kohlenstoffspeicherungsfunktion des Bodens bei seiner Nutzung	handlungsfeld-übergreifend	BMUB		UBA, BGR	2016-2017		als Daueraufgabe verankert		Veröffentlichung des Positionspapiers der Kommission Bodenschutz beim UBA (KBU) zu "Urbanisierung und Bodenschutz - Warum zwei Prozent für den Boden die Welt bedeuten" im August 2017, Forderungen: 1. Den Boden als Kohlenstoffsenke beim Städtebau soweit wie möglich zu erhalten, wiederherzustellen oder nachhaltig zu verbessern, 2. Aufnahme der Bodenkühlleistungen in städtiklimatische Programme.		KBU Positionspapier "Urbanisierung und Bodenschutz - Warum zwei Prozent für den Boden die Welt bedeuten" https://www.umweltbundesamt.de/publikationen/kbu-positionspapier-urbanisierung-bodenschutz-0	WR III 2	
3	27	Einrichtung und Betrieb einer webbasierten Informationsplattform für Bodendaten in Deutschland	Boden	BMUB	UBA	BGR	2011-		nicht durchgeführt	Geänderte Rahmenbedingungen: Das UBA hat ein entsprechendes FuE-Projekt in 2011 beauftragt. Das Projekt führte nicht zum Erfolg. Gründe: 1. Austritt vom Bund aus der Verwaltungsvereinbarung UDK/GEIN am 31.12.2014. Damit entfielen die für das Webportal bodendaten.de angelegten Nutzungen von InGrid und PortalU sowie der dazugehörigen Software-Komponenten. 2. Grund: Keine verfügbaren harmonisierten Datengrundlagen		FuE-Projekt im UBA: Fachanwendung zur bundesweiten Auswertung von Bodendaten in 2017		WR III 2	
3	28	Informationskampagnen zu Klimawandel und Auswirkungen auf die biologische Vielfalt	Biologische Vielfalt	BMUB	BM										DA, P
3	30	Nachhaltige Ausgestaltung von Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen unter Berücksichtigung der Folgen des Klimawandels	Biologische Vielfalt Raum-, Regional- und Bauleitplanung	BMUB	BM		Daueraufgabe								N II 2, N II 4 -> BN/Vilm
3	31	Entwicklung und modellhafte Umsetzung landschaftspflegerischer Maßnahmen zum Erhalt der Durchlässigkeit von Landschaften	Biologische Vielfalt	BMUB	BM		Daueraufgabe								444 N II 2
3	32	Entwicklung von Leitbildern der räumlichen Gesamtplanung für anpassungsfähige und belastbare Raum- und Landschaftsstrukturen vor dem Hintergrund des Klimawandels Entwicklung von Leitbildern und Handlungsstrategien für die Raumentwicklung in Deutschland - Teilkapitel 4: Klimawandel und Energiewende gestalten	Biologische Vielfalt Raum-, Regional- und Bauleitplanung	BMUB-BMVI im BMUB GI 3	BM, BBSR	Ministerkonferenz für Raumordnung (MKRO) unter Mitwirkung von Wissenschaft, Politik und Verbänden (Konsultationsprozess)	2011-2016 (2020) erledigt (gemäß Beschluss der MKRO vom 9. März 2016)					Umsetzung in der Verwaltungspraxis der Raumplanung der Länder gemäß § 8 Raumordnungsgesetz (ROG)		N II 5, SW I 1, SW I 5 SW II 5 GI 3	

4	2	Prüfung der Potenziale des Instrumentes: Integration von Klimaanpassung in das Bund-Länder-Programm Soziale Stadt	Menschliche Gesundheit	BMUB	BBSR	Länder			nicht durchgeführt	siehe Anmerkungen			Die Anpassung der Stadtquartiere unter Berücksichtigung des Klimaschutzes und der Klimaanpassung ist bereits in der Präambel der VV Städtebauförderung verankert. Damit ist bereits für alle Städtebauförderprogramme grundsätzlich die Möglichkeit gegeben, investive städtebauliche Maßnahmen zum Klimaschutz und zur Klimaanpassung zu fördern. Zudem hat sich BMUB 2016 bereits erfolgreich dafür eingesetzt, das Ziel der Umweltgerechtigkeit im Programm Soziale Stadt explizit in die VV aufzunehmen und damit zu stärken. Die konkrete Ausgestaltung und Umsetzung der Städtebauförderprogramme liegt dann in der Verantwortung der Länder und Kommunen. In einer Fortentwicklung der DAS sollte deshalb die Städtebauförderung allgemein, nicht aber einzelne Förderprogramme adressiert werden. Darüber hinaus sollten in der DAS - über städtebauliche Maßnahmen hinaus - weitere Förderprogramme adressiert werden, z.B. in den Bereichen Umwelt- und Naturschutz, Verkehrspolitik, Bildung, usw. Ferner ist die gesamtstädtische Ebene als Handlungsebene übergreifender Klimaschutz- und Anpassungsstrategien relevant; deren Umsetzung in großräumigeren bzw. miteinander vernetzten Maßnahmen auf Quartierebene Ausdruck finden sollte. Die Einbettung städtebaulicher Entwicklungskonzepte in gesamtstädtische Konzepte bleibt deshalb ein wichtiger planerischer Baustein für Klimaschutz- und -anpassungsmaßnahmen, wie auch für alle weiteren die	SW I 4, SW I 5
4	3	Prüfung der Rahmenbedingungen für die Verstärkung und Erweiterung von Gesundheits- und Umweltmonitoringsystemen sowie eines integrierten Gesundheits- und Umweltmonitoringsystems und zur Umsetzung von Schutzmaßnahmen zur Infektionsprävention	Menschliche Gesundheit	BMUB/BMG	UBA/RKI	BMEL, BVL, BMG, BfR	Daueraufgabe angestrebt, bislang nur zeitlich befristete Aktivitäten, z.B. F+E-Vorhaben vom 2013 bis 2014	BMUB, Referat IG II 7, (Tel. 0228 99 305-2750 oder -2753) bzw. BMG, Ref. 422, (Tel. 0228 99-441-3260 oder - 3188)	laufend (ohne Verzögerung)	ggf. durch Behördenallianz und/oder Vulnerabilitätsnetzwerk? / Anpassung der gesetzlichen Regelungen zur Vektorüberwachung und -kontrolle? / Einrichtung einer Referenzstelle für Vector control: F+E-Aktivitäten: Entwicklung kombinierter Impfstoffe gegen Zecken u Erreger		Gemeinsame BMUB/BMG Fachgespräche GAK (Fortführung der ehem. Ad-hoc AG GAK der BLAG Klina)	IG II 7	
4	6	Überwachung invasiver, vektorieell bedeutender Stechmücken	Menschliche Gesundheit Biologische Vielfalt	BMUB	UBA, BMEL	BMEL/FU	2014-2017	UBA, FG IV 1.4, Fr. Dr. Kuhn (Tel. 0340 2103-1349)	abgeschlossen (mit Verzögerung)	Abschlussbericht noch nicht abgenommen			IG II 7	
4	7	Regionalspezifisches Vorhersagesystem für das Vorkommen gesundheitsgefährdender Nagetiere	Menschliche Gesundheit	BMEL/BMUB	BMUB, UBA		2013-2014/2019	UBA, FG IV 1.4, Fr. Dr. Geduhn (Tel. 0340 2103-1378)	laufend (ohne Verzögerung)				IG II 7	
4	8	Klimawandel und neue Gesundheitsrisiken: Der Eichenprozessionsspinner	Menschliche Gesundheit	BMUB	UBA	BMEL	2012-2017	UBA FG II 1.5, Dr. Mücke	laufend (mit Verzögerung)	kostenneutrale Verlängerung, da das Vorhaben von der biologischen Dynamik der Eichenprozessionsspinnerpopulation abhängig ist	Abschluss für Ende 2017 erwartet		IG II 5	
4	10	Aufbau eines kooperativen bundesweiten Netzwerks zum Informationsaustausch sowie Qualitätssicherung und Optimierung bestehender Frühwarnsysteme im Bereich der gesundheitlichen Folgen des Klimawandels	Menschliche Gesundheit	BMUB, BMG (gemeinsam)	UBA		2012-2014/ab 2018			ggf. durch Behördenallianz und/oder Vulnerabilitätsnetzwerk?		Gemeinsame BMUB/BMG Fachgespräche GAK (Fortführung der ehem. Ad-hoc AG GAK der BLAG Klina)	IG II 7	
4	11	Warnsysteme vor Schildzecken und durch Schildzecken übertragbare Infektionen	Menschliche Gesundheit	BMUB	UBA		seit 2013-2014	UBA, FG IV 1.4, Fr. Dr. Hagedorn (Tel. 030 8903-1332)	laufend (ohne Verzögerung)	Folgeaktivitäten aus F+E-Projekt Schildzecken u Klimawandel (2013-2016), z.B. Entwicklung und Etablierung auf Basis von Wetter- und Zecken-Aktivitätsbeobachtungen in Verbindung mit georeferenzierten Zecken- (Basis s. Rubel et al 2014) und Erregerkarten, ggf. als App? öffentliche Aufklärung		Daueraufgabe (angestrebt)	IG II 7	
4	12	Zielgruppenspezifische Information der Bevölkerung (insbes. der vulnerablen Gruppen wie z.B. Senioren)	Menschliche Gesundheit	BMUB / BMG		BMG	seit 2010	BMUB, Referat IG II 7, (Tel. 0228 99 305-2750 oder -2753) bzw. BMG, Ref. 422, (Tel. 0228 99-441-3260 oder - 3188)	laufend (ohne Verzögerung)			BMUB-Refplan 2018-Vorhaben (FF BMUB IG II 2): Vulnerabilität älterer Menschen gegenüber Luftverunreinigungen, Klimawandel, Lärm und Chemikalien [Literaturstudie] (bewilligt August 2017)	Saisonal abhängige Informationen an Betroffene (Broschüren, Flyer, Rundfunk etc.)	IG II 7
4		Vektorpotential einheimischer Stechmückenarten	Menschliche Gesundheit	BMUB	UBA			UBA FG IV 1.4 Fr. Dr. Kuhn (Tel. 030-8903-1349)	in Vorbereitung				IG I 5	
4		Einfluss des Klimawandels auf Ektoparasiten von Nagetieren	Menschliche Gesundheit	BMUB	UBA			UBA FG IV 1.4 Fr. Dr. Geduhn (Tel. 030-8903-1378)	in Vorbereitung				IG I 4	
6	8	Klimaresilienter Stadtumbau – Erfolgreiche Planungs-, Kooperations- und Kommunikationsprozesse	Planungsprozesse Baugesundheitswesen Raum-, Regional- und Bauleitplanung	BMUB			2017-2019						SW I 5	
6	12	Modellvorhaben zur Integration von Klimawandel in die Raum-, Regional- und Bauleitplanung		BMVI	BfN, BBSR								Auch das ist ja ein BMVI-Projekt, sodass SW I 5 dort wenig dazu sagen kann, daher bitte streichen. Ggf. kann auch hier G I 3 weiterhelfen?	SW I 5 G I 3
7	2	DAS Förderprogramm Anpassung	handlungsfeld-übergreifend	BMUB			Daueraufgabe	WR 11	als Daueraufgabe verankert				WR I 1	
7	5	Verstärkung von Kernprodukten der DAS	handlungsfeld-übergreifend	BMUB	UBA		Daueraufgabe	WR 11	als Daueraufgabe verankert				WR I 1	
7	8	Einrichtung des Systems von Diensten zur Anpassung an den Klimawandel (KlimAdapt)	handlungsfeld-übergreifend	BMUB	UBA		Daueraufgabe	WR 11	als Daueraufgabe verankert				WR I 1	
7	13	Prüfung der Potenziale für eine systematische Berücksichtigung von Anpassungsfragen bei relevanten Vorhaben, Plänen und Programmen (Climate Proofing)	handlungsfeld-übergreifend	BMUB									WR I 1	
7	15	Aufbau eines Web-Portals als nationales Informations-, Kommunikations- und Kooperationsystems zur Unterstützung der Anpassung an den Klimawandel in Deutschland	handlungsfeld-übergreifend	BMUB	UBA		Daueraufgabe						WR I 1	

Maßnahme		Umsetzungsstand der Maßnahme											
Kennung	Titel	Handlungsfelder	Federführung	Co-Federführung	beteiligte Partner	Zeitraum der Umsetzung	Anspruchspartner (+ Kontaktdaten)	Status	Gründe für Verzögerung oder Nicht-Durchführung	Zeitraumen (abgeschlossen in / Abschluss erwartet in (Jahr))	Möglicherweise geplante Folgeaktivitäten	Anmerkungen	
1	1	Verstärktes Einrichten von natürlichen Überflutungsflächen bzw. Rückgewinnung von Retentionsflächen (u.a. naturnah gestaltete Polder); Deichrückverlegungen im Rahmen des NHWSP	handlungsfeld-übergreifend	BMUB	BN, BfG, UBA, Länder			laufend (ohne Verzögerung)		2025 oder später		WR I 6: Laut Verfassung sind die Länder für die Hochwasservorsorge zuständig. Der Bund hat hier keine originären Kompetenzen und wirkt nur koordinierend.	WR I 6: 444-4, N II 2
	1 2	Renaturierung von Fließgewässern und Auen	handlungsfeld-übergreifend	BMUB		UBA, BN, BMVI, WSA, BWA, BIG, BMEL, Länder		laufend (ohne Verzögerung)				Ziel des Bundesprogramms "Blaues Band Deutschland" ist es, mit renaturierten Bundeswasserstraßen und ihren Auen einen Biotopverbund von nationaler Bedeutung aufzubauen. Im Vorgriff auf das Bundesprogramm ist bereits mit einer Reihe von Modellprojekten begonnen worden.	N II 2, 444-4, WR I 6
	1 3	Verstärkte Umsetzung von NWRM (Natural Water Retention Measures)	handlungsfeld-übergreifend	BMUB	UBA, BN, Länder			laufend (ohne Verzögerung)				WR I 6: Laut Verfassung sind die Länder für die Hochwasservorsorge zuständig. Der Bund hat hier keine originären Kompetenzen und wirkt nur koordinierend. WR I 4: Hier sehe ich nicht, wo BMUB konkret etwas umsetzen würde. Ggf. gibt es neue einschlägige Rechtsvorschriften (WR I 2) oder man müsste direkt bei BN nachfragen, ob es neue NWRM-Maßnahmen fordert. Außerdem könnte man beim BMVI anfragen, ob es in der WSV entsprechende aktuelle Maßnahmen im Zusammenhang mit Unterhaltung und Ausbau der Bundeswasserstraßen gibt oder diese geplant sind. Darüber hinaus werden NWRM vorrangig durch die Bundesländer ergriffen. Zu Ländermaßnahmen wird ja im Aktionsplan nichts gesagt, oder? Jedenfalls hat WR I 4 hier keinen Überblick, was konkret in 16 Ländern passiert, das fällt auch nicht in den Tätigkeitsbereich meines Referats.	WR I 6: WR I 4
	1 4	Prüfung der Potenziale des Instrumentes: Überarbeitung der Betriebs- und Bewirtschaftungspläne für Talsperren, Speicher und Rückhaltebecken	Wasserhaushalt, Wasserwirtschaft	BMUB	BMVI, Talsperrenbetreiber	UBA, DWA						Bund ist hier nicht zuständig. Auf der Basis des DWA - Themenheftes T 2/2014 „Anpassungsstrategien für Klimawandel und Stauanlagen an den Klimawandel“ http://www.dwa.de/dwa/shop/shop.nsf/Produktanzeige?openform&produktid=P-DWAA-9LBB7P soll im Rahmen eines Sachverständigen-Gutachtens geklärt werden, ob die Überlegungen der DWA bei den Talsperrenbetreibern Anwendung finden. UBA erhofft sich dadurch eine ausreichende Beschreibung des Ist-Zustandes der es erlaubt eine Empfehlung zum weiteren Umgang mit diesem Maßnahmenvorschlag abzugeben. Dieses Gutachten ist für das Jahr 2019 geplant.	WR I 6
	1 5	Prüfung der Änderung des WHG und ggf. weiterer Vorschriften zur Beschleunigung des Baus von Hochwasserschutzanlagen und materieller Vorschriften zur Verbesserung des Hochwasserschutzes in Überschwemmungsgebieten	Bauwesen	BMUB			Maßnahme abgeschlossen durch das Hochwasserschutzgesetz II vom 30.6.2017 (BGBl. I S. 2193)	WR I 2		Maßnahme abgeschlossen durch das Hochwasserschutzgesetz II vom 30.6.2017 (BGBl. I S. 2193)	Keine		WR I 2
	1 6	Prüfung methodischer Ansätze für eine systematische Klimawandelfolgenermittlung und -bewertung im Rahmen der Flussgebietsbewirtschaftungen.	handlungsfeld-übergreifend	BMUB	UBA		2013 - 2018	WR I 1	laufend (ohne Verzögerung)	2018 (?)		Zum Einen das Vorhaben „Screeningtool Wasserwirtschaft – Methodikentwicklung zur Bestimmung der Klimarobustheit und Klimawirkung wasserwirtschaftlicher Maßnahmen“ (FKZ: 3713 21 222). Das Screeningtool soll die Bewertung von wasserwirtschaftlichen Maßnahmen dienen. Also der Frage nachgehen, ob die Maßnahmen geeignet sind auch unter dem Einfluss des Klimawandels wasserwirtschaftliche Zielsetzung zu erreichen. Das Screeningtool liegt in einem ausgereiften Entwurf vor und wurde in Fallstudien getestet. Momentan arbeiten wir daran es auf den UBA – Internetselten zu positionieren.	WR I 4 - WR I 1
	1 6				UBA		2018 oder 2019?	WR I 1				Zum Anderen handelt es sich um das Vorhaben „Entwicklung der ökologischen Beschaffenheit von Oberflächengewässern im Klimawandel“ (FKZ 3717 48 2410). Dieses Vorhaben ist Bestandteil des LfO-Plans 2017 – wird allerdings in 2017 nicht mehr starten können. Hier prüfen wir eine Verschiebung in den Refo-Plan 2018 bzw. 2019.	
	1 7	Prüfung der Potenziale des Instrumentes: Verpflichtung zur Erstellung von Risiko- und Gefahrenkarten für Starkregen und Sturzfluten	Wasserhaushalt, Wasserwirtschaft, Bevölkerungsschutz	BMUB	UBA		2016 -	WR I 1	laufend (ohne Verzögerung)			Zu diesem Punkt erwarten wir Ergebnisse aus dem Starkregen-Vorhaben (FKZ 3716 48 2020). Ich rechne damit Anfang 2018. Diese sind dann auch im Kontext mit den Abstimmungen von Bund und Länder im Rahmen der LAWA zu sehen.	WR I 1, WR I 6
	1 8	Prüfung der Potenziale des Instrumentes: Dezentrale Regenwasserbewirtschaftung in Siedlungs- und Gewerbegebieten	Wasserhaushalt, Wasserwirtschaft	BMUB	UBA		2017 -	WR I 1	laufend (ohne Verzögerung)			Dieser Vorschlag stammte in ursprünglich allerdings anderer Formulierung auch aus dem UBA. Teilaspekte insbesondere mit Blick auf Starkregen werden wir aus dem Starkregen-Vorhaben entnehmen können. Zusätzlich läuft in II 2.1 das Vorhaben FKZ 3717 48 240 0 – „Potenzialstudie für die Nutzung von Regenwasser zur Verdunstungskühlung in den Städten“. Diese Forschungsfrage orientiert sich innovativen Möglichkeiten des Regenwasserrückhaltes. Das Vorhaben ist im 3. Quartal 2017 gestartet. Ergebnisse erwarten wir Mitte 2018.	WR I 1
	1 9	Nationales Hochwasserschutzprogramm (NHWSP) und Sonderrahmenplan präventiver Hochwasserschutz	handlungsfeld-übergreifend	BMUB		BMEL, BN, UBA, BIG, Länder	2015-nach 2027	Referat WR I 6: WIR6@bmbw.bund.de	laufend (ohne Verzögerung)	2025 oder später		Laut Verfassung sind die Länder für die Hochwasservorsorge zuständig. Der Bund hat hier keine originären Kompetenzen und wirkt nur koordinierend.	WR I 6
	2 36	Prüfung der Potenziale des Instrumentes: Anpassung des Bauordnungsrechts an Klimarisiken	Bauwesen	Länder	Länder		2014-2018					Wer hat dieses Projekt vorgeschlagen? Existiert hierzu evtl. im UBA ein Forschungsvorhaben?	44-6

2	37	Prüfung der Potenziale des Instrumentes: Festschreibung erhöhter Energieeffizienzstandards in der Energieeinsparverordnung (EnEV)	Bauwesen	BMWi	BMUB	Ressorts, Länder	2017/2018	BMWi: MR Jung (IC2); BMUB: MR Dr. Stock (B I 4), MR Dr. Wehrlich (KI I 3), MR Rathert (B I 3)	laufend (mit Verzögerung)	Zum Gebäudeenergiegesetz keine Einigung im Koalitionsausschuss 29.3.2017. Das Vorhaben soll in der 19. Legislaturperiode wieder aufgegriffen werden.	2018				B I 4, B I 3, KI 13
2	45	Systematische Entwicklung des Klimaangepassten Bauens bei Gebäuden, Leifaden Objektschutz gegen Starkregen, Beitrag Schwammstadt- Schwammlienschaft für COP 23	Bauwesen	BMUB		BBSR, BMF/BmA	2016-2018	Dr. Fischer, BBSR, II 6 bernhard.fischer@bbr.bund.de Tel.: +49 228 99401 1522							B I 5
2	46	Prüfung der Potenziale des Instrumentes: Überprüfung von Wärmelastplänen unter veränderten hydrologischen und Temperaturbedingungen	Wasserhaushalt, Wasserwirtschaft, Energiewirtschaft	BMUB	UBA		2017 -		in Vorbereitung				Das dafür vorgesehene Vorhaben „Auswirkung der Nutzung Erneuerbarer Energien auf den Wasserhaushalt“ (FKZ 3717 43 2480) kann allerdings ebenfalls erst 2018 bzw. 2019 starten.		WR I 3
3	1	Entwicklung eines bundesweiten funktionsfähigen Biotopeverbundes	Biologische Vielfalt	BMUB	Bundesländer								Zum Blauen Band siehe dort. Mit dem "Bundeskonzept Grüne Infrastruktur" wird ein räumliches Konzept des Naturschutzes vorgelegt, das die Flächen und Räume von bundesweiter Bedeutung für den Erhalt der biologischen Vielfalt sowie einzelner Ökosystemleistungen und damit der grünen Infrastruktur aufzeigt.		N II 4 N II 2
3	2	Optimierung der Lebensräume Klimasensitiver und / oder gefährdeter Arten, um diese widerstandsfähiger und anpassungsfähiger zu machen.	Biologische Vielfalt	BMUB	Bundesländer		Daueraufgabe								N II 4 N I 3 ?
3	3	Schaffung klimaplastischer Wälder im Bundesforst	Wald- und Forstwirtschaft	BMF	BmA, BMUB	BMEL	2011-					Projekt im Bundesprogramm Biologische Vielfalt (gemeinsam mit BMF). "Wildnis Naturerbe" (Laufzeit bis Sommer 2019)			N II 4
3	4	Systematische Beachtung der Klimaschutzfunktionen des Bodens in bundeseigenen Vorhaben	handlungsfeld-übergreifend	BMUB		BMEL, BGR	Daueraufgabe		laufend (ohne Verzögerung)		u. a. 1) laufendes UBA-FuE-Projekt: Konzeption und Umsetzung eines Klimafolgen-Bodenmonitoring-Verbundes. Dort Untersuchung inwiefern die Auswirkungen der Klimaveränderung durch die Moornutzung sowie der Renaturierungsmaßnahmen von Mooren im Rahmen des Bodenmonitorings erfasst werden können. Enge Zusammenarbeit des UBA mit TI und DWD. 2) Intergration der Bodenkühlfunktion in den Maßnahmenkatalog des Weißbuches Stadtgrün				WR III 2
3	5	Förderinstrument Waldklimafonds (WKF)	handlungsfeld-übergreifend	BMEL/ BMUB	BLE, BMUB	Projektträger	seit 2013		laufend (ohne Verzögerung)		Seit 2013 Förderung von 151 Teilprojekten, über 50 Mio Euro Fördermittel (Stand 7/2017)		NII/N II 4 Mitglieder i.d. WKF-Steuerungsgruppe		N II 4
3	6	Bundesprogramm Biologische Vielfalt	Biologische Vielfalt	BMUB			seit 2011				2017 Aufstockung der Förderung von 15 Mio pro Jahr auf 20 Mio pro Jahr				N II 4 N I 1
3	7	Forschung zur nachhaltigen Moornutzung	Boden	BMUB		BIN, BMF, BMEL			laufend (mit Verzögerung)	unzureichende Finanzmittel im Forschungsplan 2016	Daueraufgabe		NII 5 ?		WR III 2, N II 5
3	8	Forschung zu Zahlungen für Ökosystemleistungen (Payments for Ecosystem Services, PES)	Biologische Vielfalt	BMUB		BIN, BMF, BMEL			laufend (ohne Verzögerung)						N I 1
3	9	Sicherung der Ökosystemintegrität im Klimawandel	Biologische Vielfalt	BMUB		UBA, BIN, BMEL			laufend (ohne Verzögerung)		Daueraufgabe im Rahmen verschiedener Fördertitel				N II 4
3	10	Bundesweite Ermittlung der Folgen des Klimawandels auf die Bodenerosion durch Wind	Boden	BMUB	UBA	BMEL, BGR			abgeschlossen (ohne Verzögerung)		UBA: Das Vorhaben befindet sich im Abschluss. Es gibt eine Broschüre mit Maßnahmenvorschlägen für Gefahren-Abwehr und Vorsorge. Im Bericht sind Prognosetabellen / -karten zur Winderosion.		Die BGR hat eine Karte der Potenziellen Winderosion erarbeitet.		WR III 2
3	11	Fortschreibung und Validierung der bundesweiten Daten zu den Auswirkungen des Klimawandels auf die Bodenerosion durch Wasser	Boden	BMUB	UBA	BMEL, BGR			in Vorbereitung				Das Folgevorhaben befindet sich in der Planung	UBA-Veröffentlichung in 2011: Untersuchungen zu Auswirkungen des Klimawandels auf die Bodenerosion durch Wasser (UBA-Text 16/ 2011) https://www.umweltbundesamt.de/publikationen/wirkungen-klimaaenderungen-auf-boeden	WR III 2
3	12	Bestimmung der Veränderungen des Humusgehaltes und deren Ursachen	Boden	BMUB	UBA	BMEL			abgeschlossen (ohne Verzögerung)				laufendes Folgevorhaben im UBA: „Screening-Methoden zum kostengünstigen Nachweis einer Versorgung mit organischer Substanz auf Ackerböden und Grünland“	Ergebnisse – Siehe: http://www.umweltbundesamt.de/themen/klimaaenderung/kann-humusgehalt-der-boeden	WR III 2
4	13	Prüfung der Potenziale des Instrumentes: Erarbeitung von Hitzeaktionsplänen auf Ebene der Bundesländer, ggf. auf Anregung des Bundes hin (Hinweis: im APA-Ursprunglich ist BMG)	Menschliche Gesundheit: Bevölkerungsschutz	Bundesländer/BMUB/UBA	Bundesländer: BMUB/UBA	BRK, BfS, DWD, LUA HE, RKI	11/2015 bis 03/2017	BMUB: Referat IG II 7 (Tel. 0228 99 305-2750 oder -2753)	abgeschlossen (ohne Verzögerung)		Veröffentlichung der Handlungsempfehlungen zur Erstellung von Hitzeaktionsplänen zum Schutz der menschlichen Gesundheit (Juni 2017)		geplante Projektlaufzeit: Sept. 2018 bis Sept. 2020		IG II 7
3	15	Forschung und Innovationsförderung zur Anpassung der Umweltbewertung von Pflanzenschutzmitteln und deren Wirkstoffen	handlungsfeld-übergreifend	BMUB	UBA	BMEL	Daueraufgabe	Einvernehmliche pf lschg@uba.de	als Daueraufgabe verankert		nicht abgeschlossen, da Daueraufgabe				IG II 5
3	17	Fortführung und Verstärkung der Forschung zum Thema Biodiversität und Klimawandel.	Biologische Vielfalt Raum-, Regional- und Bauleitplanung	BMUB	BIN		Daueraufgabe				Daueraufgabe im Rahmen verschiedener Fördertitel				N II 4 -> BIN
3	18	Vorlauforschung: Stärkung der Belange der Anpassung und des Klimaschutzes in der Regulierung der Landwirtschaft	Landwirtschaft	BMUB	UBA, BMEL	BGR									N II 5, N II 4
3	22	Prüfung der Potenziale des Instrumentes: Koordiniertes Vorgehen von Bund und Ländern zur Einrichtung eines Monitorings direkter und indirekter Auswirkungen des Klimawandels auf die biologische Vielfalt in Deutschland	Biologische Vielfalt	BMUB	BIN				laufend (ohne Verzögerung)		2019	Fortschreibung der Indikatoren zum Handlungsfeld "Biologische Vielfalt" der Deutschen Anpassungsstrategie an den Klimawandel (DAS) für die Monitoringberichte zur DAS. Weiterentwicklung und Ergänzung des Indikatorensets der DAS zu direkten und indirekten Auswirkungen des Klimawandels auf die biologische Vielfalt	Fünf Indikatoren zu direkten und indirekten Auswirkungen des Klimawandels auf die biologische Vielfalt wurden bereits in das Indikatorenset zur DAS aufgenommen und im Monitoringbericht 2015 zur DAS berichtet.		N II 4

5	23	Etablierung und Ausbau von Bodenmonitoringnetzwerken	Boden	BMUB	UBA	BMEL, BGR, Länder	2016, Daueraufgabe		laufend (ohne Verzögerung)		das FuE-Projekt des UBA "Aufbau und Umsetzung eines Klimafolgen-Bodenmonitoring-Verbunds" wird im August 2018 abgeschlossen Das Fachnetzwerk Boden-Bund besteht seit 5 Jahren. Aktuell arbeiten folgende Einrichtungen im Fachnetzwerk zusammen: BGR, Deutscher Wetterdienst, Thünen-Institut, Julius-Kühn-Institut (JKI) und UBA.	konkrete Aussagen zu geplanten Folgeaktivitäten erfolgen im Abschlussbericht zum Vorhaben im Herbst 2018 Das nächste Treffen ist im April 2018. Folgende Themenschwerpunkte stehen im Fokus der Netzwerkarbeit für 2017-2018: - Wasserhaushalt - Erosion (Wind und Wasser) - Aktionsplan Klimaanpassung der Bundesregierung (APA II) - Klimafolgen-Bodenmonitoring - Aufbau einer webbasierten Informationsdrehschreibe Boden-Bund	das Vorhaben baut auf dem Vorgängerprojekt "Konzeption eines Klimafolgen-Bodenmonitoring-Verbunds" (FKZ. 3712 72 280) auf.	WR III 2	
3	24	Bildung eines Fachnetzwerks Boden	Boden	BMUB	UBA, BGR, DWD, JKI, Thünen-Institut			als Daueraufgabe verankert					Das Fachnetzwerk Boden-Bund besteht seit 5 Jahren. Aktuell arbeiten folgende Einrichtungen im Fachnetzwerk zusammen: BGR, Deutscher Wetterdienst, Thünen-Institut, Julius-Kühn-Institut (JKI) und UBA.	konkrete Arbeitsergebnisse der Zusammenarbeit: UBA-Veröffentlichung: Bodenzustand in Deutschland (http://www.umweltbundesamt.de/publikationen/bodenzustand-in-deutschland), ein Indikatorensystem für den Monitoringbericht der DAS sowie die Studie über die Vulnerabilität in Deutschland gegenüber dem Klimawandel (http://www.bmub.bund.de/presse/pressemitteilungen/pm/artikel/folgen-des-klimawandels-in-zukunftf-deutlich-staerker/7tx_tnewsbackPidj-216)	WR III 2
3	25	Science-Policy-Dialoge zu Klimawandel und Biologischer Vielfalt	handlungsfeld-übergreifend	BMUB	BN		Daueraufgabe		laufend (ohne Verzögerung)		Tagung "Biodiversität und Klima" auf Vilm bis 2019 Europäische Klimakonferenz in 2017 ausgelaufen	Fortsetzung der Europäischen Konferenz geplant, aber derzeit aus dem Forschungsplan 2018 um ein Jahr verschoben.	N II 4 -> BN		
3	26	Zielgruppenorientierte Qualifikationsmaßnahmen zur Berücksichtigung der Kohlfunktion und der Kohlenstoffspeichereigenschaften des Bodens bei seiner Nutzung	handlungsfeld-übergreifend	BMUB		UBA, BGR	2016-2017		als Daueraufgabe verankert		Veröffentlichung des Positionspapiers der Kommission Bodenschutz beim UBA (KBU) zu "Urbanisierung und Bodenschutz - Warum zwei Prozent für den Boden die Welt bedeuten" im August 2017, Forderungen: 1. Den Boden als Kohlenstoffsenke beim Städtebau soweit wie möglich zu erhalten, wiederherzustellen oder nachhaltig zu verbessern, 2. Aufnahme der Bodenkühlleistungen in städtiklimatische Programme.		KBU Positionspapier "Urbanisierung und Bodenschutz - Warum zwei Prozent für den Boden die Welt bedeuten" https://www.umweltbundesamt.de/publikationen/kbu-positionspapier-urbanisierung-bodenschutz-0	WR III 2	
3	27	Einrichtung und Betrieb einer webbasierten Informationsplattform für Bodendaten in Deutschland	Boden	BMUB	UBA	BGR	2011-		nicht durchgeführt	Geänderte Rahmenbedingungen: Das UBA hat ein entsprechendes FuE-Projekt in 2011 beauftragt. Das Projekt führte nicht zum Erfolg. Gründe: 1. Austritt vom Bund aus der Verwaltungsvereinbarung UDK/GEIN am 31.12.2014. Damit entfielen die für das Webportal bodendaten.de angelegten Nutzungen von InGrid und PortalU sowie der dazugehörigen Software-Komponenten. 2. Grund: Keine verfügbaren harmonisierten Datengrundlagen	FuE-Projekt im UBA: Fachanwendung zur bundesweiten Auswertung von Bodendaten in 2017	WR III 2			
3	28	Informationskampagnen zu Klimawandel und Auswirkungen auf die biologische Vielfalt	Biologische Vielfalt	BMUB	BN									DA, P	
3	30	Nachhaltige Ausgestaltung von Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen unter Berücksichtigung der Folgen des Klimawandels	Biologische Vielfalt Raum-, Regional- und Bauleitplanung	BMUB	BN		Daueraufgabe							N II 2, N II 4 -> BN/Vilm	
3	31	Entwicklung und modellhafte Umsetzung landschaftspflegerischer Maßnahmen zum Erhalt der Durchlässigkeit von Landschaften.	Biologische Vielfalt	BMUB		BN	Daueraufgabe							444 N II 2	
3	32	Entwicklung von Leitbildern der räumlichen Gesamtplanung für anpassungsfähige und belastbare Raum- und Landschaftsstrukturen vor dem Hintergrund des Klimawandels. Entwicklung von Leitbildern und Handlungsstrategien für die Raumentwicklung in Deutschland - Teilkapitel 4: Klimawandel und Energiewende gestalten	Biologische Vielfalt Raum-, Regional- und Bauleitplanung	BMUB-BMVI im BMUB G I 3	BN, BBSR	Ministerkonferenz für Raumordnung (MKRO) unter Mitwirkung von Wissenschaft, Politik und Verbänden (Konsultationsprozess)	2011-2016 (2020) erledigt (gemäß Beschluss der MKRO vom 9. März 2016)	im BMUB G I 3			Umsetzung in der Verwaltungspraxis der Raumplanung der Länder gemäß § 8 Raumordnungsgesetz (ROG)		N II 5, SW I 1, SW I 5 SW II 5 G I 3		

4	2	Prüfung der Potenziale des Instrumentes: Integration von Klimaanpassung in das Bund-Länder-Programm Soziale Stadt	Menschliche Gesundheit	BMUB	BBSR	Länder			nicht durchgeführt	siehe Anmerkungen			Die Anpassung der Stadtquartiere unter Berücksichtigung des Klimaschutzes und der Klimaanpassung ist bereits in der Präambel der VV Städtebauförderung verankert. Damit ist bereits für alle Städtebauförderprogramme grundsätzlich die Möglichkeit gegeben, investive städtebauliche Maßnahmen zum Klimaschutz und zur Klimaanpassung zu fördern. Zudem hat sich BMUB 2016 bereits erfolgreich dafür eingesetzt, das Ziel der Umweltgerechtigkeit im Programm Soziale Stadt explizit in die VV aufzunehmen und damit zu stärken. Die konkrete Ausgestaltung und Umsetzung der Städtebauförderprogramme liegt dann in der Verantwortung der Länder und Kommunen. In einer Fortentwicklung der DAS sollte deshalb die Städtebauförderung allgemein, nicht aber einzelne Förderprogramme adressiert werden. Darüber hinaus sollten in der DAS - über städtebauliche Maßnahmen hinaus - weitere Förderprogramme adressiert werden, z.B. in den Bereichen Umwelt- und Naturschutz, Verkehrspolitik, Bildung, usw. Ferner ist die gesamtstädtische Ebene als Handlungsebene übergreifender Klimaschutz- und Anpassungsstrategien relevant; deren Umsetzung in großräumigeren bzw. miteinander vernetzten Maßnahmen auf Quartiersebene Ausdruck finden sollte. Die Einbettung städtebaulicher Entwicklungskonzepte in gesamtstädtische Konzepte bleibt deshalb ein wichtiger planerischer Baustein für Klimaschutz- und -anpassungsmaßnahmen, wie auch für alle weiteren die	SW I 4, SW I 5
4	3	Prüfung der Rahmenbedingungen für die Verstärkung und Erweiterung von Gesundheits- und Umweltmonitoringsystemen sowie eines integrierten Gesundheits- und Umweltmonitoringsystems und zur Umsetzung von Schutzmaßnahmen zur Infektionsprävention	Menschliche Gesundheit	BMUB/BMG	UBA/RKI	BMEL, BVL, BMG, BfR	Daueraufgabe angestrebt, bislang nur zeitlich befristete Aktivitäten, z.B. F+E-Vorhaben vom 2013 bis 2014	BMUB, Referat IG II 7, (Tel. 0228 99 305-2750 oder -2753) bzw. BMG, Ref. 422, (Tel. 0228 99-441-3260 oder - 3188)	laufend (ohne Verzögerung)	ggf. durch Behördenallianz und/oder Vulnerabilitätsnetzwerk? / Anpassung der gesetzlichen Regelungen zur Vektorüberwachung und -kontrolle? / Einrichtung einer Referenzstelle für Vector control: F+E-Aktivitäten: Entwicklung kombinierter Impfstoffe gegen Zecken u Erreger		Gemeinsame BMUB/BMG Fachgespräche GAK (Fortführung der ehem. Ad-hoc AG GAK der BLAG Klina)	IG II 7	
4	6	Überwachung invasiver, vektorieell bedeutender Stechmücken	Menschliche Gesundheit Biologische Vielfalt	BMUB	UBA, BMEL	BMEL/FU	2014-2017	UBA, FG IV 1.4, Fr. Dr. Kuhn (Tel. 0340 2103-1349)	abgeschlossen (mit Verzögerung)	Abschlussbericht noch nicht abgenommen			IG II 7	
4	7	Regionalspezifisches Vorhersagesystem für das Vorkommen gesundheitsgefährdender Nagetiere	Menschliche Gesundheit	BMEL/BMUB	BMUB, UBA		2013-2014/2019	UBA, FG IV 1.4, Fr. Dr. Geduhn (Tel. 0340 2103 1378)	laufend (ohne Verzögerung)				IG II 7	
4	8	Klimawandel und neue Gesundheitsrisiken: Der Eichenprozessionsspinner	Menschliche Gesundheit	BMUB	UBA	BMEL	2012-2017	UBA FG II 1.5, Dr. Mücke	laufend (mit Verzögerung)	kostenneutrale Verlängerung, da das Vorhaben von der biologischen Dynamik der Eichenprozessionsspinnerpopulation abhängig ist	Abschluss für Ende 2017 erwartet		IG II 5	
4	10	Aufbau eines kooperativen bundesweiten Netzwerks zum Informationsaustausch sowie Qualitätssicherung und Optimierung bestehender Frühwarnsysteme im Bereich der gesundheitlichen Folgen des Klimawandels	Menschliche Gesundheit	BMUB, BMG (gemeinsam)	UBA		2012-2014/ab 2018			ggf. durch Behördenallianz und/oder Vulnerabilitätsnetzwerk?		Gemeinsame BMUB/BMG Fachgespräche GAK (Fortführung der ehem. Ad-hoc AG GAK der BLAG Klina)	IG II 7	
4	11	Warnsysteme vor Schildzecken und durch Schildzecken übertragbare Infektionen	Menschliche Gesundheit	BMUB	UBA		seit 2013-2014	UBA, FG IV 1.4, Fr. Dr. Hagedorn (Tel. 030 8903-1332)	laufend (ohne Verzögerung)	Folgeaktivitäten aus F+E-Projekt Schildzecken u Klimawandel (2013-2016), z.B. Entwicklung und Etablierung auf Basis von Wetter- und Zecken-Aktivitätsbeobachtungen in Verbindung mit georeferenzierten Zecken- (Basis s. Rubel et al 2014) und Erregerkarten, ggf. als App? öffentliche Aufklärung		Daueraufgabe (angestrebt)	IG II 7	
4	12	Zielgruppenspezifische Information der Bevölkerung (insbes. der vulnerablen Gruppen wie z.B. Senioren)	Menschliche Gesundheit	BMUB / BMG		BMG	seit 2010	BMUB, Referat IG II 7, (Tel. 0228 99 305-2750 oder -2753) bzw. BMG, Ref. 422, (Tel. 0228 99-441-3260 oder - 3188)	laufend (ohne Verzögerung)			BMUB-Refplan 2018-Vorhaben (FF BMUB IG II 2): Vulnerabilität älterer Menschen gegenüber Luftverunreinigungen, Klimawandel, Lärm und Chemikalien [Literaturstudie] (bewilligt August 2017)	Saisonal abhängige Informationen an Betroffene (Broschüren, Flyer, Rundfunk etc.)	IG II 7
4		Vektorpotential einheimischer Stechmückenarten	Menschliche Gesundheit	BMUB	UBA			UBA FG IV 1.4 Fr. Dr. Kuhn (Tel. 030-8903-1349)	in Vorbereitung				IG I 5	
4		Einfluss des Klimawandels auf Ektoparasiten von Nagetieren	Menschliche Gesundheit	BMUB	UBA			UBA FG IV 1.4 Fr. Dr. Geduhn (Tel. 030-8903-1378)	in Vorbereitung				IG I 4	
6	8	Klimaresilienter Stadtumbau – Erfolgreiche Planungs-, Kooperations- und Kommunikationsprozesse	Planungsprozesse Bauwesen Raum-, Regional- und Bauleitplanung	BMUB			2017-2019						SW I 5	
6	12	Modellvorhaben zur Integration von Klimawandel in die Raum-, Regional- und Bauleitplanung		BMVI	BfN, BBSR								Auch das ist ja ein BMVI-Projekt, sodass SW I 5 dort wenig dazu sagen kann, daher bitte streichen. Ggf. kann auch hier G I 3 weiterhelfen?	SW I 5 G I 3
7	2	DAS Förderprogramm Anpassung	handlungsfeld-übergreifend	BMUB			Daueraufgabe	WR 11	als Daueraufgabe verankert				WR I 1	
7	5	Verstärkung von Kernprodukten der DAS	handlungsfeld-übergreifend	BMUB	UBA		Daueraufgabe	WR 11	als Daueraufgabe verankert				WR I 1	
7	8	Einrichtung des Systems von Diensten zur Anpassung an den Klimawandel (KlimAdapt)	handlungsfeld-übergreifend	BMUB	UBA		Daueraufgabe	WR 11	als Daueraufgabe verankert				WR I 1	
7	13	Prüfung der Potenziale für eine systematische Berücksichtigung von Anpassungsfragen bei relevanten Vorhaben, Plänen und Programmen (Climate Proofing)	handlungsfeld-übergreifend	BMUB									WR I 1	
7	15	Aufbau eines Web-Portals als nationales Informations-, Kommunikations- und Kooperationsystems zur Unterstützung der Anpassung an den Klimawandel in Deutschland	handlungsfeld-übergreifend	BMUB	UBA		Daueraufgabe						WR I 1	

Maßnahme								Umsetzungsstand der Maßnahme					
Kennung	Titel	Handlungsfelder	Federführung	Co-Federführung	beteiligte Partner	Zeitraum der Umsetzung	Ansprechpartner (+ Kontaktdaten)	Status	Gründe für Verzögerung oder Nicht-Durchführung	Zeiträumen (abgeschlossen in / Abschluss erwartet in (Jahr))	Möglicherweise geplante Folgeaktivitäten	Anmerkungen	
1	1	Verstärktes Einrichten von natürlichen Überflutungsflächen bzw. Rückgewinnung von Retentionsflächen (u.a. naturnah gestaltete Polder): Deichrückverlegungen im Rahmen des NHWSP	handlungsfeld-übergreifend	BMUB	BfN, BfG, UBA, Länder		Daueraufgabe	Referat WR I 6: WIR6@bmub.bund.de	laufend (ohne Verzögerung)		2025 oder später		WR I 6: Laut Verfassung sind die Länder für die Hochwasservorsorge zuständig. Der Bund hat hier keine originären Kompetenzen und wirkt nur koordinierend.
	1 2	Renaturierung von Fließgewässern und Auen	handlungsfeld-übergreifend	BMUB	UBA, BfN, BMVI, WSA, BWA, BfG, BMEL, Länder	Im Februar 2017 vom Bundeskabinett beschlossen.			laufend (ohne Verzögerung)				Ziel des Bundesprogramms "Blaues Band Deutschland" ist es, mit renaturierten Bundeswasserstraßen und ihren Auen einen Biotopverbund von nationaler Bedeutung aufzubauen. Im Vorgriff auf das Bundesprogramm ist bereits mit einer Reihe von Modellprojekten begonnen worden.
1	3	Verstärkte Umsetzung von NWRM (Natural Water Retention Measures)	handlungsfeld-übergreifend	BMUB	UBA, BfN, Länder		Daueraufgabe						WR I 6: Laut Verfassung sind die Länder für die Hochwasservorsorge zuständig. Der Bund hat hier keine originären Kompetenzen und wirkt nur koordinierend. WR I 4: Hier sehe ich nicht, wo BMUB konkret etwas umsetzen würde. Ggf. gibt es neue einschlägige Rechtsvorschriften (WR I 2) oder man müsste direkt bei BfN nachfragen, ob es neue NWRM-Maßnahmen fördert. Außerdem könnte man beim BMVI anfragen, ob es in der WSV entsprechende aktuelle Maßnahmen im Zusammenhang mit Unterhaltung und Ausbau der Bundeswasserstraßen gibt oder diese geplant sind. Darüber hinaus werden NWRM vorrangig durch die Bundesländer ergriffen. Zu Ländermaßnahmen wird ja im Aktionsplan nichts gesagt, oder? Jedenfalls hat WR I 4 hier keinen Überblick, was konkret in 16 Ländern passiert, das fällt auch nicht in den Tätigkeitsbereich meines Referats.
1	4	Prüfung der Potenziale des Instrumentes: Überarbeitung der Betriebs- und Bewirtschaftungspläne für Talsperren, Speicher und Rückhaltebecken	Wasserhaushalt, Wasserwirtschaft	BMUB	BMVI, Talsperrenbetreiber	UBA, DWA							Bund ist hier nicht zuständig. Auf der Basis des DWA – Themenheftes T 2/2014 „Anpassungsstrategien für Klimawandel und Stauanlagen an den Klimawandel“ http://www.dwa.de/dwa/shop/shop.nsf/Produktanzeige?openform&produktid=P-DWAA-9LB87P soll im Rahmen eines Sachverständigen Gutachtens geklärt werden, ob die Überlegungen der DWA bei den Talsperrenbetreibern Anwendung finden. UBA erhofft sich dadurch eine ausreichende Beschreibung des Ist-Zustandes der es erlaubt eine Empfehlung zum weiteren Umgang mit diesem Maßnahmenvorschlag abzugeben. Dieses Gutachten ist für das Jahr 2019 geplant.
1	5	Prüfung der Änderung des WHG und ggf. weiterer Vorschriften zur Beschleunigung des Baus von Hochwasserschutzanlagen und materieller Vorschriften zur Verbesserung des Hochwasserschutzes in Überschwemmungsgebieten	Bauwesen Wasserhaushalt, Wasserwirtschaft, Meeresschutz (Anm.: Meeresschutz sollte gestrichen und Bauwesen erst als dritter Punkt genannt werden.)	BMUB			Maßnahme abgeschlossen durch das Hochwasserschutzgesetz II vom 30.6.2017 (BGBl. I S. 2193)	WR I 2			Maßnahme abgeschlossen durch das Hochwasserschutzgesetz II vom 30.6.2017 (BGBl. I S. 2193)	Keine	
1	6	Prüfung methodischer Ansätze für eine systematische Klimawandelfolgenmittlung und -bewertung im Rahmen der Flussgebietsbewirtschaftungen.	handlungsfeld-übergreifend	BMUB	UBA		2013 - 2018	WR I 1, UBA (Frau Baumgarten)	laufend (ohne Verzögerung)		2018 (?)		Zum Einen das Vorhaben „Screeningtool Wasserwirtschaft – Methodenentwicklung zur Bestimmung der Klimarobustheit und Klimawirkung wasserwirtschaftlicher Maßnahmen“ (FKZ: 3713 21 222). Das Screeningtool soll der Bewertung von wasserwirtschaftlichen Maßnahmen dienen. Also der Frage nachgehen, ob die Maßnahmen geeignet sind auch unter dem Einfluss des Klimawandel wasserwirtschaftliche Zielsetzung zu erreichen. Das Screeningtool liegt in einem ausgereiften Entwurf vor und wurde in Fallstudien getestet. Momentan arbeiten wir daran es auf den UBA – Internetseiten zu positionieren.
1	6				UBA		2018 oder 2019 ?	WR I 1, UBA (Frau Baumgarten)					Zum Anderen handelt es sich um das Vorhaben "Entwicklung der ökologischen Beschaffenheit von Oberflächengewässern im Klimawandel" (FKZ 3717 48 2410). Dieses Vorhaben ist Bestandteil des UFO-Plans 2017 --wird allerdings in 2017 nicht mehr starten können. Hier prüfen wir eine Verschiebung in den ReFo-Plan 2018 bzw. 2019.
1	7	Prüfung der Potenziale des Instrumentes: Verpflichtung zur Erstellung von Risiko- und Gefahrenkarten für Starkregen und Sturzfluten	Wasserhaushalt, Wasserwirtschaft, Bevölkerungsschutz	BMUB	UBA		2016 -	WR I 1, UBA (Frau Baumgarten)	laufend (ohne Verzögerung)				Zu diesem Punkt erwarten werden Ergebnisse aus dem Starkregen-Vorhaben (FKZ 3716 48 2020) bis Anfang 2018 erwartet. Diese sind dann auch im Kontext mit den Abstimmungen von Bund und Länder im Rahmen der LAWA zu sehen.
1	8	Prüfung der Potenziale des Instrumentes: Dezentrale Regenwasserbewirtschaftung in Siedlungs- und Gewerbegebieten	Wasserhaushalt, Wasserwirtschaft	BMUB	UBA		2017 -	WR I 1, UBA (Frau Baumgarten)	laufend (ohne Verzögerung)				Dieser Vorschlag stammte in ursprünglich allerdings anderer Formulierung auch aus dem UBA. Teilaspekte insbesondere mit Blick auf Starkregen werden aus dem Starkregen-Vorhaben entnommen werden können. Zusätzlich läuft in II 2.1 das Vorhaben FKZ 3717 48 240 0 – „Potentialstudie für die Nutzung von Regenwasser zur Verdunstungskühlung in den Städten“. Diese Forschungsfrage orientiert sich innovativen Möglichkeiten des Regenwasserrückhaltes. Das Vorhaben ist im 3. Quartal 2017 gestartet. Ergebnisse erwarten wir Mitte 2018.

1	9	Nationales Hochwasserschutzprogramm (NHWS) und Sonderrahmenplan präventiver Hochwasserschutz	handlungsfeld-übergreifend	BMUB		BMEL, BfN, UBA, BfG, Länder	2015-nach 2027	Referat WR I 6; WIR6@bmub.bund.de	laufend (ohne Verzögerung)		2025 oder später		Laut Verfassung sind die Länder für die Hochwasservorsorge zuständig. Der Bund hat hier keine originären Kompetenzen und wirkt nur koordinierend.
2	36	Prüfung der Potenziale des Instrumentes: Anpassung des Bauordnungsrechts an Klimarisiken	Bauwesen	Länder	Länder		2016-2018						Wer hat dieses Projekt vorgeschlagen? Existiert hierzu evtl. im UBA ein Forschungsvorhaben?
2	37	Prüfung der Potenziale des Instrumentes: Festschreibung erhöhter Energieeffizienzstandards in der Energieeinsparverordnung (EnEV)	Bauwesen	BMWI	BMUB	Ressorts, Länder	2017/2018	BMWI: MR Jung (IIC2); BMUB: MR Dr. Stock (B I 4), MR Dr. Weinreich (KI I 3), MR Rathert (B I 3)	laufend (mit Verzögerung)	Zum Gebäudeneergesetz keine Einigung im Koalitionsausschuss 29.3.2017. Das Vorhaben soll in der 19. Legislaturperiode wieder aufgegriffen werden.	2018		
2	45	Systematische Entwicklung des Klimaangepassten Bauens bei Gebäuden, Leitfadens Objektschutz gegen Starkregen, Beitrag Schwammstadt- Schwammliedenschaft für COP 23	Bauwesen	BMUB		BBSR, BMF/BImA	2016-2018	Dr. Fischer, BBSR, II 6 bernhard.fischer@bbr.bund.de Tel.: +49 228 99401 1522					
2	46	Prüfung der Potenziale des Instrumentes: Überprüfung von Wärmelastplänen unter veränderten hydrologischen und Temperaturbedingungen	Wasserhaushalt, Wasserwirtschaft, Energiewirtschaft	BMUB	UBA		2017 -		in Vorbereitung				Das dafür vorgesehene Vorhaben „Auswirkung der Nutzung Erneuerbarer Energien auf den Wasserhaushalt“ (FKZ 3717 43 2480) kann allerdings ebenfalls erst 2018 bzw. 2019 starten.
3	1	Entwicklung eines bundesweiten funktionsfähigen Biotopverbundes	Biologische Vielfalt	BMUB	Bundesländer								Zum Blauen Band siehe dort. Mit dem "Bundeskonzept Grüne Infrastruktur" wird ein räumliches Konzept des Naturschutzes vorgelegt, das die Flächen und Räume von bundesweiter Bedeutung für den Erhalt der biologischen Vielfalt sowie einzelner Ökosystemleistungen und damit der grünen Infrastruktur aufzeigt.
3	2	Optimierung der Lebensräume klimasensitiver und / oder gefährdeter Arten, um diese widerstandsfähiger und anpassungsfähiger zu machen.	Biologische Vielfalt	BMUB	Bundesländer		Daueraufgabe						N I 3 ?
3	3	Schaffung klimaplastischer Wälder im Bundesforst	Wald- und Forstwirtschaft	BMF	BImA, BMUB	BMEL	2011-					Projekt im Bundesprogramm Biologische Vielfalt (gemeinsam mit BMF): "Wildnis Naturerbe" (Laufzeit bis Sommer 2019)	N II 4 / N II 2 / N I 1
3	4	Systematische Beachtung der Klimaschutzfunktionen des Bodens in bundeseigenen Vorhaben	handlungsfeld-übergreifend	BMUB		BMEL, BGR	Daueraufgabe		laufend (ohne Verzögerung)			u. a. 1) laufendes UBA-FuE-Projekt: Konzeption und Umsetzung eines Klimafolgen Bodenmonitoring-Verbundes. Dort Untersuchung inwieweit die Auswirkungen der Klimaveränderung durch die Moornutzung sowie der Renaturierungsmaßnahmen von Mooren im Rahmen des Bodenmonitorings erfasst werden können. Enge Zusammenarbeit des UBA mit TI und DWD; 2) Integration der Bodenkuhlfunktion in den Maßnahmenkatalog des Weißbuchs Stadtgrün	
3	5	Forderinstrument Waldklimafonds (WKF)	handlungsfeld-übergreifend	BMEL/ BMUB	BLE BMUB-Projekträger		seit 2013		laufend (ohne Verzögerung)			Seit 2013 Förderung von 151 Teilprojekten, über 50 Mio Euro Fördermittel (Stand 7/2017)	NII/N II 4 Mitglieder i.d. WKF-Steuerungsgruppe
3	6	Bundesprogramm Biologische Vielfalt	Biologische Vielfalt	BMUB			seit 2011					2017 Aufstockung der Förderung von 15 Mio pro Jahr auf 20 Mio pro Jahr	
3	7	Forschung zur nachhaltigen Moornutzung	Boden Biologische Vielfalt	BMUB		BfN, BMBF, BMEL			laufend (mit Verzögerung)	unzureichende Finanzmittel im Forschungsplan 2016		Daueraufgabe	NIIS ?
3	8	Forschung zu Zahlungen für Ökosystemleistungen (Payments for Ecosystem Services, PES)	Biologische Vielfalt	BMUB		BfN, BMBF, BMEL			laufend (ohne Verzögerung)				
3	9	Sicherung der Ökosystemintegrität im Klimawandel	Biologische Vielfalt	BMUB		UBA, BfN, BMEL			laufend (ohne Verzögerung)			Daueraufgabe im Rahmen verschiedener Fördertitel	
3	10	Bundesweite Ermittlung der Folgen des Klimawandels auf die Bodenerosion durch Wind	Boden	BMUB	UBA	BMEL, BGR			abgeschlossen (ohne Verzögerung)			UBA: Das Vorhaben befindet sich im Abschluss. Es gibt eine Broschüre mit Maßnahmenvorschlägen für Gefahren-Abwehr und Vorsorge. Im Bericht sind Prognosetabellen / -karten zur Winderosion.	Die BGR hat eine Karte der potenziellen Winderosion erarbeitet.
3	11	Fortschreibung und Validierung der bundesweiten Daten zu den Auswirkungen des Klimawandels auf die Bodenerosion durch Wasser	Boden	BMUB	UBA	BMEL, BGR			in Vorbereitung			Das Folgevorhaben befindet sich in der Planung	UBA-Veröffentlichung in 2011: Untersuchungen zu Auswirkungen des Klimawandels auf die Bodenerosion durch Wasser (UBA-Text 16/2011) https://www.umweltbundesamt.de/publikationen/wirkungen-klimaaenderungen-auf-boeden
3	12	Bestimmung der Veränderungen des Humusgehaltes und deren Ursachen	Boden	BMUB	UBA	BMEL			abgeschlossen (ohne Verzögerung)			laufendes Folgevorhaben im UBA: „Screening-Methoden zum kostengünstigen Nachweis einer Versorgung mit organischer Substanz auf Ackerböden und Grünland“	Ergebnisse - Siehe: http://www.umweltbundesamt.de/themen/klimaaenderung-kann-humusgehalt-der-boeden
4	13	Prüfung der Potenziale des Instrumentes: Erarbeitung von Hitzeaktionsplänen auf Ebene der Bundesländer, ggf. auf Anregung des Bundes hin (Hinweis: im APA-II ursprünglich bei BMG)	Menschliche Gesundheit; Bevölkerungsschutz	Bundesländer/(BMG)	Bundesländer-BMUB/UBA	BBK, BfS, DWD, LUA HE, RfI	11/2015 bis 03/2017	BMUB, Referat IG II 7, (Tel. 0228 99 305-2750 oder -2753)	abgeschlossen (ohne Verzögerung)	Veröffentlichung der Handlungsempfehlungen zur Erstellung von Hitzeaktionsplänen zum Schutz der menschlichen Gesundheit (Juni 2017)		BMUB-Refoplan 2018-Vorhaben: Wirksamkeitsanalysen von gesundheitlichen Anpassungsmaßnahmen im Rahmen von Hitzeaktionsplänen sowie Klimaangepasstendienste (bewilligt August 2017)	geplante Projektlaufzeit: Sept.2018 bis Sept.2020
3	15	Forschung und Innovationsförderung zur Anpassung der Umweltbewertung von Pflanzenschutzmitteln und deren Wirkstoffen	handlungsfeld-übergreifend	BMUB	UBA	BMEL	Daueraufgabe	Einvernehmensstelle.pflschg@uba.de	als Daueraufgabe verankert			nicht abgeschlossen, da Daueraufgabe	
3	17	Fortführung und Verstärkung der Forschung zum Thema Biodiversität und Klimawandel.	Biologische Vielfalt Raum-, Regional- und Bauleitplanung	BMUB	BfN		Daueraufgabe					Daueraufgabe im Rahmen verschiedener Fördertitel	

3	18	Vorlauftforschung: Stärkung der Belange der Anpassung und des Klimaschutzes in der Regulierung der Landwirtschaft	Landwirtschaft	BMUB	UBA, BMEL	BGR							
3	22	Prüfung der Potenziale des Instrumentes: Koordiniertes Vorgehen von Bund und Ländern zur Einrichtung eines Monitorings direkter und indirekter Auswirkungen des Klimawandels auf die biologische Vielfalt in Deutschland	Biologische Vielfalt	BMUB	BFN				laufend (ohne Verzögerung)		2019	Fortschreibung der Indikatoren zum Handlungsfeld "Biologische Vielfalt" der Deutschen Anpassungsstrategie an den Klimawandel (DAS) für die Monitoringberichte zur DAS: Weiterentwicklung und Ergänzung des Indikatorensets der DAS zu direkten und indirekten Auswirkungen des Klimawandels auf die biologische Vielfalt	Fünf Indikatoren zu direkten und indirekten Auswirkungen des Klimawandels auf die biologische Vielfalt wurden bereits in das Indikatorenset zur DAS aufgenommen und im Monitoringbericht 2015 zur DAS berichtet.
3	23	Etablierung und Ausbau von Bodenmonitoringnetzwerken	Boden	BMUB	UBA	BMEL, BGR, Länder	2016, Daueraufgabe		laufend (ohne Verzögerung)		das FuE-Projekt des UBA "Aufbau und Umsetzung eines Klimafolgen-Bodenmonitoring-Verbunds" wird im August 2018 abgeschlossen	konkrete Aussagen zu geplanten Folgeaktivitäten erfolgen im Abschlussbericht zum Vorhaben im Herbst 2018	das Vorhaben baut auf dem Vorgängerprojekt "Konzeption eines Klimafolgen-Bodenmonitoring-Verbunds" (FKZ: 3712 72 280) auf.
3	24	Bildung eines Fachnetzwerks Boden	Boden	BMUB	UBA, BGR, DWD, JKI, Thünen-Institut				als Daueraufgabe verankert		Das Fachnetzwerk-Boden-Bund besteht seit 5 Jahren. Aktuell arbeiten folgende Einrichtungen im Fachnetzwerk zusammen: BGR, Deutscher Wetterdienst, Thünen-Institut, Julius-Kühn-Institut (JKI) und UBA.	Das nächste Treffen ist im April 2018. Folgende Themenschwerpunkte stehen im Fokus der Netzwerkarbeit für 2017-2018: - Wasserhaushalt - Erosion (Wind und Wasser) - Aktionsplan Klimaanpassung der Bundesregierung (APA II) - Klimafolgen-Bodenmonitoring - Aufbau einer webbasierten Informationsdrehschreibe Boden-Bund	Konkrete Arbeitsergebnisse der Zusammenarbeit: UBA-Veröffentlichung: Bodenzustand in Deutschland (http://www.umweltbundesamt.de/publikationen/bodenzustand-in-deutschland), ein Indikatorenset für den Monitoringbericht der DAS sowie die Studie über die Vulnerabilität in Deutschland gegenüber dem Klimawandel (http://www.bmub.bund.de/presse/pressemitteilungen/pm/artikel/folgen-des-klimawandels-in-zukunft-deutlich-staerker/?tx_ttnews[backPid]=216)
3	25	Science-Policy-Dialoge zu Klimawandel und Biologischer Vielfalt	handlungsfeld-übergreifend	BMUB	BFN		Daueraufgabe		laufend (ohne Verzögerung)		Tagung "Biodiversität und Klima" auf Vilm bis 2019 Europäische Klimakonferenz in 2017 ausgetauscht	Fortsetzung der Europäischen Konferenz geplant, aber derzeit aus dem Forschungsplan 2018 um ein Jahr verschoben.	
3	26	Zielgruppenorientierte Qualifikationsmaßnahmen zur Berücksichtigung der Kühlfunktion und der Kohlenstoffspeicherfunktion des Bodens bei seiner Nutzung	handlungsfeld-übergreifend	BMUB		UBA, BGR	2016-2017		als Daueraufgabe verankert		Veröffentlichung des Positionspapiers der Kommission Bodenschutz beim UBA (KBU) zu "Urbanisierung und Bodenschutz - Warum zwei Prozent für den Boden die Welt bedeuten" im August 2017, Forderungen: 1. Den Boden als Kohlenstoffspeicher beim Städtebau soweit wie möglich zu erhalten, wiederherzustellen oder nachhaltig zu verbessern, 2. Aufnahme der Bodenkühlleistungen in stadtklimatische Programme.		KBU-Positionspapier "Urbanisierung und Bodenschutz - Warum zwei Prozent für den Boden die Welt bedeuten" https://www.umweltbundesamt.de/publikationen/kbu-positionspapier-urbanisierung-bodenschutz-0
3	27	Einrichtung und Betrieb einer webbasierten Informationsplattform für Bodendaten in Deutschland	Boden	BMUB	UBA	BGR	2011-		nicht durchgeführt	Geänderte Rahmenbedingungen: Das UBA hat ein entsprechendes FuE-Projekt in 2011 beauftragt. Das Projekt führte nicht zum Erfolg. Gründe: 1. Austritt vom Bund aus der Verwaltungsvereinbarung UDK/GEIN am 31.12.2014. Damit entfielen die für das Webportal bodendaten.de angedachten Nutzungen von InGrid und PortalU sowie der dazugehörigen Software-Komponenten. 2. Grund: Keine verfügbaren harmonisierten Datengrundlagen		FuE-Projekt im UBA: Fachanwendung zur bundesweiten Auswertung von Bodendaten in 2017	
3	28	Informationskampagnen zu Klimawandel und Auswirkungen auf die biologische Vielfalt	Biologische Vielfalt	BMUB	BFN		Daueraufgabe im Rahmen der Social Media Arbeit und der Information über die Webseite		Fortlaufend				
3	30	Nachhaltige Ausgestaltung von Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen unter Berücksichtigung der Folgen des Klimawandels	Biologische Vielfalt Raum-, Regional- und Bauleitplanung	BMUB	BFN		Daueraufgabe						
3	31	Entwicklung und modellhafte Umsetzung landschaftspflegerischer Maßnahmen zum Erhalt der Durchlässigkeit von Landschaften:	Biologische Vielfalt	BMUB		BFN	Daueraufgabe						
3	32	Entwicklung von Leitbildern und Handlungsstrategien für die Raumentwicklung in Deutschland - Teilkapitel 4: Klimawandel und Energiewende gestalten	Biologische Vielfalt Raum-, Regional- und Bauleitplanung	BMVi / BMUB G I 3	BFN, BBSR	Ministerkonferenz für Raumordnung (MKRO) unter Mitwirkung von Wissenschaft, Politik und Verbänden (Konsultationsprozess)	2011-2016 (2020) erledigt (gemäß Beschluss der MKRO vom 9. März 2016)	im BMUB G I 3				Umsetzung in der Verwaltungspraxis der Raumplanung der Länder gemäß § 8 Raumordnungsgesetz (ROG)	

4	2	Prüfung der Potenziale des Instrumentes: Integration von Klimaanpassung in das Bund-Länder-Programm Soziale Stadt	Menschliche Gesundheit	BMUB	BBSR	Länder			nicht durchgeführt	siehe Anmerkungen			Die Anpassung der Stadtquartiere unter Berücksichtigung des Klimaschutzes und der Klimaanpassung ist bereits in der Präambel der VV Städtebauförderung verankert. Damit ist bereits für alle Städtebauförderprogramme grundsätzlich die Möglichkeit gegeben, investive städtebauliche Maßnahmen zum Klimaschutz und zur Klimaanpassung zu fördern. Zudem hat sich BMUB 2016 bereits erfolgreich dafür eingesetzt, das Ziel der Umweltgerechtigkeit im Programm Soziale Stadt explizit in die VV aufzunehmen und damit zu stärken. Die konkrete Ausgestaltung und Umsetzung der Städtebauförderprogramme liegt dann in der Verantwortung der Länder und Kommunen. In einer Fortentwicklung der DAS sollte deshalb die Städtebauförderung allgemein, nicht aber einzelne Förderprogramme adressiert werden. Darüber hinaus sollten in der DAS - über städtebauliche Maßnahmen hinaus - weitere Förderprogramme adressiert werden, z.B. in den Bereichen Umwelt- und Naturschutz, Verkehrspolitik, Bildung, usw. Ferner ist die gesamtstädtische Ebene als Handlungsebene übergreifender Klimaschutz- und Anpassungsstrategien relevant: deren Umsetzung in großräumigeren bzw. miteinander vernetzten Maßnahmen auf Quartiersebene Ausdruck finden sollte. Die Einbettung städtebaulicher Entwicklungskonzepte in gesamtstädtische Konzepte bleibt deshalb ein wichtiger planerischer Baustein für Klimaschutz- und -anpassungsmaßnahmen, wie auch für alle weiteren die Stadtentwicklung betreffenden Belange.
4	3	Prüfung der Rahmenbedingungen für die Verstärkung und Erweiterung von Gesundheits- und Umweltmonitoringsystemen sowie eines integrierten Gesundheits- und Umweltmonitoringsystems und zur Umsetzung von Schutzmaßnahmen zur Infektionsprävention	Menschliche Gesundheit	BMUB/BMG	UBA/RKI	BMEL, BVL, BMG/RKI	Daueraufgabe angestrebt, bislang nur zeitlich befristete Aktivitäten, z.B. F+E-Vorhaben von 2013 bis 2014	BMUB, Referat IG II 7, (Tel. 0228 99 305-2750 oder -2753) bzw. BMG, Ref. 422, (Tel. 0228 99-441-3260 oder - 3188)	laufend (ohne Verzögerung)			ggf. durch Behördenallianz und/oder Vulnerabilitätsnetzwerk? / Anpassung der gesetzlichen Regelungen zur Vektorüberwachung und -kontrolle? / Einrichtung einer Referenzstelle für Vector control: F+E-Aktivitäten: Entwicklung kombinierter Impfstoffe gegen Zecken u Erreger	Gemeinsame BMUB/BMG Fachgespräche GAK (Fortführung der ehem. Ad-hoc AG GAK der BLAG KliNa)
4	6	Überwachung invasiver, vektoruell bedeutender Stechmücken	Menschliche Gesundheit Biologische Vielfalt	BMUB	UBA, BMEL	BMEL/FLI	2014-2017	UBA, FG IV 1.4, Fr. Dr. Kuhn (Tel. 0340 2103-1349)	abgeschlossen (mit Verzögerung)	Abschlussbericht noch nicht abgenommen			
4	7	Regionalspezifisches Vorhersagesystem für das Vorkommen gesundheitsgefährdender Nagetiere	Menschliche Gesundheit	BMELBMUB	BMUB, UBA		2013-2014/2019	UBA, FG IV 1.4, Fr. Dr. Geduhn (Tel. 0340 2103-1378)	laufend (ohne Verzögerung)				
4	8	Klimawandel und neue Gesundheitsrisiken: Der Eichenprozessionsspinner	Menschliche Gesundheit	BMUB	UBA	BMEL	2012-2017	UBA FG II 1.5, Dr. Mücke	laufend (mit Verzögerung)	kostenneutrale Verlängerung, da das Vorhaben von der biologischen Dynamik der Eichenprozessionsspinnerpopulation abhängig ist	Abschluss für Ende 2017 erwartet		
4	10	Aufbau eines kooperativen bundesweiten Netzwerks zum Informationstransfer sowie Qualitätssicherung und Optimierung bestehender Frühwarnsysteme im Bereich der gesundheitlichen Folgen des Klimawandels	Menschliche Gesundheit	BMUB	UBA	Forschungsnehmer: Marcus Capellaro (ext.) in der Zeit von 2012 bis 2014; Abschlussbericht vorgelegt im Januar 2015;	Beginn: 2012; inzwischen institutionalisiert	http://www.netzwerk-vulnerabilitaet.de/tiki-index.php ; https://www.blag.kliNa.de/ ; www.Capellaro.de	Laufend (Daueraufgabe)				Der Informationstransfer wird zwischenzeitlich u.a. im Rahmen des Vulnerabilitätsnetzwerkes bzw. in Bund/Länder-Arbeitskreisen fortgeführt.
6	8	Klimaresilienter Stadtbau – Erfolgreiche Planungs-, Kooperations- und Kommunikationsprozesse	Planungsprozesse Bauwesen Raum-, Regional- und Bauleitplanung	BMUB			2017-2019						
6	12	Modellvorhaben zur Integration von Klimawandel in die Raum-, Regional- und Bauleitplanung	Raum-, Regional- und Bauleitplanung	BMVi	BfN, BBSR								Auch das ist ja ein BMVi-Projekt, sodass SW I 5 dort wenig dazu sagen kann, daher bitte streichen. Ggf. kann auch hier G I 3 weiterhelfen?
7	2	DAS Förderprogramm Anpassung	handlungsfeld-übergreifend	BMUB			Daueraufgabe	WR I 1	als Daueraufgabe verankert				
7	5	Verstärkung von Kernprodukten der DAS	handlungsfeld-übergreifend	BMUB	UBA		Daueraufgabe	WR I 1	als Daueraufgabe verankert				
7	8	Einrichtung des Systems von Diensten zur Anpassung an den Klimawandel (KlimAdapt):	handlungsfeld-übergreifend	BMUB	UBA		Daueraufgabe	WR I 1	als Daueraufgabe verankert				
7	13	Prüfung der Potentiale für eine systematische Berücksichtigung von Anpassungsfragen bei relevanten Vorhaben, Plänen und Programmen (Climate Proofing).	handlungsfeld-übergreifend	BMUB									
7	15	Aufbau eines Web-Portals als nationales Informations-, Kommunikations- und Kooperationsystems zur Unterstützung der Anpassung an den Klimawandel in Deutschland	handlungsfeld-übergreifend	BMUB	UBA, DWD		Daueraufgabe		laufend (ohne Verzögerung)				Vorhaben gestartet

Maßnahme								Umsetzungsstand der Maßnahme						
Kennung	Titel	Handlungsfelder	Federführung	Co-Federführung	beteiligte Partner	Zeitraum der Umsetzung	Ansprechpartner (+ Kontaktdaten)	Status	Gründe für Verzögerung oder Nicht-Durchführung	Zeiträumen (abgeschlossen in / Abschluss erwartet in (Jahr))	Möglicherweise geplante Folgeaktivitäten	Anmerkungen		
1	1	Verstärktes Einrichten von natürlichen Überflutungsflächen bzw. Rückgewinnung von Retentionsflächen (u.a. naturnah gestaltete Polder): Deichrückverlegungen im Rahmen des NHWSP	handlungsfeld-übergreifend	BMUB	BfN, BfG, UBA, Länder		Daueraufgabe	Referat WR 1 6: WIR6@bmub.bund.de	laufend (ohne Verzögerung)		2025 oder später		WR 1 6: Laut Verfassung sind die Länder für die Hochwasservorsorge zuständig. Der Bund hat hier keine originären Kompetenzen und wirkt nur koordinierend.	WR 1 6; NII-4; N II2
	1 2	Renaturierung von Fließgewässern und Auen	handlungsfeld-übergreifend	BMUB	UBA, BfN, BMVI, WSA, BWA, BfG, BMEL, Länder	Im Februar 2017 vom Bundeskabinett beschlossen.			laufend (ohne Verzögerung)				Ziel des Bundesprogramms "Blaues Band Deutschland" ist es, mit renaturierten Bundeswasserstraßen und ihren Auen einen Biotopverbund von nationaler Bedeutung aufzubauen. Im Vorgriff auf das Bundesprogramm ist bereits mit einer Reihe von Modellprojekten begonnen worden.	N II 2, NII-4, WR 1 6
1	3	Verstärkte Umsetzung von NWRM (Natural Water Retention Measures)	handlungsfeld-übergreifend	BMUB	UBA, BfN, Länder		Daueraufgabe						WR 1 6: Laut Verfassung sind die Länder für die Hochwasservorsorge zuständig. Der Bund hat hier keine originären Kompetenzen und wirkt nur koordinierend. WR 1 4: Hier sehe ich nicht, wo BMUB konkret etwas umsetzen würde. Ggf. gibt es neue einschlägige Rechtsvorschriften (WR 1 2) oder man müsste direkt bei BfN nachfragen, ob es neue NWRM-Maßnahmen fördert. Außerdem könnte man beim BMVI anfragen, ob es in der WSV entsprechende aktuelle Maßnahmen im Zusammenhang mit Unterhaltung und Ausbau der Bundeswasserstraßen gibt oder diese geplant sind. Darüber hinaus werden NWRM vorrangig durch die Bundesländer ergriffen. Zu Ländermaßnahmen wird ja im Aktionsplan nichts gesagt, oder? Jedenfalls hat WR 1 4 hier keinen Überblick, was konkret in 16 Ländern passiert, das fällt auch nicht in den Tätigkeitsbereich meines Referats.	WR 1 6; WR 1 4
1	4	Prüfung der Potenziale des Instrumentes: Überarbeitung der Betriebs- und Bewirtschaftungspläne für Talsperren, Speicher und Rückhaltebecken	Wasserhaushalt, Wasserwirtschaft	BMUB	BMVI, Talsperrenbetreiber	UBA, DWA							Bund ist hier nicht zuständig. Auf der Basis des DWA – Themenheftes T 2/2014 „Anpassungsstrategien für Klimawandel und Stauanlagen an den Klimawandel“ http://www.dwa.de/dwa/shop/shop.nsf/Produktanzeige?openform&produktid=P-DWAA-9LB87P soll im Rahmen eines Sachverständigen Gutachtens geklärt werden, ob die Überlegungen der DWA bei den Talsperrenbetreibern Anwendung finden. UBA erhofft sich dadurch eine ausreichende Beschreibung des Ist-Zustandes der es erlaubt eine Empfehlung zum weiteren Umgang mit diesem Maßnahmenvorschlag abzugeben. Dieses Gutachten ist für das Jahr 2019 geplant.	WR 1 6
1	5	Prüfung der Änderung des WHG und ggf. weiterer Vorschriften zur Beschleunigung des Baus von Hochwasserschutzanlagen und materieller Vorschriften zur Verbesserung des Hochwasserschutzes in Überschwemmungsgebieten	Bauwesen Wasserhaushalt, Wasserwirtschaft, Meeresschutz (Anm.: Meeresschutz sollte gestrichen und Bauwesen erst als dritter Punkt genannt werden.)	BMUB			Maßnahme abgeschlossen durch das Hochwasserschutzgesetz II vom 30.6.2017 (BGBl. I S. 2193)	WR 1 2			Maßnahme abgeschlossen durch das Hochwasserschutzgesetz II vom 30.6.2017 (BGBl. I S. 2193)	Keine		WR 1 2
1	6	Prüfung methodischer Ansätze für eine systematische Klimawandelfolgenmittlung und -bewertung im Rahmen der Flussgebietsbewirtschaftungen.	handlungsfeld-übergreifend	BMUB	UBA		2013 - 2018	WR 1 1, UBA (Frau Baumgarten)	laufend (ohne Verzögerung)		2018 (?)		Zum Einen das Vorhaben „Screeningtool Wasserwirtschaft – Methodenentwicklung zur Bestimmung der Klimarobustheit und Klimawirkung wasserwirtschaftlicher Maßnahmen“ (FKZ: 3713 21 222). Das Screeningtool soll der Bewertung von wasserwirtschaftlichen Maßnahmen dienen. Also der Frage nachgehen, ob die Maßnahmen geeignet sind auch unter dem Einfluss des Klimawandel wasserwirtschaftliche Zielsetzung zu erreichen. Das Screeningtool liegt in einem ausgereiften Entwurf vor und wurde in Fallstudien getestet. Momentan arbeiten wir daran es auf den UBA – Internetseiten zu positionieren.	WR 1 4; WR 1 1
1	6				UBA		2018 oder 2019 ?	WR 1 1, UBA (Frau Baumgarten)					Zum Anderen handelt es sich um das Vorhaben "Entwicklung der ökologischen Beschaffenheit von Oberflächengewässern im Klimawandel" (FKZ 3717 48 2410). Dieses Vorhaben ist Bestandteil des UFO-Plans 2017 --wird allerdings in 2017 nicht mehr starten können. Hier prüfen wir eine Verschiebung in den ReFo-Plan 2018 bzw. 2019.	
1	7	Prüfung der Potenziale des Instrumentes: Verpflichtung zur Erstellung von Risiko- und Gefahrenkarten für Starkregen und Sturzfluten	Wasserhaushalt, Wasserwirtschaft, Bevölkerungsschutz	BMUB	UBA		2016 -	WR 1 1, UBA (Frau Baumgarten)	laufend (ohne Verzögerung)				Zu diesem Punkt erwarten werden Ergebnisse aus dem Starkregen-Vorhaben (FKZ 3716 48 2020) bis Anfang 2018 erwartet. Diese sind dann auch im Kontext mit den Abstimmungen von Bund und Länder im Rahmen der LAWA zu sehen.	WR 1 1, WR 1 6
1	8	Prüfung der Potenziale des Instrumentes: Dezentrale Regenwasserbewirtschaftung in Siedlungs- und Gewerbegebieten	Wasserhaushalt, Wasserwirtschaft	BMUB	UBA		2017 -	WR 1 1, UBA (Frau Baumgarten)	laufend (ohne Verzögerung)				Dieser Vorschlag stammte in ursprünglich allerdings anderer Formulierung auch aus dem UBA. Teilaspekte insbesondere mit Blick auf Starkregen werden aus dem Starkregen-Vorhaben entnommen werden können. Zusätzlich läuft in II 2.1 das Vorhaben FKZ 3717 48 240 0 – „Potentialstudie für die Nutzung von Regenwasser zur Verdunstungskühlung in den Städten“. Diese Forschungsfrage orientiert sich innovativen Möglichkeiten des Regenwasserrückhaltes. Das Vorhaben ist im 3. Quartal 2017 gestartet. Ergebnisse erwarten wir Mitte 2018.	WR 1 1

1	9	Nationales Hochwasserschutzprogramm (NHWSP) und Sonderrahmenplan präventiver Hochwasserschutz	handlungsfeld-übergreifend	BMUB		BMEL, BfN, UBA, BfG, Länder	2015-nach 2027	Referat WR I 6; WIR6@bmub.bund.de	laufend (ohne Verzögerung)		2025 oder später		Laut Verfassung sind die Länder für die Hochwasservorsorge zuständig. Der Bund hat hier keine originären Kompetenzen und wirkt nur koordinierend.	WR I 6	
2	36	Prüfung der Potenziale des Instrumentes: Anpassung des Bauordnungsrechts an Klimarisiken	Bauwesen	Länder	Länder		2016-2018						Wer hat dieses Projekt vorgeschlagen? Existiert hierzu evtl. im UBA ein Forschungsvorhaben?	B I 5	
2	37	Prüfung der Potenziale des Instrumentes: Festschreibung erhöhter Energieeffizienzstandards in der Energieeinsparverordnung (EnEV)	Bauwesen	BMWI	BMUB	Ressorts, Länder	2017/2018	BMWI: MR Jung (IIC2); BMUB: MR Dr. Stock (B I 4), MR Dr. Weinreich (K I 3), MR Rathert (B I 3)	laufend (mit Verzögerung)	Zum Gebäudeneergesetz keine Einigung im Koalitionsausschuss 29.3.2017. Das Vorhaben soll in der 19. Legislaturperiode wieder aufgegriffen werden.	2018			B I 4, B I 3, K I 3	
2	45	Systematische Entwicklung des Klimaangepassten Bauens bei Gebäuden, Leitfadens Objektschutz gegen Starkregen, Beitrag Schwammstadt- Schwammliedenschaft für COP 23	Bauwesen	BMUB		BBSR, BMF/BImA	2016-2018	Dr. Fischer, BBSR, II 6 bernhard.fischer@bbr.bund.de Tel.: +49 228 99401 1522						B I 5	
2	46	Prüfung der Potenziale des Instrumentes: Überprüfung von Wärmelastplänen unter veränderten hydrologischen und Temperaturbedingungen	Wasserhaushalt, Wasserwirtschaft, Energiewirtschaft	BMUB	UBA		2017 -		in Vorbereitung				Das dafür vorgesehene Vorhaben „Auswirkung der Nutzung Erneuerbarer Energien auf den Wasserhaushalt“ (FKZ 3717 43 2480) kann allerdings ebenfalls erst 2018 bzw. 2019 starten.	WR I 3	
3	1	Entwicklung eines bundesweiten funktionsfähigen Biotopverbundes	Biologische Vielfalt	BMUB	Bundesländer								Zum Blauen Band siehe dort. Mit dem "Bundeskonzept Grüne Infrastruktur" wird ein räumliches Konzept des Naturschutzes vorgelegt, das die Flächen und Räume von bundesweiter Bedeutung für den Erhalt der biologischen Vielfalt sowie einzelner Ökosystemleistungen und damit der grünen Infrastruktur aufzeigt.	N II 4 N II 2	
3	2	Optimierung der Lebensräume klimasensitiver und / oder gefährdeter Arten, um diese widerstandsfähiger und anpassungsfähiger zu machen.	Biologische Vielfalt	BMUB	Bundesländer		Daueraufgabe						N I 3 ?	N II 4 N I 3 ?	
3	3	Schaffung klimaplastischer Wälder im Bundesforst	Wald- und Forstwirtschaft	BMF	BImA, BMUB	BMEL	2011-					Projekt im Bundesprogramm Biologische Vielfalt (gemeinsam mit BMF): "Wildnis Naturerbe" (Laufzeit bis Sommer 2019)	N II 4 / N II 2 / N I 1	N II 4	
3	4	Systematische Beachtung der Klimaschutzfunktionen des Bodens in bundeseigenen Vorhaben	handlungsfeld-übergreifend	BMUB		BMEL, BGR	Daueraufgabe		laufend (ohne Verzögerung)			u. a. 1) laufendes UBA-FuE-Projekt: Konzeption und Umsetzung eines Klimafolgen Bodenmonitoring-Verbundes. Dort Untersuchung inwieweit die Auswirkungen der Klimaveränderung durch die Moornutzung sowie der Renaturierungsmaßnahmen von Mooren im Rahmen des Bodenmonitorings erfasst werden können. Enge Zusammenarbeit des UBA mit TI und DWD; 2) Intergration der Bodenkuhlfunktion in den Maßnahmenkatalog des Weißbuchs Stadtgrün	WR III 2		
3	5	Forderinstrument Waldklimafonds (WKF)	handlungsfeld-übergreifend	BMEL/ BMUB	BLE BMUB-Projekträger		seit 2013		laufend (ohne Verzögerung)			Seit 2013 Förderung von 151 Teilprojekten, über 50 Mio Euro Fördermittel (Stand 7/2017)	N II / N II 4 Mitglieder i.d. WKF-Steuerungsgruppe	N II 4	
3	6	Bundesprogramm Biologische Vielfalt	Biologische Vielfalt	BMUB			seit 2011					2017 Aufstockung der Förderung von 15 Mio pro Jahr auf 20 Mio pro Jahr		N II 4 N I 1	
3	7	Forschung zur nachhaltigen Moornutzung	Boden Biologische Vielfalt	BMUB		BfN, BMBF, BMEL			laufend (mit Verzögerung)	unzureichende Finanzmittel im Forschungsplan 2016		Daueraufgabe	NI 5 ?	WR III 2, N II 5	
3	8	Forschung zu Zahlungen für Ökosystemleistungen (Payments for Ecosystem Services, PES)	Biologische Vielfalt	BMUB		BfN, BMBF, BMEL			laufend (ohne Verzögerung)					N I 1	
3	9	Sicherung der Ökosystemintegrität im Klimawandel	Biologische Vielfalt	BMUB		UBA, BfN, BMEL			laufend (ohne Verzögerung)			Daueraufgabe im Rahmen verschiedener Fördertitel		N II 4	
3	10	Bundesweite Ermittlung der Folgen des Klimawandels auf die Bodenerosion durch Wind	Boden	BMUB	UBA	BMEL, BGR			abgeschlossen (ohne Verzögerung)			UBA: Das Vorhaben befindet sich im Abschluss. Es gibt eine Broschüre mit Maßnahmenvorschlägen für Gefahren-Abwehr und Vorsorge. Im Bericht sind Prognosetabellen / -karten zur Winderosion.	Die BGR hat eine Karte der potenziellen Winderosion erarbeitet.	WR III 2	
3	11	Fortschreibung und Validierung der bundesweiten Daten zu den Auswirkungen des Klimawandels auf die Bodenerosion durch Wasser	Boden	BMUB	UBA	BMEL, BGR			in Vorbereitung			Das Folgevorhaben befindet sich in der Planung	UBA-Veröffentlichung in 2011: Untersuchungen zu Auswirkungen des Klimawandels auf die Bodenerosion durch Wasser (UBA-Text 16/2011) https://www.umweltbundesamt.de/publikationen/wirkungen-klimaaenderungen-auf-boeden	WR III 2	
3	12	Bestimmung der Veränderungen des Humusgehaltes und deren Ursachen	Boden	BMUB	UBA	BMEL			abgeschlossen (ohne Verzögerung)			laufendes Folgevorhaben im UBA: „Screening-Methoden zum kostengünstigen Nachweis einer Versorgung mit organischer Substanz auf Ackerböden und Grünland“	Ergebnisse - Siehe: http://www.umweltbundesamt.de/themen/klimaaenderung-kann-humusgehalt-der-boeden	WR III 2	
4	13	Prüfung der Potenziale des Instrumentes: Erarbeitung von Hitzeaktionsplänen auf Ebene der Bundesländer, ggf. auf Anregung des Bundes hin (Hinweis: im APA-II ursprünglich bei BMG)	Menschliche Gesundheit; Bevölkerungsschutz	Bundesländer/BMG	Bundesländer-BMUB/UBA	BMEL, BfN, DWD, LUA HE, RfI	11/2015 bis 03/2017	BMUB, Referat IG II 7, (Tel. 0228 99 305-2750 oder -2753)	abgeschlossen (ohne Verzögerung)			Veröffentlichung der Handlungsempfehlungen zur Erstellung von Hitzeaktionsplänen zum Schutz der menschlichen Gesundheit (Juni 2017)	BMUB-Refoplan 2018-Vorhaben: Wirksamkeitsanalysen von gesundheitlichen Anpassungsmaßnahmen im Rahmen von Hitzeaktionsplänen sowie Klimaanpassungsdienste (bewilligt August 2017)	geplante Projektlaufzeit: Sept.2018 bis Sept.2020	IG II 7
3	15	Forschung und Innovationsförderung zur Anpassung der Umweltbewertung von Pflanzenschutzmitteln und deren Wirkstoffen	handlungsfeld-übergreifend	BMUB	UBA	BMEL	Daueraufgabe	Einvernehmensstelle.pflschg@uba.de	als Daueraufgabe verankert			nicht abgeschlossen, da Daueraufgabe		IG II 5	
3	17	Fortführung und Verstärkung der Forschung zum Thema Biodiversität und Klimawandel.	Biologische Vielfalt Raum-, Regional- und Bauleitplanung	BMUB	BfN		Daueraufgabe					Daueraufgabe im Rahmen verschiedener Fördertitel		N II 4 -> BfN	

3	18	Vorlauftforschung: Stärkung der Belange der Anpassung und des Klimaschutzes in der Regulierung der Landwirtschaft	Landwirtschaft	BMUB	UBA, BMEL	BGR														N II 5, N II 4
3	22	Prüfung der Potenziale des Instrumentes: Koordiniertes Vorgehen von Bund und Ländern zur Einrichtung eines Monitorings direkter und indirekter Auswirkungen des Klimawandels auf die biologische Vielfalt in Deutschland	Biologische Vielfalt	BMUB	BFN				laufend (ohne Verzögerung)		2019	Fortschreibung der Indikatoren zum Handlungsfeld "Biologische Vielfalt" der Deutschen Anpassungsstrategie an den Klimawandel (DAS) für die Monitoringberichte zur DAS: Weiterentwicklung und Ergänzung des Indikatorensets der DAS zu direkten und indirekten Auswirkungen des Klimawandels auf die biologische Vielfalt	Fünf Indikatoren zu direkten und indirekten Auswirkungen des Klimawandels auf die biologische Vielfalt wurden bereits in das Indikatorenset zur DAS aufgenommen und im Monitoringbericht 2015 zur DAS berichtet.							N II 4
3	23	Etablierung und Ausbau von Bodenmonitoringnetzwerken	Boden	BMUB	UBA	BMEL, BGR, Länder	2016, Daueraufgabe		laufend (ohne Verzögerung)		das FuE-Projekt des UBA "Aufbau und Umsetzung eines Klimafolgen-Bodenmonitoring-Verbunds" wird im August 2018 abgeschlossen	konkrete Aussagen zu geplanten Folgeaktivitäten erfolgen im Abschlussbericht zum Vorhaben im Herbst 2018	das Vorhaben baut auf dem Vorgängerprojekt "Konzeption eines Klimafolgen-Bodenmonitoring-Verbunds" (FKZ: 3712 72 280) auf.							WR III 2
3	24	Bildung eines Fachnetzwerks Boden	Boden	BMUB	UBA, BGR, DWD, JKI, Thünen-Institut				als Daueraufgabe verankert		Das Fachnetzwerk-Boden-Bund besteht seit 5 Jahren. Aktuell arbeiten folgende Einrichtungen im Fachnetzwerk zusammen: BGR, Deutscher Wetterdienst, Thünen-Institut, Julius-Kühn-Institut (JKI) und UBA.	Das nächste Treffen ist im April 2018. Folgende Themenschwerpunkte stehen im Fokus der Netzwerkarbeit für 2017-2018: - Wasserhaushalt - Erosion (Wind und Wasser) - Aktionsplan Klimaanpassung der Bundesregierung (APA II) - Klimafolgen-Bodenmonitoring - Aufbau einer webbasierten Informationsdrehschreibe Boden-Bund	Konkrete Arbeitsergebnisse der Zusammenarbeit: UBA- Veröffentlichung: Bodenzustand in Deutschland (http://www.umweltbundesamt.de/publikationen/bodenzustand-in-deutschland), ein Indikatorenset für den Monitoringbericht der DAS sowie die Studie über die Vulnerabilität in Deutschland gegenüber dem Klimawandel (http://www.bmub.bund.de/presse/pressemitteilungen/pm/artikel/folgen-des-klimawandels-in-zukunft-deutlich-staerker/?tx_ttnews[backPid]=216)					WR III 2		
3	25	Science-Policy-Dialoge zu Klimawandel und Biologischer Vielfalt	handlungsfeld-übergreifend	BMUB	BFN		Daueraufgabe		laufend (ohne Verzögerung)		Tagung "Biodiversität und Klima" auf Vilm bis 2019 Europäische Klimakonferenz in 2017 ausgetauscht	Fortsetzung der Europäischen Konferenz geplant, aber derzeit aus dem Forschungsplan 2018 um ein Jahr verschoben.								N II 4 -> BfN
3	26	Zielgruppenorientierte Qualifikationsmaßnahmen zur Berücksichtigung der Kühlfunktion und der Kohlenstoffspeicherfunktion des Bodens bei seiner Nutzung	handlungsfeld-übergreifend	BMUB		UBA, BGR	2016-2017		als Daueraufgabe verankert		Veröffentlichung des Positionspapiers der Kommission Bodenschutz beim UBA (KBU) zu "Urbanisierung und Bodenschutz - Warum zwei Prozent für den Boden die Welt bedeuten" im August 2017, Forderungen: 1. Den Boden als Kohlenstoffspeicher beim Städtebau soweit wie möglich zu erhalten, wiederherzustellen oder nachhaltig zu verbessern, 2. Aufnahme der Bodenkühlleistungen in stadtklimatische Programme.		KBU-Positionspapier "Urbanisierung und Bodenschutz - Warum zwei Prozent für den Boden die Welt bedeuten" https://www.umweltbundesamt.de/publikationen/kbu-positionspapier-urbanisierung-bodenschutz-0						WR III 2	
3	27	Einrichtung und Betrieb einer webbasierten Informationsplattform für Bodendaten in Deutschland	Boden	BMUB	UBA	BGR	2011-		nicht durchgeführt	Geänderte Rahmenbedingungen: Das UBA hat ein entsprechendes FuE-Projekt in 2011 beauftragt. Das Projekt führte nicht zum Erfolg. Gründe: 1. Austritt vom Bund aus der Verwaltungsvereinbarung UDK/GEIN am 31.12.2014. Damit entfielen die für das Webportal bodendaten.de angedachten Nutzungen von InGrid und PortalU sowie der dazugehörigen Software-komponenten. 2. Grund: Keine verfügbaren harmonisierten Datengrundlagen		FuE-Projekt im UBA: Fachanwendung zur bundesweiten Auswertung von Bodendaten in 2017								WR III 2
3	28	Informationskampagnen zu Klimawandel und Auswirkungen auf die biologische Vielfalt	Biologische Vielfalt	BMUB	BFN		Daueraufgabe im Rahmen der Social Media Arbeit und der Information über die Webseite		Fortlaufend											OA, P
3	30	Nachhaltige Ausgestaltung von Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen unter Berücksichtigung der Folgen des Klimawandels	Biologische Vielfalt Raum-, Regional- und Bauleitplanung	BMUB	BFN		Daueraufgabe													N II 2, N II 4 -> BfN/Vilm
3	31	Entwicklung und modellhafte Umsetzung landschaftspflegerischer Maßnahmen zum Erhalt der Durchlässigkeit von Landschaften:	Biologische Vielfalt	BMUB		BFN	Daueraufgabe													N II 4 N II 2
3	32	Entwicklung von Leitbildern und Handlungsstrategien für die Raumentwicklung in Deutschland - Teilkapitel 4: Klimawandel und Energiewende gestalten	Biologische Vielfalt Raum-, Regional- und Bauleitplanung	BMVI / BMUB G I 3	BFN, BBSR		2011-2016 (2020)	im BMUB G I 3		erledigt (gemäß Beschluss der MKRO vom 9. März 2016)			Umsetzung in der Verwaltungspraxis der Raumplanung der Länder gemäß § 8 Raumordnungsgesetz (ROG)							N II 5, SW I 1, SW I 5 SW II 5 G I 3

4	2	Prüfung der Potenziale des Instrumentes: Integration von Klimaanpassung in das Bund-Länder-Programm Soziale Stadt	Menschliche Gesundheit	BMUB	BBSR	Länder			nicht durchgeführt	siehe Anmerkungen			Die Anpassung der Stadtquartiere unter Berücksichtigung des Klimaschutzes und der Klimaanpassung ist bereits in der Präambel der VV Städtebauförderung verankert. Damit ist bereits für alle Städtebauförderprogramme grundsätzlich die Möglichkeit gegeben, investive städtebauliche Maßnahmen zum Klimaschutz und zur Klimaanpassung zu fördern. Zudem hat sich BMUB 2016 bereits erfolgreich dafür eingesetzt, das Ziel der Umweltgerechtigkeit im Programm Soziale Stadt explizit in die VV aufzunehmen und damit zu stärken. Die konkrete Ausgestaltung und Umsetzung der Städtebauförderprogramme liegt dann in der Verantwortung der Länder und Kommunen. In einer Fortentwicklung der DAS sollte deshalb die Städtebauförderung allgemein, nicht aber einzelne Förderprogramme adressiert werden. Darüber hinaus sollten in der DAS - über städtebauliche Maßnahmen hinaus - weitere Förderprogramme adressiert werden, z.B. in den Bereichen Umwelt- und Naturschutz, Verkehrspolitik, Bildung, usw. Ferner ist die gesamtstädtische Ebene als Handlungsebene übergreifender Klimaschutz- und Anpassungsstrategien relevant: deren Umsetzung in großräumigeren bzw. miteinander vernetzten Maßnahmen auf Quartiersebene Ausdruck finden sollte. Die Einbettung städtebaulicher Entwicklungskonzepte in gesamtstädtische Konzepte bleibt deshalb ein wichtiger planerischer Baustein für Klimaschutz- und -anpassungsmaßnahmen, wie auch für alle weiteren die Stadtentwicklung betreffenden Belange.	SW I 4, SW I 5
4	3	Prüfung der Rahmenbedingungen für die Verstärkung und Erweiterung von Gesundheits- und Umweltmonitoringsystemen sowie eines integrierten Gesundheits- und Umweltmonitoringsystems und zur Umsetzung von Schutzmaßnahmen zur Infektionsprävention	Menschliche Gesundheit	BMUB/BMG	UBA/RKI	BMEL, BVL, BMG/RKI	Daueraufgabe angestrebt, bislang nur zeitlich befristete Aktivitäten, z.B. F+E-Vorhaben von 2013 bis 2014	BMUB, Referat IG II 7, (Tel. 0228 99 305-2750 oder -2753) bzw. BMG, Ref. 422, (Tel. 0228 99-441-3260 oder - 3188)	laufend (ohne Verzögerung)			ggf. durch Behördenallianz und/oder Vulnerabilitätsnetzwerk? / Anpassung der gesetzlichen Regelungen zur Vektorüberwachung und -kontrolle? / Einrichtung einer Referenzstelle für Vector control: F+E-Aktivitäten: Entwicklung kombinierter Impfstoffe gegen Zecken u Erreger	Gemeinsame BMUB/BMG Fachgespräche GAK (Fortführung der ehem. Ad-hoc AG GAK der BLAG KIINA)	IG II 7
4	6	Überwachung invasiver, vektoruell bedeutender Stechmücken	Menschliche Gesundheit Biologische Vielfalt	BMUB	UBA, BMEL	BMEL/FLI	2014-2017	UBA, FG IV 1.4, Fr. Dr. Kuhn (Tel. 0340 2103-1349)	abgeschlossen (mit Verzögerung)	Abschlussbericht noch nicht abgenommen				IG II 7
4	7	Regionalspezifisches Vorhersagesystem für das Vorkommen gesundheitsgefährdender Nagetiere	Menschliche Gesundheit	BMEL/BMUB	BMUB, UBA		2013-2014/2019	UBA, FG IV 1.4, Fr. Dr. Geduhn (Tel. 0340 2103-1378)	laufend (ohne Verzögerung)					IG II 7
4	8	Klimawandel und neue Gesundheitsrisiken: Der Eichenprozessionsspinner	Menschliche Gesundheit	BMUB	UBA	BMEL	2012-2017	UBA FG II 1.5, Dr. Mücke	laufend (mit Verzögerung)	kostenneutrale Verlängerung, da das Vorhaben von der biologischen Dynamik der Eichenprozessionsspinnerpopulation abhängig ist	Abschluss für Ende 2017 erwartet			IG II 5
4	10	Aufbau eines kooperativen bundesweiten Netzwerks zum Informationstransfer sowie Qualitätssicherung und Optimierung bestehender Frühwarnsysteme im Bereich der gesundheitlichen Folgen des Klimawandels	Menschliche Gesundheit	BMUB	UBA	Forschungsnehmer: Marcus Capellaro (ext.) in der Zeit von 2012 bis 2014; Abschlussbericht vorgelegt im Januar 2015;	Beginn: 2012; inzwischen institutionalisiert	http://www.netzwerk-vulnerabilitaet.de/tiki-index.php ; https://www.blag-klina.de/ ; www.Capellaro.de	Laufend (Daueraufgabe)			Der Informationstransfer wird zwischenzeitlich u.a. im Rahmen des Vulnerabilitätsnetzwerkes bzw. in Bund/Länder-Arbeitskreisen fortgeführt.	IG II 7 IG II 7 IG I 5 IG I 4	
6	8	Klimaresilienter Stadtbau – Erfolgreiche Planungs-, Kooperations- und Kommunikationsprozesse	Planungsprozesse Bauwesen Raum-, Regional- und Bauleitplanung	BMUB			2017-2019							SW I 5
6	12	Modellvorhaben zur Integration von Klimawandel in die Raum-, Regional- und Bauleitplanung	Raum-, Regional- und Bauleitplanung	BMVI	BfN, BBSR								Auch das ist ja ein BMVI-Projekt, sodass SW I 5 dort wenig dazu sagen kann, daher bitte streichen. Ggf. kann auch hier G I 3 weiterhelfen?	SW I 5 G I 3
7	2	DAS Förderprogramm Anpassung	handlungsfeld-übergreifend	BMUB			Daueraufgabe	WR I 1	als Daueraufgabe verankert					WR I 1
7	5	Verstärkung von Kernprodukten der DAS	handlungsfeld-übergreifend	BMUB	UBA		Daueraufgabe	WR I 1	als Daueraufgabe verankert					WR I 1
7	8	Einrichtung des Systems von Diensten zur Anpassung an den Klimawandel (KlimAdapt):	handlungsfeld-übergreifend	BMUB	UBA		Daueraufgabe	WR I 1	als Daueraufgabe verankert					WR I 1
7	13	Prüfung der Potentiale für eine systematische Berücksichtigung von Anpassungsfragen bei relevanten Vorhaben, Plänen und Programmen (Climate Proofing).	handlungsfeld-übergreifend	BMUB										WR I 1
7	15	Aufbau eines Web-Portals als nationales Informations-, Kommunikations- und Kooperationssystem zur Unterstützung der Anpassung an den Klimawandel in Deutschland	handlungsfeld-übergreifend	BMUB	UBA, DWD		Daueraufgabe		laufend (ohne Verzögerung)				Vorhaben gestartet	WR I 1

Maßnahme								Umsetzungsstand der Maßnahme					
Kennung	Titel	Handlungsfelder	Federführung	Co-Federführung	beteiligte Partner	Zeitraum der Umsetzung	Ansprechpartner (+ Kontaktdaten)	Status	Gründe für Verzögerung oder Nicht-Durchführung	Zeiträumen (abgeschlossen in / Abschluss erwartet in (Jahr))	Möglicherweise geplante Folgeaktivitäten	Anmerkungen	
1	1	Verstärktes Einrichten von natürlichen Überflutungsflächen bzw. Rückgewinnung von Retentionsflächen (u.a. naturnah gestaltete Polder): Deichrückverlegungen im Rahmen des NHWSP	handlungsfeld-übergreifend	BMUB	BfN, BfG, UBA, Länder		Daueraufgabe	Referat WR I 6; WIR6@bmub.bund.de	laufend (ohne Verzögerung)		2025 oder später		WR I 6: Laut Verfassung sind die Länder für die Hochwasservorsorge zuständig. Der Bund hat hier keine originären Kompetenzen und wirkt nur koordinierend.
	1 2	Renaturierung von Fließgewässern und Auen	handlungsfeld-übergreifend	BMUB		UBA, BfN, BMVI, WSA, BWA, BfG, BMEL, Länder	Im Februar 2017 vom Bundeskabinett beschlossen.	Referat N II 2 im BMUB	laufend (ohne Verzögerung)				Ziel des Bundesprogramms "Blaues Band Deutschland" ist es, mit renaturierten Bundeswasserstraßen und ihren Auen einen Biotopverbund von nationaler Bedeutung aufzubauen. Im Vorgriff auf das Bundesprogramm ist bereits mit einer Reihe von Modellprojekten begonnen worden.
1	3	Verstärkte Umsetzung von NWRM (Natural Water Retention Measures)	handlungsfeld-übergreifend	BMUB	UBA, BfN, Länder		Daueraufgabe						WR I 6: Laut Verfassung sind die Länder für die Hochwasservorsorge zuständig. Der Bund hat hier keine originären Kompetenzen und wirkt nur koordinierend. WR I 4: Hier sehe ich nicht, wo BMUB konkret etwas umsetzen würde. Ggf. gibt es neue einschlägige Rechtsvorschriften (WR I 2) oder man müsste direkt bei BfN nachfragen, ob es neue NWRM-Maßnahmen fördert. Außerdem könnte man beim BMVI anfragen, ob es in der WSV entsprechende aktuelle Maßnahmen im Zusammenhang mit Unterhaltung und Ausbau der Bundeswasserstraßen gibt oder diese geplant sind. Darüber hinaus werden NWRM vorrangig durch die Bundesländer ergriffen. Zu Ländermaßnahmen wird ja im Aktionsplan nichts gesagt, oder? Jedenfalls hat WR I 4 hier keinen Überblick, was konkret in 16 Ländern passiert, das fällt auch nicht in den Tätigkeitsbereich meines Referats.
1	4	Prüfung der Potenziale des Instrumentes: Überarbeitung der Betriebs- und Bewirtschaftungspläne für Talsperren, Speicher und Rückhaltebecken	Wasserhaushalt, Wasserwirtschaft	BMUB	BMVI, Talsperrenbetreiber	UBA, DWA							Bund ist hier nicht zuständig. Auf der Basis des DWA – Themenheftes T 2/2014 „Anpassungsstrategien für Klimawandel und Stauanlagen an den Klimawandel“ http://www.dwa.de/dwa/shop/shop.nsf/Produktanzeige?openform&produktid=P-DWAA-9LB87P soll im Rahmen eines Sachverständigen Gutachtens geklärt werden, ob die Überlegungen der DWA bei den Talsperrenbetreibern Anwendung finden. UBA erhofft sich dadurch eine ausreichende Beschreibung des Ist-Zustandes der es erlaubt eine Empfehlung zum weiteren Umgang mit diesem Maßnahmenvorschlag abzugeben. Dieses Gutachten ist für das Jahr 2019 geplant.
1	5	Prüfung der Änderung des WHG und ggf. weiterer Vorschriften zur Beschleunigung des Baus von Hochwasserschutzanlagen und materieller Vorschriften zur Verbesserung des Hochwasserschutzes in Überschwemmungsgebieten	Bauwesen Wasserhaushalt, Wasserwirtschaft, Meeresschutz (Anm.: Meeresschutz sollte gestrichen und Bauwesen erst als dritter Punkt genannt werden.)	BMUB			Maßnahme abgeschlossen durch das Hochwasserschutzgesetz II vom 30.6.2017 (BGBl. I S. 2193)	WR I 2			Maßnahme abgeschlossen durch das Hochwasserschutzgesetz II vom 30.6.2017 (BGBl. I S. 2193)	Keine	
1	6	Prüfung methodischer Ansätze für eine systematische Klimawandelfolgenmittlung und -bewertung im Rahmen der Flussgebietsbewirtschaftungen.	handlungsfeld-übergreifend	BMUB	UBA		2013 - 2018	WR I 1, UBA (Frau Baumgarten)	laufend (ohne Verzögerung)		2018 (?)		Zum Einen das Vorhaben „Screeningtool Wasserwirtschaft – Methodenentwicklung zur Bestimmung der Klimarobustheit und Klimawirkung wasserwirtschaftlicher Maßnahmen“ (FKZ: 3713 21 222). Das Screeningtool soll der Bewertung von wasserwirtschaftlichen Maßnahmen dienen. Also der Frage nachgehen, ob die Maßnahmen geeignet sind auch unter dem Einfluss des Klimawandel wasserwirtschaftliche Zielsetzung zu erreichen. Das Screeningtool liegt in einem ausgereiften Entwurf vor und wurde in Fallstudien getestet. Momentan arbeiten wir daran es auf den UBA – Internetseiten zu positionieren.
1	6				UBA		2018 oder 2019 ?	WR I 1, UBA (Frau Baumgarten)					Zum Anderen handelt es sich um das Vorhaben "Entwicklung der ökologischen Beschaffenheit von Oberflächengewässern im Klimawandel" (FKZ 3717 48 2410). Dieses Vorhaben ist Bestandteil des UFO-Plans 2017 --wird allerdings in 2017 nicht mehr starten können. Hier prüfen wir eine Verschiebung in den ReFo-Plan 2018 bzw. 2019.
1	7	Prüfung der Potenziale des Instrumentes: Verpflichtung zur Erstellung von Risiko- und Gefahrenkarten für Starkregen und Sturzfluten	Wasserhaushalt, Wasserwirtschaft, Bevölkerungsschutz	BMUB	UBA		2016 -	WR I 1, UBA (Frau Baumgarten)	laufend (ohne Verzögerung)				Zu diesem Punkt erwarten werden Ergebnisse aus dem Starkregen-Vorhaben (FKZ 3716 48 2020) bis Anfang 2018 erwartet. Diese sind dann auch im Kontext mit den Abstimmungen von Bund und Länder im Rahmen der LAWA zu sehen.
1	8	Prüfung der Potenziale des Instrumentes: Dezentrale Regenwasserbewirtschaftung in Siedlungs- und Gewerbegebieten	Wasserhaushalt, Wasserwirtschaft	BMUB	UBA		2017 -	WR I 1, UBA (Frau Baumgarten)	laufend (ohne Verzögerung)				Dieser Vorschlag stammte in ursprünglich allerdings anderer Formulierung auch aus dem UBA. Teilaspekte insbesondere mit Blick auf Starkregen werden aus dem Starkregen-Vorhaben entnommen werden können. Zusätzlich läuft in II 2.1 das Vorhaben FKZ 3717 48 240 0 – „Potentialstudie für die Nutzung von Regenwasser zur Verdunstungskühlung in den Städten“. Diese Forschungsfrage orientiert sich innovativen Möglichkeiten des Regenwasserrückhaltes. Das Vorhaben ist im 3. Quartal 2017 gestartet. Ergebnisse erwarten wir Mitte 2018.

1	9	Nationales Hochwasserschutzprogramm (NHWSP) und Sonderrahmenplan präventiver Hochwasserschutz	handlungsfeld-übergreifend	BMUB		BMEL, BfN, UBA, BfG, Länder	2015-nach 2027	Referat WR I 6; WIR6@bmub.bund.de	laufend (ohne Verzögerung)		2025 oder später	Laut Verfassung sind die Länder für die Hochwasservorsorge zuständig. Der Bund hat hier keine originären Kompetenzen und wirkt nur koordinierend.
2	36	Prüfung der Potenziale des Instrumentes: Anpassung des Bauordnungsrechts an Klimarisiken	Bauwesen	Länder	Länder		2016-2018					Wer hat dieses Projekt vorgeschlagen? Existiert hierzu evtl. im UBA ein Forschungsvorhaben?
2	37	Prüfung der Potenziale des Instrumentes: Festschreibung erhöhter Energieeffizienzstandards in der Energieeinsparverordnung (EnEV)	Bauwesen	BMWI	BMUB	Ressorts, Länder	2017/2018	BMWI: MR Jung (IIC2); BMUB: MR Dr. Stock (B I 4), MR Dr. Weinreich (KI I 3), MR Rathert (B I 3)	laufend (mit Verzögerung)	Zum Gebäudeneuereigesetz keine Einigung im Koalitionsausschuss 29.3.2017. Das Vorhaben soll in der 19. Legislaturperiode wieder aufgegriffen werden.	2018	
2	45	Systematische Entwicklung des Klimaangepassten Bauens bei Gebäuden, Leitfaden Objektschutz gegen Starkregen, Beitrag Schwammstadt- Schwammliedenschaft für COP 23	Bauwesen	BMUB		BBSR, BMF/BImA	2016-2018	Dr. Fischer, BBSR, II 6 bernhard.fischer@bbr.bund.de Tel.: +49 228 99401 1522				
2	46	Prüfung der Potenziale des Instrumentes: Überprüfung von Wärmelastplänen unter veränderten hydrologischen und Temperaturbedingungen	Wasserhaushalt, Wasserwirtschaft, Energiewirtschaft	BMUB	UBA		2017 -	Referat WR I 3 im BMUB	in Vorbereitung			Das dafür vorgesehene Vorhaben „Auswirkung der Nutzung Erneuerbarer Energien auf den Wasserhaushalt“ (FKZ 3717 43 2480) kann allerdings ebenfalls erst 2018 bzw. 2019 starten.
3	1	Entwicklung eines bundesweiten funktionsfähigen Biotopverbundes	Biologische Vielfalt	BMUB	Bundesländer							Zum Blauen Band siehe dort. Mit dem "Bundeskonzept Grüne Infrastruktur" wird ein räumliches Konzept des Naturschutzes vorgelegt, das die Flächen und Räume von bundesweiter Bedeutung für den Erhalt der biologischen Vielfalt sowie einzelner Ökosystemleistungen und damit der grünen Infrastruktur aufzeigt.
3	2	Optimierung der Lebensräume klimasensitiver und / oder gefährdeter Arten, um diese widerstandsfähiger und anpassungsfähiger zu machen.	Biologische Vielfalt	BMUB	Bundesländer		Daueraufgabe					N I 3 ?
3	3	Schaffung klimaplastischer Wälder im Bundesforst	Wald- und Forstwirtschaft	BMF	BImA, BMUB	BMEL	2011-					Projekt im Bundesprogramm Biologische Vielfalt (gemeinsam mit BMF): "Wildnis Naturerbe" (Laufzeit bis Sommer 2019)
3	4	Systematische Beachtung der Klimaschutzfunktionen des Bodens in bundeseigenen Vorhaben	handlungsfeld-übergreifend	BMUB		BMEL, BGR	Daueraufgabe	Zuständig im BMUB: Referat WR III 2	laufend (ohne Verzögerung)			u. a. 1) laufendes UBA-FuE-Projekt: Konzeption und Umsetzung eines Klimafolgen Bodenmonitoring-Verbundes. Dort Untersuchung inwieweit die Auswirkungen der Klimaveränderung durch die Moornutzung sowie der Renaturierungsmaßnahmen von Mooren im Rahmen des Bodenmonitorings erfasst werden können. Enge Zusammenarbeit des UBA mit TI und DWD; 2) Integration der Bodenkühlfunktion in den Maßnahmenkatalog des Weißbuchs Stadtgrün
3	5	Forderinstrument Waldklimafonds (WKF)	handlungsfeld-übergreifend	BMEL/ BMUB	BLE BMUB-Projekträger		seit 2013		laufend (ohne Verzögerung)			Seit 2013 Förderung von 151 Teilprojekten, über 50 Mio Euro Fördermittel (Stand 7/2017)
3	6	Bundesprogramm Biologische Vielfalt	Biologische Vielfalt	BMUB			seit 2011	Zuständig im BMUB: Referat N I 1				2017 Aufstockung der Förderung von 15 Mio pro Jahr auf 20 Mio pro Jahr
3	7	Forschung zur nachhaltigen Moornutzung	Boden Biologische Vielfalt	BMUB		BfN, BMF, BMEL		Zuständig im BMUB: Referat WR III 2	laufend (mit Verzögerung)	unzureichende Finanzmittel im Forschungsplan 2016		Daueraufgabe
3	8	Forschung zu Zahlungen für Ökosystemleistungen (Payments for Ecosystem Services, PES)	Biologische Vielfalt	BMUB		BfN, BMF, BMEL		Referat N I 1 im BMUB	laufend (ohne Verzögerung)			
3	9	Sicherung der Ökosystemintegrität im Klimawandel	Biologische Vielfalt	BMUB		UBA, BfN, BMEL		Zuständig im BMUB: Referat N II 4	laufend (ohne Verzögerung)			Daueraufgabe im Rahmen verschiedener Fördertitel
3	10	Bundesweite Ermittlung der Folgen des Klimawandels auf die Bodenerosion durch Wind	Boden	BMUB	UBA	BMEL, BGR		Zuständig im BMUB: Referat WR III 2	abgeschlossen (ohne Verzögerung)			UBA: Das Vorhaben befindet sich im Abschluss. Es gibt eine Broschüre mit Maßnahmenvorschlägen für Gefahren-Abwehr und Vorsorge. Im Bericht sind Prognosetabellen / -karten zur Winderosion.
3	11	Fortschreibung und Validierung der bundesweiten Daten zu den Auswirkungen des Klimawandels auf die Bodenerosion durch Wasser	Boden	BMUB	UBA	BMEL, BGR		Zuständig im BMUB: Referat WR III 2	in Vorbereitung			Das Folgevorhaben befindet sich in der Planung
3	12	Bestimmung der Veränderungen des Humusgehaltes und deren Ursachen	Boden	BMUB	UBA	BMEL		Zuständig im BMUB: Referat WR III 2	abgeschlossen (ohne Verzögerung)			laufendes Folgevorhaben im UBA: „Screening-Methoden zum kostengünstigen Nachweis einer Versorgung mit organischer Substanz auf Ackerböden und Grünland“
4	13	Prüfung der Potenziale des Instrumentes: Erarbeitung von Hitzeaktionsplänen auf Ebene der Bundesländer, ggf. auf Anregung des Bundes hin (Hinweis: im APA-II ursprünglich bei BMG)	Menschliche Gesundheit; Bevölkerungsschutz	Bundesländer/BMG	Bundesländer-BMUB/UBA	BBK, BfS, DWD, LUA HE, RfI	11/2015 bis 03/2017	BMUB, Referat IG II 7, (Tel. 0228 99 305-2750 oder -2753)	abgeschlossen (ohne Verzögerung)			Veröffentlichung der Handlungsempfehlungen zur Erstellung von Hitzeaktionsplänen zum Schutz der menschlichen Gesundheit (Juni 2017)
3	15	Forschung und Innovationsförderung zur Anpassung der Umweltbewertung von Pflanzenschutzmitteln und deren Wirkstoffen	handlungsfeld-übergreifend	BMUB	UBA	BMEL	Daueraufgabe	Einvernehmensstelle.pflschg@uba.de	als Daueraufgabe verankert			nicht abgeschlossen, da Daueraufgabe
3	17	Fortführung und Verstärkung der Forschung zum Thema Biodiversität und Klimawandel.	Biologische Vielfalt Raum-, Regional- und Bauleitplanung	BMUB	BfN		Daueraufgabe					Daueraufgabe im Rahmen verschiedener Fördertitel
3	18	Systematische Beachtung der Klimaschutzfunktionen des Bodens in bundeseigenen Vorhaben	handlungsfeld-übergreifend	BMUB		BMEL, BGR	Daueraufgabe	Zuständig im BMUB: Referat WR III 2	laufend (ohne Verzögerung)			u. a. 1) laufendes UBA-FuE-Projekt: Konzeption und Umsetzung eines Klimafolgen Bodenmonitoring-Verbundes. Dort Untersuchung inwieweit die Auswirkungen der Klimaveränderung durch die Moornutzung sowie der Renaturierungsmaßnahmen von Mooren im Rahmen des Bodenmonitorings erfasst werden können. Enge Zusammenarbeit des UBA mit TI und DWD; 2) Integration der Bodenkühlfunktion in den Maßnahmenkatalog des Weißbuchs Stadtgrün
3	19	Förderinstrument Waldklimafonds (WKF)	handlungsfeld-übergreifend	BMEL/ BMUB	BLE BMUB-Projekträger		seit 2013		laufend (ohne Verzögerung)			Seit 2013 Förderung von 151 Teilprojekten, über 50 Mio Euro Fördermittel (Stand 7/2017)
3	20	Bundesprogramm Biologische Vielfalt	Biologische Vielfalt	BMUB			seit 2011	Zuständig im BMUB: Referat N I 1				2017 Aufstockung der Förderung von 15 Mio pro Jahr auf 20 Mio pro Jahr
3	21	Forschung zur nachhaltigen Moornutzung	Boden Biologische Vielfalt	BMUB		BfN, BMF, BMEL		Zuständig im BMUB: Referat WR III 2	laufend (mit Verzögerung)	unzureichende Finanzmittel im Forschungsplan 2016		Daueraufgabe
3	22	Forschung zu Zahlungen für Ökosystemleistungen (Payments for Ecosystem Services, PES)	Biologische Vielfalt	BMUB		BfN, BMF, BMEL		Referat N I 1 im BMUB	laufend (ohne Verzögerung)			
3	23	Sicherung der Ökosystemintegrität im Klimawandel	Biologische Vielfalt	BMUB		UBA, BfN, BMEL		Zuständig im BMUB: Referat N II 4	laufend (ohne Verzögerung)			Daueraufgabe im Rahmen verschiedener Fördertitel
3	24	Bundesweite Ermittlung der Folgen des Klimawandels auf die Bodenerosion durch Wind	Boden	BMUB	UBA	BMEL, BGR		Zuständig im BMUB: Referat WR III 2	abgeschlossen (ohne Verzögerung)			UBA: Das Vorhaben befindet sich im Abschluss. Es gibt eine Broschüre mit Maßnahmenvorschlägen für Gefahren-Abwehr und Vorsorge. Im Bericht sind Prognosetabellen / -karten zur Winderosion.
3	25	Fortschreibung und Validierung der bundesweiten Daten zu den Auswirkungen des Klimawandels auf die Bodenerosion durch Wasser	Boden	BMUB	UBA	BMEL, BGR		Zuständig im BMUB: Referat WR III 2	in Vorbereitung			Das Folgevorhaben befindet sich in der Planung
3	26	Bestimmung der Veränderungen des Humusgehaltes und deren Ursachen	Boden	BMUB	UBA	BMEL		Zuständig im BMUB: Referat WR III 2	abgeschlossen (ohne Verzögerung)			laufendes Folgevorhaben im UBA: „Screening-Methoden zum kostengünstigen Nachweis einer Versorgung mit organischer Substanz auf Ackerböden und Grünland“
4	27	Prüfung der Potenziale des Instrumentes: Erarbeitung von Hitzeaktionsplänen auf Ebene der Bundesländer, ggf. auf Anregung des Bundes hin (Hinweis: im APA-II ursprünglich bei BMG)	Menschliche Gesundheit; Bevölkerungsschutz	Bundesländer/BMG	Bundesländer-BMUB/UBA	BBK, BfS, DWD, LUA HE, RfI	11/2015 bis 03/2017	BMUB, Referat IG II 7, (Tel. 0228 99 305-2750 oder -2753)	abgeschlossen (ohne Verzögerung)			Veröffentlichung der Handlungsempfehlungen zur Erstellung von Hitzeaktionsplänen zum Schutz der menschlichen Gesundheit (Juni 2017)
3	28	Forschung und Innovationsförderung zur Anpassung der Umweltbewertung von Pflanzenschutzmitteln und deren Wirkstoffen	handlungsfeld-übergreifend	BMUB	UBA	BMEL	Daueraufgabe	Einvernehmensstelle.pflschg@uba.de	als Daueraufgabe verankert			nicht abgeschlossen, da Daueraufgabe
3	29	Fortführung und Verstärkung der Forschung zum Thema Biodiversität und Klimawandel.	Biologische Vielfalt Raum-, Regional- und Bauleitplanung	BMUB	BfN		Daueraufgabe					Daueraufgabe im Rahmen verschiedener Fördertitel

3	18	Vorlauftforschung: Stärkung der Belange der Anpassung und des Klimaschutzes in der Regulierung der Landwirtschaft	Landwirtschaft	BMUB	UBA, BMEL	BGR							
3	22	Prüfung der Potenziale des Instrumentes: Koordiniertes Vorgehen von Bund und Ländern zur Einrichtung eines Monitorings direkter und indirekter Auswirkungen des Klimawandels auf die biologische Vielfalt in Deutschland	Biologische Vielfalt	BMUB	BFN			Zuständig im BMUB: Referat N II 4	laufend (ohne Verzögerung)		2019	Fortschreibung der Indikatoren zum Handlungsfeld "Biologische Vielfalt" der Deutschen Anpassungsstrategie an den Klimawandel (DAS) für die Monitoringberichte zur DAS: Weiterentwicklung und Ergänzung des Indikatorensets der DAS zu direkten und indirekten Auswirkungen des Klimawandels auf die biologische Vielfalt	Fünf Indikatoren zu direkten und indirekten Auswirkungen des Klimawandels auf die biologische Vielfalt wurden bereits in das Indikatorenset zur DAS aufgenommen und im Monitoringbericht 2015 zur DAS berichtet.
3	23	Etablierung und Ausbau von Bodenmonitoringnetzwerken	Boden	BMUB	UBA	BMEL, BGR, Länder	2016, Daueraufgabe	Zuständig im BMUB: Referat WR III 2	laufend (ohne Verzögerung)		das FuE-Projekt des UBA "Aufbau und Umsetzung eines Klimafolgen-Bodenmonitoring-Verbunds" wird im August 2018 abgeschlossen	konkrete Aussagen zu geplanten Folgeaktivitäten erfolgen im Abschlussbericht zum Vorhaben im Herbst 2018	das Vorhaben baut auf dem Vorgängerprojekt "Konzeption eines Klimafolgen-Bodenmonitoring-Verbunds" (FKZ: 3712 72 280) auf.
3	24	Bildung eines Fachnetzwerks Boden	Boden	BMUB	UBA, BGR, DWD, JKI, Thünen-Institut			Zuständig im BMUB: Referat WR III 2	als Daueraufgabe verankert		Das Fachnetzwerk-Boden-Bund besteht seit 5 Jahren. Aktuell arbeiten folgende Einrichtungen im Fachnetzwerk zusammen: BGR, Deutscher Wetterdienst, Thünen-Institut, Julius-Kühn-Institut (JKI) und UBA.	Das nächste Treffen ist im April 2018. Folgende Themenschwerpunkte stehen im Fokus der Netzwerkarbeit für 2017-2018: - Wasserhaushalt - Erosion (Wind und Wasser) - Aktionsplan Klimaanpassung der Bundesregierung (APA II) - Klimafolgen-Bodenmonitoring - Aufbau einer webbasierten Informationsdrehschreibe Boden-Bund	Konkrete Arbeitsergebnisse der Zusammenarbeit: UBA-Veröffentlichung: Bodenzustand in Deutschland (http://www.umweltbundesamt.de/publikationen/bodenzustand-in-deutschland), ein Indikatorenset für den Monitoringbericht der DAS sowie die Studie über die Vulnerabilität in Deutschland gegenüber dem Klimawandel (http://www.bmub.bund.de/presse/pressemitteilungen/pm/artikel/folgen-des-klimawandels-in-zukunft-deutlich-staerker/?tx_ttnews[backPid]=216)
3	25	Science-Policy-Dialoge zu Klimawandel und Biologischer Vielfalt	handlungsfeld-übergreifend	BMUB	BFN		Daueraufgabe		laufend (ohne Verzögerung)		Tagung "Biodiversität und Klima" auf Vilm bis 2019 Europäische Klimakonferenz in 2017 ausgetauscht	Fortsetzung der Europäischen Konferenz geplant, aber derzeit aus dem Forschungsplan 2018 um ein Jahr verschoben.	
3	26	Zielgruppenorientierte Qualifikationsmaßnahmen zur Berücksichtigung der Kühlfunktion und der Kohlenstoffspeicherfunktion des Bodens bei seiner Nutzung	handlungsfeld-übergreifend	BMUB		UBA, BGR	2016-2017	Zuständig im BMUB: Referat WR III 2	als Daueraufgabe verankert		Veröffentlichung des Positionspapiers der Kommission Bodenschutz beim UBA (KBU) zu "Urbanisierung und Bodenschutz - Warum zwei Prozent für den Boden die Welt bedeuten" im August 2017, Forderungen: 1. Den Boden als Kohlenstoffspeicher beim Städtebau soweit wie möglich zu erhalten, wiederherzustellen oder nachhaltig zu verbessern, 2. Aufnahme der Bodenkühlleistungen in stadtklimatische Programme.		KBU-Positionspapier "Urbanisierung und Bodenschutz - Warum zwei Prozent für den Boden die Welt bedeuten" https://www.umweltbundesamt.de/publikationen/kbu-positionspapier-urbanisierung-bodenschutz-0
3	27	Einrichtung und Betrieb einer webbasierten Informationsplattform für Bodendaten in Deutschland	Boden	BMUB	UBA	BGR	2011-	Zuständig im BMUB: Referat WR III 2	nicht durchgeführt	Geänderte Rahmenbedingungen: Das UBA hat ein entsprechendes FuE-Projekt in 2011 beauftragt. Das Projekt führte nicht zum Erfolg. Gründe: 1. Austritt vom Bund aus der Verwaltungsvereinbarung UDK/GEIN am 31.12.2014. Damit entfielen die für das Webportal bodendaten.de angedachten Nutzungen von InGrid und PortalU sowie der dazugehörigen Software-komponenten. 2. Grund: Keine verfügbaren harmonisierten Datengrundlagen		FuE-Projekt im UBA: Fachanwendung zur bundesweiten Auswertung von Bodendaten in 2017	
3	28	Informationskampagnen zu Klimawandel und Auswirkungen auf die biologische Vielfalt	Biologische Vielfalt	BMUB	BFN		Daueraufgabe im Rahmen der Social Media Arbeit und der Information über die Webseite		Fortlaufend				
3	30	Nachhaltige Ausgestaltung von Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen unter Berücksichtigung der Folgen des Klimawandels	Biologische Vielfalt Raum-, Regional- und Bauleitplanung	BMUB	BFN		Daueraufgabe						
3	31	Entwicklung und modellhafte Umsetzung landschaftspflegerischer Maßnahmen zum Erhalt der Durchlässigkeit von Landschaften:	Biologische Vielfalt	BMUB		BFN	Daueraufgabe						
3	32	Entwicklung von Leitbildern und Handlungsstrategien für die Raumentwicklung in Deutschland - Teilkapitel 4: Klimawandel und Energiewende gestalten	Biologische Vielfalt Raum-, Regional- und Bauleitplanung	BMVI / BMUB G I 3	BFN, BBSR	Ministerkonferenz für Raumordnung (MKRO) unter Mitwirkung von Wissenschaft, Politik und Verbänden (Konsultationsprozess)	2011-2016 (2020) erledigt (gemäß Beschluss der MKRO vom 9. März 2016)	im BMUB G I 3				Umsetzung in der Verwaltungspraxis der Raumplanung der Länder gemäß § 8 Raumordnungsgesetz (ROG)	

4	2	Prüfung der Potenziale des Instrumentes: Integration von Klimaanpassung in das Bund-Länder-Programm Soziale Stadt	Menschliche Gesundheit	BMUB	BBSR	Länder			nicht durchgeführt	siehe Anmerkungen			Die Anpassung der Stadtquartiere unter Berücksichtigung des Klimaschutzes und der Klimaanpassung ist bereits in der Präambel der VV Städtebauförderung verankert. Damit ist bereits für alle Städtebauförderprogramme grundsätzlich die Möglichkeit gegeben, investive städtebauliche Maßnahmen zum Klimaschutz und zur Klimaanpassung zu fördern. Zudem hat sich BMUB 2016 bereits erfolgreich dafür eingesetzt, das Ziel der Umweltgerechtigkeit im Programm Soziale Stadt explizit in die VV aufzunehmen und damit zu stärken. Die konkrete Ausgestaltung und Umsetzung der Städtebauförderprogramme liegt dann in der Verantwortung der Länder und Kommunen. In einer Fortentwicklung der DAS sollte deshalb die Städtebauförderung allgemein, nicht aber einzelne Förderprogramme adressiert werden. Darüber hinaus sollten in der DAS - über städtebauliche Maßnahmen hinaus - weitere Förderprogramme adressiert werden, z.B. in den Bereichen Umwelt- und Naturschutz, Verkehrspolitik, Bildung, usw. Ferner ist die gesamtstädtische Ebene als Handlungsebene übergreifender Klimaschutz- und Anpassungsstrategien relevant: deren Umsetzung in großräumigeren bzw. miteinander vernetzten Maßnahmen auf Quartiersebene Ausdruck finden sollte. Die Einbettung städtebaulicher Entwicklungskonzepte in gesamtstädtische Konzepte bleibt deshalb ein wichtiger planerischer Baustein für Klimaschutz- und -anpassungsmaßnahmen, wie auch für alle weiteren die Stadtentwicklung betreffenden Belange.
4	3	Prüfung der Rahmenbedingungen für die Verstetigung und Erweiterung von Gesundheits- und Umweltmonitoringsystemen sowie eines integrierten Gesundheits- und Umweltmonitoringsystems und zur Umsetzung von Schutzmaßnahmen zur Infektionsprävention	Menschliche Gesundheit	BMUB/BMG	UBA/RKI	BMEL, BVL, BMG/RKI	Daueraufgabe angestrebt, bislang nur zeitlich befristete Aktivitäten, z.B. F+E-Vorhaben von 2013 bis 2014	BMUB, Referat IG II 7, (Tel. 0228 99 305-2750 oder -2753) bzw. BMG, Ref. 422, (Tel. 0228 99-441-3260 oder - 3188)	laufend (ohne Verzögerung)			ggf. durch Behördenallianz und/oder Vulnerabilitätsnetzwerk? / Anpassung der gesetzlichen Regelungen zur Vektorüberwachung und -kontrolle? / Einrichtung einer Referenzstelle für Vector control: F+E-Aktivitäten: Entwicklung kombinierter Impfstoffe gegen Zecken u Erreger	Gemeinsame BMUB/BMG Fachgespräche GAK (Fortführung der ehem. Ad-hoc AG GAK der BLAG KliNa)
4	6	Überwachung invasiver, vektoruell bedeutender Stechmücken	Menschliche Gesundheit Biologische Vielfalt	BMUB	UBA, BMEL	BMEL/FLI	2014-2017	UBA, FG IV 1.4, Fr. Dr. Kuhn (Tel. 0340 2103-1349)	abgeschlossen (mit Verzögerung)	Abschlussbericht noch nicht abgenommen			
4	7	Regionalspezifisches Vorhersagesystem für das Vorkommen gesundheitsgefährdender Nagetiere	Menschliche Gesundheit	BMELBMUB	BMUB, UBA		2013-2016/2019	UBA, FG IV 1.4, Fr. Dr. Geduhn (Tel. 0340 2103-1378)	laufend (ohne Verzögerung)				
4	8	Klimawandel und neue Gesundheitsrisiken: Der Eichenprozessionsspinner	Menschliche Gesundheit	BMUB	UBA	BMEL	2012-2017	UBA FG II 1.5, Dr. Mücke	laufend (mit Verzögerung)	kostenneutrale Verlängerung, da das Vorhaben von der biologischen Dynamik der Eichenprozessionsspinnerpopulation abhängig ist	Abschluss für Ende 2017 erwartet		
4	10	Aufbau eines kooperativen bundesweiten Netzwerks zum Informationstransfer sowie Qualitätssicherung und Optimierung bestehender Frühwarnsysteme im Bereich der gesundheitlichen Folgen des Klimawandels	Menschliche Gesundheit	BMUB	UBA	Forschungsnehmer: Marcus Capellaro (ext.) in der Zeit von 2012 bis 2014; Abschlussbericht vorgelegt im Januar 2015;	Beginn: 2012; inzwischen institutionalisiert	http://www.netzwerk-vulnerabilitaet.de/tiki-index.php ; https://www.blag.kliNa.de/ ; www.Capellaro.de	Laufend (Daueraufgabe)				Der Informationstransfer wird zwischenzeitlich u.a. im Rahmen des Vulnerabilitätsnetzwerkes bzw. in Bund/Länder-Arbeitskreisen fortgeführt.
6	8	Klimaresilienter Stadtbau – Erfolgreiche Planungs-, Kooperations- und Kommunikationsprozesse	Planungsprozesse Bauwesen Raum-, Regional- und Bauleitplanung	BMUB			2017-2019	BBSR I6 Gisela Beckmann (Tel. 0228 99 401 2105)					
6	12	Modellvorhaben zur Integration von Klimawandel in die Raum-, Regional- und Bauleitplanung: Der klimawandelgerechte Regionalplan	Raum-, Regional- und Bauleitplanung	BMVI, G30 Prof. Dr. Janos Brenner	BBSR		2016-2017	BBSR I6 Dr. F. Dosch (Tel. 0228 99 401 2160)	abgeschlossen (ohne Verzögerung)			http://klimreg.de/ http://www.bbsr.bund.de/BBSR/DE/FP/MO/RO/Forschungsfelder/2014/KlimREG/Klimreg_node.html	Auch das ist ja ein BMVI-Projekt, sodass SW I 5 dort wenig dazu sagen kann, daher bitte streichen. Ggf. kann auch hier G I 3 weiterhelfen?
7	2	DAS Förderprogramm Anpassung	handlungsfeld-übergreifend	BMUB			Daueraufgabe	WR I 1	als Daueraufgabe verankert				
7	5	Verstetigung von Kernprodukten der DAS	handlungsfeld-übergreifend	BMUB	UBA		Daueraufgabe	WR I 1	als Daueraufgabe verankert				
7	8	Einrichtung des Systems von Diensten zur Anpassung an den Klimawandel (KlimAdapt):	handlungsfeld-übergreifend	BMUB	UBA		Daueraufgabe	WR I 1	als Daueraufgabe verankert				
7	13	Prüfung der Potentiale für eine systematische Berücksichtigung von Anpassungsfragen bei relevanten Vorhaben, Plänen und Programmen (Climate Proofing).	handlungsfeld-übergreifend	BMUB			Bis 2016	Susanne Hempen, WR I 1	nicht durchgeführt	Entwicklung eines Prüfinstrumentes sowie von Leitlinien für Berücksichtigung der Auswirkungen des Klimawandels auf Vorhaben und Pläne (Climate Proofing) in einem UFOPLAN- Vorhaben wurde aus Kapazitätsgründen zurückgestellt. Parallel erfolgte Mainstreaming in bestehende Prüfinstrumente (z.B. Novelle UVPG im Sommer 2017)		Im Umweltressort: derzeit keine bekannt. Dem BMUB vorliegende Leistungsbeschreibung kann für Neuaufsetzen eines Projektes zur Formulierung von Leitlinien und der Vernetzung gemeinsamer Ressortaktivitäten genutzt werden	EBA und BaSt arbeiten an Guidelines zu Climate Proofing spezifischer Projekte
7	15	Aufbau eines Web-Portals als nationales Informations-, Kommunikations- und Kooperationsystems zur Unterstützung der Anpassung an den Klimawandel in Deutschland	handlungsfeld-übergreifend	BMUB	UBA, DWD		Daueraufgabe	Susanne Hempen, WR I 1	laufend (ohne Verzögerung)				Vorhaben gestartet

Maßnahme								Umsetzungsstand der Maßnahme					
Kennung	Titel	Handlungsfelder	Federführung	Co-Federführung	beteiligte Partner	Zeitraum der Umsetzung	Ansprechpartner (+ Kontaktdaten)	Status	Gründe für Verzögerung oder Nicht-Durchführung	Zeiträumen (abgeschlossen in / Abschluss erwartet in (Jahr))	Möglicherweise geplante Folgeaktivitäten	Anmerkungen	
1	1	Verstärktes Einrichten von natürlichen Überflutungsflächen bzw. Rückgewinnung von Retentionsflächen (u.a. naturnah gestaltete Polder): Deichrückverlegungen im Rahmen des NHWSP	handlungsfeld-übergreifend	BMUB	BfN, BfG, UBA, Länder		Daueraufgabe	Referat WR I 6; WIR6@bmub.bund.de	laufend (ohne Verzögerung)		2025 oder später		WR I 6: Laut Verfassung sind die Länder für die Hochwasservorsorge zuständig. Der Bund hat hier keine originären Kompetenzen und wirkt nur koordinierend.
	1 2	Renaturierung von Fließgewässern und Auen	handlungsfeld-übergreifend	BMUB		UBA, BfN, BMVI, WSA, BWA, BfG, BMEL, Länder	Im Februar 2017 vom Bundeskabinett beschlossen.	Referat N II 2 im BMUB					Ziel des Bundesprogramms "Blaues Band Deutschland" ist es, mit renaturierten Bundeswasserstraßen und ihren Auen einen Biotopverbund von nationaler Bedeutung aufzubauen. Im Vorgriff auf das Bundesprogramm ist bereits mit einer Reihe von Modellprojekten begonnen worden.
	1 3	Verstärkte Umsetzung von NWRM (Natural Water Retention Measures)	handlungsfeld-übergreifend	BMUB	UBA, BfN, Länder		Daueraufgabe		laufend (ohne Verzögerung)				WR I 6: Laut Verfassung sind die Länder für die Hochwasservorsorge zuständig. Der Bund hat hier keine originären Kompetenzen und wirkt nur koordinierend. WR I 4: Hier sehe ich nicht, wo BMUB konkret etwas umsetzen würde. Ggf. gibt es neue einschlägige Rechtsvorschriften (WR I 2) oder man müsste direkt bei BfN nachfragen, ob es neue NWRM-Maßnahmen fördert. Außerdem könnte man beim BMVI anfragen, ob es in der WSV entsprechende aktuelle Maßnahmen im Zusammenhang mit Unterhaltung und Ausbau der Bundeswasserstraßen gibt oder diese geplant sind. Darüber hinaus werden NWRM vorrangig durch die Bundesländer ergriffen. Zu Ländermaßnahmen wird ja im Aktionsplan nichts gesagt, oder? Jedenfalls hat WR I 4 hier keinen Überblick, was konkret in 16 Ländern passiert, das fällt auch nicht in den Tätigkeitsbereich meines Referats.
1	4	Prüfung der Potenziale des Instrumentes: Überarbeitung der Betriebs- und Bewirtschaftungspläne für Talsperren, Speicher und Rückhaltebecken	Wasserhaushalt, Wasserwirtschaft	BMUB	BMVI, Talsperrenbetreiber	UBA, DWA							Bund ist hier nicht zuständig. Auf der Basis des DWA – Themenheftes T 2/2014 „Anpassungsstrategien für Klimawandel und Stauanlagen an den Klimawandel“ http://www.dwa.de/dwa/shop/shop.nsf/Produktanzeige?openform&produktid=P-DWAA-9LB87P soll im Rahmen eines Sachverständigen Gutachtens geklärt werden, ob die Überlegungen der DWA bei den Talsperrenbetreibern Anwendung finden. UBA erhofft sich dadurch eine ausreichende Beschreibung des Ist-Zustandes der es erlaubt eine Empfehlung zum weiteren Umgang mit diesem Maßnahmenvorschlag abzugeben. Dieses Gutachten ist für das Jahr 2019 geplant.
1	5	Prüfung der Änderung des WHG und ggf. weiterer Vorschriften zur Beschleunigung des Baus von Hochwasserschutzanlagen und materieller Vorschriften zur Verbesserung des Hochwasserschutzes in Überschwemmungsgebieten	Bauwesen Wasserhaushalt, Wasserwirtschaft, Meeresschutz (Anm.: Meeresschutz sollte gestrichen und Bauwesen erst als dritter Punkt genannt werden.)	BMUB			Maßnahme abgeschlossen durch das Hochwasserschutzgesetz II vom 30.6.2017 (BGBl. I S. 2193)	WR I 2			Maßnahme abgeschlossen durch das Hochwasserschutzgesetz II vom 30.6.2017 (BGBl. I S. 2193)	Keine	
1	6	Prüfung methodischer Ansätze für eine systematische Klimawandelfolgenmittlung und -bewertung im Rahmen der Flussgebietsbewirtschaftungen.	handlungsfeld-übergreifend	BMUB	UBA		2013 - 2018	WR I 1, UBA (Frau Baumgarten)	laufend (ohne Verzögerung)		2018 (?)		Zum Einen das Vorhaben „Screeningtool Wasserwirtschaft – Methodenentwicklung zur Bestimmung der Klimarobustheit und Klimawirkung wasserwirtschaftlicher Maßnahmen“ (FKZ: 3713 21 222). Das Screeningtool soll der Bewertung von wasserwirtschaftlichen Maßnahmen dienen. Also der Frage nachgehen, ob die Maßnahmen geeignet sind auch unter dem Einfluss des Klimawandel wasserwirtschaftliche Zielsetzung zu erreichen. Das Screeningtool liegt in einem ausgereiften Entwurf vor und wurde in Fallstudien getestet. Momentan arbeiten wir daran es auf den UBA – Internetseiten zu positionieren.
1	6				UBA		2018 oder 2019 ?	WR I 1, UBA (Frau Baumgarten)					Zum Anderen handelt es sich um das Vorhaben "Entwicklung der ökologischen Beschaffenheit von Oberflächengewässern im Klimawandel" (FKZ 3717 48 2410). Dieses Vorhaben ist Bestandteil des UFO-Plans 2017 --wird allerdings in 2017 nicht mehr starten können. Hier prüfen wir eine Verschiebung in den ReFo-Plan 2018 bzw. 2019.
1	7	Prüfung der Potenziale des Instrumentes: Verpflichtung zur Erstellung von Risiko- und Gefahrenkarten für Starkregen und Sturzfluten	Wasserhaushalt, Wasserwirtschaft, Bevölkerungsschutz	BMUB	UBA		2016 -	WR I 1, UBA (Frau Baumgarten)	laufend (ohne Verzögerung)				Zu diesem Punkt erwarten werden Ergebnisse aus dem Starkregen-Vorhaben (FKZ 3716 48 2020) bis Anfang 2018 erwartet. Diese sind dann auch im Kontext mit den Abstimmungen von Bund und Länder im Rahmen der LAWA zu sehen.
1	8	Prüfung der Potenziale des Instrumentes: Dezentrale Regenwasserbewirtschaftung in Siedlungs- und Gewerbegebieten	Wasserhaushalt, Wasserwirtschaft	BMUB	UBA		2017 -	WR I 1, UBA (Frau Baumgarten)	laufend (ohne Verzögerung)				Dieser Vorschlag stammte in ursprünglich allerdings anderer Formulierung auch aus dem UBA. Teilaspekte insbesondere mit Blick auf Starkregen werden aus dem Starkregen-Vorhaben entnommen werden können. Zusätzlich läuft in II 2.1 das Vorhaben FKZ 3717 48 240 0 – „Potentialstudie für die Nutzung von Regenwasser zur Verdunstungskühlung in den Städten“. Diese Forschungsfrage orientiert sich innovativen Möglichkeiten des Regenwasserrückhaltes. Das Vorhaben ist im 3. Quartal 2017 gestartet. Ergebnisse erwarten wir Mitte 2018.

1	9	Nationales Hochwasserschutzprogramm (NHWSP) und Sonderrahmenplan präventiver Hochwasserschutz	handlungsfeld-übergreifend	BMUB		BMEL, BfN, UBA, BfG, Länder	2015-nach 2027	Referat WR I 6; WIR6@bmub.bund.de	laufend (ohne Verzögerung)		2025 oder später		Laut Verfassung sind die Länder für die Hochwasservorsorge zuständig. Der Bund hat hier keine originären Kompetenzen und wirkt nur koordinierend.	
2	36	Prüfung der Potenziale des Instrumentes: Anpassung des Bauordnungsrechts an Klimarisiken	Bauwesen	Länder	Länder		2016-2018						Wer hat dieses Projekt vorgeschlagen? Existiert hierzu evtl. im UBA ein Forschungsvorhaben?	
2	37	Prüfung der Potenziale des Instrumentes: Festschreibung erhöhter Energieeffizienzstandards in der Energieeinsparverordnung (EnEV)	Bauwesen	BMWI	BMUB	Ressorts, Länder	2017/2018	BMWI: MR Jung (HC2); BMUB: MR Dr. Stock (B I 4), MR Dr. Weinreich (K I 3), MR Rathert (B I 3)	laufend (mit Verzögerung)	Zum Gebäudeneergesetz keine Einigung im Koalitionsausschuss 29.3.2017. Das Vorhaben soll in der 19. Legislaturperiode wieder aufgegriffen werden.	2018			
2	45	Systematische Entwicklung des Klimaangepassten Bauens bei Gebäuden, Leitfadens Objektschutz gegen Starkregen, Beitrag Schwammstadt- Schwammliedenschaft für COP 23	Bauwesen	BMUB		BBSR, BMF/BImA	2016-2018	Dr. Fischer, BBSR, II 6 bernhard.fischer@bbr.bund.de Tel.: +49 228 99401 1522						
2	46	Prüfung der Potenziale des Instrumentes: Überprüfung von Wärmelastplänen unter veränderten hydrologischen und Temperaturbedingungen	Wasserhaushalt, Wasserwirtschaft, Energiewirtschaft	BMUB	UBA		2017 -	Referat WR I 3 im BMUB	in Vorbereitung				Das dafür vorgesehene Vorhaben „Auswirkung der Nutzung Erneuerbarer Energien auf den Wasserhaushalt“ (FKZ 3717 43 2480) kann allerdings ebenfalls erst 2018 bzw. 2019 starten.	
3	1	Entwicklung eines bundesweiten funktionsfähigen Biotopverbundes	Biologische Vielfalt	BMUB	Bundesländer								Zum Blauen Band siehe dort. Mit dem "Bundeskonzept Grüne Infrastruktur" wird ein räumliches Konzept des Naturschutzes vorgelegt, das die Flächen und Räume von bundesweiter Bedeutung für den Erhalt der biologischen Vielfalt sowie einzelner Ökosystemleistungen und damit der grünen Infrastruktur aufzeigt.	
3	2	Optimierung der Lebensräume klimasensitiver und / oder gefährdeter Arten, um diese widerstandsfähiger und anpassungsfähiger zu machen.	Biologische Vielfalt	BMUB	Bundesländer		Daueraufgabe						N I 3 ?	
3	3	Schaffung klimaplastischer Wälder im Bundesforst	Wald- und Forstwirtschaft	BMF	BImA, BMUB	BMEL	2011-					Projekt im Bundesprogramm Biologische Vielfalt (gemeinsam mit BMF): "Wildnis Naturerbe" (Laufzeit bis Sommer 2019)	N II 4 / N II 2 / N I 1	
3	4	Systematische Beachtung der Klimaschutzfunktionen des Bodens in bundeseigenen Vorhaben	handlungsfeld-übergreifend	BMUB		BMEL, BGR	Daueraufgabe	Zuständig im BMUB: Referat WR III 2	laufend (ohne Verzögerung)			u. a. 1) laufendes UBA-FuE-Projekt: Konzeption und Umsetzung eines Klimafolgen Bodenmonitoring-Verbundes. Dort Untersuchung inwieweit die Auswirkungen der Klimaveränderung durch die Moornutzung sowie der Renaturierungsmaßnahmen von Mooren im Rahmen des Bodenmonitorings erfasst werden können. Enge Zusammenarbeit des UBA mit TI und DWD; 2) Integration der Bodenkühlfunktion in den Maßnahmenkatalog des Weißbuchs Stadtgrün		
3	5	Forderinstrument Waldklimafonds (WKF)	handlungsfeld-übergreifend	BMEL/ BMUB	BLE BMUB-Projektträger		seit 2013		laufend (ohne Verzögerung)			Seit 2013 Förderung von 151 Teilprojekten, über 50 Mio Euro Fördermittel (Stand 7/2017)	NII/N II 4 Mitglieder i.d. WKF-Steuerungsgruppe	
3	6	Bundesprogramm Biologische Vielfalt	Biologische Vielfalt	BMUB			seit 2011	Zuständig im BMUB: Referat N I 1				2017 Aufstockung der Förderung von 15 Mio pro Jahr auf 20 Mio pro Jahr		
3	7	Forschung zur nachhaltigen Moornutzung	Boden Biologische Vielfalt	BMUB		BfN, BMBF, BMEL		Zuständig im BMUB: Referat WR III 2	laufend (mit Verzögerung)	unzureichende Finanzmittel im Forschungsplan 2016		Daueraufgabe	NI5 ?	
3	8	Forschung zu Zahlungen für Ökosystemleistungen (Payments for Ecosystem Services, PES)	Biologische Vielfalt	BMUB		BfN, BMBF, BMEL		Referat N I 1 im BMUB	laufend (ohne Verzögerung)					
3	9	Sicherung der Ökosystemintegrität im Klimawandel	Biologische Vielfalt	BMUB		UBA, BfN, BMEL		Zuständig im BMUB: Referat N II 4	laufend (ohne Verzögerung)			Daueraufgabe im Rahmen verschiedener Förderitel		
3	10	Bundesweite Ermittlung der Folgen des Klimawandels auf die Bodenerosion durch Wind	Boden	BMUB	UBA	BMEL, BGR		Zuständig im BMUB: Referat WR III 2	abgeschlossen (ohne Verzögerung)			UBA: Das Vorhaben befindet sich im Abschluss. Es gibt eine Broschüre mit Maßnahmenvorschlägen für Gefahren-Abwehr und Vorsorge. Im Bericht sind Prognosetabellen / -karten zur Winderosion.	Die BGR hat eine Karte der Potenziellen Winderosion erarbeitet.	
3	11	Fortschreibung und Validierung der bundesweiten Daten zu den Auswirkungen des Klimawandels auf die Bodenerosion durch Wasser	Boden	BMUB	UBA	BMEL, BGR		Zuständig im BMUB: Referat WR III 2	in Vorbereitung			Das Folgevorhaben befindet sich in der Planung	UBA-Veröffentlichung in 2011: Untersuchungen zu Auswirkungen des Klimawandels auf die Bodenerosion durch Wasser (UBA-Text 16/2011) https://www.umweltbundesamt.de/publikationen/wirkungen-klimaaenderungen-auf-boeden	
3	12	Bestimmung der Veränderungen des Humusgehaltes und deren Ursachen	Boden	BMUB	UBA	BMEL		Zuständig im BMUB: Referat WR III 2	abgeschlossen (ohne Verzögerung)			laufendes Folgevorhaben im UBA: „Screening-Methoden zum kostengünstigen Nachweis einer Versorgung mit organischer Substanz auf Ackerböden und Grünland“	Ergebnisse - Siehe: http://www.umweltbundesamt.de/themen/klimaaenderung-kann-humusgehalt-der-boeden	
4	13	Prüfung der Potenziale des Instrumentes: Erarbeitung von Hitzeaktionsplänen auf Ebene der Bundesländer, ggf. auf Anregung des Bundes hin (Hinweis: im APA-II ursprünglich bei BMG)	Menschliche Gesundheit: Bevölkerungsschutz	Bundesländer/BMG	Bundesländer-BMUB/UBA	BBK, BfS, DWD, LUA HE, RKI	11/2015 bis 03/2017	BMUB, Referat IG II 7, (Tel. 0228 99 305-2750 oder -2753)	abgeschlossen (ohne Verzögerung)			Veröffentlichung der Handlungsempfehlungen zur Erstellung von Hitzeaktionsplänen zum Schutz der menschlichen Gesundheit (Juni 2017)	BMUB-Refoplan 2018-Vorhaben: Wirksamkeitsanalysen von gesundheitlichen Anpassungsmaßnahmen im Rahmen von Hitzeaktionsplänen sowie Klimaanpassungsdienste (bewilligt August 2017)	geplante Projektlaufzeit: Sept.2018 bis Sept.2020
3	15	Forschung und Innovationsförderung zur Anpassung der Umweltbewertung von Pflanzenschutzmitteln und deren Wirkstoffen	handlungsfeld-übergreifend	BMUB	UBA	BMEL	Daueraufgabe	Einvernehmensstelle.pflschg@uba.de	als Daueraufgabe verankert			nicht abgeschlossen, da Daueraufgabe		
3	17	Fortführung und Verstärkung der Forschung zum Thema Biodiversität und Klimawandel.	Biologische Vielfalt Raum-, Regional- und Bauleitplanung	BMUB	BfN		Daueraufgabe					Daueraufgabe im Rahmen verschiedener Förderitel		

3	18	Vorlauftforschung: Stärkung der Belange der Anpassung und des Klimaschutzes in der Regulierung der Landwirtschaft	Landwirtschaft	BMUB	UBA, BMEL	BGR								
3	22	Prüfung der Potenziale des Instrumentes: Koordiniertes Vorgehen von Bund und Ländern zur Einrichtung eines Monitorings direkter und indirekter Auswirkungen des Klimawandels auf die biologische Vielfalt in Deutschland	Biologische Vielfalt	BMUB	BFN			Zuständig im BMUB: Referat N II 4	laufend (ohne Verzögerung)		2019	Fortschreibung der Indikatoren zum Handlungsfeld "Biologische Vielfalt" der Deutschen Anpassungsstrategie an den Klimawandel (DAS) für die Monitoringberichte zur DAS: Weiterentwicklung und Ergänzung des Indikatorensets der DAS zu direkten und indirekten Auswirkungen des Klimawandels auf die biologische Vielfalt	Fünf Indikatoren zu direkten und indirekten Auswirkungen des Klimawandels auf die biologische Vielfalt wurden bereits in das Indikatorenset zur DAS aufgenommen und im Monitoringbericht 2015 zur DAS berichtet.	
3	23	Etablierung und Ausbau von Bodenmonitoringnetzwerken	Boden	BMUB	UBA	BMEL, BGR, Länder	2016, Daueraufgabe	Zuständig im BMUB: Referat WR III 2	laufend (ohne Verzögerung)			das FuE-Projekt des UBA "Aufbau und Umsetzung eines Klimafolgen-Bodenmonitoring-Verbunds" wird im August 2018 abgeschlossen	konkrete Aussagen zu geplanten Folgeaktivitäten erfolgen im Abschlussbericht zum Vorhaben im Herbst 2018	das Vorhaben baut auf dem Vorgängerprojekt "Konzeption eines Klimafolgen-Bodenmonitoring-Verbunds" (FKZ: 3712 72 280) auf.
3	24	Bildung eines Fachnetzwerks Boden	Boden	BMUB	UBA, BGR, DWD, JKI, Thünen-Institut			Zuständig im BMUB: Referat WR III 2	als Daueraufgabe verankert			Das Fachnetzwerk-Boden-Bund besteht seit 5 Jahren. Aktuell arbeiten folgende Einrichtungen im Fachnetzwerk zusammen: BGR, Deutscher Wetterdienst, Thünen-Institut, Julius-Kühn-Institut (JKI) und UBA.	Das nächste Treffen ist im April 2018. Folgende Themenschwerpunkte stehen im Fokus der Netzwerkarbeit für 2017-2018: - Wasserhaushalt - Erosion (Wind und Wasser) - Aktionsplan Klimaanpassung der Bundesregierung (APA II) - Klimafolgen-Bodenmonitoring - Aufbau einer webbasierten Informationsdrehschreibe Boden-Bund	Konkrete Arbeitsergebnisse der Zusammenarbeit: UBA-Veröffentlichung: Bodenzustand in Deutschland (http://www.umweltbundesamt.de/publikationen/bodenzustand-in-deutschland), ein Indikatorenset für den Monitoringbericht der DAS sowie die Studie über die Vulnerabilität in Deutschland gegenüber dem Klimawandel (http://www.bmub.bund.de/presse/pressemitteilungen/pm/artikel/folgen-des-klimawandels-in-zukunft-deutlich-staerker/?tx_ttnews[backPid]=216)
3	25	Science-Policy-Dialoge zu Klimawandel und Biologischer Vielfalt	handlungsfeld-übergreifend	BMUB	BFN		Daueraufgabe		laufend (ohne Verzögerung)			Tagung "Biodiversität und Klima" auf Vilm bis 2019 Europäische Klimakonferenz in 2017 ausgetauscht	Fortsetzung der Europäischen Konferenz geplant, aber derzeit aus dem Forschungsplan 2018 um ein Jahr verschoben.	
3	26	Zielgruppenorientierte Qualifikationsmaßnahmen zur Berücksichtigung der Kühlfunktion und der Kohlenstoffspeicherfunktion des Bodens bei seiner Nutzung	handlungsfeld-übergreifend	BMUB		UBA, BGR	2016-2017	Zuständig im BMUB: Referat WR III 2	als Daueraufgabe verankert			Veröffentlichung des Positionspapiers der Kommission Bodenschutz beim UBA (KBU) zu "Urbanisierung und Bodenschutz - Warum zwei Prozent für den Boden die Welt bedeuten" im August 2017, Forderungen: 1. Den Boden als Kohlenstoffspeicher beim Städtebau soweit wie möglich zu erhalten, wiederherzustellen oder nachhaltig zu verbessern, 2. Aufnahme der Bodenkühlleistungen in stadtklimatische Programme.	KBU-Positionspapier "Urbanisierung und Bodenschutz - Warum zwei Prozent für den Boden die Welt bedeuten" https://www.umweltbundesamt.de/publikationen/kbu-positionspapier-urbanisierung-bodenschutz-0	
3	27	Einrichtung und Betrieb einer webbasierten Informationsplattform für Bodendaten in Deutschland	Boden	BMUB	UBA	BGR	2011-	Zuständig im BMUB: Referat WR III 2	nicht durchgeführt	Geänderte Rahmenbedingungen: Das UBA hat ein entsprechendes FuE-Projekt in 2011 beauftragt. Das Projekt führte nicht zum Erfolg. Gründe: 1. Austritt vom Bund aus der Verwaltungsvereinbarung UDK/GEIN am 31.12.2014. Damit entfielen die für das Webportal bodendaten.de angedachten Nutzungen von InGrid und PortalU sowie der dazugehörigen Software-Komponenten. 2. Grund: Keine verfügbaren harmonisierten Datengrundlagen		FuE-Projekt im UBA: Fachanwendung zur bundesweiten Auswertung von Bodendaten in 2017		
3	28	Informationskampagnen zu Klimawandel und Auswirkungen auf die biologische Vielfalt	Biologische Vielfalt	BMUB	BFN		Daueraufgabe im Rahmen der Social Media Arbeit und der Information über die Webseite		fortlaufend					
3	30	Nachhaltige Ausgestaltung von Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen unter Berücksichtigung der Folgen des Klimawandels	Biologische Vielfalt Raum-, Regional- und Bauleitplanung	BMUB	BFN		Daueraufgabe							
3	31	Entwicklung und modellhafte Umsetzung landschaftspflegerischer Maßnahmen zum Erhalt der Durchlässigkeit von Landschaften:	Biologische Vielfalt	BMUB		BFN	Daueraufgabe							
3	32	Entwicklung von Leitbildern und Handlungsstrategien für die Raumentwicklung in Deutschland - Teilkapitel 4: Klimawandel und Energiewende gestalten	Biologische Vielfalt Raum-, Regional- und Bauleitplanung	BMVI / BMUB G I 3	BFN, BBSR		2011-2016 (2020)	im BMUB G I 3					Umsetzung in der Verwaltungspraxis der Raumplanung der Länder gemäß § 8 Raumordnungsgesetz (ROG)	

4	2	Prüfung der Potenziale des Instrumentes: Integration von Klimaanpassung in das Bund-Länder-Programm Soziale Stadt	Menschliche Gesundheit	BMUB	BBSR	Länder			nicht durchgeführt	siehe Anmerkungen			Die Anpassung der Stadtquartiere unter Berücksichtigung des Klimaschutzes und der Klimaanpassung ist bereits in der Präambel der VV Städtebauförderung verankert. Damit ist bereits für alle Städtebauförderprogramme grundsätzlich die Möglichkeit gegeben, investive städtebauliche Maßnahmen zum Klimaschutz und zur Klimaanpassung zu fördern. Zudem hat sich BMUB 2016 bereits erfolgreich dafür eingesetzt, das Ziel der Umweltgerechtigkeit im Programm Soziale Stadt explizit in die VV aufzunehmen und damit zu stärken. Die konkrete Ausgestaltung und Umsetzung der Städtebauförderprogramme liegt dann in der Verantwortung der Länder und Kommunen. In einer Fortentwicklung der DAS sollte deshalb die Städtebauförderung allgemein, nicht aber einzelne Förderprogramme adressiert werden. Darüber hinaus sollten in der DAS - über städtebauliche Maßnahmen hinaus - weitere Förderprogramme adressiert werden, z.B. in den Bereichen Umwelt- und Naturschutz, Verkehrspolitik, Bildung, usw. Ferner ist die gesamtstädtische Ebene als Handlungsebene übergreifender Klimaschutz- und Anpassungsstrategien relevant: deren Umsetzung in großräumigeren bzw. miteinander vernetzten Maßnahmen auf Quartiersebene Ausdruck finden sollte. Die Einbettung städtebaulicher Entwicklungskonzepte in gesamtstädtische Konzepte bleibt deshalb ein wichtiger planerischer Baustein für Klimaschutz- und -anpassungsmaßnahmen, wie auch für alle weiteren die Stadtentwicklung betreffenden Belange.
4	3	Prüfung der Rahmenbedingungen für die Verstärkung und Erweiterung von Gesundheits- und Umweltmonitoringsystemen sowie eines integrierten Gesundheits- und Umweltmonitoringsystems und zur Umsetzung von Schutzmaßnahmen zur Infektionsprävention	Menschliche Gesundheit	BMUB/BMG	UBA/RKI	BMEL, BVL, BMG/RKI	Daueraufgabe angestrebt, bislang nur zeitlich befristete Aktivitäten, z.B. F+E-Vorhaben von 2013 bis 2014	BMUB, Referat IG II 7, (Tel. 0228 99 305-2750 oder -2753) bzw. BMG, Ref. 422, (Tel. 0228 99-441-3260 oder - 3188)	laufend (ohne Verzögerung)			ggf. durch Behördenallianz und/oder Vulnerabilitätsnetzwerk? / Anpassung der gesetzlichen Regelungen zur Vektorüberwachung und -kontrolle? / Einrichtung einer Referenzstelle für Vector control: F+E-Aktivitäten: Entwicklung kombinierter Impfstoffe gegen Zecken u Erreger	Gemeinsame BMUB/BMG Fachgespräche GAK (Fortführung der ehem. Ad-hoc AG GAK der BLAG KliNa)
4	6	Überwachung invasiver, vektorieell bedeutender Stechmücken	Menschliche Gesundheit Biologische Vielfalt	BMUB	UBA, BMEL	BMEL/FLI	2014-2017	UBA, FG IV 1.4, Fr. Dr. Kuhn (Tel. 0340 2103-1349)	abgeschlossen (mit Verzögerung)	Abschlussbericht noch nicht abgenommen			
4	7	Regionalspezifisches Vorhersagesystem für das Vorkommen gesundheitsgefährdender Nagetiere	Menschliche Gesundheit	BMEL/BMUB	BMUB, UBA		2013-2016/2019	UBA, FG IV 1.4, Fr. Dr. Geduhn (Tel. 0340 2103-1378)	laufend (ohne Verzögerung)				
4	8	Klimawandel und neue Gesundheitsrisiken: Der Eichenprozessionsspinner	Menschliche Gesundheit	BMUB	UBA	BMEL	2012-2017	UBA FG II 1.5, Dr. Mücke	laufend (mit Verzögerung)	kostenneutrale Verlängerung, da das Vorhaben von der biologischen Dynamik der Eichenprozessionsspinnerpopulation abhängig ist	Abschluss für Ende 2017 erwartet		
4	10	Aufbau eines kooperativen bundesweiten Netzwerks zum Informationstransfer sowie Qualitätssicherung und Optimierung bestehender Frühwarnsysteme im Bereich der gesundheitlichen Folgen des Klimawandels	Menschliche Gesundheit	BMUB	UBA	Forschungsnehmer: Marcus Capellaro (ext.) in der Zeit von 2012 bis 2014; Abschlussbericht vorgelegt im Januar 2015;	Beginn: 2012; inzwischen institutionalisiert	http://www.netzwerk-vulnerabilitaet.de/tiki-index.php ; https://www.blag.kliNa.de/ ; www.Capellaro.de	Laufend (Daueraufgabe)				Der Informationstransfer wird zwischenzeitlich u.a. im Rahmen des Vulnerabilitätsnetzwerkes bzw. in Bund/Länder-Arbeitskreisen fortgeführt.
6	8	Klimaresilienter Stadtbau – Erfolgreiche Planungs-, Kooperations- und Kommunikationsprozesse	Planungsprozesse Bauwesen Raum-, Regional- und Bauleitplanung	BMUB			2017-2019	BBSR I6 Gisela Beckmann (Tel. 0228 99 401 2105)					
6	12	Modellvorhaben zur Integration von Klimawandel in die Raum-, Regional- und Bauleitplanung: Der klimawandelgerechte Regionalplan	Raum-, Regional- und Bauleitplanung	BMVI, G30 Prof. Dr. Janos Brenner	BBSR		2016-2017	BBSR I6 Dr. F. Dosch (Tel. 0228 99 401 2160)	abgeschlossen (ohne Verzögerung)			http://klimreg.de/ http://www.bbsr.bund.de/BBSR/DE/FP/MO/RO/Forschungsfelder/2014/KlimREG/klimreg_node.html	Auch das ist ja ein BMVI-Projekt, sodass SW I 5 dort wenig dazu sagen kann, daher bitte streichen. Ggf. kann auch hier G I 3 weiterhelfen?
7	2	DAS Förderprogramm Anpassung	handlungsfeld-übergreifend	BMUB			Daueraufgabe	WR I 1	als Daueraufgabe verankert				
7	5	Verstärkung von Kernprodukten der DAS	handlungsfeld-übergreifend	BMUB	UBA		Daueraufgabe	WR I 1	als Daueraufgabe verankert				
7	8	Einrichtung des Systems von Diensten zur Anpassung an den Klimawandel (KlimAdapt):	handlungsfeld-übergreifend	BMUB	UBA		Daueraufgabe	WR I 1	als Daueraufgabe verankert				
7	13	Prüfung der Potentiale für eine systematische Berücksichtigung von Anpassungsfragen bei relevanten Vorhaben, Plänen und Programmen (Climate Proofing).	handlungsfeld-übergreifend	BMUB			Bis 2016	Susanne Hempen, WR I 1	nicht durchgeführt	Entwicklung eines Prüfinstrumentes sowie von Leitlinien für Berücksichtigung der Auswirkungen des Klimawandels auf Vorhaben und Pläne (Climate Proofing) in einem UFOPLAN- Vorhaben wurde aus Kapazitätsgründen zurückgestellt. Parallel erfolgte Mainstreaming in bestehende Prüfinstrumente (z.B. Novelle UVPG im Sommer 2017)	Im Umweltressort: derzeit keine bekannt. Dem BMUB vorliegende Leistungsbeschreibung kann für Neuaufsetzen eines Projektes zur Formulierung von Leitlinien und der Vernetzung gemeinsamer Ressortaktivitäten genutzt werden	EBA und BaSt arbeiten an Guidelines zu Climate Proofing spezifischer Projekte	
7	15	Aufbau eines Web-Portals als nationales Informations-, Kommunikations- und Kooperationsystems zur Unterstützung der Anpassung an den Klimawandel in Deutschland	handlungsfeld-übergreifend	BMUB	UBA, DWD		Daueraufgabe	Susanne Hempen, WR I 1	laufend (ohne Verzögerung)				Vorhaben gestartet